

GESCHÄFTSBERICHT 2017



ALZCHEM AUF EINEN BLICK

INNOVATIV SEIT
1908

~ **354**
Mio €

Umsatz erwirtschaftete AlzChem
im Geschäftsjahr 2017



1.491

Mitarbeiter unterstützen täglich
mit ihrem Know-how die Prozesse
und Produkte von AlzChem*

* Durchschnittswert über das Geschäftsjahr 2017

~ **46**
Mio €

EBITDA erzielte AlzChem im
Geschäftsjahr 2017



Die Produkte von AlzChem
werden weltweit vertrieben

~ **31**
Mio €

betrug der Cashflow aus
Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2017

ALZCHEM AUF EINEN BLICK

DREI BERICHTSSEGMENTE

**39,8 % BASICS &
INTERMEDIATES**

Erzeugung chemischer
Zwischenprodukte zum
direkten Verkauf oder
zur Veredelung als Spezial-
chemieprodukte

**52,5 % SPECIALTY
CHEMICALS**

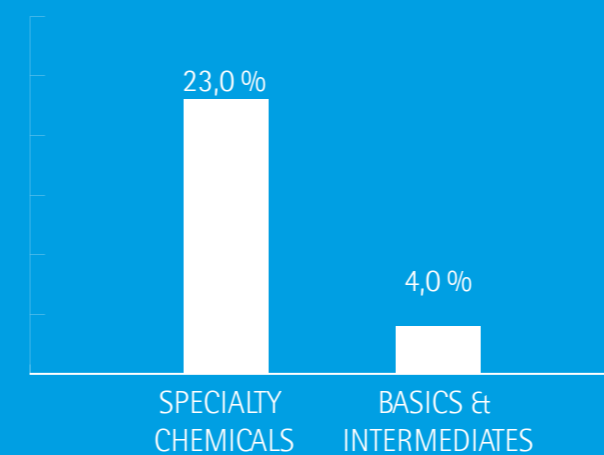
Herstellung und Vertrieb
hochwertiger chemischer
Erzeugnisse

7,7 % OTHER & HOLDING

Sonstige Tätigkeiten, v. a. Dienst-
leistungen rund um die Chemie-
parks Trostberg und Hart



EBITDA-MARGE NACH HAUPTSEGMENTEN



MÄRKTE



ERNÄHRUNG



FEINCHEMIE



LANDWIRTSCHAFT



METALLURGIE



ERNEUERBARE
ENERGIEN

INHALT

AN DIE AKTIONÄRE

- 04 Brief des Vorstands
- 06 Bericht des Aufsichtsrats
- 10 Über AlzChem
- 19 Jahresabschlussprüfung

ALZCHEM GROUP AG KONZERNLAGEBERICHT

- 21 Grundlagen des Konzerns
- 30 Wirtschaftsbericht
- 48 Risiko- und Chancenbericht
- 64 Prognosebericht
- 68 Internes Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess
- 69 Bericht nach § 315A HGB
- 76 Nichtfinanzielle Konzernklärung (Nahhaltigkeitsbericht)
- 91 Corporate Governance Bericht
- 96 Wesentliche Ereignisse nach Bilanzstichtag
- 96 Versicherung der gesetzlichen Vertreter („Bilanzzeit“)
- 97 Anlage I

ALZCHEM GROUP AG KONZERNABSCHLUSS

- 99 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 100 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 101 Konzernbilanz
- 102 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 104 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 105 Konzernanhang
- 167 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 168 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

WEITERE INFORMATIONEN

- 174 Abkürzungsverzeichnis
- 175 Impressum
- 175 Finanzkalender 2018
- 175 Hinweise

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 haben wir mit unserem Börsengang sowie der Entscheidung zum Ausbau der CreAMINO®-Produktion wesentliche weitere Schritte unserer Unternehmensentwicklung angestoßen. Operativ konnten wir alle von uns gesetzten Ziele erreichen und sind sehr zufrieden mit dem Verlauf des Geschäftsjahres, in dem wir unsere zukunftssträchtige strategische Ausrichtung in einem wachsenden Markt konsequent weiterverfolgt haben. Unsere führende Marktposition in ausgewählten Nischenmärkten der Spezialchemie haben wir weiter gefestigt und in profitables Wachstum umgesetzt. Mit einem Umsatzzuwachs von 8% auf nun 353,9 Mio. Euro haben wir unsere Prognose bestätigen können. Das Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern (EBITDA) belief sich auf 45,7 Mio. EUR und liegt damit im Bereich unserer Gesamtjahreserwartung. Dies entspricht einer Steigerung von 18,3% gegenüber dem Vorjahr (38,6 Mio. EUR) und führt zu einer EBITDA-Marge von 12,9%. Zum Umsatzwachstum in 2017 trugen beide operativen Segmente bei, was die gesunde Struktur unseres Unternehmens widerspiegelt.

Auch durch die positiven Resultate des Geschäftsjahres 2017 sehen wir uns in unserer Positionierung als voll integriertes Chemieunternehmen bestätigt und werden weiterhin unsere Wachstumsfokussierung auf den Bereich „Specialty Chemicals“ legen. In diesem hoch profitablen Bereich haben wir im zurückliegenden Geschäftsjahr die Voraussetzungen für eine weiterhin positive Entwicklung gelegt. So haben wir gemeinsam mit dem Aufsichtsrat beschlossen, eine neue Produktionsanlage für unseren Futtermittelzusatzstoff CreAMINO® am Standort Trostberg für rund 50 Mio. EUR zu errichten. Das ist die höchste Investition in der Geschichte von AlzChem, die wir mithilfe von Fremdkapital und internen Mitteln stemmen. Die Anlage soll eine Verdreifachung unserer Produktionskapazitäten für CreAMINO® von jährlich 7.000 Tonnen auf 21.000 Tonnen ermöglichen, um die steigende Nachfrage decken zu können. Das Projekt ist bereits durchfinanziert, der Baubeginn ist im März dieses Jahres erfolgt und die Anlage wird voraussichtlich Mitte 2019 fertiggestellt sein. Auch bei anderen Spezialchemieprodukten verzeichneten wir mit einer steigenden Nachfrage nach dem Pflanzenwachstumsregulierer Dormex® und unserem Nahrungsergänzungsmittel Creapure® eine erfreuliche Entwicklung. Hierzu konnte auch der erfolgreiche Relaunch unserer Website www.creapure.com beitragen.

Der Bereich „Basics & Intermediates“ sah sich im vergangenen Geschäftsjahr stark steigenden Rohstoffpreisen ausgesetzt. Diese Entwicklung steht in engem Zusammenhang mit der positiven Konjunktorentwicklung und wird unserer Einschätzung zufolge daher weiter anhalten. Hinzu kommen verschärfte Umweltauflagen beim weltweit größten Rohstoffproduzenten China, die beispielsweise zu Fabrikschließungen und in der Folge zu weiter steigenden Preisen führten. In diesem Umfeld konnte ein deutliches Umsatzwachstum des Bereichs verzeichnet werden.

Insgesamt erwarten wir 2018 eine anhaltend positive Unternehmensentwicklung, die von unserem Fokus auf den Wachstumsbereich „Specialty Chemicals“ getrieben wird. Auf Konzernebene sehen wir für 2018 daher ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich sowie ein EBITDA-Wachstum im oberen einstelligen Prozentbereich.

Die stetige Weiterentwicklung der AlzChem bildet auch im laufenden Geschäftsjahr unsere Hauptaufgabe, um auch zukünftige Wachstumspotenziale wahrnehmen und realisieren zu können. Diese beständige Entwicklung wird durch unsere Mitarbeiter erst ermöglicht, denen wir an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement danken wollen. Auch Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und würden uns freuen, wenn Sie die AlzChem auf ihrem spannenden Weg in eine erfolgreiche Zukunft weiter begleiten.

Ihr Vorstand der AlzChem Group AG



Ulli Seibel, CEO



Klaus Englmaier, COO



Andreas Niedermaier, CFO

Der Vorstand der AlzChem Group AG, von links nach rechts:
Andreas Niedermaier, CFO, Ulli Seibel, CEO und Klaus Englmaier, COO



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Einbringung der AlzChem AG (nunmehr AlzChem Trostberg GmbH) im vergangenen Jahr wurden mit der Zustimmung des Aufsichtsrats die entscheidenden Weichen für eine nachhaltige positive Unternehmensentwicklung sowohl der AlzChem Group AG als auch der AlzChem-Gruppe gestellt und der Weg für zukünftiges Wachstum freigemacht.

Auf operativer Ebene haben Aufsichtsrat und Vorstand wegweisende Investitionen beschlossen. Hervorzuheben ist insbesondere die mit 50 Mio. EUR höchste Investitionssumme der Firmengeschichte. Diese Investitionssumme wurde für den Bau einer neuen CreAMINO®-Produktionsanlage am Traditionsstandort Trostberg bewilligt. Mit Fertigstellung der Anlage werden sich die Produktionskapazitäten am Standort Trostberg von 7.000 auf 21.000 Tonnen pro Jahr verdreifachen. Daneben hat der Aufsichtsrat eine Investition von rund 7,2 Mio. EUR in den Ausbau der Nitrilanlagen am Standort Trostberg bewilligt. Durch diese beschlossenen Kapazitätsausweitungen stärkt die AlzChem-Gruppe ihr Segment Specialty Chemicals und wird damit auch zukünftig nachhaltig an dem anhaltenden Megatrend der zunehmenden Weltbevölkerung und dem damit einhergehenden Wachstum der Märkte für Futtermittelzusatzstoffe und Mittel zur Wachstumsregulierung bei Kulturpflanzen partizipieren.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM VORSTAND

Die zukunftsweisenden Entscheidungen waren nicht zuletzt durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat möglich. Dabei hat der Aufsichtsrat sein Mandat mit größter Sorgfalt wahrgenommen. Er hat sich in seinen Sitzungen, in Einzelgesprächen mit dem Vorstand sowie durch die mündliche und schriftliche Berichterstattung regelmäßig und eingehend über die Lage der AlzChem-Gruppe informiert. Dabei hat er die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich von der Rechts-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit der Arbeit des Vorstands überzeugt. So hat der Aufsichtsrat den Vorstand kontinuierlich überwacht und bei dessen beabsichtigter Geschäftspolitik und sämtlichen Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft und den Konzern beratend begleitet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wurde zudem vom Vorstand über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unverzüglich und ausführlich informiert und hat über die ihm nach Gesetz und Satzung vorbehaltenen Fragen von wesentlicher Bedeutung nach umfassender Beratung Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsrat wurde somit stets über die Geschäftslage und -entwicklung, die beabsichtigte Geschäftspolitik, die kurz-, mittel- und langfristige Unternehmensplanung einschließlich der Investitions-, Finanz- und Personalplanung sowie die Rentabilität der Gesellschaft, organisatorische Maßnahmen und die Konzernlage insgesamt informiert. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Informationsfluss über die Risikolage und das Risikomanagement statt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten ausreichend Gelegenheit, sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Insbesondere wurden alle für das Unternehmen bedeutsamen Geschäftsvorgänge auf der Grundlage der Vorstandsberichte intensiv erörtert und auf Plausibilität geprüft. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für den Vorstand erforderlich war. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand über die Aufsichtsratssitzungen hinaus mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

ORGANISATION UND ARBEIT DES AUFSICHTSRATS

Personell wurde der Aufsichtsrat im Zusammenhang mit der Neuausrichtung neu aufgestellt und die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder auf vier erhöht. Herr Mark Wechselmann legte sein Aufsichtsratsmandat zum 9. Juni 2017 und die Aufsichtsräte Herr Bernhard Riedel (Aufsichtsrat seit dem 23. Mai 2017), Herr Constantin Häfner und Herr András von Kontz ihr Mandat zum 4. August 2017 nieder. Die Hauptversammlung hat am 4. August 2017 Herrn Markus Zöllner, Frau Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer, Herrn Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein (mit Wirkung ab dem 4. August 2017) sowie Herrn Steve Röper (mit Wirkung ab der Eintragung der am 4. August 2017 beschlossenen Satzungsänderung, daher ab dem 2. Oktober 2017) als neue Aufsichtsräte gewählt, so dass der Aufsichtsrat nunmehr mit vier Personen besetzt ist. Zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats wählte der Aufsichtsrat am 4. August 2017 Herrn Markus Zöllner, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein.

Der Aufsichtsrat hat durch Beschluss vom 4. Dezember 2017 die Einrichtung eines Prüfungsausschusses, bestehend aus Frau Prof. Dr. Heigl-Murauer (Vorsitz), Herrn Dr. Freiherr von Schnurbein und Herrn Markus Zöllner sowie eines Nominierungsausschusses, bestehend aus Herrn Markus Zöllner (Vorsitz), Herrn Dr. Freiherr von Schnurbein und Herrn Steve Röper beschlossen.

Der Aufsichtsrat kam im vergangenen Jahr zu insgesamt zehn Aufsichtsratssitzungen zusammen. Schwerpunkt der Beratungen waren die umfassende Neuausrichtung der Geschäftstätigkeit und die hiermit verbundenen wirtschaftlichen und organisatorischen Fragen sowie nach erfolgter Aktivierung die sorgfältige Prüfung der wirtschaftlichen Ausrichtung und Planung, insbesondere:

- die generelle Zustimmung zur geplanten Neuausrichtung und der Kapitalerhöhung sowie der Zustimmung zu den damit verbundenen Verträgen und Unterlagen,
- die Wahl der neuen Vorstände und Beschlussfassung über Geschäftsordnungen für Aufsichtsrat und Vorstand,
- die Beratung über die wirtschaftliche Lage und die geplanten Zukunftsinvestitionen, insbesondere den Neubau der CreAMINO®-Produktionsanlage und die Erweiterung der Nitrilanlagen sowie
- die gesellschaftsrechtlichen Anpassungen, insbesondere die Umwandlung der Tochtergesellschaft AlzChem AG in die AlzChem Trostberg GmbH.

An den Aufsichtsratssitzungen nahmen stets sämtliche Aufsichtsratsmitglieder teil. Die mit Beschluss vom 4. Dezember 2017 neu konstituierten Ausschüsse kamen im vergangenen Jahr noch nicht zu Sitzungen zusammen und nehmen Ihre Arbeit erstmals im Geschäftsjahr 2018 auf.

STELLUNGNAHME ZUM KONZERNABSCHLUSS UND ZU DEN EINZELABSCHLÜSSEN

Die vom Aufsichtsrat beauftragte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Zweigniederlassung München, „PWC“) hat sowohl den vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegten Jahresabschluss der AlzChem Group AG für das Geschäftsjahr 2017 sowie den Lagebericht als auch den Konzernabschluss der AlzChem Group AG für das Geschäftsjahr 2017 sowie den Konzernlagebericht geprüft. Der Abschlussprüfer hat festgestellt, dass die gesetzlichen Vorschriften eingehalten wurden und dem vorgelegten Jahres- bzw. Konzernabschluss und dem Lagebericht und Konzernlagebericht einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt.

Die Abschlüsse, Lageberichte und Prüfungsberichte der PWC lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 7. März 2018 sowie in der Sitzung des Aufsichtsrats am 7. März 2018 in Gegenwart des Abschlussprüfers, der neben dem Vorstand über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, umfassend behandelt.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen den Jahresabschluss der AlzChem Group AG für das Geschäftsjahr 2017 sowie den zugehörigen Lagebericht, den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 sowie den zugehörigen Konzernlagebericht und gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung keine Einwände und hat den vorgelegten Jahresabschluss und Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Ebenso wurde der Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung aus dem Geschäftsjahr 2017 geprüft und mit dem Vorstand in Anwesenheit des Abschlussprüfers besprochen. Beanstandungen haben sich aus der Prüfung nicht ergeben. Der Aufsichtsrat hat sich nach eigener Prüfung dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzverlusts angeschlossen.

CORPORATE GOVERNANCE UND CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

Für den Aufsichtsrat ist die Einhaltung der Grundsätze einer guten Unternehmensführung von elementarer Bedeutung. Gemeinsam mit dem Vorstand hat der Aufsichtsrat daher 2017 in seiner Entsprechenserklärung nach § 161 AktG erklärt, den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ („DCGK“) in der Fassung vom 7. Februar 2017 im Grundsatz zu folgen. Dies schließt einzelne begründete Abweichungen vom DCGK nicht aus, die in der Entsprechenserklärung auf der Internetseite der AlzChem-Gruppe erläutert werden. Die Gesellschaft beabsichtigt, diesen Empfehlungen auch künftig mit den auf der Internetseite erläuterten Abweichungen zu entsprechen. Im Übrigen wird auf den gemeinsamen Corporate-Governance-Bericht des Vorstands und Aufsichtsrats auf S. 90 verwiesen.

Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus auch den nichtfinanziellen Bericht zur Corporate Social Responsibility des AlzChem-Konzerns (S. 75) geprüft und erachtet die vom Vorstand entwickelten Konzepte zur Einhaltung der nichtfinanziellen Aspekte des Unternehmens für zielführend und zweckmäßig.

SCHLUSSBEMERKUNG

Ohne den Einsatz aller Beteiligten im Unternehmen wäre der große Erfolg des vergangenen Jahres so nicht möglich gewesen. Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AlzChem-Gruppe daher seinen Dank und seine Anerkennung für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit aus.

Markus Zöllner
Vorsitzender des Aufsichtsrats der AlzChem Group AG

Der Aufsichtsrat der AlzChem Group AG, von links nach rechts:
Dr. Freiherr von Schnurbein, Markus Zöllner (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer und Steve Röper



ÜBER ALZCHEM

Die AlzChem Group AG ist ein vertikal integrierter, international agierender Hersteller von diversen Chemieprodukten, die auf der NCN-Kette basieren. Dabei handelt es sich um Produkte mit typischer Stickstoff-Kohlenstoff-Stickstoff-Bindung, die in einer Vielzahl von Branchen Verwendung finden. Hierzu zählen vor allem die Nahrungsmittelindustrie, die Feinchemie, die Landwirtschaft, die Metallurgie sowie Erneuerbare Energien.

Das operative Geschäft der AlzChem Group AG lässt sich entlang der kompletten Wertschöpfungskette in drei Segmenten unterteilen. Das mit mehr als 50% Umsatzanteil größte Segment Specialty Chemicals umfasst die Herstellung und den Vertrieb hochwertiger chemischer Erzeugnisse. Das Geschäftssegment Basics & Intermediates bündelt die Erzeugung chemischer Zwischenprodukte, die auf den Ausgangsstoffen Calciumcarbid und Calciumcyanamid basieren. Diese Zwischenprodukte werden entweder direkt an Dritte verkauft oder zu Spezialchemieprodukten weiterverarbeitet. Das dritte operative Segment Other & Holding fasst sämtliche sonstigen Tätigkeiten zusammen. Im Wesentlichen handelt es sich um Dienstleistungen rund um die Chemieparks Trostberg und Hart, die von AlzChem (auch für Dritte) betrieben werden.

	2014	2015	2016	2017
Nettoumsatz (Mio. EUR)	290,7	322,6	327,2	353,9
EBITDA (Mio. EUR)	32,4	33,2	38,6	45,7
Bereinigtes EBITDA (Mio. EUR)*	-	-	44,9	47,7
EBITDA-Marge	11,1%	10,3%	11,8%	12,9%
Bereinigte EBITDA-Marge*	-	-	13,7%	13,5%
Cashflow aus Geschäftstätigkeit (Mio. EUR)	17,9	28,2	33,1	30,7

* Bereinigt um Einmalkosten für den Börsengang

PRODUKTIONSSTANDORTE

DEUTSCHLAND:

Trostberg, Hart, Schalchen, Waldkraiburg

SCHWEDEN:

Sundsvall

VERTRIEBSGESELLSCHAFTEN

USA:

Atlanta, GA

CHINA:

Shanghai

VERBUNDPRODUKTION

Wesentliches Merkmal der AlzChem-Gruppe ist die vertikale Integration entlang der Calciumcarbid-/Calciumcyanamid-Kette (NCN-Kette). Das bedeutet, dass die meisten Erzeugnisse des Unternehmens auf denselben Ausgangsstoffen basieren, nämlich Kalk und Kohle. Viele Schritte der Verarbeitung und zunehmenden Veredelung dieser Ausgangsstoffe werden von AlzChem selbst übernommen.

Der Betrieb dieses integrierten Fertigungssystems ist nur deswegen möglich, da sich die vier historisch gewachsenen Standorte im bayerischen Chemiedreieck durch eine große räumliche Nähe auszeichnen.

Die Verbundproduktion erlaubt es AlzChem, auf Nachfrageänderungen flexibel zu reagieren, da viele Produkte aus dem Segment Basics & Intermediates gleichzeitig auch Rohstoffe für Erzeugnisse im Segment Specialty Chemicals sind. Zudem ergeben sich Synergien im Produktionsprozess sowie im Bereich Forschung und Entwicklung. Durch die Verbundproduktion ist das Unternehmen außerdem weniger abhängig von externen Zulieferern.



WACHSTUMSTREIBER

BEVÖLKERUNGSWACHSTUM

Im Jahr 1900 lebten weltweit ca. 1,7 Mrd. Menschen. Bis zum Jahr 2000 erhöhte sich diese Zahl auf mehr als 6,1 Mrd. Nur 17 Jahre später, im Jahr 2017, belief sich die Weltbevölkerung auf rund 7,6 Mrd. Die Vereinten Nationen gehen davon aus, dass bis zum Jahr 2030 ein Anstieg auf über 8,6 Mrd. Menschen realistisch ist.¹ Gleichzeitig sind die landwirtschaftlich nutzbaren Anbauflächen weltweit begrenzt. Vor diesem Hintergrund sind effiziente Prozesse notwendig, um die wachsende Bevölkerung auch zukünftig bestmöglich mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Die Produkte der AlzChem-Gruppe entsprechen diesen Anforderungen und können in einer zunehmend auf optimierte Erträge orientierten Agrarproduktion eingesetzt werden.

CreAMINO®

Unter der Marke CreAMINO®² vertreibt AlzChem einen Futtermittelzusatzstoff für effiziente landwirtschaftliche Produktionsprozesse. CreAMINO® ist eine Guanidinoessigsäure (GAA) und wird nach erfolgter Aufnahme im Körper der Tiere zum körpereigenen Stoff Kreatin weiterverarbeitet. Im Zuge dieses Prozesses verbessert sich die Futtermittelverwertung, d.h. Nährstoffe im Futtermittel können besser aufgenommen werden. Die erhöhte Futtermittelverwertung regt zudem das natürliche Muskelwachstum an. Dies wiederum führt zu einer Reduktion der insgesamt benötigten Futtermittelmengen sowie geringeren Haltezeiten der Tiere. Auf diese Weise können Anwender von CreAMINO® Kosteneinsparungen realisieren. CreAMINO® ist in wichtigen Märkten wie der EU und den USA vor allem im Geflügelbereich zugelassen. Perspektivisch will AlzChem zudem weitere Tierarten adressieren.

¹UN | ²CreAMINO® Marke von Evonik | ³® bezieht sich auf in der Europäischen Union (EU) oder mindestens in einem EU-Staat geschützte Marken.

Dormex®

Das AlzChem-Produkt Dormex®³ ist ein Wachstumsregulierer (sogenannter Dormanzbrecher) für Kulturpflanzen wie Tafeltrauben, Kirschen und Blaubeeren. Mithilfe von Dormex® können Landwirte in dauerhaft warmen Gefilden den Knospensprung ihrer Pflanzen kontrollieren, um den Erntezeitpunkt wunschgemäß zu koordinieren. Darüber hinaus erhöht die Anwendung von Dormex® die Knospenzahl je Pflanze, was wiederum zu einem Anstieg der Erntemenge führt. Die Eigenschaften von Dormex® leisten ihren Beitrag, um über das gesamte Jahr eine kontinuierliche Bereitstellung aus verschiedensten Regionen der Erde von Obst und Gemüse für die Endverbraucher sicherzustellen.

WACHSTUMSTREIBER

GESUNDES ALTERN

Die Weltbevölkerung, insbesondere in den westlichen Industrienationen, altert beständig. So lag die durchschnittliche globale Lebenserwartung im Jahr 2000 bei rund 66,4 Jahren.⁴ Bereits im Jahr 2015 lebte der Mensch im Schnitt ca. 71,4 Jahre.⁵ Wissenschaftler erwarten, dass die Lebenserwartung in den kommenden Jahren nochmals deutlich steigen wird.⁶ Maßgeblich verantwortlich ist der medizinische Fortschritt sowohl in der Prävention als auch in der Behandlung von Krankheiten. Nichtsdestotrotz nehmen sogenannte Zivilisations- und Alterserkrankungen zu. Gleichzeitig gewinnt das Bewusstsein für Gesundheit und Ernährung an Bedeutung, sodass vor allem ältere Menschen sich verstärkt sportlich betätigen und bewusst auf eine gesunde Ernährung achten. Mit ihren Produkten will die AlzChem-Gruppe diese Entwicklungen im Pharma-, Kosmetik und Gesundheitsbereich unterstützen.

Creapure®

AlzChem bietet unter dem Markennamen Creapure® ein Nahrungsergänzungsmittel an, das aus dem körpereigenen Stoff Kreatin besteht und vor allem beim Muskelaufbau sowie bei der Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit unterstützt. Aufgrund dieser Eigenschaften adressiert Creapure® sowohl die Sport-/Fitnessindustrie als auch die Altersgruppe der über 55-Jährigen. Ab diesem Alter setzt in der Regel der natürliche Rückgang an Muskelmasse ein. Um einen altersbedingten Rückgang der Muskelkraft zu reduzieren, können ältere Personen mit der täglichen Einnahme von Creapure® in Kombination mit regelmäßigem Krafttraining proaktiv gegensteuern. Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) hat im Jahr 2017 diese positive Wirkung von Kreatin offiziell bestätigt.

⁴Weltgesundheitsorganisation (WHO) | ⁵Ebenda | ⁶Lancet Medical Journal

BioSELECT®

Mit BioSELECT® stellt AlzChem hochreine Guanidinsalze wie Guanidinhydrochlorid oder Guanidiniumthiocyanat her. Diese Produkte werden bspw. in der biotechnologischen Herstellung von Pharmawirkstoffen oder auch in der DNA-Diagnostik eingesetzt. Entscheidend hierbei ist die gleichmäßig hohe Qualität der Produkte, die AlzChem aufgrund der Verbundproduktion zuverlässig liefern kann.



WACHSTUMSTREIBER

ENERGIEEFFIZIENZ

Energieeffizienz und Erneuerbare Energie gewinnen weltweit zunehmend an Bedeutung. Dies ist einerseits bedingt durch rechtliche sowie regulatorische Vorgaben; andererseits befinden sich mittlerweile viele Technologien in einem Stadium, in dem eine wirtschaftliche Nutzung attraktiv ist. Entsprechend steigt die Nachfrage nach Photovoltaik- und Windkraftanlagen an. So erhöhte sich die global installierte Leistung von Wind- und Solarenergieanlagen von rund 80 GW im Jahr 2006 auf mehr als 762 GW im Jahr 2016.⁷ Dies entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von über 25%. Es wird erwartet, dass sich dieser Wachstumstrend auch zukünftig fortsetzt. AlzChem sieht sich gut positioniert, um an dieser Entwicklung zu partizipieren.

Silzot®

Unter der Marke Silzot® bringt AlzChem Siliziumnitridpulver auf den Markt, das sich durch diverse Anwendungsmöglichkeiten auszeichnet. So kann Silzot® als release agent bei der Produktion von Photovoltaikzellen genutzt werden. Der Einsatz von Silzot® schützt die Zellen vor Verunreinigungen durch die Gussform. Auf diese Weise verbessert Silzot® den Reinheitsgrad der Solarmodule in der Herstellung. Silzot® findet auch in der Keramikindustrie bei solchen Einzelteilen Verwendung, die extremen mechanischen und thermischen Einflüssen standhalten müssen. Dazu zählen z.B. Kugellagerkugeln, die in Windrädern eingesetzt werden.

DYHARD®

DYHARD® ist eine Marke für eine Vielzahl unterschiedlicher heißhärtender Epoxid-Härter und -Beschleunigersysteme. Solche Systeme werden bei fast allen modernen Composite-Materialien wie glasfaserverstärkten Kunststoffen oder Carbon-Bauteilen verwendet. DYHARD®-Produkte finden sich in einer Vielzahl von Endprodukten. Diese werden sowohl bei der Herstellung von Rotorblättern für Windräder, CNG-Druckzylinderbehälter, Automobil- und Sportartikeln als auch beim Flugzeugbau angewendet.

⁷International Renewable Energy Agency (IRENA): Renewable Capacity Statistics 2017



ÜBERBLICK

Seit dem 9. Oktober 2017 sind 101.763.355 Stammaktien der AlzChem Group AG im Regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Im Zuge einer kombinierten Sach- und Barkapitalerhöhung wurde die AlzChem AG erfolgreich in die börsennotierte AlzChem Group AG (ehemals Softmatic AG) eingebracht und das Grundkapital der AlzChem Group AG von vormals 310.000,00 EUR auf 101.763.355,00 EUR erhöht. Die Eintragung der Sach- und Barkapitalerhöhung im Handelsregister erfolgte am 2. Oktober 2017.

Mit der Notierung am 9. Oktober lag der Kurs bei 2,95 EUR. Nach einer steilen Aufwärtsbewegung erreichte der Kurs am 23. Oktober seinen Höchststand im Beobachtungszeitraum von 4,57 EUR, woraufhin eine Abwärtsbewegung auf rund 3 EUR folgte. Auf diesem Niveau stabilisierte sich der Kurs und lag zum Jahresende bei 2,89 EUR. Dieser Jahresendkurs führte zu einer Marktkapitalisierung der AlzChem Group AG am Stichtag 31. Dezember 2017 von 293,7 Mio. EUR.

STAMMDATEN

ISIN/WKN	DE000A0AHT46/A0AHT4
Börsenkürzel	SFP1
Art und Anzahl der Aktien	101.763.355 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Designated Sponsor	Baader Bank AG
Marktkapitalisierung zum 31. Dezember 2017*	293,7 Mio. EUR

*Xetra-Schlusskurs zum 29. Dezember 2017



AKTIONÄRSSTRUKTUR

Aktionäre	%
LIVIA Corporate Development SE	47,70
HDI Vier CE GmbH	26,38
four two na GmbH	19,79
Jan Ulli Seibel	4,93
Streubesitz	1,19

INVESTOR RELATIONS

Die AlzChem Group AG misst dem aktiven Dialog mit Investoren, Analysten und Finanzjournalisten eine hohe Bedeutung bei und hat im Geschäftsjahr 2017 einen kontinuierlichen Informationsaustausch mit ihren Share- und Stakeholdern gepflegt. Die regelmäßige und zeitnahe Publikation von unternehmensrelevanten Meldungen unterstreicht die Zielsetzung, umfassend über die Unternehmensentwicklung zu informieren. Dabei erfüllt die AlzChem Group AG mit der Notierung im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse die höchsten Transparenzanforderungen.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), München, hat den nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten **Jahresabschluss** der AlzChem Group AG zum 31. Dezember 2017, den gemäß § 315 e Abs. 1 HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS – wie sie in der EU gültig sind – aufgestellten **Konzernabschluss** sowie den **Lagebericht** für das Geschäftsjahr 2017, der für die AlzChem Group AG und den AlzChem-Konzern getrennt erstellt wurde, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB versehen.

Den Prüfungsauftrag für den Jahresabschluss der AlzChem Group AG und den Konzernabschluss hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 4. August 2017 erteilt. Die Prüfung des **Risikofrüherkennungssystems** ist gemäß § 317 Abs. 4 HGB in die Jahresabschlussprüfung mit einbezogen. Die Prüfung hat ergeben, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form getroffen hat und dass das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Der Vorstand hat die vorstehend genannten Abschlussunterlagen, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns allen Aufsichtsratsmitgliedern zur Vorbereitung auf die Beratung in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 7. März 2018 zugeleitet. In seiner Sitzung am 7. März 2018 hat der **Prüfungsausschuss** zur Vorbereitung der Prüfung und Behandlung dieser Unterlagen im Aufsichtsratsplenium die Abschlüsse und die Prüfungsberichte sowie den Gewinnverwendungsvorschlag unter Teilnahme des Abschlussprüfers erörtert. Darüber hinaus ließ sich der Prüfungsausschuss vom **Abschlussprüfer** über die Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems in Bezug auf die Rechnungslegung berichten, wobei der Abschlussprüfer erklärte, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form getroffen hat und dass das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der **AlzChem Group AG**, den **Konzernabschluss**, die jeweiligen Lageberichte für das Geschäftsjahr 2017 sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns – nach Erläuterung dieser Vorlagen durch den Vorstand – eingehend geprüft und in seiner Sitzung am 7. März 2018 behandelt. An dieser Sitzung hat auch der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet sowie Fragen des Aufsichtsrats hinsichtlich der Art und des Umfangs der Prüfung sowie der Prüfungsergebnisse beantwortet.

Der **Aufsichtsrat** konnte sich davon überzeugen, dass die Prüfung durch den Abschlussprüfer ordnungsgemäß durchgeführt worden ist und dass die Prüfung wie auch die Prüfungsberichte den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Nach eingehender Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie der Lageberichte¹ erklärt der Aufsichtsrat, dass er nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände gegen den Jahres- und Konzernabschluss sowie die jeweiligen Lageberichte erhebt. Der Empfehlung des **Prüfungsausschusses** folgend hat der Aufsichtsrat den Ergebnissen des Abschlussprüfers zugestimmt. Damit hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 7. März 2018 den Jahresabschluss **festgestellt** und den Konzernabschluss **gebilligt**.

Der **Aufsichtsrat** stimmt in seiner Einschätzung der Lage von Gesellschaft und Konzern mit der vom Vorstand im Lagebericht zum Ausdruck gebrachten Einschätzung überein. Der Aufsichtsrat stimmte dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns zu.

ALZCHEM GROUP AG

STANDORT TROSTBERG

ANGABEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die **AlzChem Group AG** erstellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG). Der **Konzernabschluss** wird nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Hauptversammlung am 4. August 2017 hat auf Vorschlag des Aufsichtsrats die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), München, zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie der Lageberichte der AlzChem Group AG sowie des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2017 gewählt. Der Aufsichtsrat hatte sich zuvor von der Unabhängigkeit des Prüfers überzeugt. Die **unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer** für den Jahres- und Konzernabschluss der AlzChem Group AG sind Frau Anita Botzenhardt und Herr Marcel Hohbein.

KONZERNLAGEBERICHT

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1. GESCHÄFTSMODELL

Die Unternehmen der AlzChem-Gruppe entwickeln, produzieren und handeln mit chemischen Erzeugnissen aller Art und erbringen Dienstleistungen, unter anderem als Chemieparkbetreiber. AlzChems vernetzte **Produktionsstruktur** schafft eine leistungsfähige Wertschöpfungskette, die von Basisprodukten wie z. B. metallurgischen Zusätzen oder Düngemitteln bis zu **Spezialprodukten** für verschiedenste Märkte wie z. B.

- **CreAMINO®** als Futtermittelzusatzstoff
- **Creapure®** als Nahrungsergänzungsmittel
- **Dormex®** als Wachstumsregler für landwirtschaftliche Anwendungen
- **BioSelect®** für den Pharmamarkt
- **CalciPro®** für metallurgische Anwendungen

reicht.

Die **AlzChem-Gruppe** bedient mit ihrem Produktportfolio ein breit gefächertes **Branchenspektrum**.

- **Ernährung:** Der Bereich Ernährung umfasst die Vermarktung hochqualitativer Produkte der Marke **Creapure®** für Lebens- und Sportnahrungsmittel als Nahrungsergänzungsmittel sowie als Additiv bei der Herstellung von Kosmetika. Weiterhin finden die Produkte ihren Einsatz in der pharmazeutischen Industrie. Das neue Tiernahrungsergänzungsmittel **CreAMINO®** leistet einen wertvollen Beitrag im Bereich der Nutztierhaltung.
- **Pharma- und Feinchemie:** Auf Basis von Kohle, Kalk und Luft baut die Gesellschaft auf einen weit verzweigten Produktstammbaum. In den Vielzweckanlagen werden die Basisprodukte veredelt und eine breite Palette an Feinchemikalien gewonnen, die mitunter Anwendung in der pharmazeutischen Industrie wie **BioSelect®** finden.
- **Landwirtschaft:** Das Produktsortiment der **AlzChem-Gruppe** umfasst neben Spezialdüngemitteln wie **Perlka®** und Wachstumsregler **Dormex®** für den Wein- und Obstanbau u. a. auch Pflanzungsstärkungsmittel
- **Erneuerbare Energien:** Mit der **DYHARD®**-Produktpalette ist die AlzChem Trostberg GmbH an der Entwicklung immer größerer Windkraftanlagen beteiligt. Das Produkt **Silzot®** SQ hat eine wichtige Funktion bei der wettbewerbsfähigen Produktion von Solarwafern aus polykristallinem Silizium.
- **Metallurgie:** Hier bedient die Gesellschaft zwei wichtige Bereiche in der Stahlindustrie: Roheisenentschwefelung und Sekundärmetallurgie.
- **Service:** Als Standortbetreiber zweier Chemieparcs ist die AlzChem Trostberg GmbH überdies hinaus mit der Herstellung und Verteilung von diversen Infrastrukturleistungen beauftragt.

AlzChem produziert an vier Standorten im **Südostbayerischen** Chemiedreieck sowie in Sundsvall, **Schweden**. In den strategisch wichtigen Märkten **USA** und **China** ist AlzChem mit Vertriebsgesellschaften präsent.

Das operative Geschäft der **AlzChem-Gruppe** lässt sich entlang der kompletten Wertschöpfungskette und nach der internen Berichtsstruktur in die drei berichtspflichtigen Geschäftssegmente „**Specialty Chemicals**“, „**Basics & Intermediates**“ sowie „**Other & Holding**“ einteilen.

Gegenstand des Segments „**Specialty Chemicals**“ ist die Produktion und der Vertrieb von hochwertigen Produkten der Spezialchemie wie z.B. CreAMINO®, Creapure®, BioSelect®, Silzot®, DYHARD®- und Dormex®.

Das Segment „**Basics & Intermediates**“ umfasst die Produktion von Basis- und Zwischenprodukten, die entweder für die Herstellung von Spezialchemikalien benötigt oder als eigenständige Produkte vermarktet werden. Letztere bedienen ein umfassendes Spektrum von Anwendungen, zum Beispiel in der Landwirtschaft, der Stahlerzeugung sowie in der Automobilindustrie.

Im Segment „**Other & Holding**“ sind alle übrigen Aktivitäten zusammengefasst, die nicht den anderen Segmenten zuzuordnen sind. Im Wesentlichen handelt es sich um Dienstleistungen rund um die Chemieparks Trostberg und Hart, die AlzChem (auch für Dritte) betreibt. Darüber hinaus werden dem Segment administrative Leistungen zugeordnet.

1.2. KONZERNSTRUKTUR

Mit Wirkung zum 2. Oktober 2017 wurde die **AlzChem Group AG** (ehemals Softmatic AG) zur Konzernobergesellschaft der **AlzChem-Gruppe**. Im Berichtszeitraum verfügte die AlzChem Group AG (ehemals Softmatic AG) über keine eigene Geschäftstätigkeit. Mit Eintragung und somit Durchführung der Kapitalerhöhungen in das Handelsregister, erfolgte die Umfirmierung in AlzChem Group AG sowie die Übernahme des Status als **Konzernobergesellschaft** der **AlzChem-Gruppe**. Im Dezember 2017 wurde die AlzChem AG in eine GmbH umgewandelt und firmiert seitdem als AlzChem Trostberg GmbH. Die folgende Übersicht stellt die Umfirmierungen des Geschäftsjahres dar:

Gesellschaft	Gesellschaft zum 31.12.2017	Änderung	Status im Konzern
Softmatic AG	AlzChem Group AG	Umfirmierung	Konzernmutter ehemals Konzernmutter,
AlzChem AG	AlzChem Trostberg GmbH	formwechselnde Umwandlung	durch Einbringung nun Tochtergesellschaft

In diesem Konzernlagebericht wird einheitlich die aktuelle Firmierung der Unternehmen AlzChem Group AG und AlzChem Trostberg GmbH verwendet. Sollten sich die beschriebenen Vorgänge auf den Zeitraum vor der Umfirmierung beziehen, so wird dennoch die aktuelle Firmierung AlzChem Group AG und AlzChem Trostberg GmbH verwendet.

Zum **Konsolidierungskreis** des AlzChem-Konzerns gehörten zum Stichtag 31. Dezember 2017 folgende Unternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Konsolidierung
AlzChem Group AG	ehemals Norderstedt, seit 28. Dezember 2017 Trostberg, Deutschland	Konzernmutter
AlzChem Trostberg GmbH	Trostberg, Deutschland	voll konsolidiert
AlzChem International GmbH	Trostberg, Deutschland	voll konsolidiert
AlzChem Stahltechnik GmbH	Trostberg, Deutschland	voll konsolidiert
AlzChem Nutrition GmbH	Trostberg, Deutschland	voll konsolidiert
NIGU Chemie GmbH	Waldkraiburg, Deutschland	voll konsolidiert
AlzChem Shanghai Co. Ltd.	Shanghai, China	voll konsolidiert
AlzChem LLC	Atlanta, USA	voll konsolidiert
Dormex Company LLC	Atlanta, USA	voll konsolidiert
Nordic Carbide AB Sundsvall, Schweden	Sundsvall, Schweden	voll konsolidiert
AlzChem Netz GmbH	Trostberg, Deutschland	voll konsolidiert seit 28. November 2017, operativ tätig ab 1. Januar 2018

Mit Wirkung zum 28. November 2017 wurde die AlzChem Netz GmbH gegründet. Mit Wirkung 1. Januar 2018 wird diese Konzerngesellschaft alle Aktivitäten in Verbindung mit dem Betrieb des **Stromnetzes** wahrnehmen.

1.3. KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

Durch die Sachkapitalerhöhung mit Einbringung aller Aktien der ehemaligen AlzChem AG (heute AlzChem Trostberg GmbH) in die AlzChem Group AG (vormals Softmatic AG) ist eine **Konzernstruktur** entstanden, welche zum 31. Dezember 2017 erstmalig zur Konzernabschlusserstellungspflicht für die AlzChem Group AG führte. Der Konzernabschluss der AlzChem Group AG wurde nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), London, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU (Europäischen Union) anzuwenden sind, aufgestellt. Die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (vormals IFRIC und SIC) wurden dabei angewendet.

Der **Konzernabschluss** steht im Einklang mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Zur Erzielung der Gleichwertigkeit mit einem nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellten Konzernabschluss sind sämtliche über die Vorschriften des IASB hinausgehenden Angaben und Erläuterungen nach § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) gemacht worden.

Der **Konzernabschluss** entspricht der Vorschrift des § 315e HGB; diese Vorschrift bildet die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland zusammen mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards.

Die AlzChem Group AG hatte bis zur Durchführung der Sachkapitalerhöhung keine operative Geschäftstätigkeit und stellte somit keinen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 dar. Folglich waren die Vorschriften des IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse in einem ersten Schritt nicht anzuwenden. Vielmehr handelt es sich gemäß IFRIC Agenda Decision March 2013 um eine **Eigenkapitaltransaktion der AlzChem Trostberg GmbH**, welche nach den Vorschriften des IFRS 2 als eine anteilsbasierte Vergütung zu bilanzieren ist. Weiterhin empfiehlt die IFRIC Agenda Decision March 2013 die Bilanzierung in Anlehnung an die Vorschriften des IFRS 3 zu einem umgekehrten Unternehmenszusammenschluss (**Reverse Acquisition**) vorzunehmen, da die bisherigen Anteilseigner des übernommenen Unternehmens nach Durchführung der Transaktion auch die Beherrschung über das übernehmende Unternehmen ausüben. IFRS 3 B19 – B27 gibt Vorgaben für die Abbildung eines umgekehrten Unternehmenszusammenschlusses im Konzernabschluss, welche hier zur Anwendung kamen. Diese Bilanzierungsvorgaben für einen umgekehrten Unternehmenszusammenschluss wurden mit der einzigen Ausnahme angewendet, dass durch die Transaktion **kein Geschäfts- oder Firmenwert** entstehen darf, sondern eine solche Differenz nach IFRS 2.8 sofort als Aufwand zu erfassen ist. Bei einem umgekehrten Unternehmenszusammenschluss erfolgt die Bilanzierung der Transaktion beim rechtlich erworbenen Unternehmen. Die Transaktion wird im Konzernabschluss der AlzChem Group AG so dargestellt, als ob der rechtliche Erwerber das bilanziell erworbene Unternehmen und das rechtlich erworbene Unternehmen der bilanzielle Erwerber ist. In der oben beschriebenen Transaktion bedeutet dies im Detail:

- Die AlzChem Group AG als rechtlicher Erwerber ist **das bilanziell erworbene Unternehmen**
- Die AlzChem AG bzw. AlzChem Trostberg GmbH als rechtlich erworbenes Unternehmen ist der **bilanzielle Erwerber**.

Die Vermögenswerte und Schulden der AlzChem Trostberg GmbH und ihrer Tochtergesellschaften werden mit ihrem Buchwert nach IFRS in dem neuen Konzern **fortgeführt** und stellen **auch die Vorjahreswerte im IFRS** Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 dar.

Zusammenfassend stellt der IFRS Konzernabschluss der AlzChem Group AG zum 31. Dezember 2017 somit eine **Fortführung** des bisherigen IFRS Konzernabschlusses der AlzChem Trostberg GmbH dar. Lediglich das im **Konzerneigenkapital** ausgewiesene Gezeichnete Kapital wurde angepasst, um das tatsächliche Gezeichnete Kapital der AlzChem Group AG darzustellen. Dies betrifft gleichermaßen die im IFRS Konzernabschluss angegebenen Vorjahreswerte. Auch diese stellen die Vorjahreswerte aus dem IFRS Konzernabschluss der AlzChem Trostberg GmbH mit Anpassung des gezeichneten Kapitals dar. Die erläuternden Ausführungen im Anhang zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, zur Bilanz und weitere Anhangangaben stellen ebenfalls die Fortführung der bisherigen Angaben aus dem IFRS Konzernabschluss der AlzChem Trostberg GmbH dar.

Die Unternehmenstransaktion wird in diesem Konzernabschluss so abgebildet, **als ob** die AlzChem Trostberg GmbH die AlzChem Group AG erworben hat. Die Angaben und Erläuterungen in diesem Konzernlagebericht der AlzChem Group AG zum 31. Dezember 2017 beziehen sich ebenfalls auf die aktuellen und Vorjahreszahlen aus dem IFRS Konzernabschluss der AlzChem Group AG nach genau der gleichen Vorgehensweise, die auch für den IFRS Konzernabschluss angewendet wurde.

Weitere Ausführungen zur bilanziellen Abbildung dieser Unternehmenstransaktion ist dem Konzernanhang zu entnehmen.

1.4 ZULASSUNG AM REGULIERTEN MARKT (PRIME STANDARD) DER FRANKFURTER WERTPAPIERBÖRSE

Am 7. Februar 2017 hat die AlzChem Trostberg GmbH ihre zunächst für den 10. Februar 2017 geplante Notierungsaufnahme im regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse verschoben. An dem ursprünglichen Ziel einer Erstnotiz der Gesellschaft im Laufe des Geschäftsjahres 2017 wurde zunächst festgehalten.

Im April 2017 wurde die AlzChem AG (heute AlzChem Trostberg GmbH) darüber informiert, dass ihre Aktionäre LIVIA Corporate Development SE, HDI Preminger GmbH, Edelweiß Holding GmbH und Herr Jan Ulli Seibel prüfen, die Aktien an der Gesellschaft im Rahmen einer kombinierten Kapitalerhöhung gegen Sach- und Bareinlage in die AlzChem Group AG einzubringen. Die Softmatic (heute AlzChem Group AG) war zu diesem Zeitpunkt eine börsennotierte Gesellschaft **ohne** operative Tätigkeit.

Auf der Hauptversammlung der AlzChem Group AG vom 4. August 2017 wurden Kapitalerhöhungen gegen Sach- und Bareinlagen beschlossen. Die Sach- und Barkapitalerhöhungen wurden am 26. September 2017 durchgeführt. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 2. Oktober 2017. Mit Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhungen in das Handelsregister wurde die Gesellschaft in **AlzChem Group AG** umfirmiert und zur Konzernobergesellschaft der **AlzChem-Gruppe**. Die Geschäftstätigkeit der AlzChem Trostberg GmbH und ihrer Tochtergesellschaften (zusammen die „AlzChem-Gruppe“ oder „AlzChem“) wurden sodann zur Geschäftstätigkeit der AlzChem Group AG.

Des Weiteren stimmte die Hauptversammlung der Softmatic AG (heute AlzChem Group AG) vom 4. August 2017 verschiedenen Satzungsänderungen zu, die im Rahmen der geplanten Aktivierung der Gesellschaft und der damit verbundenen Neuausrichtung des Geschäftsbetriebs erforderlich waren. So wurden im Wesentlichen der Unternehmensgegenstand, die Firma (neu: **AlzChem Group AG**) sowie die Zusammensetzung des Aufsichtsrats geändert.

Im Vorfeld der Kapitalerhöhungen 2017 hat die AlzChem Group AG auch die Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Handel im Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgebefugnissen (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse beantragt. Die Zulassung erfolgte am 5. Oktober 2017. Seitdem werden die Aktien der Gesellschaft im Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgebefugnissen (**Prime Standard**) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt (WKN AOAHT4). Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Aktien im regulierten Markt (General Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

Die AlzChem Trostberg GmbH befand sich im Vorjahr in der Vorbereitung einer Kapitalerhöhung durch Ausgabe von Aktien über eine Wertpapierhandelsbörse in Deutschland. Dieses Vorhaben wurde im laufenden Geschäftsjahr aufgegeben und endete schließlich in der Einbringung der Anteile an der AlzChem Trostberg GmbH in die AlzChem Group AG, wodurch über einen anderen Weg die Börsennotierung schlussendlich erreicht wurde. Diese hier und weiter oben beschriebenen Vorgänge im Vorjahr und im Geschäftsjahr 2017 führten zu folgenden besonderen Effekten, die im Geschäftsjahr 2016 oder 2017 erstmalig bzw. einmalig zu berücksichtigen waren und auch auf die Kennzahlen der Geschäftsjahre besondere bzw. erläuterungswürdige Wirkung entfalteten und deshalb im Folgenden gesondert erläutert werden:

MITARBEITERBONUS FÜR EINEN ERFOLGREICHEN BÖRSENGANG

Die AlzChem Trostberg GmbH schloss zum 1. Januar 2016 eine Betriebsvereinbarung ab, **die Beteiligungs- und Standortentwicklungsvereinbarung**. Gemäß dieser Vereinbarung gewährt die **AlzChem-Gruppe** den unter diesen Vertrag fallenden Mitarbeitern der AlzChem Trostberg GmbH und der NIGU Chemie GmbH unter anderem einen Bonus von maximal eines Monatsentgelts für den Fall eines erfolgreichen Börsengangs.

Im Aufstellungszeitraum des Vorjahres-IFRS-Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2016 hatten sich die Vorbereitungen auf den Börsengang derart konkretisiert, dass diese Wertaufhellung bei der Erstellung des IFRS-Konzernabschlusses berücksichtigt wurde und die Gesellschaft die Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Börsenganges als sehr hoch einschätzte. Folglich wurden der Aufwand und eine zugehörige Rückstellung unter Berücksichtigung latenter Steuern bereits in voller Höhe des geschätzten Mitarbeiterbonus berücksichtigt.

Die Berechnung des in den nächsten zwölf Monaten fälligen Betrages erfolgte unter Prognose der zum geschätzten Zeitpunkt des Börsenganges im Unternehmen befindlichen Mitarbeiter und unter Berücksichtigung möglicher Gehaltsveränderungen bis zu diesem Zeitpunkt. Es wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 6.256 unter Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von TEUR 1.752 angesetzt. Um diesen einmaligen Effekt und die Abgrenzung vom regulären operativen Personalaufwand darzustellen, wurde der Mitarbeiterbonus in der Gewinn- und Verlustrechnung in der separaten Position „Mitarbeiterbonus für erfolgreichen Börsengang“ getrennt vom regulären Personalaufwand dargestellt. Hingegen beinhaltet die Position „Operativer Personalaufwand“ den der Berichtsperiode zuzurechnenden regulären Personalaufwand ohne Berücksichtigung des Einmaleffektes aus dem Börsengang. Der Mitarbeiterbonus ist in den folgenden Positionen der Vorjahreswerte enthalten:

- In der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Mitarbeiterbonus für erfolgreichen Börsengang“ in Höhe von TEUR 6.256 als Aufwand und in der Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ in Höhe von TEUR 1.752 als latenter Steuerertrag.
- In der Bilanz in der Position „Kurzfristige Sonstige Rückstellungen“ in Höhe von TEUR 6.256 und in der Position „Latente Steueransprüche“ in Höhe von TEUR 1.752.
- In der Kapitalflussrechnung in der Position „Zuführung Mitarbeiterbonus Börsengang“ als zahlungsunwirksamer Vorgang in Höhe von TEUR 6.256.
- In der Segmentberichterstattung ist der Aufwand zum 31. Dezember 2016 in Höhe von TEUR 6.256 im Segment **„Other & Holding“** enthalten.

Mit der erfolgreichen Platzierung erfolgte die vereinbarte Auszahlung in Höhe von TEUR 6.119 im Oktober 2017 an die Mitarbeiter der AlzChem Trostberg GmbH sowie der NIGU Chemie GmbH.

KOSTEN DER GEPLANTEN KAPITALERHÖHUNG DER ALZCHEM TROSTBERG GMBH

In **Vorbereitung** des ursprünglich geplanten Börsenganges der AlzChem Trostberg GmbH fielen im Geschäftsjahr 2016 diverse zusätzliche Kosten an. Gemäß **IAS 32** wurden die direkt zurechenbaren Kosten der Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten unter Berücksichtigung von Steuervorteilen im Moment der Ausgabe als Abzug vom Eigenkapital bilanziert.

Die Kapitalerhöhung sollte zusammen mit einem teilweisen Verkauf von Aktien der bisherigen Aktionäre an einer deutschen Wertpapierhandelsbörse erfolgen. Folglich hätten nur die Kosten mit dem Eigenkapital verrechnet werden können, welche direkt der Kapitalerhöhung der AlzChem Trostberg GmbH zuzurechnen sind. Die Aufteilung nahm die Gesellschaft anhand des Verhältnisses der neu auszugebenden Aktien zu den gesamt an der Wertpapierhandelsbörse zu platzierenden Aktien vor. Da die geplante Kapitalerhöhung nicht vor dem Vorjahres-Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 durchgeführt wurde, wurden die bis dahin entstandenen Kosten der Transaktion in einem kurzfristigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 410 erfasst.

Mit der Einstellung der Aktivitäten für eine Börsennotierung in der ursprünglich geplanten Form wurden die projektbezogenen Kosten durch Auflösung des kurzfristigen aktiven Rechnungsabgrenzungspostens direkt im **Aufwand** in 2017 der AlzChem Trostberg GmbH erfasst.

KOSTEN DER KAPITALERHÖHUNGEN DER ALZCHEM GROUP AG

Im Wege der Sachkapitalerhöhung wurde das Grundkapital der **AlzChem Group AG** gegen Einbringung sämtlicher Aktien der AlzChem Trostberg GmbH mit Sitz in Trostberg von EUR 310.000,00 um EUR 100.323.339,00 auf EUR 100.633.339,00 erhöht. Im Rahmen der Barkapitalerhöhung wurde das Grundkapital der Gesellschaft um weitere EUR 1.130.016,00 auf EUR 101.763.355,00 erhöht. Im Rahmen der Kapitalerhöhungen gegen Sach- und Bareinlagen wurden insgesamt 101.453.355 neue Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie und voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2017 ausgegeben. Der Bruttoemissionserlös aus der Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen beträgt EUR 2.599.036,80. Der Nettoemissionserlös ermöglichte die vollständige Rückführung bestehender Gesellschafterverbindlichkeiten sowie die Finanzierung der laufenden Verwaltungskosten der AlzChem Group AG.

Zur Vorbereitung der durchgeführten Kapitalerhöhungen sind diverse Aufwendungen angefallen, die im Wege einer Kostenübernahmeerklärung von der AlzChem Trostberg GmbH übernommen wurden. Die direkt den beiden Kapitalerhöhungen der AlzChem Group AG des Geschäftsjahres 2017 zurechenbaren Kosten wurden im Zeitpunkt der Durchführung der Kapitalerhöhungen als Abzug vom Eigenkapital dargestellt. Unter Berücksichtigung von Steuervorteilen wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 740 direkt vom Eigenkapitalposten „Kapitalrücklage-Ausgleichsposten Reverse Acquisition“ in Abzug gebracht.

ERGEBNIS JE AKTIE

Im IFRS Konzernabschluss des Vorjahres hat die AlzChem Trostberg GmbH das Ergebnis je Aktie nach **IAS 33** basierend auf der zum Stichtag 31. Dezember 2016 gültigen Aktienanzahl von **11.000.000 Stückaktien** berechnet.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 besteht das Eigenkapital der AlzChem Group AG aus 101.763.355 (31. Dezember 2016: 310.000) Stückaktien. Im Geschäftsjahr 2017 hat die AlzChem Group AG zwei Kapitalerhöhungen durchgeführt. Durch die Sachkapitalerhöhung erhöhte sich die Anzahl der Stückaktien auf 100.633.339 Stück. Durch die gleich darauf folgende Barkapitalerhöhung erhöhte sich die Anzahl der Stückaktien auf 101.763.355 Stück.

Für die Ermittlung der Anzahl der Aktien bei einem umgekehrten Unternehmenszusammenschluss sieht IFRS 3 spezifische Regelungen vor. Für die Ermittlung der **durchschnittlich gewichteten Anzahl** der während der Periode, in der der umgekehrte Unternehmenserwerb erfolgt, ausstehenden Stammaktien, ist die Anzahl der ausstehenden **Stammaktien** vom Beginn dieser Periode bis zum Erwerbszeitpunkt auf der Grundlage der durchschnittlich gewichteten Anzahl der in dieser Periode ausstehenden Stammaktien des rechtlich erworbenen Unternehmens (des bilanziellen Erwerbers), die mit dem im Fusionsvertrag angegebenen Tauschverhältnis multipliziert werden, zu berechnen. Ist die Anzahl der ausstehenden Stammaktien vom Erwerbszeitpunkt bis zum Ende dieser Periode gleich der tatsächlichen Anzahl der ausstehenden Stammaktien des formalrechtlichen Erwerbers (des bilanziell erworbenen Unternehmens) während dieser Periode. Die Anwendung dieser Vorschrift führte zu einer durchschnittlichen Aktienanzahl von 100.700.203 Stück für das Geschäftsjahr 2017. Die Aktienanzahl des Vorjahres ermittelt sich durch die historisch durchschnittlich gewichtete Anzahl der ausstehenden Stammaktien des rechtlich erworbenen Unternehmens, die mit dem im Erwerbsvertrag angegebenen Tauschverhältnis multipliziert wird. Die Anwendung dieser Vorschrift führte zu einer durchschnittlichen Aktienanzahl von 100.323.339 Stück für das Geschäftsjahr 2016.

Nach diesen Vorgaben ermittelte sich das Ergebnis je Aktie wie folgt:

	2016	2017
Konzernjahresergebnis in TEUR (beherrschende Anteile)	15.282	20.393
Anzahl Aktien in Stück	100.323.339	100.700.203
Ergebnis je Aktie in EUR	0,15	0,20

Würde die Berechnung mit der Anzahl der Stückaktien in beiden Geschäftsjahren mit der Aktienanzahl zum 31. Dezember 2017 erfolgen, ergäbe sich folgendes Ergebnis je Aktie:

	2016	2017
Konzernjahresergebnis in TEUR (beherrschende Anteile)	15.282	20.393
Anzahl Aktien in Stück	101.763.355	101.763.355
Ergebnis je Aktie in EUR	0,15	0,20

1.5. NEUBESETZUNG IM VORSTAND DER ALZCHEM GROUP AG

Zum 2. Oktober 2017 – dem Zeitpunkt der Eintragung der Sachkapitalerhöhung (Einbringung) im Handelsregister – wurden die Vorstandsmitglieder der ehemaligen AlzChem AG, Ulli Seibel, Andreas Niedermaier und Klaus Englmaier, auch Vorstandsmitglieder der AlzChem Group AG.

Herr Ulli Seibel verantwortet als Vorstandsvorsitzender (**CEO**) die Bereiche Strategie, Vertrieb, Marketing, Innovationsmanagement, Kommunikation und Investor Relations. Herr Andreas Niedermaier verantwortet als Vorstand Finanzen (**CFO**) die Bereiche Finanzen & Controlling, Steuern, Recht, Versicherung, IT, Supply Chain Management, Personal und Risikomanagement. Herr Klaus Englmaier verantwortet als Vorstand Produktion und Technik (**COO**) die Bereiche Produktion, Umweltschutz, Sicherheit, Gesundheit, Qualität sowie Technik.

Somit bestand der Vorstand der **AlzChem Group AG** ab dem 2. Oktober 2017 aus **vier** Mitgliedern und nach der Niederlegung des Vorstandsmandates von Herrn Maik Brockmann mit Wirkung zum 17. Oktober 2017 aus den **drei** aktuellen Mitgliedern.

1.6. ÄNDERUNG DES GESCHÄFTSJAHRES

Das Geschäftsjahr der **Konzernmutter** AlzChem Group AG entspricht derzeit dem Kalenderjahr. Aufgrund des Gleichlaufs der Geschäftsjahre der Gesellschaft und der AlzChem Trostberg GmbH könnten daher nach der Einbringung der AlzChem Trostberg GmbH im Wege der Sachkapitalerhöhung von der AlzChem Trostberg GmbH an die Gesellschaft ausgeschüttete Gewinne immer erst im darauffolgenden Geschäftsjahr im Bilanzgewinn der **AlzChem Group AG** berücksichtigt und an die Aktionäre der Gesellschaft ausgeschüttet werden. Aus diesem Grund schlugen der Vorstand und der Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, das Geschäftsjahr der AlzChem Group AG zu ändern und künftig, d.h. ab dem 1. Juli 2018, am 1. Juli eines jeden Jahres beginnen zu lassen, sodass etwaige Gewinne der AlzChem Trostberg GmbH zeitnah ausgeschüttet werden können. Mit Schreiben vom 15. November 2017 genehmigte das zuständige Finanzamt in Traunstein die Umstellung des Wirtschaftsjahres. Die Umstellung gilt erstmals auf den Abschlusszeitpunkt 30. Juni 2018 und führt zu einem **Rumpfwirtschaftsjahr** 1. Januar 2018 bis 30. Juni 2018. Für die Besteuerung nach dem Umsatz verbleibt es beim Kalenderjahr als Veranlagungszeitraum.

1.7. GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAG

Am 4. Dezember 2017 hat die AlzChem Trostberg GmbH einen Gewinnabführungsvertrag – unter Zustimmung der Hauptversammlung – mit der Konzernmutter AlzChem Group AG geschlossen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 8. Dezember 2017. Der Vertrag entfaltet seine Wirkung ab dem **1. Januar 2018**.

1.8. STEUERUNGSINSTRUMENTE

Die Konzernsteuerung erfolgt durch turnusmäßige Sitzungen und Berichte der jeweiligen Gremien, Organe und Fachabteilungen. Dies beinhaltet unter anderem:

- Vorstandssitzungen im 2-Wochen Turnus
- Regelmäßige Sitzungen der erweiterten Geschäftsleitung (monatlich)
- Regelmäßige Abstimmung von Produktion und Technik
- Regelmäßige Abstimmung von Sales und Marketing inklusive Innovationsmanagement, Supply Chain Management sowie Produktion

- Regelmäßige Besprechungen zur Steuerung und Ressourcenallokation der Abteilung Innovationsmanagement
- Regelmäßige Liquiditätssteuerung und Finanzierungssteuerung (täglich, monatlich).

Der Steuerungsprozess wird durch eine finanzielle Unternehmenssteuerung auf Basis eines konsistenten, wertorientierten **Kennzahlensystems** begleitet. Die zum Teil täglichen, wöchentlichen und monatlichen Berichte umfassen eine detaillierte Ergebnisanalyse aller Geschäftsvorfälle mit entsprechenden Maßnahmenkatalogen in Abstimmung mit den jeweiligen Prozessverantwortlichen. Der Kennzahlenkatalog zur finanziellen Unternehmenssteuerung stellt sich wie folgt dar:

Kennzahl	Berechnung
	Eigenkapital
Eigenkapitalquote des Konzerns	Bilanzsumme
Vorratsvermögen	absoluter Bestand
Umsatz	absoluter Wert
	Netto - Fremdkapital
Verschuldungsgrad² des Konzerns	Gesamtkapital

Die Berechnung erfolgt auf Basis von Monats-, Quartals-, und Jahresberichten. Damit wird sichergestellt, dass **Plan/Ist – Abweichungen** frühzeitig erkannt und gegensteuernde Maßnahmen rechtzeitig ergriffen werden können.

Überdies hinaus werden folgende wesentlichen **Profitabilitätskennzahlen** auf Ebene des Vorstands der AlzChem Group AG Konzerns verfolgt:

Kennzahl	Berechnung
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen
	EBITDA
EBITDA Marge	Umsatzerlöse

Mit Ausnahme der konzernbezogenen **Eigenkapitalquote** sowie des **Verschuldungsgrads** werden die übrigen Steuerungskennzahlen zur Beurteilung des wirtschaftlichen Erfolgs der Berichtseinheiten und **Segmente** herangezogen. Die zentrale Steuerungskennzahl bildet das **EBITDA³**, welches zur Messung der Zielerreichung auch auf die operativen Einheiten und Segmente heruntergebrochen wird.

Das EBITDA und die korrespondierende relative Kennzahl, die **EBITDA-Marge**, zeigen die operative Ertragskraft unabhängig von Kapitalstruktur und Investitionsneigung und ermöglichen den internen und externen Vergleich der Geschäfte hinsichtlich Kostenstruktur. Da die Abschreibungen (planmäßige und außerplanmäßige) unberücksichtigt bleiben, handelt es sich zudem um eine Cashflow-nahe Größe, die somit auch als umsatzbezogene Cashflow-Rendite herangezogen werden kann.

INTERNE STEUERUNG UND BERICHTERSTATTUNG

Die interne Steuerung und Berichterstattung im AlzChem-Konzern basiert grundsätzlich auf den im IFRS-Konzernabschluss beschriebenen Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS. Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand einer **Segmentergebnisgröße**, die in der internen Steuerung und Berichterstattung als EBIT sowie EBITDA bezeichnet wird. Die Segmentergebnisgröße EBIT setzt sich zusammen aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebs-, den allgemeinen Verwaltungs-, den Forschungs- und nicht aktivierten Entwicklungskosten sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen. Insofern Erlösbeziehungen zwischen den Segmenten bestehen, so werden diese unter Anwendung der Regelungen der Konzernkalkulation sowie Einhaltung von Transferpreisvorgaben berechnet. Überdies hinaus wird die Kennzahl des Vorratsvermögens auf Segmentebene berichtet und überwacht.

² **Verschuldungsgrad** = Verhältnis von Nettofremdkapital zu Gesamtkapital. Das Nettofremdkapital ist definiert als Summe sämtlicher Schulden abzüglich bestehender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

³ EBITDA = earnings before interest, taxes, depreciation and amortization

1.9. INNOVATIONSMANAGEMENT, FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

AlzChem sieht das Innovationsmanagement als einen wesentlichen **Wachstumstreiber** und investiert daher intensiv in den Bereich Forschung & Entwicklung. Hauptbereiche der Forschung sind die Produkt-, Anwendungs- und Verfahrensentwicklung. Im Bereich der Produkt- und Anwendungsentwicklung werden neue Produkte erforscht und an bestehenden Produkten weiterentwickelt, um deren Anwendung zu erweitern. Zudem werden für spezielle Kundenanforderungen chemische Lösungen entwickelt. Der Bereich der Verfahrensentwicklung konzentriert sich auf die Übertragung neuer Erkenntnisse in den Produktionsprozess und die stetige Weiterentwicklung der Effizienz im eigenen Produktionsprozess. Wesentliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten beziehen sich zu wesentlichen Teilen auf das Segment **Specialty Chemicals**, wirken jedoch auch unterstützend im Segment **Basics & Intermediates** an den Standorten Trostberg, Schalchen, Hart und Waldkraiburg. Im Segment **Other & Holding** finden keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten statt.

Die insgesamt angefallenen Kosten der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2016	2017	Delta
Forschung	6.256	6.744	488
Verfahrensentwicklung	2.402	2.271	-131
Σ Forschungs- und Entwicklungskosten	8.658	9.015	357
% des Konzernumsatzes	2,65 %	2,55 %	-0,1 % -Punkte

Für das Segment **Specialty Chemicals** lagen die Aufwendungen im Verhältnis zum Umsatz bei 3,14 % (Vorjahr: 3,83 %)

Im Berichtszeitraum waren die Voraussetzungen für eine Aktivierung von Forschungs- und Entwicklungskosten nicht erfüllt. Die gesamten direkten Ausgaben in den Bereich betragen TEUR 857 (Vorjahr: TEUR 828).

In der Anwendungsentwicklung wurde u. a. dem Trend zum Leichtbau in der Automobilindustrie gefolgt und die Produkte hierfür im Geschäftsjahr 2017 weiterentwickelt. Einen unverändert wichtigen Erfolgsfaktor stellt dabei die anwendungstechnische Beratung von Kunden in der Handhabung unserer Produkte dar. Dieser Strategie folgend, baute die **AlzChem-Gruppe** auch 2017 ihre anwendungstechnischen Aktivitäten im Marktumfeld Metallurgie weiter aus.

In unseren **Mehrweckanlagen** führten wir 2017 für Kunden Exklusivsynthesen von Zwischenprodukten und Wirkstoffen der Pflanzenschutz-, Pharma-, Pigment- sowie Kunststoffindustrie durch. Hier ist die Entwicklung von Stabilisatoren für Düngemittel im Segment **Specialty Chemicals** hervorzuheben. Diese stellt einen weiteren wichtigen Schritt dar, um die Anwendungspalette unserer Produkte unter Diversitätsaspekten nachhaltig weiterzuentwickeln. Die Stärkung der Technologiebasis stellt einen weiteren Schwerpunkt der Forschung & Entwicklung sowie der verfahrenstechnischen Tätigkeit dar und erstreckt sich in weitem Maße auf den Anlagenpark des Konzerns. Die Aktivitäten in Bezug auf Verfahrensentwicklung und Optimierung betrafen im Wesentlichen den Produktionsprozess von **Carbid** im Segment **Basics & Intermediates**. Durch die Implementierung von Six Sigma Projekten konnte AlzChem bereits in der Vergangenheit eine Vielzahl an Optimierungen umsetzen. Dieser Ansatz wird auch weiterhin verfolgt, indem Six Sigma⁴ Maßnahmen zentral über die Abteilung Verfahrensentwicklung gesteuert und betreut werden. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung liegen 2017 bei 2,6 % (Vorjahr: 2,7 %) des Umsatzes.

Insgesamt waren im Geschäftsjahr 2017 in der **AlzChem-Gruppe** 92 (im Vorjahr: 90) Mitarbeiter im Bereich der Forschung & Entwicklung beschäftigt.

Die starken Aktivitäten im Bereich Innovationsmanagement führten insgesamt betrachtet bereits zu einem Portfolio von ca. 70 gehaltenen und angemeldeten Patentfamilien. Der klare Fokus auf die Forschung und Entwicklung soll auch in Zukunft zum Wachstum der **AlzChem-Gruppe** beitragen.

⁴ **Six Sigma (6σ)** ist ein Managementsystem zur Prozessverbesserung, statistisches Qualitätsziel und zugleich eine Methode des Qualitätsmanagements. Ihr Kernelement ist die Beschreibung, Messung, Analyse, Verbesserung und Überwachung von Geschäftsvorgängen mit statistischen Mitteln. Dazu kommt häufig die Define – Measure – Analyze – Improve – Control (DMAIC) – Methodik zum Einsatz. Die Ziele orientieren sich an finanzwirtschaftlich wichtigen Kenngrößen des Unternehmens und an Kundenbedürfnissen.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

Soweit nicht anders angegeben, erfolgen alle Betragsangaben in TEUR. Aus rechnerischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit auftreten.

2.1. GESCHÄFTS- & RAHMENBEDINGUNGEN

2.1.1. ANHALTENDES GESAMTWIRTSCHAFTLICHES WACHSTUM IM JAHR 2017

Die Weltwirtschaft befindet sich derzeit in einem kräftigen Aufschwung. Die Konjunktur ist in nahezu allen großen Volkswirtschaften gleichzeitig **aufwärts**gerichtet. Für das Jahr 2017 zeichnet sich laut dem Kieler Institut für Wirtschaftsforschung (ifw) nun ein Anstieg der Weltproduktion um 3,8% ab. Dies sind 0,1 Prozentpunkte mehr als noch in der Septemberprognose erwartet und der stärkste Anstieg seit 2011. Auch für 2018 wurde die Prognose leicht, auf nunmehr 3,9%, angehoben, für 2019 wird mit einem Produktionsanstieg um 3,6% gerechnet. Trotz der **lebhaften Konjunktur** soll sich der Preisauftrieb in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften nur allmählich verstärken. Risiken für die Weltkonjunktur ergeben sich insbesondere aus dem finanziellen Umfeld. So könnte es im Zuge der anstehenden Normalisierung der Geldpolitik zu einer plötzlichen Verunsicherung an den Kapitalmärkten kommen, mit der Folge schubartiger Korrekturen bei Vermögenspreisen, Renditen und Wechselkursen.⁵

In **China** soll sich nach Einschätzung des ifw die wirtschaftliche Expansion allmählich verlangsamen. Nachdem es den chinesischen Behörden gelungen ist, die Konjunktur mit einer expansiveren Fiskal- und Geldpolitik in den vergangenen Jahren zu stabilisieren, rückt die Eindämmung des Schuldenanstiegs und der Strukturwandel hin zu einer dienstleistungsorientierten Volkswirtschaft mit sozial und ökologisch **nachhaltigerem Wachstum** wieder in den Vordergrund. Verschiedene Prognosen gehen von einer leichten Abflachung der Expansionsdynamik aus und sehen einen Korridor von auf 6,1% bis 6,5% im Jahr 2019.⁶ Ein **abrupter Einbruch** der Konjunktur, etwa wenn der enorme Aufbau von Verschuldung in der Wirtschaft schließlich zu einer Finanzkrise führt, bleibt freilich ein Risiko. Sie hätte erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft.

Europa wird nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) immer mehr zur Zugmaschine der Weltwirtschaft. In seinem regionalen Ausblick erklärte der Fonds: „Die europäische Erholung hat sich verstärkt und merklich verbreitert.“ Das Wachstum in Europa liefere einen großen Beitrag zur **Steigerung** der globalen Wirtschaftsleistung. Die Analyse des IWF bezieht sich auf den gesamten Kontinent, nicht nur auf die Länder der EU.⁷

Die **deutsche Wirtschaft** befindet sich in einem kräftigen Aufschwung. Im Jahr 2017 nahm das Bruttoinlandsprodukt stärker zu als in den vorangegangenen Jahren. Auftragseingänge und Stimmungsindikatoren senden positive Signale für die Industrie. Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte bleibt rege. Die Anschaffungsneigung der Konsumenten und die Stimmung im Handel sind positiv. Die hohe Nachfrage nach Arbeitskräften in weiten Teilen der Wirtschaft sorgt für eine Beschäftigung auf Rekordniveau und regional für Vollbeschäftigung. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sind weiterhin rückläufig. Das Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2017 preisbereinigt um 2,2% gewachsen, obwohl weniger Arbeitstage zur Verfügung standen als im Vorjahr. Es war das **höchste** Wirtschaftswachstum seit dem Jahr 2011. In den vorangegangenen Jahren war der Konsum die treibende Kraft der Konjunktur gewesen. Im Jahr 2017 kam es durch das **verbesserte weltwirtschaftliche Umfeld** zusätzlich zu verstärkten außenwirtschaftlichen Impulsen.⁸

2.1.2. STABIL WACHSENDES GESCHÄFTSUMFELD IN DER CHEMISCHEN INDUSTRIE 2017

Nach einer Phase mit eher durchwachsenen Ergebnissen in den Jahren 2014 bis 2016 kann die chemisch pharmazeutische Industrie in Deutschland 2017 eine ausgesprochen **gute Bilanz** mit kräftigem **Umsatzwachstum** von über 5% vorweisen. Durch eine starke Industriekonjunktur in ganz Europa, die im Jahresverlauf noch Fahrt aufnahm, steigerte sich die Produktion deutlich und die Auslastung der Anlagen blieb hoch. Alle Sparten – auch die **Basischemie** – verbuchten einen Mengenzuwachs.⁹ Das zeigt der Blick auf die Entwicklung in den einzelnen Sparten. In der Basischemie konnten die Unternehmen ihre Produktion nach den Rückschlägen der vergangenen Jahre wieder deutlich ausweiten. Die gute Industriekonjunktur in Deutschland und Europa belebte auch das Geschäft mit **Fein- und Spezialchemikalien** – die Produktion stieg 2017 um 2,5% gegenüber dem Vorjahr.¹⁰

⁵ Kieler **Konjunkturbericht** ifw Kiel Institut für Weltwirtschaft „Weltkonjunktur im Winter 2017“ Nr. 37 (2017/Q4)

⁶ Kieler **Konjunkturbericht** ifw Kiel Institut für Weltwirtschaft „Weltkonjunktur im Winter 2017“ Nr. 37 (2017/Q4); <https://de.reuters.com/article/china-konjunktur-idDEKBN1DYORX> (Stand 16.01.2017 17:25 Uhr)

⁷ <http://www.zeit.de/news/2017-11/13/konjunktur-ifu-wirtschaftliche-erholung-in-europa-verstaerkt-sich-13105602>

⁸ <http://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/wirtschaftliche-entwicklung.html>

⁹ VCI Chemiereport 12.2107

¹⁰ <http://www.chemanager-online.com> (2017 war ein gutes Jahr für die deutsche Chemie)

Die Produktionsanlagen der Branche waren in 2017 mit 86,7% gut ausgelastet. Der Aufschwung in Deutschlands drittgrößter Branche führte mit 451.500 **Mitarbeitern** zum höchsten Beschäftigungsstand seit dreizehn Jahren.¹¹

Auch für **2018** geht der VCI (**Verband der Chemischen Industrie**) von einem weiteren Produktionswachstum der Branche von 2% aus. Bei leicht steigenden Preisen (+1%) sollte der Umsatz um 3% zulegen.¹² Der EMITM zeichnet ein ähnliches Bild und setzt seinen positiven Trend der Vormonate fort.

IHS MARKIT/BME EINKAUFSMANAGER INDEX™ (EMI™)

50 = keine Veränderung gegenüber dem Vormonat

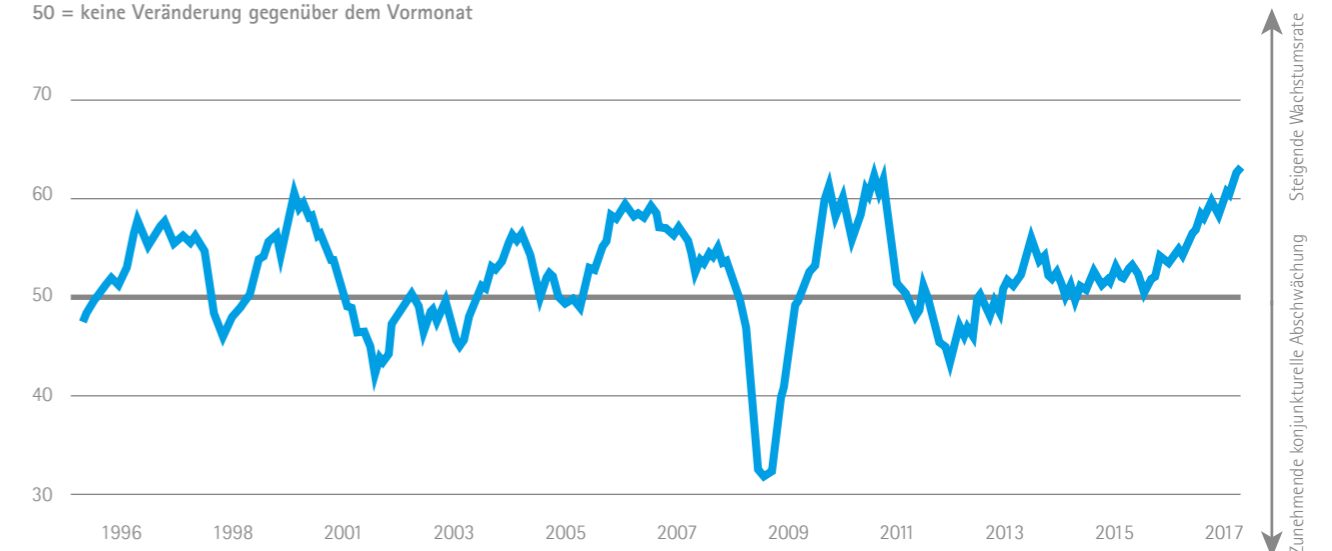


Abb.: 1; IHS Markit/BME Einkaufsmanager Index (EMI) 02.01.2018

Der saisonbereinigte EMI™ legte binnen Monatsfrist um 0,8 Punkte auf ein neues **Allzeithoch** von 63,3 zu. Der bisherige Rekordwert von 62,7 Punkten im Februar 2011 wurde damit übertroffen.¹³

2.1.3. POSITIVE ANZEICHEN IN DER EUROPÄISCHEN STAHLINDUSTRIE 2017

Nach den Unsicherheiten des Jahres 2016, unter anderem i. V. m. chinesischen Billigstahlimporten und einer drohenden Verschärfung des Emissionsrechtehandels, zeichneten sich im zurückliegenden Geschäftsjahr Lösungsansätze zur Unterstützung der europäischen Stahlindustrie ab. Am 5. Dezember 2017 haben sich das Europäische Parlament, die EU – Kommission sowie der Rat auf ein Maßnahmenpaket zur Modernisierung der europäischen Handelsschutzinstrumente geeinigt. Am 20. Dezember 2017 wurde das Inkrafttreten der neuen Antidumping-Verordnung der EU vonseiten des BMWI veröffentlicht.¹⁴

Deutschland ist der größte Stahlhersteller in der EU und der siebtgrößte Stahlhersteller der Welt. Als **Basisindustrie** hat die Stahlbranche eine besondere Bedeutung für die Wertschöpfungsketten und ist zudem das Rückgrat der deutschen Volkswirtschaft.¹⁵

Die europäische aber auch die dt. Stahlindustrie kann auf ein weiteres Jahr der **Mengenerholung** zurückblicken, für das abgelaufene Jahr wird mit einer Steigerungsrate > 2% gerechnet.¹⁶ Auch für das kommende Geschäftsjahr rechnet die Branche mit einem anhaltend positiven Trend.

Unsicherheiten bleiben jedoch bestehen, auch wenn auf dem Stahl-Gipfel in Berlin u. a. wichtige Beschlüsse in Richtung Reduzierung der Überkapazitäten getroffen wurden. In diesem Zusammenhang stehe China besonders in der Verantwortung, ihre Ankündigungen umzusetzen. Im Hinblick auf weltweit ansteigende protektionistische Tendenzen müsse auch die US-Administration ihren Beitrag leisten. So sollten bisherige Pläne, Importstahl aus sicherheitspolitischen Erwägungen mit Strafzöllen zu belegen, endgültig der Vergangenheit angehören.¹⁷

¹¹ VCI Chemiereport 12.2107

¹² VCI Chemiereport 12.2107

¹³ IHS Markit/BME Einkaufsmanager Index™ 02.01.2018

¹⁴ <http://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2017/20171220-zypris-neue-antidumping-regeln-sichern-unseren-industriestandort.html>

¹⁵ <http://www.stahl-online.de/index.php/themen/wirtschaft/stahlindustrie-in-deutschland/>

Hans Böckler Stiftung Study Nr. 352 Februar 2017 **Branchenanalyse** der Stahlindustrie

¹⁶ <http://www.eurofer.be/News%26Events/Press%20releases/Economic%20%26%20Steel%20Market%20-%20Quarter%204,%202017.html>

¹⁷ <http://www.stahl-online.de/index.php/medieninformation/berliner-gipfel-zu-stahl-ueberkapazitaeten-wv-stahl-begruesst-einigung/>

2.1.4. DIVERSIFIKATION ZEIGT SICH ALS STÄRKE IN HERAUSFORDERNDEM MARKTUMFELD

Die operative Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum verlief für die **AlzChem-Gruppe** erneut positiv und entsprach im Wesentlichen den Erwartungen. Im Segment **Specialty Chemicals** zeigte sich u.a. ein anhaltend und stabiles Wachstum des Absatzes von **CreAMINO®**. Ebenso konnten auch die angebotenen Produktlösungen sowohl für den Bereich Ernährung (**Creapure®**) als auch erneuerbare Energien (**DYHARD®, Silzot®**) die gesteckten Erwartungen erfüllen.

Das Segment **Basics & Intermediates** konnte die Profitabilität des Vorjahres nicht halten, was im Wesentlichen in branchenweit deutlich gestiegenen Rohstoffkosten seinen Ursprung hatte. Auf der Nachfrageseite konnte die Marktpräsenz der AlzChem teilweise signifikant ausgeweitet werden. Alle Prognoseziele wurden 2017 erreicht. Gleichzeitig jedoch lagen die Werte 2017 aufgrund der sehr hohen Volatilität der eingesetzten Basisrohstoffe unter den Vorjahreswerten, die von vorteilhaften Rohstoffpreisen positiv beeinflusst waren. Die Marktposition der AlzChem im Bereich Metallurgie wurde 2017 durch die erfolgreiche Etablierung des neuen Produktes **CalciPro®** gefestigt.

Das Segment **Other & Holding** erfuhr im externen Dienstleistungsgeschäft einen leistungsbezogenen Anstieg und war auch 2017 ein Schwerpunktbereich der Infrastruktur – Investitionstätigkeiten der Gruppe.

Der **Gruppenumsatz** sowie das Ergebnis wurden in Summe durch die teilweise stark gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise nachhaltig negativ beeinflusst. Die Veränderungen der Währungsrelationen der wesentlichen Konzernwährungen USD und JPY übten ebenso einen deutlichen Effekt auf die Ergebnislage des Konzerns aus.

Trotz des Umsatz- und Mengenwachstums, im Wesentlichen bedingt durch das Segment **Specialty Chemicals**, zeigte sich die Anzahl der Konzernmitarbeiter fast stabil bei **1.491** gegenüber 1.469 im Vorjahr. Der Konzernumsatz konnte mit Ausnahme des NAFTA Raums in allen Absatzregionen zumindest gehalten, teilweise sogar deutlich gesteigert werden. Die regulatorischen, fiskalischen und handelspolitischen Rahmenbedingungen unterlagen im Berichtsjahr keinen signifikanten Änderungen.

2.2. GESCHÄFTSVERLAUF

2.2.1. ABSATZ UND UMSATZ

Der Gesamtumsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 8,2%. Die Breite des Produktportfolios erwies sich erneut als Stärke des Konzerns, um absatzseitigen Risiken zu begegnen. Die Veränderung wurde ganz wesentlich durch das Absatzwachstum der Marken **CreAMINO®, Creapure®** und **Dormex®** sowie durch die Verbreitung der Produktpalette aus den **Vielzweckanlagen** unterstützt.

Ebenso konnte der Umsatz der Tochtergesellschaft **Nordic Carbide AB** gesteigert werden, was in wesentlichen Teilen auf die standortübergreifende Verbundoptimierung zurückzuführen ist.

Eine intensive Anwendungsberatung zeigte auch in der direkten **landwirtschaftlichen** Branche Wirkung, so dass die **Dormex®** Mengen über dem Vorjahreswert abschlossen. Ebenso konnte das Düngemittel **Perlka®** Mengenzuwächse in Kernmärkten aber auch bei neuen Anwendungsgebieten verzeichnen.

Die Nachfrage nach Serviceleistungen an den Standorten Trostberg, Schalchen sowie Hart lag über dem Niveau des Vorjahres. AlzChem ist hier bestrebt, ein attraktives und auf den Kunden zugeschnittenes Leistungsspektrum anzubieten. Diese Bemühungen resultierten in den erfreulichen Geschäftszahlen 2017 im Segment **Other & Holding**.

Das Segment **Specialty Chemicals** schloss aufgrund steigender Absätze bei **CreAMINO®** und **Creapure®** sowie einer aktiven Anwendungserweiterung der chemischen Lösungen aus den Vielzweckanlagen, einem stabil steigenden **Dormex®** Geschäft und einer robusten Grundauslastung der Anlagen über den Erwartungen ab. Dies ist umso bemerkenswerter vor dem Hintergrund eines volatilen Geschäftsumfelds, einer unvorteilhaften Wechselkursrelation sowie stark steigenden Rohstoffpreisen.

Das Segment **Basics & Intermediates** zeigte eine anhaltend positive Entwicklung. So wurde der Kundenstamm ausgebaut, Anwendungsgebiete ausgeweitet sowie neue Produktlösungen entwickelt. Aufgrund der stark gestiegenen Rohstoffpreise sowie der intensiven und in wesentlichen Teilen auch geplanten Instandhaltungstätigkeit konnte das Vorjahresergebnis jedoch nicht erreicht werden.

Ähnlich zeigte sich die Entwicklung des Segments **Other & Holding**, wobei eine hohe Nachfrage durch eine intensive Wartung des Anlagenparks kompensiert wurde.

Die konjunkturelle Entwicklung und im Speziellen die Impulse aus der Chemie-, Stahl- sowie Futtermittelbranche wirkten sich positiv auf die **AlzChem-Gruppe** aus: Wir konnten unsere gute Positionierung auf den Absatzmärkten ausbauen, den Umsatz insgesamt steigern und die Marktstellung unserer bestehenden sowie neueren Produkte weiter verbessern.

2.2.2. BESCHAFFUNGSPOLITIK

Um Versorgungsengpässen vorzubeugen und Planungssicherheit zu gewährleisten, bestehen für die wichtigsten Rohstoffe klare Beschaffungsstrategien. Einerseits werden langfristige Lieferverträge geschlossen, andererseits wird beispielsweise Strom bis zu drei Jahre im Voraus geordert. Um unterjährige Preis- und Mengenrisiken zu minimieren, wurden soweit möglich, **Jahreskontrakte** mit Lieferanten vereinbart. Im Vergleich zum Vorjahr wirken die teils signifikanten Rohstoffpreiserhöhungen – insbesondere Schwarzstoffpreise – deutlich belastet auf das Ergebnis. Das Preisniveau der wesentlichen chemischen Rohstoffe lag ebenso über dem Niveau des Vorjahres. Durch die zentrale Rohstoffbeschaffung der ehemaligen AlzChem AG konnten **Synergieeffekte** mit der schwedischen Tochtergesellschaft realisiert werden. Mit dem Status der AlzChem Trostberg GmbH sowie NIGU Chemie GmbH als „zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (AEO-F)“ wird eine beschleunigte und damit effizientere Abwicklung im internationalen Warenverkehr ermöglicht.

2.2.3. PRODUKTION

Der Produktionsverbund und der effiziente Einsatz von Rohstoffen garantieren eine hohe Liefersicherheit. Die vernetzte Produktionsstruktur schont Ressourcen, spart Energie, reduziert Emissionen ebenso wie Transportkosten und nutzt die Synergien einer integrierten Infrastruktur. Durch aktives Ideenmanagement werden sowohl Betriebsleiter als auch Mitarbeiter im Hinblick auf die Erkennung von Optimierungspotentialen sensibilisiert. Im Geschäftsjahr wurde die technische Zusammenarbeit zwischen AlzChem und Nordic Carbide AB weiter intensiviert, wodurch der Produktionsprozess in Sundsvall optimiert werden konnte.

Kontinuierlich werden von hauseigenen Experten **Six Sigma**-Projekte durchgeführt, deren Ziel die Prozessverbesserung, Steigerung der Energieeffizienz und eine effektive Kapazitätsanpassung ist.

Die **Anlagenauslastung** im Bereich der Monoanlagen lag im Wesentlichen aufgrund gesteigener Auslieferungen in die Landwirtschaft sowie Metallurgie leicht über den Werten des Vorjahres. Die Anlagenauslastung der Multianlagen zeigte ein ebenso eindeutiges Bild. Nahezu alle Anlagen konnten ihren Output steigern und produzierten teilweise an der technischen Kapazitätsgrenze. Trotz dieser insgesamt sehr erfreulichen Entwicklung, verlief die Produktion im Geschäftsjahr an allen Standorten ohne nennenswerte Störungen.

2.2.4. FINANZIERUNG

Das Finanzmanagement der **AlzChem-Gruppe** erfolgt zentral durch die AlzChem Trostberg GmbH. Übergeordnetes Ziel ist die Finanzierung des Unternehmens durch einen starken operativen Cash-flow. Daneben stehen für eine fristenkongruente Finanzierung weitere Mittel zur Verfügung. Das weitere Finanzierungsinstrumentarium zur fristenkongruenten Deckung des Finanzmittelbedarfs umfasst unter anderem **kurzfristige Kreditlinien**, stilles Factoring sowie langfristige Bankdarlehen. Durch tägliche Liquiditätskontrollen, wöchentliche Ein- und Auszahlungspläne sowie durch die 4-wöchige, mittel- bzw. langfristige Liquiditätsplanung können Engpässe frühzeitig erkannt und umgangen werden. Unsere wertorientierten Finanzierungsgrundsätze sollen dazu beitragen, die Liquidität und damit die langfristige Unternehmensfortführung der AlzChem zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen, die mit der Finanzierung verbundenen Risiken zu begrenzen sowie unsere Kapitalkosten zu optimieren.

Mit der erfolgten **Börsenzulassung** erschließen sich der Gruppe zusätzlich zu den bisherigen o.g. Finanzierungsinstrumenten auch die Möglichkeiten der Finanzierung über den Kapitalmarkt.

2.2.5. FINANZINSTRUMENTE

Die funktionale Währung im Konzern ist der Euro. Risiken aus Währungsschwankungen entstehen insbesondere aus dem Verkauf von an den deutschen Standorten produzierten Produkten in JPY, USD und CNY. Die Gesellschaft ist daher grundsätzlich bestrebt, das Transaktionsrisiko für die zu fakturierenden Umsätze zu verringern.

In Form eines **Portfolio-Hedges** wurden hierbei die geplanten JPY-Umsatzerlöse der AlzChem gegen das JPY-Fremdwährungsrisiko mittels Devisentermingeschäften abgesichert. Diese Absicherung zukünftiger Fremdwährungsumsätze in JPY stellte die Absicherung zukünftiger Zahlungsströme gegen Wechselkursrisiken dar.

Alle Devisenterminverkäufe wurden im Geschäftsjahr 2017 abgewickelt, so dass zum Stichtag 31. Dezember 2017 kein offener Bestand mehr bilanziert wurde (Vorjahr 480 Mio. JPY).

Die Voraussetzungen für bilanzielles Hedge-Accounting waren gemäß der IFRS Regularien in beiden Berichtsperioden nicht erfüllt, sodass Wertschwankungen aus Marktwertbewertungen der Devisentermingeschäfte **erfolgswirksam** erfasst wurden. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage aus der Bewertung der noch offenen Devisentermingeschäfte ergaben sich nicht. Die negativen Marktwerte der JPY-Devisentermingeschäfte betragen zum Vorjahresstichtag TEUR 142.

2.2.6. PERSONAL

Qualifiziertes und motiviertes Personal ist ein wichtiger Wettbewerbsfaktor in einer globalen Wirtschaft. Wir verfolgen das Ziel, die richtigen Mitarbeiter mit der richtigen Qualifikation zur richtigen Zeit an der richtigen Stelle bei der AlzChem zu haben. Dazu bieten wir unseren Mitarbeitern sichere und attraktive Arbeitsbedingungen sowie umfangreiche Sozialleistungen. **Kurze Entscheidungswege** und ein angenehmes Betriebsklima prägen uns als attraktiven Arbeitgeber. Durch interne sowie externe Qualifizierungsangebote, betriebliche Gesundheitsförderungsprogramme und flexible Arbeitszeitmodelle wollen wir unsere Mitarbeiter dabei unterstützen, sich selbst zu entfalten und eine ausgeglichene Work-Life-Balance zu erleben. Unsere Verhaltensprinzipien Verlässlichkeit, Fairness, Vertrauen, Verantwortung und Qualität sind Maßstab für die Zusammenarbeit im Unternehmen, aber auch im Kontakt mit Kunden und Lieferanten.

Um für den mittleren Zeithorizont bis 2020 Planungssicherheit bzgl. des Personalaufwands zu bekommen, wurde zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmervertretern der deutschen Gesellschaften mit Wirkung zum 1. Januar 2016 eine Betriebsvereinbarung, die **Beteiligungs- und Standortentwicklungsvereinbarung** geschlossen, in der Entscheidungen u. a. zu den Themen Wochenarbeitsstunden, Erfolgsbeteiligungen, Entgelterhöhungen und betriebsbedingte Kündigungen getroffen wurden. Mit dieser Vereinbarung wird am Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen, der Tarifbindung im Arbeitgeberverband der chemischen Industrie, der Beibehaltung der derzeitigen Ausbildungsquote sowie der Erfolgsbeteiligung der Tarifmitarbeiter festgehalten. Auf Basis dessen erfolgte für Mitarbeiter der deutschen Standorte zum 1. Mai 2017 eine **tarifliche Entgelterhöhung** von 0,25% sowie zum 1. September 2017 eine weitere **tarifliche Entgelterhöhung** um 1,75%. Die deutschen Unternehmen der Gruppe sind nach dem Arbeitsschutzmanagementsystem OHRIS zertifiziert.

2.2.7. UMWELTSCHUTZ UND SICHERHEIT

Die Gruppe begegnet möglichen Umweltrisiken durch vorbeugende Maßnahmen in den Arbeitsprozessen sowie durch die Bilanzierung von Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen. Die AlzChem Trostberg GmbH und die NIGU Chemie GmbH sind nach ISO 14001, ISO 50001 und EMAS zertifiziert. Die Nordic Carbide AB ist nach ISO 14001, ISO 9001 und OHSAS 18001 zertifiziert. Weiterhin wurden an den Produktionsstandorten emissions-, abwasser- und abfallmindernde Maßnahmen getroffen. Außerdem wird laufend die Energieeffizienz unserer Prozesse überprüft und angepasst. Um den Stellenwert einer nachhaltigen Entwicklung in Sachen Umweltschutz und Sicherheit zu unterstreichen, werden laufend Aufrechterhaltungszertifizierungen durchgeführt. Die AlzChem Trostberg GmbH ist am „Umweltpakt Bayern“ des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit beteiligt.

Das erklärte **Sicherheitsziel** bei AlzChem lautet: **Null Unfälle**. Schwerpunkte der Sicherheitsarbeit bilden dabei (1) betriebliche Sicherheitsausschüsse, die sich auf den jeweiligen Ebenen der Gesellschaft regelmäßig treffen und sicherheitsrelevante Themen besprechen, (2) regelmäßige betriebliche Sicherheitsaudits, die von allen Führungskräften der Gesellschaft durchgeführt werden sowie (3) bereichsübergreifende Sicherheitsausschüsse, die unterschiedliche sicherheitsrelevante Themenbereiche verantworten. Diese Schwerpunkte fördern das systematische Lernen der Organisation aus Beinahe-Unfällen und das Sicherheitsbewusstsein aller Mitarbeiter im Unternehmen. Gesteuert wird die Sicherheitsarbeit bei AlzChem durch den **Steuerungskreis Sicherheit**, der sich monatlich trifft. Geleitet wird dieser Steuerungskreis vom CEO.

2.2.8. ENTWICKLUNG IN DEN SEGMENTEN

SEGMENT SPECIALTY CHEMICALS

Kennzahlen des Segments

In TEUR	2016	2017	Delta
Außenumsätze	169.222	185.681	16.459
EBITDA	39.245	42.709	3.464
Abschreibung	4.941	5.061	120
EBIT	34.304	37.648	3.344
Vorräte	37.355	44.315	6.960
EBITDA Marge [%]	23,2%	23,0%	-0,2%

Mit einem Umsatzwachstum von 9,7% setzte sich 2017 das nachhaltige Wachstum im Segment **Specialty Chemicals** fort. Der Umsatz des Geschäftsjahres 2017 belief sich auf TEUR 185.681.

Der wesentliche Wachstumsmotor war der Bereich Ernährung (Futtermittel und Nahrungsergänzungsmittel) mit den Marken **CreAMINO®** und **Creapure®**. Darüber hinaus konnte die Marktstellung der Marke **Dormex®** weiter ausgebaut werden. Leicht unter dem Vorjahr lagen die Auslieferungen von **Dyhard®** in den Windenergiesektor¹⁸, allerdings zeigte sich speziell im dritten Quartal 2017 eine deutliche Belebung der Nachfrage¹⁹. AlzChem geht davon aus, mit neuen Lösungen an der erwarteten positiven Marktentwicklung zukünftig stärker partizipieren zu können.

Planmäßig wurden die Vorräte bei **CreAMINO®** erhöht, um das erwartete Marktwachstum länger aus der bestehenden Produktionsanlage begleiten zu können. Eine neue Produktionsanlage für **CreAMINO®** soll im Jahr 2019 in Betrieb gehen. Eine entsprechende Investitionsentscheidung wurde 2017 bereits getroffen. Die Kapazitäten für die Produktion von **CreAMINO®** werden sich durch die neue Anlage von jährlich ca. 7.000 Tonnen auf ca. 21.000 Tonnen verdreifachen.

SEGMENT BASICS & INTERMEDIATES

Kennzahlen des Segments

In TEUR	2016	2017	Delta
Außenumsätze	133.592	140.869	7.277
EBITDA	6.961	5.592	-1.369
Abschreibung	3.859	4.334	475
EBIT	3.102	1.258	-1.844
Vorräte	25.308	26.091	783
EBITDA Marge [%]	5,2%	4,0%	-1,2%

Im Segment **Basics & Intermediates** konnte mit TEUR 7.277 ein Umsatzzuwachs von 5,4% auf TEUR 140.869 erreicht werden.

Im Umfeld **stark steigender** Rohstoffpreise gelang es AlzChem ein deutliches Umsatzwachstum zu erreichen. Vor allem der Ausbau des Liefervolumens in den Automotive-Sektor sowie die Intensivierungen der Aktivitäten in Anwendungsbereichen der Agrochemie trug wesentlich zur positiven Volumenentwicklung bei.

Im landwirtschaftlichen Direktvertrieb zeigte sich a.) eine vorsichtige Erholung der Erzeugerpreise und b.) eine erfolgreiche Ausweitung von Anwendungsgebieten.

¹⁸ <https://www.wind-energie.de/presse/pressemitteilungen/2017/ausbauzahlen-fuer-das-erste-halbjahr-2017-deutschland-windenergie>

¹⁹ http://windmonitor.iwes.fraunhofer.de/windmonitor_de/1_wind-im-strommix/1_energiewende-in-deutschland/5_Ausbau_der_Windenergie/

Das metallurgische Geschäft folgte im Wesentlichen der allgemeinen Entwicklung am Markt und profitierte darüber hinaus vom anhaltenden Volumenwachstum des neuen Produktes **CalciPro®**, allerdings auf noch niedrigem Niveau. Aber auch dieser Geschäftsbereich zeigte deutliche Spuren der volatilen Versorgungssituation.

Als regelrechter Wachstumsmotor etablierte sich die Marke **NITRALZ®**. Die Anzahl der Kunden, der Anwendungen sowie das Produktportfolio konnte vergrößert werden. Damit konnte das Geschäft auf allen Ebenen des Marktspektrums wachsen, so dass weitere Wachstumschancen mit investiven Maßnahmen zu untermauern sind.

Der nur leichte Anstieg des Vorratsvermögens im Segment spiegelte die höher als prognostizierten Absatzmengen wider. Überdies hinaus, führten Ein- bzw. teilweise Zweijahreskampagnen – in Verbindung mit den hohen Anlagenauslastungen – zu temporär erhöhten Beständen.

SEGMENT OTHER & HOLDING

Kennzahlen des Segments

In TEUR	2016	2017	Delta
Außenumsätze	24.441	27.374	2.933
EBITDA	-7.396	-2.640	4.756
Abschreibung	4.150	4.516	366
EBIT	-11.546	-7.157	4.389
Vorräte	3.404	3.142	-262
EBITDA Marge [%]	-30,3 %	-9,6 %	+ 20,6%

Das Geschäftsvolumen an den **Chemieparks** in Trostberg und Hart verzeichnete mit TEUR 2.933 einen deutlichen Umsatzanstieg von 12% auf TEUR 27.374. Dies war im Wesentlichen bedingt durch die erhöhte Nachfrage nach den Standortservices Energieerzeugung, Lager- und Logistikleistungen sowie Entsorgungsleistungen.

Der Anstieg von EBITDA und EBIT gegenüber der Vorjahresperiode ist im Wesentlichen bedingt durch die im Geschäftsjahr 2016 gebildete Rückstellung²⁰ für einen erfolgreichen Börsengang. Größtenteils geplante Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Werksinfrastruktur sowie zur Aufrechterhaltung einer stabilen Elektrizitätsversorgung, belasteten EBIT und EBITDA erwartungsgemäß im Geschäftsjahr 2017.

Der Rückgang des Segmentvorratsvermögens um TEUR 262 auf TEUR 3.142 ist u. a. in Verbindung mit regulären Schwankungen bei den Hilfs- & Betriebsstoffen zu sehen.

²⁰ In einer Betriebsvereinbarung wurde für den Fall eines erfolgreichen Börsengangs den unter diese Vereinbarung fallenden Mitarbeitern des ehemaligen AlzChem AG Konzerns ein Bonus vereinbart. Im Jahresabschluss 2016 wurde der Aufwand für diesen Bonus berechnet und eine zugehörige **Rückstellung** unter Berücksichtigung latenter Steuern gebildet. Die Rückstellung betrug TEUR 6.256 unter Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von TEUR 1.752.

2.3. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

2.3.1. ERTRAGSLAGE

Das Jahresergebnis errechnet sich wie folgt:

In TEUR	2016	2017	Delta	%
Umsatzerlöse	327.185	353.920	26.735	8,17
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.072	1.768	-3.304	-65,14
Sonstige betriebliche Erträge	11.305	11.594	289	2,56
Materialaufwand	-126.220	-137.870	-11.650	9,23
Operativer Personalaufwand	-106.051	-109.248	-3.197	3,01
Mitarbeiterbonus für erfolgreichen Börsengang	-6.256	0	6.256	-100,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-66.422	-74.496	-8.074	12,16
EBITDA	38.614	45.668	7.054	18,27
Abschreibung	-13.033	-13.990	-957	7,34
EBIT	25.581	31.678	6.097	23,84
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	455	662	207	45,49
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.156	-3.004	1.152	-27,72
Finanzergebnis	-3.702	-2.342	1.360	-36,74
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	21.879	29.336	7.457	34,08
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.595	-8.764	-2.169	32,90
Konzernjahresergebnis	15.283	20.572	5.289	34,61
davon nicht beherrschende Anteile am Konzernergebnis	1	179	178	
davon Anteile der Aktionäre der AlzChem Group AG am Konzernergebnis	15.282	20.393	5.111	
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)	0,15	0,20		

Der **Umsatz** verteilt sich wie folgt auf Regionen:

In TEUR	2016	2017	Delta
Deutschland	131.736	152.643	20.907
Europäische Union (ohne Deutschland)	97.120	100.536	3.416
Restliches Europa	12.719	12.447	-272
NAFTA	36.749	34.626	-2.123
Asien	32.793	36.341	3.548
Rest der Welt	16.068	17.327	1.259
Gesamt	327.185	353.920	26.735

Der Umsatz konnte vor allem in **Deutschland** sowie Europa und China gesteigert werden. Trotz einer stabilen Nachfrage aus dem Automotive Bereich im **NAFTA**-Raum, konnten das Umsatzniveau des Vorjahres nicht erreicht werden, was in engem Zusammenhang mit Mengenrückgängen im Geschäftsumfeld der Agrochemikalien sowie des Composite Marktes zu sehen ist. Auf dem südamerikanischen Kontinent, ist ein weiteres Jahr in Folge die Ausweitung der Anwendungsflächen sowie Kulturen des Produktes **Dormex®** zu berichten.

Die intensive Bearbeitung des **chinesischen Marktes** zeigte 2017 Erfolg. In steigendem Umfang konnten Fein- & Spezialchemie Produkte verkauft und teilweise sogar mit langfristigen Verträgen abgesichert werden.

Der **Inlandsatz** profitierte von einer vorsichtigen Erholung der landwirtschaftlichen Erzeugerpreise sowie einem anhaltend starken Wachstum der **CreAMINO®** Mengen.

Ein deutlicher Nachfrageanstieg war auch im Marktbereich Automotiv spürbar. Überdies hinaus, zeigten sich die inländischen Auslieferungen von **Vielzweckanlagen**produkten über dem Vorjahresniveau. Ein temporärer Rückgang war bei ausgewählten Produkten für **Pharmaanwendungen** zu verzeichnen. Die gestiegene **Dienstleistungsnachfrage** des Segments **Other & Holding** unterstützte den nachhaltigen Inlandsumsatzanstieg.

In Markt der Europäischen Union entwickelte sich das Geschäft 2017 stabil zum Vorjahr.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** gliedern sich wie folgt:

In TEUR	2016	2017	Delta
Aktiviert Eigenleistungen	5.085	6.158	1.073
Erträge aus Währungsumrechnung	2.728	1.655	-1.073
Ertrag aus Leistungen an Dritte	532	907	375
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.112	1.048	-64
Erträge aus Zuschüssen	650	503	-147
Erträge aus Energiesteuererstattungen	251	260	9
Übrige sonstige Erträge	948	1.062	114
Σ Sonstige betriebliche Erträge	11.305	11.594	289

Die aktivierten Eigenleistungen resultieren aus dem Ansatz von selbst erstellten Posten des Sachanlagevermögens. Den Erträgen aus **Kursgewinnen** stehen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesene Aufwendungen aus **Kursverlusten** (TEUR 3.953) gegenüber. In den Erträgen aus Kursgewinnen sind TEUR 142 (Vorjahr: TEUR 77) aus der Marktbewertung von Fremdwährungsderivaten enthalten.

Die Erträge aus der **Auflösung von Rückstellungen** und sonstigen Verbindlichkeiten des Berichtsjahres betreffen im Wesentlichen sonstige Rückstellungen TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 720), Steuerrückstellungen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 145), sowie Personalverbindlichkeiten TEUR 920 (Vorjahr: TEUR 224). Die übrigen sonstigen Erträge beinhalten im Vorjahr im Wesentlichen Erträge aus dem Zahlungseingang bereits abgeschriebener Forderungen in Höhe von TEUR 154 (Vorjahr: TEUR 178).

Der **Materialaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2016	2017	Delta
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	124.056	135.655	11.599
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.164	2.215	51
Σ Materialaufwand	126.220	137.870	11.650

In direkter Korrelation zum Umsatzanstieg in Höhe von 8,2%, stieg auch der **Materialaufwand** um 9,2% an. Im Vergleich zum Vorjahr 2016 stellten sich in 2017 nahezu diametrale Markttrends ein. Nahezu alle Rohstoffbezüge unterlagen teils signifikanten Preissteigerungen, so dass zusätzlich zu den Volumenanstiegen auch Kostenanstiege zu verzeichnen waren. Durch die Anpassung der **Einsatzverhältnisse** bzw. Mischungen konnten die Kostensteigerungen nicht in Gänze aufgefangen werden.

Die klassischen Rohstoffkosten sind wesentlich beeinflusst durch höhere Schwarzstoffkosten gestiegen. Die resultierenden Stromkosten sind sowohl in Deutschland als auch in Schweden vor allem durch günstige Bandabsicherungen spezifisch gesunken. Mit Hilfe eines stabilen und kontinuierlichen Ofenbetriebs konnten weiteren Kostensteigerungen erfolgreich kompensiert und zusätzlich zur (lokalen) Netzstabilität beigetragen werden. Der Standort Sundsvall (Schweden) führte eine Vielzahl von Produktionsversuchen i. Z. m. Möllermixen durch, so dass die Entwicklung der konzernweiten Materialaufwandsquote hierdurch beeinflusst wurde. In Verbindung mit der nachhaltig gestiegenen **Anlagenauslastung**, erwuchs die Notwendigkeit, neben den entstehenden Medien des Produktionsverbunds weitere im Wesentlichen fossile Brennstoffe einzusetzen.

Geringfügiger Einfluss konnte über die **USD/EUR** bzw. **CNY/EUR** Relation auf Einkaufsseite realisiert werden. Vor allem die Bezüge in den ersten drei Quartalen 2017 mussten zu leicht gestiegenen Konditionen verbucht werden. Mit Veränderung des Kursumfelds schlug dieser Nachteil im vierten Quartal jedoch um.

Der **Personalaufwand** stellt sich insgesamt wie folgt dar:

In TEUR	2016	2017	Delta
Löhne und Gehälter	88.113	90.044	1.931
Sozialabgaben und Altersversorgung	17.938	19.204	1.266
Σ Operativer Personalaufwand	106.051	109.248	3.197
Bonus für erfolgreichen Börsengang	6.256		-6.256
Σ Gesamter Personalaufwand	112.307	109.248	-3.059

Die Unterteilung in operativen Personalaufwand und Mitarbeiterbonus für erfolgreichen Börsengang erfolgt in Anlehnung an die beschriebene Einmaligkeit des **Mitarbeiterbonus**.

Die Zunahme des **operativen Personalaufwands** resultiert aus dem Personalaufbau sowie in wesentlichen Teilen auf dem Anstieg des Aufwands aus einem deutlich gestiegenen Urlaubs- und Überstundenüberhang der Mitarbeiter. Das organische Wachstum sowie die Vielzahl an investiven und instandhaltungsrelevanten Projekten, konnte nur durch überdurchschnittlichen Einsatz der Belegschaft bewältigt werden. Die – an den deutschen Standorten gültige – Beteiligungs- und Standortentwicklungsvereinbarung sicherte den Mitarbeitern des Weiteren eine reguläre Entgelterhöhung in Höhe von 0,25% ab Mai 2017 sowie 1,75% ab September 2017.

Mitarbeiter ²¹	2014	2015	2016	2017
Gewerbliche Arbeitnehmer	701	748	749	766
Angestellte (inkl. Leitende und Ferienbeschäftigte)	636	611	595	610
Auszubildende	119	121	125	115
Σ Mitarbeiter	1.456	1.480	1.469	1.491
% Veränderung		1,6%	-0,8%	1,5%

Die **Abschreibungen** stellen sich insgesamt wie folgt dar:

In TEUR	2016	2017	Delta
Abschreibung auf immaterielles Anlagenvermögen	738	451	-287
Abschreibung auf Sachanlagevermögen	12.295	13.539	1.244
Σ Abschreibung	13.033	13.990	957

Die planmäßigen **Abschreibungen** für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen belaufen sich auf 13.990 TEUR (Vorjahr: 13.033 TEUR). Die Zunahme des Abschreibungsvolumens ist auf die umfangreiche **Investitionstätigkeit** der Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie den Vorjahren zurückzuführen.

²¹ Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer aus der Summe der Zahlen der jeweils am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember beschäftigten Arbeitnehmer einschließlich der im Ausland beschäftigten Arbeitnehmer.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** gliedern sich wie folgt:

In TEUR	2016	2017	Delta
Vertriebskosten	15.403	15.213	-190
Sonstige Fremdleistungen	10.478	11.243	765
Instandhaltung	9.680	11.362	1.682
Umwelt- / Entsorgungskosten	6.641	7.573	932
Beratungs-, Forschungs- und Entwicklungskosten	3.992	3.793	-199
Aufwand aus Währungsumrechnung	3.725	3.953	228
Versicherungen	1.964	2.351	387
Sonstige Gebühren und Beiträge	1.553	1.590	37
IT-Kosten	1.917	2.123	206
Miete, Pacht und Leasing	1.678	1.960	282
Reisekosten	1.121	1.137	16
Marketing	997	1.284	287
Gutachten- und Prüfungskosten	1.256	1.543	287
Sonstige Steuern	1.573	2.009	436
Aufwendungen aus der Bewertung von Derivaten	142	0	-142
Übriger sonstiger Aufwand	4.303	7.364	3.061
Σ sonstigen betrieblichen Aufwendungen	66.422	74.496	8.074

Der im Vergleich zum Vorjahr vorliegende Rückgang der **Vertriebskosten** ist maßgeblich bedingt durch veränderte Incoterms der Vertriebsgesellschaft in USA. Des Weiteren ging der bereits sehr niedrige Aufwand für Kundenreklamationen noch weiter zurück. Bedingt durch das Umsatz- und damit verbunden auch Absatzwachstum stiegen die reinen Ausgangsfrachten leicht an. Dem entgegen wirkten Änderungen in der Vertriebsstruktur, so dass trotz steigenden Mengen die Vertriebsprovisionen sanken.

Die **sonstigen Fremdleistungen** stiegen unter anderem aufgrund der insgesamt umfangreicheren Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen (Werkverträge) und einem stärkeren Einsatz von Mitarbeitern im Sinne der Arbeitnehmerüberlassung.

Die sog. Andienungspflicht im Bereich der Abfallwirtschaft führt dazu, dass mit steigendem Produktions-/Absatzvolumen auch die **Entsorgungskosten** steigen und es dadurch zu einer höheren Inanspruchnahme externer Entsorgungsdienstleistung kam.

Ein deutlicher Anstieg bei den Leistungen für externe Fachexpertisen, **Beratungen** sowie Gutachten und Auditierungskosten wurde kompensiert durch temporär rückläufige Maßnahmen i. Z. m. externen Forschungs-, Studien- und Zulassungskosten.

Dem **Aufwand aus Kursverlusten** TEUR 3.953 (Vorjahr: TEUR 3.725) stehen im sonstigen betrieblichen Ertrag Kursgewinne TEUR 1.655 (Vorjahr: TEUR 2.805) gegenüber.

Der Anstieg des **Versicherungsaufwands** ist zu wesentlichen Teilen auch eine Folge des Geschäftswachstums. Einhergehend stiegen die Aufwendungen für die Warenkreditversicherungen sowie die Betriebsunterbrechungsrisikoversicherung. Notwendige Anpassungen im Hinblick auf das versicherte Volumen fanden bei der Betriebshaftpflicht sowie der Konzern Police Versicherung statt.

Im **übrigen sonstigen Aufwand** wurde der Unterschiedsbetrag²², in Höhe von TEUR 842, aus der Gegenleistung des umgekehrten Unternehmenserwerbs der AlzChem Group AG erfasst. Überdies hinaus wurde der gebildete aktive Rechnungsabgrenzungsposten des Vorjahres, im Zusammenhang mit den Aktivitäten des ersten Börsengangs in Höhe von TEUR 410 aufgelöst. Des Weiteren stiegen die Kosten in Verbindung mit einem ansteigenden Lagervolumen, so dass trotz eines gestiegenen Lagerumschlages weitere externe Lagerleistungen in Anspruch genommen wurden.

²² Gesamtkтива abzüglich Gesamtschulden

Das **Finanzergebnis** gliedert sich wie folgt:

In TEUR	2016	2017	Delta
Erträge aus Beteiligungen	7	37	30
Zinsen und ähnliche Erträge	448	624	176
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.156	-3.004	1.152
Σ Finanzergebnis	-3.702	-2.343	1.358

Die **Zinsen und ähnliche Erträge** entsprechen hauptsächlich Zinserträgen für zu viel entrichtete Ertragssteuern sowie Zinserträgen aus kurzfristigen Festgeldanlagen, überdies hinaus fielen Zinserträge aus der Anpassungen von Abzinsungssätzen der langfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 224 an. **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** sind gegenüber Vorjahr gesunken. Sie enthalten im Wesentlichen die nicht zahlungswirksamen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen TEUR 2.226 (Vorjahr TEUR 3.076) für Pensionen und Deponien, sowie Bankzinsen TEUR 652 (Vorjahr TEUR 725), die im Wesentlichen für die langfristigen Darlehen angefallen sind.

Im Geschäftsjahr 2017 betrug die effektive **Konzernsteuerquote** 30% (Vorjahr: 30%). Der **Ertragsteueraufwand von TEUR 8.764** liegt um ca. 33% (TEUR 2.169) über dem Vorjahr von TEUR 6.595 und enthält u. a. Steueraufwendungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 250 (Vorjahr TEUR 253).

Die Aufwendungen aus der Veränderung von **latenten Steuern** liegen mit TEUR 2.973 deutlich über dem Vorjahresniveau. Der Vorjahresertrag von TEUR 885 resultierte im Wesentlichen aus latenten Steuern auf die gebildete Rückstellung für den Mitarbeiterbonus, welche steuerlich nicht zu bilden war. Der diesjährige latente Steueraufwand hängt ebenfalls mit dem Mitarbeiterbonus für den erfolgreichen Börsengang zusammen, welcher nunmehr ausbezahlt und die zugehörigen latenten Steuern aufgelöst wurden.

Darüber hinaus konnte durch die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge aus Vorjahren der zugehörige latente Steueranspruch in Höhe von TEUR 886 aufgelöst werden. Die Aktivierung der Kosten der Kapitalerhöhung führte ebenfalls zu einem Effekt im latenten Steueraufwand in Höhe von TEUR 288 im Geschäftsjahr 2017. Bei der Berechnung aus Bilanzpostenunterschieden wurden die spezifischen Steuersätze der einzelnen Gesellschaften (zwischen 21% und 29%) zugrunde gelegt.

Bei **Bilanzpostenunterschieden**, die aus Konsolidierungsmaßnahmen resultieren, wird grundsätzlich mit dem Steuersatz der Konzernmutter kalkuliert. Ist absehbar, dass die künftige Besteuerung mit einem anderen Steuersatz erfolgen wird, so findet dieser bei der Berechnung der latenten Steuern Anwendung.

Zusammenfassend waren beide Berichtsperioden von besonderen Effekten innerhalb der Bilanzierung von latenten Steuern geprägt, welche im Geschäftsjahr 2016 zu einem latenten Steuerertrag und im Geschäftsjahr 2017 zu einem latenten Steueraufwand führten.

Das **Konzernjahresergebnis** in Höhe von TEUR 20.572 (Vorjahr TEUR 15.283) liegt deutlich über Vorjahresniveau (+35%).

Dadurch errechnet sich ein **Ergebnis je Aktie** in Höhe von EUR 0,20 (Vorjahr EUR 0,15).

2.3.2. FINANZLAGE

2.3.2.1. KAPITALSTRUKTUR

Die Kapitalstruktur wird dahingehend gesteuert, dass sie den Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie den Risiken aus den zugrundeliegenden Vermögenswerten Rechnung trägt. Dabei wird bei Investitionen regelmäßig überprüft, ob die zur Verfügung stehenden eigenen Finanzmittel durch langfristige Finanzierungen im Hinblick auf optimierte Finanzierungskosten ersetzt werden können. Grundsätzlich steht die AlzChem Trostberg GmbH als Cash-pool – Führerin in permanentem Kontakt mit Banken und anderen Finanzierungsgesellschaften, um den Einsatz von Bankkrediten und anderen Finanzierungsmöglichkeiten zu prüfen.

Bei der Auswahl der Finanzinstrumente steht eine **fristenkongruente** Finanzierung im Vordergrund, die über die Steuerung der Laufzeiten erreicht wird. Vor dem Bilanzstichtag konnte die AlzChem Trostberg GmbH die Projektfinanzierung der neuen geplanten **CreAMINO®** Produktionsanlage mit einem Investitionskredit in Höhe von TEUR 50.730 vertraglich vereinbaren.

Flankierend zu den projektbezogenen Finanzierungsmaßnahmen mit einem bilanzierten Stichtagswert in Höhe von TEUR 24.805 ist die **AlzChem-Gruppe** durch kurz- bis mittelfristige Finanzierungsvereinbarungen (siehe Liquidität) stabil aufgestellt, um das operative Geschäft begleiten zu können.

Das Kapital wird auf Basis der **Eigenkapitalquote** sowie verschiedener im Wesentlichen bankenspezifischer Covenants – Kennzahlen auf Konzernebene überwacht und monatlich dem Vorstand sowie dem Aufsichtsratsvorsitzenden bzw. Aufsichtsrat berichtet. Zum Bilanzzeitpunkt wurden alle Covenants Kennzahlen eingehalten und die Prognosen gehen auch zukünftig von der Einhaltung selbiger aus.

2.3.2.2. INVESTITIONEN

Im Berichtsjahr wurden Investitionsmaßnahmen²³ in Höhe von TEUR 24.878 (Vorjahr 18.544 TEUR) durchgeführt. Investiert wurde im Wesentlichen in den Bereichen Produktion und Infrastruktur. Die Investitionsziele lagen überwiegend in der Erhaltung, Erweiterung, Modernisierung sowie Rationalisierung. Die betragsmäßig wesentlichsten Einzelprojekte im Geschäftsjahr 2017 waren

- erste investive Maßnahmen i. Z. m. dem Ausbau der **CreAMINO®** Kapazität
- die Modernisierung des Stromversorgungsnetzwerks
- sowie Rationalisierungsmaßnahmen an den Carbidöfen am Standort Hart.

Der Konzern hat für 2018 ff. ein Investitionsprogramm in deutlichen Umfang aufgelegt und möchte so das Wachstum weiter begleiten bzw. untermauern.

- Ausbau der **CreAMINO®** Kapazität
- Schaffung von Lager- & Logistikkapazität i. Z. m. den ansteigenden Warenströmen
- Kapazitätserweiterung im Produktbereich **NITRILE**

Die wesentlichen Investitionsmaßnahmen verteilen sich somit auf alle drei operativen Segmente **Specialty Chemicals, Other & Holding** sowie **Basics & Intermediates**.

²³ Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens

2.3.2.3. LIQUIDITÄT

Innerhalb der **AlzChem-Gruppe** übernimmt die AlzChem Trostberg GmbH die konzerninterne **Finanzierungsfunktion** und stellt somit die kurzfristige Liquidität der Tochtergesellschaften über ein Cashpooling sicher.

Ferner steht die Gesellschaft bei langfristigen Finanzierungen den Tochtergesellschaften als Kreditnehmer bzw. als zusätzliche Absicherung gegenüber den Banken zur Verfügung. Neben den langfristigen projektbezogenen Finanzierungen für bereits abgeschlossene Maßnahmen TEUR 24.805 wurde das bereits erwähnte Investitionsdarlehen in Höhe von TEUR 50.730 zum Stichtag 31. Dezember 2017 abgeschlossen. Die Bedienung dieser Verpflichtungen erfolgte im Berichtsjahr planmäßig.

Überdies hinaus wurden mit mehreren Kreditinstituten kurzfristige Finanzierungsrahmen (Geldmarktkredite oder Kontokorrentkredite) über insgesamt TEUR 27.500 (Vorjahr TEUR 19.500) vereinbart. In Verbindung mit dem gestiegenen Geschäftsvolumen, erwuchs ebenso die Notwendigkeit einer unterjährigen Anpassung des kurzfristigen Finanzierungsrahmens.

Zum Stichtag wurden EUR 15,7 Mio. (Vorjahr EUR 0 Mio.) dieser Linien in Anspruch genommen.

Des Weiteren nutzt die Gesellschaft Factoring als Finanzierungsmittel. Hier ist der zur Verfügung stehende Finanzierungsrahmen in Höhe von EUR 30 Mio. im Jahresdurchschnitt etwa nur zu 18% (Vorjahr 15%) ausgeschöpft worden. Die Darlehens- und Kreditverträge beinhalten die am Kapitalmarkt üblichen **Covenants**-Vereinbarungen. Eine Beeinträchtigung dieser Vorgaben ist im Rahmen der Mittelfristplanung nicht erkennbar. Die Liquidität ist durch die bestehenden Finanzierungsinstrumente jederzeit gewährleistet.

Die **liquiden Mittel** betragen zum Stichtag 2017 TEUR 12.802 (Vorjahr TEUR 12.089).

Die gegenüber der Regierung von Oberbayern, für den Betrieb der eigenen Deponien gestellten Sicherheiten in Höhe von TEUR 5.902 TEUR (Vorjahr TEUR 5.897) werden aufgrund der über 3 Monate laufenden Festanlage als sonstiger kurzfristiger Vermögenswert ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Gelder, die in vollem Maße verfügungsbeschränkt sind aber gemäß den Regularien der Verfügungsbeschränkung für einen Zeitraum von maximal einem Jahr angelegt werden dürfen und wurden.

Die Veränderung des **Finanzmittelbestands** stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2016	2017
Finanzmittelfonds am 01. Januar	10.273	12.089
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	33.137	30.664
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ²⁴	-18.528	-24.784
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-12.784	-5.060
Veränderung des Finanzmittelfonds	1.825	820
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-9	-107
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	12.089	12.802

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde in Folge der starken operativen Ergebnisse ein positiver **Mittelzufluss** aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 30.664 erwirtschaftet. Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Zahlung einer Bardividende TEUR -17.775 (Vorjahr: TEUR -8.000) sowie Tilgungsleistungen i. Z. m. den langfristigen Bankdarlehen TEUR -4.844 (Vorjahr: TEUR -4.732). Resultierend aus der **Barkapitalerhöhung** flossen der AlzChem Group AG TEUR 2.599 zu. Des Weiteren wurden zum Stichtag TEUR 15.700 an **kurzfristigen** Krediten in Anspruch genommen.

²⁴ Auszahlungen für Investitionen 24.878 TEUR, Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen 69 TEUR, Zahlungsmittelzufluss aus Unternehmenserwerb 25 TEUR = 24.784 TEUR

2.3.3. VERMÖGENSLAGE

	31.12.2016		31.12.2017	
	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil
Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	807	0%	1.009	0%
Sachanlagen	104.827	40%	115.131	41%
Finanzielle Vermögenswerte	20	0%	20	0%
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	270	0%	1.071	0%
Latente Steueransprüche	28.361	11%	25.433	9%
Langfristiges Vermögen	134.285	51%	142.664	51%
Vorräte	64.052	24%	71.382	25%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.444	13%	35.035	13%
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	17.962	7%	16.308	6%
Ertragsteueransprüche	42	0%	1.990	1%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.089	5%	12.802	5%
Summe kurzfristige Vermögenswerte	129.589	49%	137.517	49%
Σ Vermögenswerte	263.874	100%	280.181	100%
Kapital				
Eigenkapital	53.487	20%	57.894	21%
Langfristiges Fremdkapital	149.323	57%	146.278	52%
Kurzfristiges Fremdkapital	61.065	23%	76.009	27%
Bilanzsumme	263.874	100%	280.181	100%

Zum Anstieg im Sachanlagevermögen verweisen wir auf Punkt 2.3.2.2. **Investitionen**.

Das **Vorratsvermögen** ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 7.330 auf einem Stichtagswert von TEUR 71.382 angestiegen. Der spiegelt in wesentlichen Teilen die hohe Anlagenauslastung sowie die strategische Ausrichtung der **AlzChem-Gruppe** wider. Im Zusammenhang mit geplanten Erweiterungsinvestitionen wurde bzw. wird der Bestand an **CreAMINO®** sukzessive aufgebaut um parallel zur Bauphase die stetig steigende Nachfrage bedienen zu können. Die Kampagnengröße in den **Vielzweckanlagen** wurde in der Gestalt geändert, dass Zwei- bzw. ggf. Dreijahresbedarfe produziert werden, um gleichzeitig Rüst- und Reinigungszeit als produktive Anlagenzeit nutzbar zu machen. Eine geplante 6-wöchige Investitions- und Instandhaltungsabstellung eines Carbidofens innerhalb des Segmentes Basic Chemicals, erforderte überdies hinaus einen Bestandsaufbau zum Jahresende.

Ein Anstieg erfolgte im Wesentlichen bei den chemischen Rohstoffen für die Produktionen der Vielzweckbetriebe und den Schwarzstoffen für die NCN Kette an den dt. Standorten (TEUR +5.642). Es gab eine Verschiebung der Bestände weg von den unfertigen Erzeugnissen (TEUR -2.773) hin zu den Fertigerzeugnissen. Der Anstieg von TEUR +4.524 bei den Fertigerzeugnissen wurde getragen durch den Bestandsaufbau **CreAMINO®**, die notwendige Kampagnenproduktion den in den Vielzweckanlagen, dem Nitrilbetrieb aber auch aus der **DYHARD®** am Standort Schalchen.

Die **Vorratsintensität**²⁵ liegt bei gestiegenen Vorräten trotz der zugleich höheren Bilanzsumme mit 25% leicht über Vorjahr (24%). Aufgrund der damit verbundenen höheren Kapitalbindung stellt die absolute Höhe des Vorratsvermögens einen finanziellen Leistungsindikator dar, der kontinuierlich für die gesamte Gruppe und für die Segmente einzeln überwacht wird.

Basierend auf einer, zum Bilanzstichtag, erhöhten Factoringsumme liegen die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** mit einem absoluten Wert von TEUR 35.035 nahezu unverändert auf dem Wert des Vorjahres, trotz eines Umsatzzanstiegs von 8%.

Die Veränderung der **latenten Steueransprüche** (TEUR -2.928) beruht im Wesentlichen auf dem Rückgang der latenten Steueransprüche auf Rückstellungen, welche im Zeitraum um TEUR 1.829 auf TEUR 22.291 gesunken sind. Ausschlaggebend hierfür war im Wesentlichen die Auszahlung und somit der Verbrauch der Rückstellung für den IPO Mitarbeiterbonus. Für in- und ausländische steuerliche Verlustvorträge bestehen latente Steueransprüche in Höhe von TEUR 463 (Vorjahr TEUR 1.349). Die Veränderung der latenten Steueransprüche wurde in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr TEUR 4.330) im sonstigen Ergebnis (**Other**

²⁵ Vorräte zu Bilanzsumme

Comprehensive Income) erfasst. Rein bezogen auf die **Pensionsrückstellungen** der Konzerngesellschaften AlzChem Group AG, AlzChem Trostberg GmbH und NIGU Chemie GmbH wurde ein Wert in Höhe von TEUR 19.508 (Vorjahr TEUR 19.667) in den latenten Steueransprüchen erfasst.

Die **Konzerneigenkapital-Quote** stieg zum Jahresende 2017 unwesentlich um 0,3 Prozentpunkte auf nunmehr 20,7% an. Die Kennzahl wurde im Berichtszeitraum insbesondere durch die sehr erfreuliche operative Geschäftslage positiv beeinflusst. Dem entgegen wirkte sich die Bardividende für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von TEUR 17.775²⁶ aus. Der erhöhende Effekt der Barkapitalerhöhung in Höhe von TEUR 2.599 führte unter Berücksichtigung der Transaktionskosten in Höhe von TEUR 740 lediglich zu einem Nettoanstieg von TEUR 1.859.

Eine Reduzierung des **langfristigen Fremdkapitals** kann trotz der Zunahme der Pensionsrückstellungen TEUR +2.329 sowie der sonstigen langfristigen Rückstellungen TEUR +391 berichtet werden. Durch die auch im Geschäftsjahr 2017 planmäßig erfolgten Tilgungen der Darlehensverbindlichkeiten wurden TEUR 5.601 von den langfristigen in die kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten umgegliedert, so dass es in Summe zu einem Rückgang des langfristigen Fremdkapitals auf TEUR 146.278 (Vorjahr TEUR 149.323) kam.

Der moderate Anstieg der **Pensionsrückstellung** liegt in einem, zumindest stichtagsbezogen, stabilen Rechnungszins von 1,75% im Vorjahr zu ebenfalls 1,75% am 31. Dezember 2017. Parallel zur regulären Aufzinsung führte die Zuführung, im Rahmen der Anwachsung des Verpflichtungsumfangs, zu einem Anstieg der bilanzierten Rückstellung. Die Veränderung der Pensionsrückstellungen durch Änderungen der **versicherungsmathematischen Parameter** wurde in Höhe von TEUR +89 (Vorjahr TEUR -15.460) im sonstigen Ergebnis und nicht im Konzernjahresergebnis erfasst.

in TEUR	2014	2015	2016	2017
Rechnungszins in %	2,25	2,50	1,75	1,75
Lohn- und Gehaltstrend in %	3,00	2,75	2,75	2,75
Rententrend in %	1,75	1,75	1,75	1,75
Trend Beitragsmessungsgrenze Sozialversicherung in %	2,50	2,50	2,50	2,50

Das **kurzfristige Fremdkapital** nahm erneut signifikant um TEUR 14.944 (Vorjahr: TEUR 12.106) zu. Ein Anstieg war vor allem in dem Bilanzposten Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu verzeichnen. Den planmäßigen Tilgungen der Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.844 stand die Inanspruchnahme von kurzfristigen Kreditlinien in Höhe von TEUR 15.700 sowie die kurzfristig fälligen Raten der Projektfinanzierungen entgegen. Überdies hinaus stiegen auch die Verbindlichkeiten rein auf Basis des gestiegenen Geschäfts- und somit folgend auch Beschaffungsvolumens.

Der **Rückstellungsverbrauch** i. V. m. dem IPO Mitarbeiterbonus TEUR -6.256 und der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern TEUR -1.952 können den Anstieg nicht komplett ausgleichen. Zum Stichtag erhöhte Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 6.499 resultieren zu großen Teilen aus Investitionsprojekten, welche im vierten Quartal gestartet wurden und eine Projektlaufzeit > 12 Monate aufweisen. Überdies hinaus spiegelt sich der erhöhte Umsatz in einem ansteigenden Rohstoffbedarf wider, was wiederum den Anstieg der Verbindlichkeiten forcierte.

Alle genannten Effekte zusammen führten zu einem wesentlichen Anstieg des kurzfristigen Fremdkapitals gegenüber dem Vorjahr.

2.4. FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Für die Unternehmenssteuerung werden neben umfangreichen Plan/Ist-Vergleichen von GuV-Positionen und internen Kostenstrukturen unter anderem auch absolute Kennzahlen wie Umsatz, EBIT, EBITDA, Höhe des Vorratsvermögens, sowie relative Kennzahlen wie beispielsweise die Eigenkapitalquote des Konzerns, der Verschuldungsgrad des Konzerns oder die EBITDA-Marge herangezogen.

²⁶ Bardividende TEUR 17.775 und zusätzlich wurde eine Sachdividende in Höhe von TEUR 1.925 gewährt

2.4.1. FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Kennzahl	Berechnung	Einheit	2016	2017	Delta
Eigenkapitalquote des Konzerns	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$	%	20,3	20,7	+0,4% -Punkte
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	TEUR	25.581	31.678	6.097
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen	TEUR	38.614	45.668	7.054
EBITDA Marge	$\frac{\text{EBITDA}}{\text{Umsatzerlöse}}$	%	11,8	12,9	+1,1% -Punkte
Vorratsvermögen	absoluter Bestand	TEUR	64.052	71.382	7.330
Umsatz	Absoluter Wert	TEUR	327.185	353.920	26.735
Verschuldungsgrad des Konzerns	$\frac{\text{Netto - Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	Verhältnis	0,75	0,75	0

2.4.2. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Im Nachhaltigkeitsbericht oder auch CSR (Corporate Social Responsibility) Report werden die nachfolgend aufgeführten Sachverhalte im Detail ausgeführt.

Die nichtfinanziellen Ziele der **AlzChem-Gruppe** sind sowohl kurz- als auch langfristig ausgerichtet und dienen somit der operativen Geschäftssteuerung. Auf Basis unseres integrierten Managementkonzepts können alle Mitarbeiter in ihrem Arbeitsgebiet einen Beitrag dazu leisten, dass wir die angestrebten finanziellen sowie nichtfinanziellen Ziele erreichen. Das Managementkonzept vermitteln wir unserem Team durch Seminare sowie Fortbildungsveranstaltungen – und stärken so das unternehmerische Denken auf allen Ebenen der AlzChem.

Nachhaltige Kundenbindung:

Unser Geschäft ist geprägt durch eine hohe Wiederkauftrate von Stammkunden. AlzChem ist bestrebt, die Kundenbindungsrate auf dem hohen Niveau zu behalten und in einzelnen Geschäftsfeldern weiter auszubauen.

Ausbildung:

Die Personalentwicklung beginnt bei AlzChem unter anderem mit der betrieblichen Ausbildung. Ein beachtlicher Anteil an den Mitarbeiterbedarfen wird aus der **eigenen betrieblichen Verbundausbildung** rekrutiert. Bezeichnend hierfür ist die im Branchenvergleich hohe Ausbildungsquote der **AlzChem-Gruppe** von 7,7% (Vorjahr 8,5%).

Der Geschäftsverlauf wird nachhaltig darauf ausgerichtet, die Anforderungen der im Folgenden aufgeführten Managementsysteme und Zertifikate zu erfüllen. Bei den Managementsystemen und Zertifikaten handelt es sich nicht um nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im engeren Sinne.

Managementsysteme:

Die deutschen Gesellschaften verfügen über ein integriertes Managementsystem, das den Normen ISO 14001, EMAS, ISO 9001, OHRIS und ISO 50001 entspricht. Die schwedische Gesellschaft ist nach ISO 9001, ISO 14001 und OHSAS 18001 zertifiziert. Wesentliche Bestandteile sind die Regelungen der Aspekte für Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Qualität.

IT Sicherheit:

Die internationale Norm ISO/IEC 27001 Information Technology – Security Techniques – Information security management systems – Requirements spezifiziert die Anforderungen für Herstellung, Einführung, Betrieb, Überwachung, Wartung und Verbesserung eines dokumentierten Informationssicherheits-Managementsystems unter Berücksichtigung der **IT-Risiken** innerhalb der gesamten Organisation.

Die von Seiten der Gruppe erhaltene **Zertifizierung** nach **ISO27001** und DIN27019 hatte folgende konkrete Anlässe:

- Durch die Bundesnetzagentur wird für öffentliche **Verteilnetzbetreiber** die Umsetzung der Auflagen gemäß § 11 Absatz 1a EnWG in Bezug auf IT-Sicherheit bis zum 31. Januar 2018 gefordert. Für die AlzChem Trostberg GmbH als Netzbetreiber ist die Einführung der ISO27001 somit verpflichtend.
- Ebenso sind für die GxP-Zertifizierung (GxP: GMP = Good Manufacturing Practice / GLP = Gute Laborpraxis) der Abteilung Analytik der AlzChem Trostberg GmbH den GxP-Regularien entsprechende Computersysteme erforderlich. Diese Anforderung wird durch die Anwendung und Zertifizierung nach ISO 27001 voll erfüllt.

Umwelt und Energie:

AlzChem veröffentlicht jährlich eine Erklärung zu den Umweltauswirkungen der deutschen Produktionsstandorte, inklusive relevanter Kennzahlen zur Umweltleistung, z. B. Ressourcenverbräuche, Emissionswerte, etc. Die hiermit geschaffene Transparenz zeigt den hohen Stellenwert des verantwortungsvollen Umgangs mit der Umwelt innerhalb der **AlzChem-Gruppe**.

Wesentliche **Ziele** beim Umweltschutz sind die

- Reduzierung des Energieeinsatzes,
- Reduzierung und Vermeidung von Abfällen,
- Schutz der Gewässer,
- Immissions- und Lärmschutz.

2.5. GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Der Vorstand der AlzChem Group AG ist mit dem Geschäftsverlauf des Jahres 2017 und der wirtschaftlichen Lage insgesamt **zufrieden**. AlzChem konnte sich in einem anhaltend kompetitiven Marktumfeld behaupten und erfolgreich seine Wachstumsstrategie verfolgen.

Der **Umsatz** konnte gegenüber dem Vorjahr um 8% gesteigert werden, wobei die Umsatzentwicklung in den Segmenten unterschiedlich ausgefallen ist. Der Umsatzanstieg wurde insbesondere im Wachstumssegment **Specialty Chemicals** im Bereich Ernährung (Futtermittel und Nahrungsergänzungsmittel) mit den Marken **CreAMINO®** und **Creapure®** sowie **Dormex®** erzielt. Erfreulich entwickelten sich auch das EBIT (+10%) und EBITDA (+9%). Die stark steigenden Rohstoffpreise sowie die volatile Kurve der Fremdwährung USD belasteten das Ergebnis der Gruppe in zunehmenden Umfang.

in TEUR	2016	2017	Delta	
				%
EBITDA	38.614	45.669	7.055	18,27
Mitarbeiterbonus für erfolgreichen Börsengang	-6.256	0	6.256	-100,00
EBITDA bereinigt	44.870	45.669	799	1,78
EBIT	25.581	31.679	6.098	23,84
Mitarbeiterbonus für erfolgreichen Börsengang	-6.256	0	6.256	-100,00
EBIT bereinigt	31.837	31.679	-158	-0,50

Das **Konzernjahresergebnis** liegt deutlich über Vorjahr und nahezu exakt auf dem Prognoseniveau. Unter weiterer Berücksichtigung des Einmaleffektes aus dem Mitarbeiterbonus TEUR -6.256 in 2016 und darauf erfasster latenter Steuern TEUR 1.752 ist der Vorstand auch mit der Entwicklung, im Vergleich zu einem bereinigten Vorjahresergebnis zufrieden.

Unverändert positiv betrachten wir die Entwicklung der finanziellen Lage im Geschäftsjahr. Trotz einer gegenüber dem Vorjahr um TEUR 9.775 gestiegenen Bardividende, planmäßigen Darlehenstilgungen in Höhe von TEUR 4.844 und umfangreichen Investitionen, konnten die **liquiden Mittel** durch den starken operativen Cashflow sowie die Ausnutzung des bestehenden Finanzierungsrahmens gehalten werden.

In einem Umfeld des beständigen Wandels und der schwierigen Planbarkeit, sieht sich AlzChem auch für das kommende Geschäftsjahr gut aufgestellt. Die hohe Diversifikation wird weiterhin als ein, wenn nicht sogar der Ausgangs- und Ankerpunkt der erfolgreichen Geschäftsentwicklung betrachtet.

3. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Um die gesetzlich geforderte Überwachung der wesentlichen Geschäftsrisiken durch den Vorstand und den Aufsichtsrat zu gewährleisten, existieren ein internes Kontrollsystem zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen und wirksamen Rechnungslegung (§§ 289 Abs. 5, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB), ein Compliance-Managementsystem sowie ein **Risikofrüherkennungssystem** nach § 91 Abs. 2 AktG.

3.1. RISIKOBERICHT

Das Risikomanagement erfolgt durch turnusmäßige Sitzungen und Berichte der jeweiligen Gremien, Organe und Fachabteilungen. Dies beinhaltet unter anderem:

- Vorstandssitzungen im 2-Wochen Turnus unter 2-monatlichem Einbezug des erweiterten Geschäftsführungskreises;
- Regelmäßige Abstimmung von Produktion und Technik;
- Regelmäßige Abstimmung von Sales und Marketing inklusive Innovationsmanagement sowie Supply Chain Management.
- Regelmäßige Berichte an den Vorstand, im Zusammenhang mit der monatlichen Managementberichterstattung
- Regelmäßige Berichte des Vorstands an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats in Form von sog. Business Reviews
- Monatliche bzw. quartalsweise Abstimmung auf Bereichsebene mit dem Risk Manager betreffend aktuelles Risiko – Umfeld sowie Bearbeitungsstatus der definierten Gegenmaßnahmen
- Jährliche Risikoinventur auf Ebene Bereichsleiter, Compliance Manager, Risk Manager

Die zum Teil täglichen, wöchentlichen und monatlichen Berichte umfassen eine detaillierte Ergebnisanalyse aller Geschäftsvorfälle mit entsprechenden Maßnahmenkatalogen in Abstimmung mit den jeweiligen Prozessverantwortlichen.

Des Weiteren erfolgt ein straffes Debitoren- und Kreditorenmanagement im Hinblick auf ein zeitnahes **Mahnwesen** inklusive eines internen Kreditmanagements für alle Debitoren. Hierbei wurden pro einzelner Debitor maximale Volumen definiert, welche nicht überschritten werden dürfen. Hinzu kommt eine rollierende, kurz- und langfristige Ergebnis- und Finanzplanung mit einer monatlichen Liquiditätsvorausschau. Monatliche Projektpläne im Rahmen der REACH²⁷-Verordnung stellen den ungehinderten Warenfluss zum Kunden sicher. Im Energiebereich arbeiten wir eng mit externen Beratern zusammen.

²⁷ REACH = Regulation concerning the Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals; REACH ist die Europäische Chemikalienverordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe. Sie ist seit 2007 in Kraft und soll ein hohes Schutzniveau für die menschliche Gesundheit und die Umwelt sicherstellen. Sie soll gleichzeitig den freien Verkehr von Chemikalien auf dem Binnenmarkt gewährleisten und Wettbewerbsfähigkeit und Innovation fördern.

Das **Risikomanagement** der **AlzChem-Gruppe** umfasst die Gesamtheit aller Maßnahmen zu einem systematischen und transparenten Umgang mit Risiken und ist durch seine Verzahnung mit den Controlling-Prozessen ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung. Alljährlich wird eine standardisierte Risikoinventur nach dem „Enterprise-Risk-Management“-Ansatz durchgeführt. Für eine möglichst vollständige Identifikation aller relevanten Risiken dient ein Katalog mit entsprechenden Risikokategorien. Darüber hinaus stehen standardisierte Bewertungs- und Berichtswerkzeuge für die Erfassung und Bewertung von Risiken zur Verfügung. Je nach Art des Risikos kommen unterschiedliche Instrumente, wie beispielsweise Monte-Carlo Simulationen, Sensitivitäts- oder Szenario-Analysen zur Beurteilung und Bewertung zum Einsatz. Die Ermittlung des skalierten Risikovolumens erfolgt unter Berücksichtigung von **Eintrittswahrscheinlichkeit** und **Schadenshöhe**. Ziel dieser Maßnahme ist die frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung jener Risiken, die das Erreichen der strategischen, operativen, finanziellen und regelkonformen Ziele des Unternehmens in wesentlichem Maße beeinflussen können.

Für die Beurteilung der Risiken werden die erwarteten Effekte der **Risikoausmaße** in ihren spezifischen Ausprägungen (sehr gering, gering, mittel und hoch) mit ihrer individuellen Eintrittswahrscheinlichkeit (sehr gering, gering, mittel, hoch) **gewichtet** und anschließend in einen Punktwert einer 3-stufigen Skala überführt. Die Höhe des Punktwertes bestimmt anschließend die Einstufung der Risikobedeutung als gering, mittel und hoch. Bereits getroffene Maßnahmen zur Risikobegrenzung mindern die Einstufung der Risikobedeutung.

Der Bewertung liegen im Einzelnen nachfolgende Annahmen zugrunde:

	sehr gering	gering	mittel	hoch
Eintrittswahrscheinlichkeit	< 10%	10% - < 30%	30% - < 50%	> 50%

Als **Betrachtungszeitraum** gilt eine Periode von 3 Jahren. Sollten Risiken in weiterer Zukunft liegen, so wurden auch diese erfasst, wobei bei der Schadensabschätzung der zeitliche Horizont berücksichtigt wurde.

Den **Risikoausmaßen** liegen nachfolgende Annahmen zugrunde:

	sehr gering	gering	mittel	hoch
Risikoausmaß vom EBITDA	< 2%	2% - < 10%	10% - < 25%	> 25%

Der **Risikokonsolidierungskreis** entspricht dem für die Rechnungslegung verwendeten Konsolidierungskreis. Die Risiken unterscheiden sich nicht wesentlich zwischen den Segmenten bzw. konzentrieren sich nicht nur auf ein Segment. Die im nachfolgenden beschriebenen Risiken liegen vielmehr gruppenweit und segmentübergreifend vor.

Im Rahmen dieses **Risikomanagement-Prozesses** konnten folgende Inhalte identifiziert werden, die wesentliche bzw. erheblich nachteilige Auswirkungen auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft haben können. Als eine Folge der Verbundstruktur der **AlzChem-Gruppe**, wirken die nachfolgend aufgeführten Risiken in ähnlichem Maße auf die drei operativen Segmente des Konzerns.

Das dargestellte **Risikomanagementsystem** konzentriert sich primär auf Geschäftsrisiken, greift aber gleichzeitig auch Chancen auf. Der **Chancenmanagementprozess** ist überdies in unsere internen Controllingprozesse integriert und wird auf Grundlage der Unternehmensstrategie in den operativen Segmenten durchgeführt.

Im Rahmen der Strategie- und Planungsprozesse analysieren und bewerten die Bereichsleiter potenzielle Marktchancen. In diesem Zusammenhang werden Investitionsmöglichkeiten vor allem hinsichtlich ihres potenziellen Wertbeitrags geprüft und priorisiert, damit eine effektive Allokation von Ressourcen sichergestellt ist. Sofern das Eintreten der identifizierten Chancen als wahrscheinlich eingeschätzt wird, werden diese in die **Geschäftspläne** und die kurzfristigen **Prognosen** aufgenommen. Darüber hinausgehende Trends oder Ereignisse, die zu einer positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten, werden im folgenden Bericht als Chancen dargestellt. Sie könnten sich positiv auf unsere mittelfristigen Perspektiven auswirken.

3.1.1. OPERATIVE RISIKEN

3.1.1.1 RISIKO STEIGENDER BESCHAFFUNGSPREISE

Die wichtigsten Grundstoffe für das Produktportfolio von AlzChem, das auf Carbid/Calciumcyanamid basiert, sind Kalk, **Koks** und **Energie**. Darüber hinaus werden für den Produktionsprozess eine Reihe chemischer Rohstoffe benötigt. Die Marktpreise für Kalk, Koks und Energie sowie andere chemische Rohstoffe unterliegen erheblichen Schwankungen.

AlzChem beschafft Energie überwiegend in Form von Strom, jedoch auch in Form von Erdgas. Die Energiekosten werden von verschiedenen Faktoren beeinflusst, unter anderem von der Verfügbarkeit bestimmter Energieträger und von Schwankungen der Energiepreise. Die Energiepreise, insbesondere die **Strompreise**, können in der Zukunft steigen. Die Energiekosten von großen energieintensiven Unternehmen sind in besonderem Maße von dem **regulatorischen Umfeld** abhängig. Dieses umfasst auch Steuern und bestimmte behördliche Abgaben auf den Energieverbrauch oder die Netznutzung, die bei großen energieintensiven Unternehmen einen bedeutenden Teil der Energiekosten ausmachen können. In Deutschland könnten diese Steuern und Abgaben in der Zukunft angehoben werden, um die höheren Kosten infolge des Ausstiegs aus der Atomenergie und des Umstiegs von fossilen auf erneuerbare Energiequellen auszugleichen.

Zudem ist AlzChem auf bestimmte **Befreiungen** von Abgaben und Steuern auf Energie angewiesen (siehe Abschnitt 3.1.3.). Im Rahmen von Strombezugsverträgen („Strombezugsverträge“) zwischen der Gesellschaft und der Evonik Degussa GmbH („Evonik Degussa“) kauft Evonik Degussa im eigenen Namen, jedoch für Rechnung von AlzChem, Strom für die Geschäftstätigkeit von AlzChem in Deutschland. Auf Wunsch von AlzChem hat Evonik Degussa langfristige Stromlieferverträge mit festen Strompreisen über bestimmte Strommengen für die Jahre 2018 bis 2020 abgeschlossen. AlzChem hat zudem Transaktionen zur Sicherung fester Preise für bestimmte Strommengen für die Geschäftstätigkeit von AlzChem in Schweden für die Jahre 2018 bis 2020 abgeschlossen. Während durch die langfristige Festlegung von Strompreisen das Risiko steigender Strompreise in gewissem Umfang gemindert wird, ist sie für AlzChem gleichzeitig in einem Szenario fallender Strompreise mit relativen Nachteilen gegenüber Wettbewerbern verbunden. Darüber hinaus ist AlzChem bei den langfristigen Stromverträgen mit Festpreisen für die Geschäftstätigkeit in Deutschland nicht selbst der Vertragspartner des Stromanbieters, sondern ist darauf angewiesen, dass Evonik Degussa ihre vertraglichen Verpflichtungen gegenüber AlzChem zur Lieferung der vereinbarten Strommengen zu dem festgelegten Preis erfüllt. Sollte es Evonik Degussa unterlassen, die vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen (z.B. aufgrund einer Insolvenz von Evonik Degussa oder der Kündigung der Strombezugsverträge durch Evonik Degussa), profitiert AlzChem nicht von den abgeschlossenen Festpreisvereinbarungen.

Die Preise, die AlzChem für bestimmte Rohstoffe zahlen muss, unterliegen **Schwankungen**. Da es sich bei den primären Rohstoffen von AlzChem um natürliche Rohstoffe handelt, wird ihr Preis in der Regel auf Grundlage der allgemeinen Abbau- und Erzeugungsvolumen und der Nachfrage in der Industrie bestimmt. Zwar besitzt AlzChem definierte Beschaffungsstrategien für die wichtigsten Rohstoffe und schließt langfristige Lieferverträge oder Jahresverträge zur Minimierung von Preis- und Mengenrisiken ab. Dennoch ist AlzChem nicht dazu in der Lage, die Risiken aus Preisschwankungen bei Rohstoffen **vollständig** zu beseitigen. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass AlzChem in Zeiten sinkender Rohstoffpreise aufgrund langfristiger Lieferverträge an höhere Preise gebunden ist, in Zeiten steigender Preise dagegen nicht dazu in der Lage ist, vorteilhafte Lieferverträge abzuschließen.

Ein **Anstieg** von Rohstoff- oder Energiepreisen, der nicht über eine entsprechende Erhöhung der Verkaufspreise an die Kunden weitergegeben oder anderweitig ausgeglichen werden kann, hat niedrigere Margen zur Folge. Selbst wenn AlzChem dazu in der Lage ist, einen Anstieg von Rohstoff- oder Energiepreisen an Kunden weiterzugeben, kann der Anstieg der Verkaufspreise zu einem Rückgang der Nachfrage und zu niedrigeren Absatzvolumen führen, weil Kunden ihre Einkäufe reduzieren oder auf Ersatzprodukte ausweichen.

Ein Anstieg von Rohstoff- und Energiepreisen kann auch in Zeiten einer guten allgemeinen Wirtschaftslage **wesentliche nachteilige** Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von AlzChem haben.

In Bezug auf die Beschaffungspreisrisiken geht das Management von einer mittleren bis hohen **Eintrittswahrscheinlichkeit** und von einer mittleren Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

3.1.1.2 MARKTRISIKO

AlzChem bietet eine große Anzahl unterschiedlicher Chemieprodukte auf Basis der NCN-Kette auf **diversifizierten Märkten** an, von denen einige zyklisch geprägt sind, hohe Schwankungen aufweisen und unter anderem gegenüber Verbraucherausgaben und -präferenzen, Verbrauchervertrauen und -einkommen, Arbeitslosenquoten, Zinssätzen und Energiepreisen sensitiv sind. Daher kann die Nachfrage nach den Produkten von AlzChem durch negative Entwicklungen in diversifizierten Sektoren und Industrien beeinträchtigt werden, insbesondere im Agrarsektor, in der Futtermittel-, Pharma-, Kosmetik-, Chemie-, Metall-, Erneuerbare-Energien- und Automobilindustrie sowie auf dem Ernährungsmarkt.

Für den **Agrarsektor** stellt AlzChem unter anderem Düngemittel (unter dem Markennamen **Perlka®**) und Agrochemikalien (unter dem Markennamen **Dormex®** und anderen Markennamen) her, die von Landwirten eingesetzt werden. Die Nachfrage nach den Produkten von AlzChem in diesem Sektor ist vom Produktionsniveau bei Agrarprodukten abhängig, weshalb AlzChem saisonalen Schwankungen sowie meteorologischen und klimatischen Bedingungen ausgesetzt ist. AlzChem verkauft seine Produkte in der Regel nicht direkt an Landwirte, sondern vertreibt sie über Großhändler oder Importeure. Daher kann AlzChem zudem durch Veränderungen beim Einzelhandel in diesem Sektor, beispielsweise einer potenziellen Verlagerung zu anderen Großhändlern oder Importeuren oder zur Direktvermarktung, beeinträchtigt werden. Darüber hinaus sind die Produkte von AlzChem auf bestimmte Methoden der industrialisierten Landwirtschaft ausgelegt. Daher könnte eine Verschiebung der Verbraucherpräferenzen hin zu Agrarerzeugnissen aus nicht industrialisierter Landwirtschaft indirekt zu einer sinkenden Nachfrage nach den Produkten von AlzChem führen. Der technologische Fortschritt, etwa im Bereich der Gentechnologie, kann zu einem verstärkten Einsatz anderer landwirtschaftlicher Methoden führen, für die die Produkte von AlzChem nicht mehr länger oder nur in geringem Maße benötigt werden.

Für die **Futtermittelindustrie** produziert AlzChem unter anderem Futtermittelzusatzstoffe (unter dem Markennamen **CreAMINO®**) und Biozide (unter dem Markennamen **ALZOGUR®**). Die Futtermittelzusatzstoffe und Biozide von AlzChem erfüllen insbesondere die Anforderungen der industrialisierten Erzeugung. Eine Änderung der Verbrauchergewohnheiten und -präferenzen, beispielsweise ein zunehmender Trend, nur Fleisch aus biologischer Tierzucht zu verzehren, könnte zu einem Rückgang der Nachfrage nach den Produkten von AlzChem führen. Falls Verbraucher sich dazu entscheiden, weniger Fleisch zu konsumieren, ist es grundsätzlich möglich, dass sich dies negativ auf die Nachfrage nach den Produkten von AlzChem auswirkt.

Für die **Pharma-, Kosmetik und Chemieindustrie** produziert AlzChem bestimmte chemische Bausteine (wie etwa Dicyandiamid und Guanidinsalze). Die Arzneimittel, für die die chemischen Bausteine von AlzChem verwendet werden, durchlaufen in der Regel einen Produktlebenszyklus, an dessen Ende eine neue Generation des Arzneimittels auf den Markt gebracht wird. Somit besteht das Risiko, dass die chemischen Bausteine von AlzChem in künftigen Generationen der betreffenden Arzneimittel nicht mehr benötigt werden oder seitens der Kunden von AlzChem von einem anderen Anbieter bezogen werden. Die Kosmetika, für die die chemischen Bausteine von AlzChem verwendet werden, richten sich an Verbraucher; dadurch ist AlzChem den zyklischen Schwankungen dieser Verbrauchermärkte ausgesetzt. Bei den Produkten von AlzChem für die chemische Industrie ist AlzChem insbesondere dem Risiko eines Nachfragerückgangs infolge eines Wirtschaftsabschwungs ausgesetzt.

Für die **Metallindustrie** stellt AlzChem u.a. Gemische zur Roheisenentschwefelung auf Basis von Calciumcarbid (CaD) her. Diese kommen typischerweise in der Stahlindustrie zum Einsatz, die konjunkturellen Schwankungen infolge der Entwicklungen in ihren Zielindustrien, wie etwa der Automobilindustrie oder Bauwirtschaft, unterliegt. Demzufolge ist die Nachfrage nach den Produkten von AlzChem in der Metallindustrie dem Risiko eines Wirtschaftsabschwungs ausgesetzt. Zudem können technologische Veränderungen in der Stahlproduktion, wie etwa eine mögliche Verlagerung hin zur Stahlproduktion aus Schrott, bei der keine Entschwefelung erforderlich ist, zu einem Rückgang der Nachfrage nach den Produkten von AlzChem führen. Darüber hinaus befinden sich die Kunden von AlzChem aus der Metallindustrie derzeit überwiegend in Europa, da der Transport einiger der an diese Industrie verkauften Produkte von AlzChem über längere Strecken unverhältnismäßig teuer wäre. In der Vergangenheit hat die europäische Stahlindustrie gegenüber den Wettbewerbern aus China an Boden verloren und einen Trend zur Konsolidierung verzeichnet; es kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Entwicklungen auch negative Auswirkungen auf AlzChem haben werden.

Für den Erneuerbare-Energien-Sektor produziert AlzChem Siliziumnitrid für die Herstellung von Solar-Wafern für Photovoltaikzellen (unter dem Markennamen **Silzot SQ®**) und Verbundwerkstoffe, die unter anderem bei Rotorblättern für Windenergieanlagen zum Einsatz kommen (unter dem Markennamen **DYHARD®**). Somit ist AlzChem den Entwicklungen in der **Photovoltaik- und Windenergieindustrie** ausgesetzt. Bei beiden handelt es sich um innovative Industrien mit Potenzial für kontinuierliche technologische Veränderungen, die zu einem Rückgang der Nachfrage nach den Produkten von AlzChem führen oder diese sogar überflüssig machen könnten. Die Photovoltaikindustrie und die Windenergieindustrie sind von der Preisentwicklung bei Strom aus anderen Energiequellen, von verfügbaren Fördermitteln oder vergleichbaren regulatorischen Maßnahmen zur Förderung Erneuerbarer Energien und von einem politischen Umfeld, das eine Umstellung von fossilen und atomaren auf erneuerbare Energiequellen anstrebt, abhängig. In diesem Zusammenhang könnte eine Verschiebung der politischen Rahmenbedingungen in den USA negative Auswirkungen auf die Photovoltaikindustrie und die Windenergieindustrie haben, insbesondere falls die Ankündigung des Präsidenten der USA, das Übereinkommen von Paris zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen zu kündigen umgesetzt wird. Entwicklungen, die für die Photovoltaikindustrie und die Windenergieindustrie nachteilig sind, könnten sich auch negativ auf die Nachfrage nach den Produkten von AlzChem in diesem Sektor auswirken.

Für die **Automobilindustrie** stellt AlzChem unter anderem Nitroguanidin her, das als Treibladung für Airbags eingesetzt wird, und Epoxidharzhärter (unter dem Markennamen **DYHARD®**), der als Strukturklebstoff bei der Montage von Metallteilen als Alternative zum Schweißen oder Nieten zum Einsatz kommt. Somit ist AlzChem den Entwicklungen in der Automobilindustrie ausgesetzt, insbesondere der Entwicklung der Nachfrage nach Personenkraftwagen und Nutzfahrzeugen. Diese Nachfrage steht in direktem Zusammenhang mit der Lage der Weltwirtschaft. Im Jahr 2009 war die internationale Automobilindustrie besonders stark von der Wirtschafts- und Finanzkrise betroffen. Die Wirtschaftslage zur Zeit der weltweiten Finanzkrise führte zu einer gesunkenen Verbrauchernachfrage, weshalb Automobilhersteller die Fertigungsprozesse und -planung überarbeiteten, die Entwicklung bestimmter Fahrzeugmodelle zurückstellten und ihre Budgets für Forschung und Entwicklung kürzten. Im Jahr 2012 litten die europäischen Volkswirtschaften unter den Folgen der Staatsschuldenkrise, was eine deutlich niedrigere Nachfrage nach Kraftfahrzeugen in der zweiten Hälfte des Jahres 2012 zur Folge hatte. Zusätzlich wurde die Fahrzeugnachfrage in Russland durch die Ukraine-Krise beeinträchtigt. Zudem würde sich eine weitere wirtschaftliche Abkühlung in China, das mittlerweile den weltweit größten Markt für Personenkraftwagen und Nutzfahrzeuge bildet, nachteilig auf die Nachfrage nach Fahrzeugen auswirken.

Im **Ernährungssektor** stellt AlzChem Nahrungsergänzungsmittel (unter den Markennamen **Creapure®** und **Alipure®**) her. Diese Produkte richten sich an Verbraucher. Demzufolge ist AlzChem bei seinen Nahrungsergänzungsmitteln den zyklischen Schwankungen der Verbrauchermärkte ausgesetzt. Zudem hängt die Nachfrage nach den Ernährungsprodukten von AlzChem von der allgemeinen Akzeptanz von Nahrungsergänzungsmitteln ab.

In bestimmten Segmenten und Industrien, in denen AlzChem tätig ist, passen die Kunden typischerweise ihre Beschaffungsaktivitäten an die erwarteten Wachstumsraten auf ihrem jeweiligen Markt an. Bei einem tatsächlichen oder erwarteten Wirtschaftsabschwung bemühen sich diese Kunden um eine Verringerung ihres Betriebskapitals und ihrer Lagerbestände, was zu einem erheblichen Rückgang des Absatzvolumens der Produkte von AlzChem führen kann. In Zeiten des Aufschwungs stocken Kunden ihre Lagerbestände tendenziell wieder auf, was eine höhere Nachfrage nach den Produkten von AlzChem zur Folge hat. Dieser Auf- und Abbau von Lagerbeständen beeinflusst sowohl die tatsächliche als auch die prognostizierte Nachfrage nach den Produkten von AlzChem und kann zu unerwarteten oder unerwartet starken Nachfrageschwankungen führen. Dies wiederum kann unerwartete Änderungen der Produktionsvolumen und der Auslastung der Produktionskapazitäten bei AlzChem zur Folge haben, die aufgrund der Kosten und Investitionen für den Betrieb der Produktionsstätten von AlzChem in hohem Maße mit dem Betriebsergebnis des Unternehmens korrelieren.

Ein Rückgang der **Nachfrage** auf einem der Märkte von AlzChem, der auch in Zeiten einer im Allgemeinen guten Wirtschaftslage möglich ist, kann wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von AlzChem haben.

In Bezug auf das Marktrisiko geht das Management von einer mittleren bis hohen **Eintrittswahrscheinlichkeit** und von einer geringen bis mittleren Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

3.1.1.3 WETTBEWERBSRISIKO

AlzChem sieht sich mit seinen verschiedenen Produkten **Wettbewerb** in unterschiedlicher Intensität gegenüber. In einigen Bereichen ist AlzChem regionaler Marktführer, weil internationale Wettbewerber – aufgrund der geografischen Distanz der Region und der chemischen Spezifikationen der betreffenden Produkte – in diesen Regionen weniger aktiv sind. In anderen Bereichen herrscht hingegen **intensiver** Wettbewerb. Auf einigen maßgeblichen Märkten von AlzChem kommen die Hauptwettbewerber aus China und Indien und profitieren von Kostenvorteilen in den Bereichen Personal, Energie, Abfallentsorgung und Umwelt in diesen Ländern. Auf anderen Märkten konkurriert AlzChem mit gut etablierten und starken Wettbewerbern aus führenden Industrieregionen, die häufig weltweit tätig sind und globale Vertriebsnetze besitzen.

Einige Wettbewerber von AlzChem – hauptsächlich in Schwellenländern – liefern bestimmte Produkte möglicherweise unterhalb des Marktpreises und zwingen AlzChem so zur **Senkung** seiner Verkaufspreise, was wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Margen und Rentabilität von AlzChem haben könnte. Verschiedene Faktoren können Einfluss auf den Preis haben, zu dem ein Wettbewerber zur Lieferung seiner Produkte bereit ist, darunter auch der Zugang zu günstigen Rohstoffen und staatlichen Fördermitteln, zu denen AlzChem keinen Zugang hat. Zudem könnten im Staatseigentum stehende oder staatlich unterstützte Wettbewerber auf Maßnahmen wie Kapazitätssteigerungen und/oder Preissenkungen auf Dumping-Niveau zurückgreifen.

Die Fähigkeit von AlzChem zur Aufrechterhaltung oder **Steigerung der Rentabilität** ist abhängig von der Fähigkeit des Unternehmens, sinkende Preise und Margen bei seinen Produkten durch eine Verbesserung der Produktionseffizienz und Steigerung der Absatzvolumen auszugleichen, sich auf individualisierte Produkte mit höheren Margen zu konzentrieren und bestehende Produkte und ihre Anwendungen durch Innovationen zu verbessern – allesamt Maßnahmen, die Wettbewerber möglicherweise besser und kosteneffizienter umsetzen können als AlzChem.

Bei vielen Produkten von AlzChem erfolgt der Wettbewerb neben dem Preis noch über andere Kriterien, etwa über die **Leistungsfähigkeit** und **Qualität** des Produkts, Preisfestsetzungsstrategien, Produktverfügbarkeit und Liefersicherheit. Es ist möglich, dass Wettbewerber erfolgreicher dabei sind, die Kundenanforderungen an Produkteigenschaften zu erfüllen und kosteneffizient zu produzieren. In der Zukunft könnte sich der Preiswettbewerb bei einem größeren Teil der Produkte von AlzChem intensivieren, was AlzChem zu Preissenkungen zwingen könnte.

Der Wettbewerb könnte sich zudem durch **neue Marktteilnehmer** oder Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit konsolidieren und so Skaleneffekte erzielen, intensivieren. Einige Wettbewerber von AlzChem besitzen höhere Produktionskapazitäten als AlzChem oder könnten diese aufbauen und besitzen möglicherweise umfangreichere finanzielle Ressourcen. Diese Wettbewerber könnten zudem eine wesentlich höhere operative und finanzielle Flexibilität als AlzChem besitzen. Infolgedessen könnten diese Wettbewerber besser dazu in der Lage sein, Volatilität auf ihrem jeweiligen Markt, Preisänderungen bei Rohstoffen oder Energie oder ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen standzuhalten.

Zudem könnte sich AlzChem einem zunehmenden Wettbewerb durch Unternehmen ausgesetzt sehen, die Produkte auf Basis **alternativer** Materialien, Technologien und Prozesse anbieten und die möglicherweise wettbewerbsfähiger oder im Hinblick auf Preis oder Leistungsfähigkeit überlegen sind und so derzeitige Kunden von AlzChem gewinnen, was zu einem Umsatzrückgang bei AlzChem führen könnte.

Der Eintritt eines oder mehrerer der vorstehend beschriebenen Risiken könnte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von AlzChem haben.

In Bezug auf das Wettbewerbsrisiko geht das Management von einer mittleren bis hohen **Eintrittswahrscheinlichkeit** und von einer geringen bis mittleren Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

3.1.1.4 SUBSTITUTIONSRISIKEN

Eine Substitution von wesentlichen Produkten im Portfolio der **AlzChem-Gruppe** wird aktuell als wenig wahrscheinlich angesehen. Im Bereich der **chemischen Erzeugnisse** besteht durchaus das latente Risiko das einzelne Verbindungen durch andere chemische Substanzen bzw. Verbindungen ersetzt werden, dies wird jedoch in einem so geringen Umfang erwartet, so dass die Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sehr gering sein wird.

Im Marktumfeld der Landwirtschaft sowie der Metallurgie besteht durchaus ein latentes Risiko bzgl. der Substitution betreffend den Einsatz einer anderen Substanz z.B. magnesiumbasierte Roheisenentschwefelung anstatt calciumcarbidbasierte Roheisenentschwefelung oder die Verwendung von Kalkammonsalpeter 27% N bzw. Ammoniumnitrat-Harnstoff-Lösung 30% N anstatt **Perlka®**. Diesen Risiken begegnet die Gruppe jedoch durch die Entwicklung kundenspezifischer Produkte, einer intensiven technischen Betreuung und Beratung der Kunden sowie einer gemeinsamen (Neu-)Produktentwicklung speziell auf die Bedürfnisse der/des Kunden ausgerichtet.

Speziell im landwirtschaftlichen Umfeld ist eine **Anwendungsberatung** sowie ein intensiver Kundenkontakt vonnöten, so dass AlzChem durch die etablierten Strukturen in der Lage ist, die Nettorisiken deutlich zu reduzieren und somit auch hier die Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als sehr gering bis gering eingestuft werden kann.

In Bezug auf die Substitutionsrisiken geht das Management von einer geringen bis mittleren **Eintrittswahrscheinlichkeit** und von einer mittleren Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

3.1.1.5 VERTRIEB

Trotz der hohen **Produktdiversifikation** des Gruppenportfolios kommt es zu einer gewissen Konzentration auf der Abnehmerseite. AlzChem beliefert eine Vielzahl der Global Player der weltweiten Chemiebranche und ist somit einem branchenimmanenten Risiko ausgesetzt. Diesem wird mit einer breitgefächerten Produktpalette sowie einer vertragsbasierten Zusammenarbeit begegnet. Parallel zu den kundenspezifischen Produktentwicklungen werden überdies hinaus Substanzen für verschiedenste Anwendungsgebiete beforstet, bemustert und hergestellt.

In Bezug auf das Vertriebsrisiko geht das Management somit von einer sehr geringen bis geringen **Eintrittswahrscheinlichkeit** und von einer sehr geringen bis geringen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

3.1.2. FINANZMARKTRISIKEN

3.1.2.1 WÄHRUNGSRIKID

Die **Berichtswährung** von AlzChem ist der Euro (EUR). Jedoch besitzt AlzChem Tochterunternehmen in den USA, in Schweden und in China, deren Rechnungslegung in der jeweiligen lokalen Währung erfolgt, d. h. in US-Dollar bzw. schwedischen Kronen bzw. chinesischem Renminbi. Zudem ist AlzChem in einer großen Anzahl von Ländern auf der ganzen Welt tätig. Demzufolge ist AlzChem Risiken aufgrund von **Wechselkursschwankungen** ausgesetzt, insbesondere im Hinblick auf den Wechselkurs von Euro zu US-Dollar (USD), chinesischem Renminbi (CNY), japanischen Yen (JPY) und schwedischen Kronen (SEK).

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen werden zu dem am Ende der jeweiligen Berichtsperiode geltenden Wechselkurs in Euro umgerechnet. Gewinn- und Verlustrechnungen von ausländischen Tochterunternehmen werden zum durchschnittlichen Wechselkurs in der Periode in Euro umgerechnet. Dementsprechend steigt oder sinkt bei Wertschwankungen anderer Währungen gegenüber dem Euro das sonstige Ergebnis und somit das Eigenkapital von AlzChem.

Gruppenunternehmen von AlzChem schließen Geschäfte in anderen Währungen als ihren **funktionalen Währungen** ab. Diese Geschäfte werden in der anwendbaren funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft verbucht, wobei der Wechselkurs am Tag der erstmaligen Buchung verwendet wird. Spätere Änderungen dieses Wechselkurses führen zu Gewinnen oder Verlusten aus Währungsumrechnung, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter „sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen werden. Somit ist AlzChem dem Risiko ausgesetzt, (i) dass bei der Währungsumrechnung Verluste entstehen und (ii) dass etwaige Erträge aus der Währungsumrechnung niedriger ausfallen als in früheren Perioden.

Zusätzliche Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursänderungen bei **verbuchten** finanziellen und betrieblichen Positionen (einschließlich Forderungen und Verbindlichkeiten) sowie bei erwarteten betrieblichen Positionen. Zu diesen Positionen zählen Rohstoffe und/oder der Verkauf von Produkten, deren Preise auf andere Währungen als die funktionale Währung der operativen Einheit lauten. Ungünstige Wechselkursänderungen können höhere Kosten oder niedrigere Absätze, als diese bei Vertragsabschluss erwartet wurden, sowie niedrigere Margen zur Folge haben. Die von den Gruppenunternehmen von AlzChem

in Fremdwährungen abgeschlossenen Geschäfte beziehen sich auf die Beschaffung von Rohstoffen und den Verkauf von Waren. Insbesondere erfolgt der **Rohstoffeinkauf** von AlzChem zu einem bedeutenden Teil in USD. Darüber hinaus findet ein erheblicher Teil der Verkäufe von AlzChem in USD und JPY statt. Auch wenn die auf USD lautenden Ein- und Verkäufe von AlzChem in gewissem Umfang eine **„natürliche Absicherung“** bilden, beliefen sich in den Berichtsperioden die Kosten der auf USD lautenden Einkäufe auf weniger als die Hälfte des Werts der auf USD lautenden Verkäufe in den entsprechenden Perioden. Demzufolge können Änderungen des Wechselkurses des USD und/oder JPY gegenüber dem Euro erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage von AlzChem haben.

Neben den unmittelbaren Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung von AlzChem und somit die konsolidierte Eigenkapitalausstattung des Unternehmens können Wechselkursschwankungen auch Auswirkungen auf das **operative Geschäft** von AlzChem haben. Die von den Gruppenunternehmen von AlzChem in Fremdwährungen abgeschlossenen Geschäfte beziehen sich auf die Beschaffung von Rohstoffen und den Verkauf von Waren. Der Rohstoffeinkauf von AlzChem erfolgt zu einem bedeutenden Teil in USD. Darüber hinaus findet ein erheblicher Teil der Verkäufe von AlzChem in USD und JPY statt. Daher hätten Änderungen der Wechselkurse (z.B. eine Aufwertung des EUR gegenüber dem JPY und eine Abwertung des EUR gegenüber dem USD) negative Auswirkungen auf die **Wettbewerbsfähigkeit** von AlzChem in bestimmten Märkten.

Risiken aus Wechselkursschwankungen und eine unzureichende Absicherung gegen diese könnten wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von AlzChem haben.

Die **Eintrittswahrscheinlichkeit** wird als mittel bis hoch gesehen, allerdings werden die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als sehr gering bis gering gesehen.

Der AlzChem-Konzern setzt Finanzinstrumente wie **Devisentermingeschäfte** ausschließlich zur **Absicherung** von operativen Grundgeschäften ein. Der Konzern beteiligt sich nicht an Finanzspekulationen. Vorrangiges Sicherungsziel ist vielmehr die Absicherung desjenigen Teils des Währungsrisikos, welcher nicht durch Natural Hedging abgedeckt werden kann und konzentrierte sich im Geschäftsjahr lediglich auf die Absicherung von Umsätzen in JPY. Auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wirken sich die Finanzderivate in untergeordneter Bedeutung aus. Die negativen Marktwerte der JPY-Devisentermingeschäfte betragen zum Stichtag TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 142).

3.1.2.2 KAPITALMARKTENTWICKLUNGEN ALS RISIKO FÜR PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Der AlzChem-Konzern hat Verpflichtungen gegenüber jetzigen und früheren Mitarbeitern aus Pensions- und anderen pensionsähnlichen Leistungszusagen. Veränderungen relevanter Bewertungsparameter, wie Diskontierungssatz, Sterbewahrscheinlichkeiten, Lohn- und Gehaltssteigerungsraten und Rentensteigerungsraten können eine Erhöhung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen zur Folge haben. Die nach den Vorgaben des IAS 19 ermittelte Pensionsrückstellung wurde in Höhe von TEUR 107.234 in der **AlzChem-Gruppe** bilanziert.

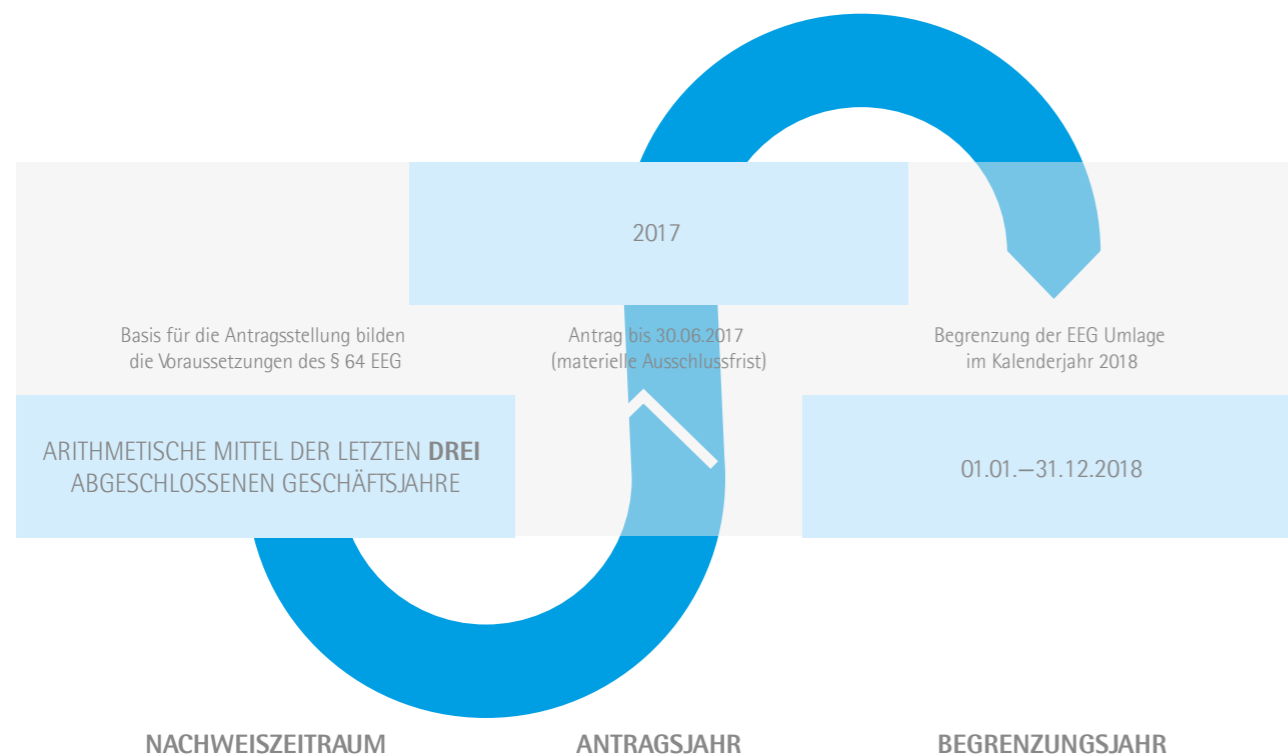
Änderungen des **Diskontierungssatzes** entfalten c. p. deutliche Effekte innerhalb der Bilanz (Eigenkapital) – sowie Gewinn- und Verlustrechnung (Personalaufwand, Finanzergebnis). Die Gruppe trägt diesem Umstand in der Form Rechnung, dass regelmäßige Neubewertungen der Verpflichtungen erfolgen und somit eine hohe Aktualität der bilanzierten Werte sichergestellt wird. In Bezug auf das Zinsrisiko geht das Management von einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und von mittleren bis hohen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus. Der Vorstand lässt in regelmäßigen Abständen **Szenariobetrachtungen** im Hinblick auf die Einhaltung der **Financial Covenants Kennzahlen** durchführen und stellt somit sicher, dass Veränderungen frühzeitig detektiert und hierauf basierend Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

3.1.3. REGULATORISCHE RISIKEN

3.1.3.1 ENERGIERECHT

In Deutschland profitiert AlzChem gegenwärtig von **Kosten- und Steuerreduzierungen** sowie Befreiungsregelungen für Stromkosten im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes („EEG“), des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes („KWKG“), der Stromnetzentgeltverordnung („StromNEV“), der Strompreiskompensation und bestimmter Befreiungsregelungen im Hinblick auf die Stromsteuer. Alle diese Regelungen ermöglichen energieintensiven Industrien einen Betrieb mit einem niedrigeren Stromkostenniveau, um ihre allgemeine Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Zusammen genommen führen diese Regelungen zu **erheblichen Verringerungen** der Stromkosten von AlzChem. **Ohne** diese Nachlässe wäre AlzChem **nicht** zu einem wettbewerbsfähigen Betrieb in der Lage und hätte in allen Berichtsperioden negative Betriebsergebnisse ausgewiesen. Insofern liegt für den Konzern eine entwicklungsbeeinträchtigende Tatsache vor.

Das **EEG** regelt die finanzielle Förderung von Energie aus erneuerbaren Quellen. Zudem sieht es – als Grundprinzip – vor, dass Versorgungsunternehmen zur Finanzierung der Förderung von erneuerbaren Energien für jede kWh Strom, die sie an Endverbraucher liefern, die sogenannte EEG-Umlage zahlen müssen. Die Versorgungsunternehmen stellen die EEG-Umlage wiederum den Endverbrauchern in Rechnung. Unter bestimmten Voraussetzungen sieht das EEG jedoch Reduzierungen der EEG-Umlage für stromintensive Unternehmen²⁸ aus ausgewählten Branchen vor. Diese Reduzierung kann jährlich auf Antrag vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle („BAFA“) gewährt werden. AlzChem hat in der Vergangenheit an drei Abnahmestellen von Reduzierungen der EEG-Umlage profitiert und nimmt diese Reduzierungsregelung²⁹ auch im Jahr 2018 in Anspruch.



²⁸ Die besondere Ausgleichsregelung wurde vonseiten der EU-Kommission im Juli 2014 für zehn Jahre beihilfenrechtlich genehmigt.

²⁹ Merkblatt für stromkostenintensive Unternehmen 2017 Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle Seite 25 3.3 Nachweiszeitraum für Ermittlung der Stromkostenintensität

Die StromNEV enthält Vorschriften zu Netzentgelten. Gemäß **§ 19 Abs. 2 StromNEV** haben energieintensive Unternehmen, die an einer Abnahmestelle mindestens 10 GWh verbrauchen und eine Benutzungsstundenzahl von mindestens 7.000 Stunden³⁰ im Jahr erreichen, Anspruch auf ein **individuelles Netzentgelt** für die jeweiligen Abnahmestelle. Auf dieser Grundlage profitiert AlzChem derzeit von reduzierten Netzentgelten für die Abnahmestellen in Hart und Trostberg. Nach heutigem Stand ist § 19 Abs. 2 StromNEV Gegenstand einer Untersuchung der Europäischen Kommission, in der geprüft wird, ob es sich bei dieser Regelung möglicherweise um eine gegen EU-Recht verstoßende staatliche Beihilfe handelt. Die Untersuchung der Europäischen Kommission ruht jedoch seit dem Jahr 2013. Es kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass von reduzierten Netzentgelten begünstigte Unternehmen diese finanziellen Vergünstigungen zurückzahlen müssen und in der Zukunft keine Reduzierungen mehr in Anspruch nehmen können, falls festgestellt wird, dass die Vergünstigungen unter Verstoß gegen das EU-Recht zu staatlichen Beihilfen gewährt wurden.

Die AlzChem Trostberg GmbH hat sich dieses Jahr dazu entschieden, den Teilbetrieb Netz mit Wirkung 01.01.2018 in die neu gegründete **AlzChem Netz GmbH** auszugliedern.

Im Rahmen des **KWKG** wird eine moderate Finanzierung für Kraft-Wärme-Kopplung („KWK“) bereitgestellt. Diese Finanzierung beruht auf einem Aufschlag auf die Netzentgelte (KWKG-Umlage) und führt somit zu einem Anstieg der allgemeinen Energiepreise. Dieser Aufschlag wird bei einem jährlichen Verbrauch von bis zu 1 GWh grundsätzlich in voller Höhe erhoben. Energieintensive Unternehmen wie AlzChem profitieren jedoch von einer Begrenzung der KWKG-Umlage. Nach Besprechungen zwischen der deutschen Regierung und der Europäischen Kommission wurden das KWKG und insbesondere die Regelung für energieintensive Unternehmen geändert, um sie in Einklang mit den EU-Vorschriften zu staatlichen Beihilfen zu bringen. Gemäß den neuen Vorschriften, die am 1. Januar 2017 in Kraft getreten sind, haben Unternehmen, die die Anforderungen für eine Reduzierung der EEG-Umlage erfüllen, auch Anspruch auf eine Reduzierung der KWKG-Umlage. In seiner Pressemitteilung vom 23. Mai 2017³¹ hat die EU Kommission nach den EU – Beihilfenvorschriften die Ermäßigung für Umlagen für energieintensive Unternehmen genehmigt.

Im Rahmen der **Strompreiskompensation** können geeignete Unternehmen staatliche Beihilfen beantragen, um sich für die steigenden Strompreise infolge des **Emissionshandels** finanziell entschädigen zu lassen. Die staatlichen Beihilfen sind auf Unternehmen aus bestimmten Wirtschaftssektoren mit besonders stromintensiven Produktionsprozessen – wie AlzChem – beschränkt. Der Zuschuss wird nach dem Ermessen der zuständigen Behörde auf Antrag durch den Begünstigten gewährt; ein Rechtsanspruch auf die Gewährung der Beihilfen besteht nicht. Unternehmen konnten erstmals im Jahr 2014 eine Kompensation für indirekte CO₂-Kosten in 2013 beantragen. AlzChem wurde in der Vergangenheit eine Strompreiskompensation bewilligt. Auch für die Zukunft erwartet AlzChem, eine solche Strompreiskompensation zu erhalten. Jedoch gilt die Strompreiskompensation nur bis zum **Jahr 2020** und ist jährlich auf einen festen Gesamtbetrag begrenzt. Darüber hinaus wird die staatliche Beihilfe von 2013 bis 2020 schrittweise zurückgefahren.

Ferner profitiert AlzChem als **Verteilnetzbetreiber** derzeit von einer Vereinbarung mit einem benachbarten Verteilnetzbetreiber, nach der beide Parteien ein Pooling von zwei Netzanschlüssen und die Berechnung eines gemeinsamen Netzentgelts vornehmen. Bei einer gepoolten Berechnung von Netznutzungsentgelten sinken die Netzentgelte in der Regel, weil die kostenintensiven Lastspitzen begradigt werden. Das Pooling ist für AlzChem somit vorteilhaft, da es die Netznutzungsentgelte reduziert. Laut einer aktuellen gerichtlichen Entscheidung ist es jedoch derzeit unklar, ob die Rechtsgrundlage für dieses Pooling, § 17 Abs. 2a StromNEV, Bestand hat.

³⁰ berechnet als Quotient aus pro Jahr entnommener oder eingespeister elektrischer Arbeit und der in diesem Jahr höchsten Last der Entnahme oder Einspeisung – § 2 Nr. 3 StromNEV

³¹ Europäische Kommission – Pressemitteilung Brüssel, 23. Mai. 2017 „Staatliche Beihilfen: Kommission gibt grünes Licht für Ermäßigungen bei KWK-Umlagen für energieintensive Unternehmen in Deutschland und Italien“ IP/17/1440

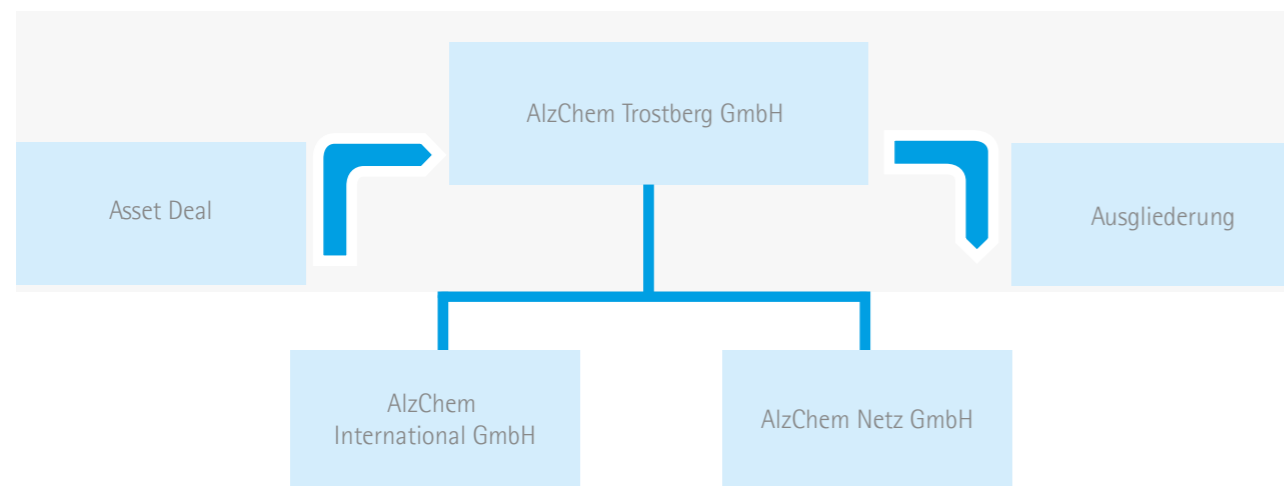
Ferner kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Voraussetzungen oder der Umfang der vorstehend genannten Kosten- und Steuerreduzierungen sowie **Befreiungsregelungen** –

- die Reduzierungen der EEG-Umlage,
- der Netzentgelte und
- der KWKG-Umlage
- die Strompreiskompensation
- die Befreiungen von der Stromsteuer
- sowie das Pooling von Netzanschlüssen und
- die Erhebung eines gemeinsamen Netznutzungsentgelts

durch neue gesetzliche Vorschriften geändert werden oder dass diese Rechte abgeschafft werden oder dass Regulierungsbehörden ihren **Ermessensspielraum** im Hinblick auf diese Sonderrechte zum Nachteil von AlzChem ausüben oder dass durch Rechtsprechung gesetzliche Vorschriften zum Nachteil von AlzChem konkretisiert werden.

Beispielsweise hat der Bundesgerichtshof (Entscheidungsdatum 18. Juli 2017) in einem kürzlich ergangenen Beschluss im Rahmen eines Rechtsstreits mit der Bundesnetzagentur über die Abrechnung individueller Netzentgelte, bei dem AlzChem nicht Partei war, entschieden, dass **individuelle Abreden** über ein reduziertes Netzentgelt nur zwischen zwei Rechtssubjekten zulässig sind. Dies hat sich negativ auf die bisherige Abrechnungspraxis individueller Netzentgelte bei der AlzChem Trostberg GmbH ausgewirkt.

Die AlzChem Trostberg GmbH wurde gezwungen, die bisherige Abrechnungspraxis aufzugeben und den Netzbetrieb in eine selbständige **rechtliche Einheit** auszugliedern.



Auch wenn es wahrscheinlich ist, dass einige Kosten- und Steuerreduzierungen und Befreiungsregelungen für **energieintensive Industrien** in der Zukunft weitgehend beibehalten werden, um deren internationale Wettbewerbsfähigkeit zu fördern, besteht gleichzeitig eine allgemeine gesetzgeberische Tendenz – häufig ausgelöst durch EU-Kontrollen zu staatlichen Beihilfen – zum Abbau entsprechender Vorrechte.

Kosten- und Steuerreduzierungen sowie Befreiungsregelungen für **energieintensive Unternehmen** wurden bzw. werden in der politischen Debatte in regelmäßigen Abständen kritisiert und Vertreter bestimmter politischer Parteien haben immer wieder eine Abschaffung der bestehenden Rechte gefordert. Es kann somit nicht ausgeschlossen werden, dass in 2018 bzw. zukünftig, politisch getrieben die Abschaffung der Rechte für **energieintensive** Industrien gefordert wird. Darüber hinaus haben gesetzgeberische Maßnahmen in anderen Bereichen der Energieregulierung, wie etwa Beschränkungen hinsichtlich der Stromerzeugung aus Atomkraft in Deutschland sowie staatliche Unterstützungsmaßnahmen für erneuerbare Energien, zu einem allgemeinen Anstieg der Energiekosten geführt und können dies auch künftig tun.

Alle diese Aspekte bergen ein **hohes Risiko**, dass AlzChem bedeutend höhere Energiepreise zahlen muss, was **wesentliche** nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von AlzChem hätte.

In Bezug auf die Risikoeinschätzung im Zusammenhang mit Änderungen dieses komplexen Rechtsgebiets geht das Management von einer sehr geringen bis geringen **Eintrittswahrscheinlichkeit** jedoch von einer sehr hohen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

3.1.4. COMPLIANCE RISIKEN

Der AlzChem-Konzern betreibt Produktionen in Deutschland und Schweden sowie Vertriebsgesellschaften in USA und China, so dass bereits aufgrund der komplexen internationalen und nationalen Rechtslage das latente Risiko einer Regelverletzung vorliegt. Aus diesem Grund hat der Konzern einen Compliance Manager bestellt und eine Compliance Organisation aufgebaut. Unser Compliance-Managementsystem hat zum Ziel, das rechtmäßige, verantwortungsbewusste und nachhaltige Handeln unserer Mitarbeiter sicherzustellen. Potenzielle Zuwiderhandlungen sollen schon im Vorfeld erkannt und systematisch unterbunden werden.

Das Compliance-Managementsystem leistet folglich einen wesentlichen Beitrag zur Integration von Compliance in unseren operativen Geschäftseinheiten und deren Prozessen. Regelmäßige **Schulungsmaßnahmen** der Mitarbeiter in Deutschland, Schweden, USA und China sollen das Verständnis und die Sensibilität gegenüber dem Themenkomplex verstärken. In Bezug auf das Risiko der grundsätzlichen Compliance Verstöße, geht das Management von einer hohen Wirkung der aufgestellten Organisation aus, so dass eine sehr geringe Eintrittswahrscheinlichkeit sowie eine sehr geringe negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gesehen wird.

3.1.5. RECHTS-, PROZESSRISIKEN, RISIKEN GESETZESÄNDERUNGEN

Der AlzChem-Konzern ist zahlreichen Risiken aus **Rechtsstreitigkeiten** oder -verfahren ausgesetzt. Dazu gehören insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Kartellrecht, Wettbewerbsrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz. Aktuell befindet sich die Gruppe in keinen wesentlichen Gerichts- oder Schiedsverfahren, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

Die geschäftlichen Aktivitäten von AlzChem, insbesondere die Standorte, die Anlagen, die Produkte und die operative Tätigkeit des Unternehmens, müssen eine Vielzahl unterschiedlicher regulatorischer Anforderungen in den Ländern, in denen AlzChem tätig ist, einhalten und werden von diesen beeinflusst. Der **regulatorische Rahmen** für die Geschäftstätigkeit von AlzChem unterliegt laufenden gesetzgeberischen Änderungen und Entwicklungen, die kostenintensive Compliance-Maßnahmen erforderlich machen können. Insbesondere der regulatorische Rahmen für Umweltschutz-, Gesundheits- und Sicherheitsangelegenheiten allgemein sowie für die Herstellung und das Inverkehrbringen von Produkten unterliegt häufigen Änderungen, die in den meisten Fällen zur Auferlegung strengerer Anforderungen führen. Diese strengerer Anforderungen resultieren in der Regel aus dem wissenschaftlichen Fortschritt oder aus einer Änderung der sozialen Akzeptanz von Risiken, die unter anderem für das aus gesundheits- und sicherheitssensiblen Produkten bestehende Produktportfolio von AlzChem relevant ist.

Für AlzChem ist die ständige **gesetzgeberische Veränderung** und Entwicklung von großer Bedeutung, da das Unternehmen in regulierten Bereichen tätig ist, in denen Genehmigungen, Erlaubnisse, Bescheinigungen und andere Bewilligungen, wie etwa Produktgenehmigungen und wasserrechtliche Erlaubnisse, in der Regel nur für einen begrenzten Zeitraum gewährt werden und nur verlängert werden, wenn – möglicherweise geänderte – Anforderungen erfüllt werden. Es besteht grundsätzlich **keine Gewissheit**, dass AlzChem zur **Verlängerung** aller für seine Geschäftstätigkeit erforderlichen Genehmigungen, Bewilligungen, Bescheinigungen und Erlaubnisse in der Lage sein wird.

Darüber hinaus können vorhandene Genehmigungen, Bewilligungen, Bescheinigungen und Erlaubnisse zu einem späteren Zeitpunkt von der zuständigen Behörde mit Einschränkungen oder Verpflichtungen versehen werden, um strengere rechtliche Anforderungen aufzuerlegen. Insbesondere können die vorhandenen Genehmigungen, Erlaubnisse, Bewilligungen, Registrierungen, Aufführungen in Listen oder sonstigen Formen von **Genehmigungen** von AlzChem für das **Inverkehrbringen** von Produkten aufgrund der sich weiterentwickelnden wissenschaftlichen Erkenntnisse, die die Grundlage für bestimmte Risikobewertungen bilden, zeitlich beschränkt oder widerrufen werden. Darüber hinaus wird in zahlreichen rechtlichen – insbesondere umweltrechtlichen – Vorschriften auf undefinierte Rechtsbegriffe wie „Stand der Technik“ oder „Stand von Wissenschaft und Technik“ Bezug genommen. Aus diesem Grund kann es angesichts des technischen Fortschritts und der wissenschaftlichen Entwicklung erforderlich werden, Anlagen, Systeme und andere Einrichtungen sowie Abläufe und Produkte anzupassen, ohne dass eine ausdrückliche rechtliche Änderung vorliegt.

In Deutschland sind bereits mehrere, für AlzChem relevante, umweltrechtliche Änderungen absehbar, von denen die wichtigsten den **Immissions- und Wasserschutz** zum Gegenstand haben: die Störfallverordnung, die derzeit auf der Richtlinie 96/82/EG des Rates vom 9. Dezember 1996 („Seveso II“) basiert, wird durch die Richtlinie 2012/18/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 4. Juli 2012 („Seveso III“) geändert. Der Umsetzungsprozess in Deutschland wurde Mitte Januar 2017 abgeschlossen. AlzChem erwartete insbesondere strengere Auflagen in Bezug auf die Antragsverfahren und öffentliche Beteiligung. Ferner fällt der Standort in Hart und Sundsvall künftig unter die **Störfallverordnung**, da diese erstmals auch Calciumcarbid erfassen wird. AlzChem hat erfolgreiche mehrere technische Maßnahmenpakete erstellt, und kann so auch die geänderten gesetzlichen Anforderungen einhalten.

Darüber hinaus wird im Bereich des Immissionsschutzes bis Mitte 2018 eine Überarbeitung der technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft („**TA Luft**“) erwartet. AlzChem geht davon aus, dass strengere **Immissionsgrenzwerte** eingeführt werden.

Der Eintritt dieser geplanten Gesetzesänderung wird als hochwahrscheinlich angesehen. AlzChem verfolgt den Gesetzgebungsprozess intensiv und hat bereits interne Maßnahmen eingeleitet, um die drohenden und **erheblichen Beeinträchtigungen** der Geschäftstätigkeit und damit auch die indirekten wesentlichen und nachteiligen Auswirkung auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von AlzChem zu minimieren.

Beim Wasserrecht wurden die bestehenden Verordnungen der Bundesländer über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen in einer einzigen Bundesverordnung zusammengeführt (in Kraft seit 1. August 2017). Insgesamt zeichnet sich eine erhebliche Zunahme der **bürokratischen Belastung** der Geschäftstätigkeit von AlzChem ab. AlzChem könnte zudem gegenwärtig oder künftig umweltrechtlichen und sonstigen Vorschriften unterliegen, von denen AlzChem bislang keine Kenntnis hatte. Mit Abarbeitung aller neuen bzw. geänderten Regelungen ist nicht auszuschließen, dass heute noch nicht in Gänze abschätzbare Risiken, Anforderungen oder Einschränkungen auftreten.

3.1.6. ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Die Risikosituation der **AlzChem-Gruppe** hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die aktuelle Bewertung zeigt auf, dass heute keine der zuvor berichteten Risiken bestandsgefährdend sind. Darüber hinaus konnten wir keine Interdependenzen erkennen, die sich zu einer Bestandsgefährdung unseres Unternehmens aufbauen könnten. Aufgrund unseres breitgefächerten **Produktportfolios**, unseren Fachkenntnissen und Marktexpertisen sowie der nachhaltigen Innovationskraft sind wir überzeugt, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultierenden Chancen realisieren und den Herausforderungen, die sich aus den vorgenannten Risiken ergeben, erfolgreich begegnen zu können.

3.2. CHANCENBERICHT

Im Rahmen unseres Risikomanagements identifizieren und bewerten wir auch regelmäßig **Chancen**, die sich in unseren Geschäftsfeldern ergeben. Diese stellen jedoch nur einen kleinen aber den für uns bedeutendsten Ausschnitt der sich uns bietenden Möglichkeiten dar. Zudem ist die Bewertung der Chancen fortlaufenden Änderungen unterworfen. Die hier aufgeführten bedeutendsten Chancen werden von uns gleichgewichtig verfolgt.

Laut einer von Frost & Sullivan durchgeführten Marktstudie („Frost & Sullivan Bericht 2016“), die die AlzChem in Auftrag gegeben hatte, ist AlzChem in ausgewählten **Nischenmärkten** führend – teils auf internationaler Ebene, teils in bestimmten Regionen. Nach der Einschätzung von AlzChem konnten die führenden Positionen durch den Einsatz des Know-hows zur **NCN-Kette**

und die Fokussierung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten auf höherwertige Produkte erreicht werden. Durch die Nutzung von **Synergieeffekten** entlang der NCN-Kette ist AlzChem in der Lage, Produkte in Nischenmärkten zu wettbewerbsfähigen Preisen anzubieten – selbst in geringen Mengen. Die starke Position von AlzChem in Nischenmärkten verschafft eine solide Umsatzbasis und fördert AlzChems Reputation in den jeweiligen Märkten, so dass neue Produkte leichter in diese Märkte eingeführt werden können.

3.2.1. DIVERSIFIKATION

Die **AlzChem-Gruppe** betreibt einen stabilen NCN-Stammbaum mit den wesentlichen Produkten Carbid, Düngemittel Kalkstickstoff/PERLKA®, Cyanamid, Dicyandiamid, Nitroguanidin und weiteren hochwertigen Derivaten wie z. B. DYHARD®, Creapure® und CreAMINO®. Das Unternehmen ist bestrebt, mit einer Kombination aus **Diversifikation**, Marktdurchdringung und Marktentwicklung, die Chancen auf Wachstum konsequent zu nutzen. Neben traditionellen Produkten investiert die Gesellschaft fortlaufend in neue Produkte wie z. B. Silzot® und CreAMINO®.

Die gesamte Produktpalette wird überwiegend in den Märkten Ernährung, Erneuerbare Energien, Feinchemie, Pharma, Landwirtschaft und Metallurgie abgesetzt. Aufgrund der breiten Produktpalette und der **Vielzahl an Endmärkten** entwickelte sich die Gesellschaft bisher mit stabilen Umsatz- und Ergebniswachstum. Diese hohe **Diversifizierung** unterstützt dauerhaft ein sehr ausgeglichenes Umsatz- und Ergebniswachstum mit Standbeinen in vielen unterschiedlichen Marktsegmenten und Branchen. Hierbei ist es dem Konzern bisher immer gelungen, konjunkturelle oder regionale Absatzeinbrüche in der einen Branche durch Wachstum in einem anderen Segment oder Land zu erreichen und damit einen Ausgleich oder Überkompensationen zu erlangen.

3.2.2. GLOBALE PRÄSENZ

Durch die globale Präsenz in mehr als 70 Ländern der Erde werden **Marktpotentiale** konsequent aufgenommen und mit den hausintern fortentwickelten Projekttools konsequent abgearbeitet sowie kurz-, mittel- und langfristig umgesetzt.

3.2.3. MARKTEINTRITTSBARRIEREN

AlzChem profitiert von den **Eintrittsbarrieren** zu den Märkten, an denen das Unternehmen tätig ist. Für potenzielle neue Wettbewerber kann es zeitaufwendig und kostenintensiv sein, (i) einen integrierten Produktionsverbund ähnlich dem von AlzChem betriebenen einzuführen, (ii) Zertifizierungen, Registrierungen und Zulassungen für Anlagen und Produkte in einem stark regulierten Marktumfeld zu erlangen und (iii) das Niveau von AlzChem an Know-how und gewerblichen Schutzrechten zu erreichen.

Integrierter Produktionsverbund

AlzChem ist ein **vertikalintegrierter Hersteller** von Spezialchemikalien der NCN-Kette. Die Wettbewerber konzentrieren sich auf verschiedene Sektoren der NCN-Kette, während AlzChem mit dem integrierten Produktionsverbund die Möglichkeit hat, die gesamte NCN-Kette abzudecken. Der integrierte Produktionsverbund gibt AlzChem besondere **Flexibilität**, um mit Nachfrageveränderungen bei einzelnen Produkten besser umgehen zu können. AlzChem ist in der Lage, eine geringere Nachfrage nach Produkten des Segments **Specialty Chemicals** durch eine Verringerung der Produktion dieser Produkte und durch einen vermehrten Verkauf der hiermit verbundenen Produkte des Segments **Basics & Intermediates** mit geringeren Margen teilweise aufzufangen (und umgekehrt).

Zudem ist AlzChem aufgrund seines breit gefächerten Produktsortiments und der Ausrichtung auf verschiedene Märkte weniger von bestimmten Branchen abhängig. Mit dem diversifizierten Geschäftsmodell von AlzChem in Verbindung mit dem integrierten Produktionsverbund ist es wahrscheinlicher, dass negative Entwicklungen in einer Branche durch positive Entwicklungen in anderen Branchen ausgeglichen werden können, insbesondere auch aufgrund von Synergieeffekten, die AlzChem im Produktionsprozess und in der Forschung und Entwicklung erzielen kann, da alle Produkte des Unternehmens auf der NCN-Kette basieren.

Überdies ist das Segment **Specialty Chemicals** von AlzChem nicht von externen Zulieferern für Zwischenprodukte auf Basis von Calciumcarbid abhängig. AlzChem ist somit in geringerem Maße nachteiligen Markttendenzen ausgesetzt. Nach unserer Auffassung bedingen all diese Faktoren ein **effizientes und belastbares Geschäftsmodell**, das sich als stabil und – wegen der Kostenwettbewerbsfähigkeit – als finanziell erfolgreich erwiesen hat. AlzChem kann, trotz der **hohen Spezialisierung** der Produkte des Segments **Specialty Chemicals**, seine Produktionsstätten für eine Vielzahl an Produkten nutzen, was AlzChem nach eigener Einschätzung infolge der Vertikalintegration einen Wettbewerbsvorteil bei der Ressourceneffizienz verleiht.

Aufsichtsrechtliche Eintrittsbarrieren an den Märkten

Einige der Sektoren, in denen AlzChem tätig ist, sind **stark reguliert**. Dies gilt in besonderem Maße für den Markt für chemische Erzeugnisse im Allgemeinen, den Markt für Biozid-Produkte und Pflanzenschutzmittel, den Markt für Nahrungsergänzungsmittel und Tierfutterzusatzstoffe, die Rüstungsindustrie und dual-use-Anwendungen sowie den Pharma- und Kosmetiksektor. AlzChem verfügt über die nötigen **Zulassungen, Registrierungen und Bescheinigungen**, um seine Produkte in diesen stark regulierten Märkten zu produzieren und zu vertreiben. AlzChem hat bestimmte Bescheinigungen, Registrierungen und Zulassungen erlangt, deren Erlangung für potenzielle Wettbewerber unter Umständen schwierig, kostenintensiv oder zeitaufwendig ist. Beispielsweise betreibt AlzChem Anlagen, die mit den Grundsätzen und Leitlinien der guten Herstellungspraxis (**good manufacturing practice – „GMP“**) im Einklang stehen. Die Einhaltung dieser GMP ist unter anderem für die Produktion von Medizin- und Kosmetikprodukten in der EU eine regulatorische Voraussetzung. AlzChem hat zudem die **Zulassung** für zwei gesundheitsbezogene Angaben für sein Produkt **Creapure** eingeholt und darf somit bei der Werbung für das Produkt bestimmte Angaben machen.

Know-how, Marken und gewerbliche Schutzrechte

Hohe Produktqualität, Liefertreue, **Prozess-Know-how** und gewerbliche Schutzrechte sind das Ergebnis der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit von AlzChem, so dass es für die Wettbewerber schwierig ist, in die Märkte zu gelangen, in denen die AlzChem-Marken vorherrschen; insbesondere im Segment **Specialty Chemicals** sind Innovationen und Know-how von grundlegender Bedeutung. Zudem sind mehrere AlzChem-Produkte durch Patente geschützt, die Wettbewerber daran hindern, Produkte von AlzChem zu imitieren und zu niedrigeren Preisen als denen, die AlzChem für seine Produkte fordert, zu vertreiben.

3.2.4. WACHSTUMSPOTENTIAL IM EINKLANG MIT MEGATRENDS

AlzChem vertreibt seine Produkte in **diversifizierten** Märkten, die sich voraussichtlich entsprechend der globalen **Megatrends** entwickeln werden und das Potenzial zu einem stabilen Wachstum haben und somit der Geschäftsentwicklung von AlzChem zugutekommen dürften.

Bevölkerungswachstum

Die Weltbevölkerung wird bis 2030 voraussichtlich auf 8,5 Milliarden Menschen und bis 2050 auf 9,7 Milliarden Menschen anwachsen (Mitte 2015: 7,3 Milliarden)³². AlzChem sieht sich gut positioniert, um von diesem Megatrend zu profitieren. Die **Düngemittel** und anderen Produkte für die Landwirtschaft seiner Segmente **Specialty Chemicals** und **Basics & Intermediates** treiben das Wachstum der industriellen landwirtschaftlichen Produktion voran. CreAMINO zum Beispiel ist ein patentiertes Futtermitteladditiv des AlzChem-Segments **Specialty Chemicals**, mit dem eine bessere Futtermittelverwertung, ein höheres Schlachtgewicht, eine kürzere Mastzeit und im Falle von Geflügel ein höherer Anteil an Brustfleisch erreicht werden können. Daher ist AlzChem überzeugt, von der zunehmenden Industrialisierung und Standardisierung der Fleischproduktion profitieren zu können, die durch die begrenzte Verfügbarkeit von Anbaufläche und das Bevölkerungswachstum noch verstärkt wird.

Gesundes Altern

AlzChem geht davon aus, dass die **Pharmabranche**, insbesondere das Segment der API, von einer alternden Bevölkerung, einem zunehmenden Gesundheitsbewusstsein bei den Verbrauchern (insbesondere in Schwellenländern), dem Aufkommen neuer Trägerstoffe in der Pharmabranche und dem vermehrten Auftreten lebensstil- und altersbedingter Erkrankungen profitieren wird. Nach Einschätzung von AlzChem wird die Ernährungsindustrie von dem zunehmenden **Gesundheitsbewusstsein** der Verbraucher sowie Innovationen bei Gesundheitstechnologien, etwa für eine schnellere Zunahme an Muskelmasse, beeinflusst. Die Produkte Creapure, ein Nahrungsergänzungsmittel, das von AlzChem bisher hauptsächlich an die **Sporternährungsindustrie** vertrieben wurde und den Muskelaufbau und die körperliche Leistungsfähigkeit fördert, und BioSELECT, das aus hochreinem Guanidinhydrochlorid besteht und in der Biotechnologie, der Diagnostik und der Pharmaindustrie angewandt wird, werden diese **Megatrends** nach Auffassung der AlzChem und der Gesellschaft weiter voran bringen – insbesondere deshalb, weil einige dieser Produkte möglicherweise auch in Nischenbereichen der **Kosmetik** und des **Gesundheitswesens** eingesetzt werden können.

³² Vereinte Nationen, World Population Prospects 2015

Energieeffizienz

Am 12. Dezember 2015 schlossen 195 Länder das Übereinkommen von Paris zur Verringerung der Treibhausgas-Emissionen. Selbst wenn die Vereinigten Staaten von Amerika aufgrund zwischenzeitlicher politischer Veränderungen an den in diesem Übereinkommen vereinbarten Zielen nicht festhalten sollten/werden, erwartet AlzChem, dass diese und andere damit verbundene politische Entwicklungen zum Megatrend der Ablösung fossiler Energiequellen durch **erneuerbare Energien** auf mittel- bis langfristige Sicht beitragen werden. Auch erwartet AlzChem eine weitere weltweite Zunahme der **Photovoltaik- und Windkraftanlagen** als Quellen für erneuerbare Energien. Das Segment Specialty Chemicals von AlzChem umfasst die Produktgruppe Silzot SQ, die insbesondere in der Photovoltaikindustrie eingesetzt wird und von diesen Entwicklungen profitieren könnte. Überdies findet die AlzChem-Produktgruppe DYHARD in Windturbinen, aber auch in der Automobil- und der Luft- und Raumfahrtindustrie Verwendung, da sie das Gewicht von Autos und Flugzeugen verringert und damit deren Energieeffizienz verbessert.

AlzChem schätzt, dass etwas mehr als die Hälfte der Umsatzerlöse seines Segments **Specialty Chemicals** im Geschäftsjahr 2018 auf die Megatrends Bevölkerungswachstum, gesundes Altern und Energieeffizienz zurückzuführen sind.

3.2.5. STARKE MARKEN

AlzChem hat über **80** verschiedene Bezeichnungen in mehreren Teilen der Welt registrieren lassen (oder zur Registrierung eingereicht) (diese Zahl umfasst alle Variationen einer Bezeichnung, etwa reine Wortmarken, Wort-/Bildmarken, Transliterationen in chinesischen Schriftzeichen usw. als eigene Bezeichnungen). AlzChem verwendet Marken und Logos im Allgemeinen für Produkte, die am Endverbrauchermarkt vertrieben werden (insbesondere die Bezeichnungen „Creapure“, „Perlka“ und „Dormex“), teilweise aber auch für Business-to-Business-Produkte (z.B. „Silzot“, „DY-HARD“, „NitrAlz“).

AlzChem verfügt über ca. **510** registrierte **Marken** und hatte über **90** Markenmeldungen beantragt. Bezeichnungen wie „AlzChem“, „Alzogur“, „Dormex“, „Sitofex“, „Creapure“, „Perlka“, „DY-HARD“, „Silzot“, „CAD“, „Hi-cane“, „Moregrapes“, „NitrAlz“ usw. sind geschützt bzw. es wurde ein entsprechender Schutz für sie beantragt. Einige der Bezeichnungen sind Wortmarken, andere sind Wort-/Bildmarken, wie etwa:



Einige Bezeichnungen (z.B. „AlzChem“, „Dormex“ und „Perlka“) sind auch in Form chinesischer Schriftzeichen registriert. Die meisten Bezeichnungen sind registriert/Gegenstand eines eingereichten Antrags auf Registrierung als nationale deutsche Marken und/oder als europäische Marken. Einige sind durch nationale Marken und/oder internationale Registrierungen (IR) im Ausland registriert/Gegenstand eines eingereichten Antrags auf Registrierung – größtenteils in europäischen Ländern, Japan, China sowie anderen asiatischen Ländern, den USA, Kanada, südamerikanischen Ländern und/oder Russland. Bei einigen Marken sind Abgrenzungs- und Vorrechtsverträge mit Dritten in Kraft, so etwa bei „AlzChem“, „Alipure“, „Alzofix“, „Creapure“ und „Dormex“. Dieser Vertragstyp dient üblicherweise dazu, die Registrierung oder Nutzung ähnlicher oder identischer Marken verschiedener Parteien für den Fall von Streitigkeiten zu präzisieren – oftmals anhand verschiedener Produkte oder Services.

AlzChem betrachtet mehrere „Silzot“-Marken in Bezug auf Siliziumnitrid, mehrere „Creapur“-/„Creapure“-/„Crea-Trona“-Marken für Kreatinmonohydrat (**Creapure**), die „CAD“-Marken für Carbid, mehrere „Perlka“-/„Dormex“-/„GRO 500“-/„Hi-Cane“-/„Moregrapes“-/„Sitofex“- und „Alzogur“-Marken für das Geschäftsfeld Landwirtschaft sowie mehrere „DYHARD“-Marken in Bezug auf das DYHARD-Produktportfolio-Carbid als besonders wichtig für sein Geschäft. Die Marke „CreAMINO“, die von AlzChem exklusivem Vertriebspartner Evonik Industries AG für GAA verwendet wird, steht nicht im Eigentum von AlzChem, sondern im Eigentum der Evonik Industries AG, mit Ausnahme einer Marke für Indien.

3.2.6. ZUSAMMENFASSENDER DARSTELLUNG DER CHANCEN

Obwohl die reine Anzahl der gemeldeten Risiken u. U. höher erscheinen mag ist als die der identifizierten konkreten Chancen, schätzen wir die Verteilung von Risiken und Chancen als **ausgewogen** ein. Ein ausgeglichenes Gesamtbild wird zudem dadurch verstärkt, dass sich Umsatzerlöse und wirtschaftlicher Erfolg auf einen stabilen Mix aus neuen, wachstumsstarken und im Markt etablierten Produkten bzw. Marken in verschiedene Branchen stützen. Da sich die Märkte in ihrer Struktur und in ihren Konjunkturzyklen unterscheiden, trägt diese **Diversifikation** zu einer Risikominderung bei. Wir investieren gezielt über unser Wachstumsprodukte CreAMINO sowie die Produktbereiche der Erneuerbaren Energien und Ernährung in zukunftsträchtige Branchen. Dabei steht das Thema Innovation bei sämtlichen Aktivitäten im Mittelpunkt unserer Tätigkeit. Die oben aufgeführten Aktivitäten bieten über den zugrunde liegenden Prognosezeitraum hinaus mittel- bis langfristig bedeutende Chancen für uns.

Wir verfolgen die sich bietenden Möglichkeiten und konkretisieren die erwarteten Effekte in der prognostizierten Entwicklung zu Umsatzerlösen, EBITDA bzw. dem Konzernjahresüberschuss. Des Weiteren werden wir neue Chancen aktiv suchen, deren Umsetzung prüfen und gegebenenfalls vorantreiben. Sofern sich zusätzlich zu den prognostizierten Entwicklungen Chancen ergeben oder diese schneller als erwartet eintreten sollten, könnte dies positive Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage haben.

4. PROGNOSEBERICHT

Die im Kapitel »Prognosebericht« getroffenen Aussagen basieren auf der im November 2017 von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten **operativen Planung der AlzChem-Gruppe**. Dabei handelt es sich um Einschätzungen des Unternehmens, die sich auf intensiven sowie umfangreichen Analysen stützen. Die dargestellten Einschätzungen für den künftigen Geschäftsverlauf orientieren sich an Zielsetzungen unserer Segmente sowie an den Chancen und Risiken, die die erwarteten Marktbedingungen und die Wettbewerbssituation im Planungszeitraum bieten. Vor diesem Hintergrund passen wir unsere Erwartungen für den Geschäftsverlauf jeweils an die aktuellen Prognosen für die Entwicklung der belieferten Märkte an. Die im Folgenden getroffenen Aussagen basieren auf unserem Kenntnisstand zu Ende des Jahres 2017 bzw. zu Beginn des Jahres 2018.

Wir erwarten im **Jahr 2018** einen








- **steigenden** Umsatz
- ein **stark steigendes** EBIT bzw. EBITDA
- eine **stark steigende** EBITDA Marge³³
- sowie einen **starken** Rückgang des Vorratsvermögens

Aus Gründen der Übersichtlichkeit hat sich AlzChem entschieden, Entwicklung, Trends sowie Tendenzen betreffend

- dem Vergleich der Prognose des Vorjahres mit den tatsächlich eingetretenen Kennzahlen des Geschäftsjahres 2017 sowie
- der Prognose der Kennzahlen des Geschäftsjahres 2018 bezogen auf die Ausgangswerte des abgeschlossenen Geschäftsjahres 2017

in Form von Pfeil-Piktogramme darzustellen.











³³ Der Anstieg der EBITDA Marge bezieht sich auf die prozentuale Veränderung und nicht auf die Veränderung der Prozentpunkte

Trend ³⁴	Piktogramm	Veränderungen in %
stark steigend		> 7 %
steigend (deutlich)		3 % - 7 %
leicht steigend		1 % - 3 %
gleichbleibend (stabil)		
leicht rückläufig (sinkend)		-1 % - -3 %
rückläufig (sinkend)		-3 % - -7 %
stark rückläufig (sinkend)		> -7 %

Die **AlzChem-Gruppe** bewegte sich in einem anspruchsvollen Marktumfeld und kann auf ein weiteres **erfolgreiches** Geschäftsjahr zurückblicken. Die **Umsätze** 2017 lagen nahezu exakt auf der abgegebenen Prognose, sowie deutlich über dem Vorjahr. Bis Ende des dritten Quartals 2017 konnte im Vergleich zu den budgetierten **Wechselkursannahmen** ein leichter Ergebnisvorteil verzeichnet werden, welcher jedoch ab Juli, August 2017 aufgrund Änderungen im Wechselkurs nahezu komplett aufgebraucht wurde.

Die teils sehr stark steigenden **Einkaufspreise** im Bereich der Rohstoffe als auch bei den (fossilen) Energieträgern, konnte die erfreuliche Ergebnisentwicklung, welche sich in den Kennzahlen **EBIT**, **EBITDA** sowie **EBITDA Marge** auf den prognostizierten Werten ausdrückt, nicht über die Maße abweichend beeinflussen, da diese Trends zu wesentlichen Anteilen bereits bei Erstellung der Budgetziele in die antizipierten Annahmen einfließen.

Im **Specialty Chemicals** Segment materialisierte sich eine anhaltend hohe Nachfrage im **Ernährungs-** sowie **Landwirtschafts-**markt. Belastend wirkte sich die anhaltende Verlagerung von Wirkstoffproduktionen nach Asien und Indien aus. Die Auslastung der **Mehrzweckanlagen** konnte im Verlauf des Jahres signifikant gesteigert werden, so dass zeitweise nahe der Auslastungsgrenze produziert wurde. Lernkurveneffekte in der Produktion als auch der Verkauf von neuen komplexen Molekülen wirkten nachhaltig auf die Ertragslage des Segments.

Kennzahl	Ist 2017 vs. Prognose Vorjahr	Prognose 2018 vs. 2017
Specialty Chemicals		
Umsatz		
EBIT		
EBITDA		
EBITDA Marge		
Vorratsvermögen		

Die **Basics & Intermediates** Produkte bewegten sich auch dieses Jahr in einem teils hart umkämpften Marktumfeld, u.a. in der Stahlindustrie, aber auch der enorm hohe Preis- und Mengendruck aus China und Indien wirkte dämpfend auf die Entwicklung. Überdies hinaus belasteten die Rohstoffpreise dieses Segment überproportional. Die **Umsatzziele** konnten somit nicht vollumfänglich erfüllt werden. Trotz erfolgreich implementierter Six Sigma sowie Kostenreduzierungsmaßnahmen, konnte im **Ergebnis** ebenso das Prognoseziel nicht erreicht werden.

³⁴ Betreffend der Kennzahl **Vorratsvermögen** ist ein Anstieg des selbigen nicht positiv bewertet, sondern negativ zu lesen.

Kennzahl	Ist 2017 vs. Prognose Vorjahr	Prognose 2018 vs. 2017
Basics & Intermediates		
Umsatz	↘	↘
EBIT	↘	↘
EBITDA	↘	↘
EBITDA Marge	↘	↘
Vorratsvermögen	↘	↗

Trotz eines ansteigenden Umsatzverlaufs zeigte sich das Segment **Other & Holding** eine sehr deutlich negative Abweichung betreffend der Ergebnisprognosen.

Kennzahl	Ist 2017 vs. Prognose Vorjahr	Prognose 2018 vs. 2017
Other & Holding		
Umsatz	↗	↗
EBIT	↘	↗
EBITDA	↘	↗
EBITDA Marge	↘	↗
Vorratsvermögen	↘	↗

Die negative Ergebnisabweichung ist in wesentlichen Umfang auf notwendige, jedoch nicht budgetierte Sanierungs- bzw. Instandhaltungsmaßnahmen zurückzuführen, welche als Einmaleffekte gewertet werden können, so dass für den Prognosezeitraum mit einer nachhaltigen Verbesserung geplant wird.

Das stabile Marktsumfeld führte zum 31. Dezember 2017 zu einem hinterlegten Diskontierungszinssatz für Pensionsrückstellungen von 1,75% (Vorjahr 1,75%), resultierend lagen die bilanziellen Effekte unter den Prognosewerten (1,50%). Das **Konzernjahresergebnis** liegt sehr stark über dem Vorjahr und liegt nahezu auf der Prognose. Basierend auf einem stark gestiegenen Ergebnis der **gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** stiegen auch die Steuern vom Einkommen und Ertrag. In Verbindung mit dem geplanten Hochfahren der **CreAMINO®**-Bestände sowie der Anlagenrevisionsarbeiten im letzten Quartal 2017 sowie ersten Quartal 2018 und der hohen Anlagenauslastung der Vielweckanlagen, schließt das **Vorratsvermögen** sehr deutlich über Vorjahr sowie immer noch deutlich über den Prognosezielen ab.

Der Vorstand der **AlzChem-Gruppe** erwartet, aufgrund der eigenen Planung sowie externer Marktanalysen und Einschätzungen für 2018 ein anhaltend kompetitives Marktumfeld. Hinsichtlich der Intensität und Aggressivität, insbesondere der Wettbewerber aus dem asiatischen Raum, werden keine wesentlichen Veränderungen erwartet.

Für das Jahr 2018 erwartet der Vorstand der **AlzChem-Gruppe** weiteres **organisches Wachstum** und dadurch ein deutliches Anwachsen der **Umsatzerlöse** im Segment **Specialty Chemicals**. Neue Produkte aus der Forschungs- und Entwicklungs-Pipeline des Segments **Specialty Chemicals** sollen den anhaltenden Wachstumstrend des Ernährungsmarktes unterstützen.

Zusätzlich zu einem anhaltenden Wachstum im Landwirtschaftssektor sowie einem stabil bis leicht steigenden Basischemikaliengeschäft, werden aufbauend auf einem etwas stabileren Marktumfeld in der Stahlindustrie, eine solide Mengenentwicklung und ein sehr leichtes Umsatzwachstum im Segment **Basics & Intermediates** erwartet.

Operativ werden im Segment **Other & Holding** stabile Umsätze an den Chemieparks in Trostberg sowie Hart erwartet. Ohne die auf der vorherigen Seite aufgeführten Einmaleffekte ist auch mit einer sehr deutlichen Ergebnisverbesserung zu rechnen.

Notwendige investive Maßnahmen in die **Energieinfrastruktur** der Standorte sowie die Erweiterungsinvestitionen in die **CreAMINO®** Kapazität sowie der Ausbau der **NITRILE** Kapazität wird überdies hinaus in 2018 eine wesentliche Aufgabe für die Organisation der AlzChem sein. Basierend auf einer stabilen Werksinfrastruktur können folglich **Produktionskapazitäten** sukzessive mit dem Marktwachstum erweitert werden. Im Gleichklang hierzu wird die kontinuierliche Prozessoptimierung und Engpassbeseitigung vorangetrieben.

Der positiv eingeschätzten operativen Geschäftsentwicklung für das Jahr 2018 folgend, werden sich die finanziellen Leistungsindikatoren der **AlzChem-Gruppe** ebenso entwickeln. Das absolute operative **EBITDA** und **EBIT** wird nochmals sehr deutlich ansteigen, obgleich Kostensteigerungen u.a. im Rohstoffsektor eine dämpfende Wirkung entfalten werden. **Personalkostensteigerungen** werden mit 5 – 6% deutlich ausfallen, wobei der Anstieg in wesentlichen Teilen auf einen Anstieg der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter entfallen wird. Auf Basis des ambitioniert geplanten Umsatzanstiegs wird ein prozentual starkes EBITDA-Wachstum erwartet, die **EBITDA-Marge** dürfte stark bis sehr stark gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Im Segment **Specialty Chemicals** wird ein deutliches EBITDA- und EBIT-Wachstum erwartet. Im Segment **Basics & Intermediates** hingegen wird das erwartete leichte organische Wachstum die Kostensteigerungen nur teilweise kompensieren können, was eine mittel bis stark rückläufige Entwicklung des EBITDA und EBIT erwarten lässt. Die Erwartung eines stabilen Geschäftsumfeldes im Segment **Other & Holding**, begleitet von einer ebenso robusten Kostenstruktur sollte in einer leicht steigenden Entwicklung des EBITDA und EBIT münden.

Basierend auf der Annahme eines relativ deutlich steigenden Umsatzes und somit folgend auch einer positiven Geschäftsentwicklung sowie einer geplanten Bardividende von voraussichtlich 11 Mio. EUR (im zweiten Halbjahr 2018) für das Jahr 2017 (Vorjahr EUR 17,775 Mio.), geht der Vorstand von einer leicht ansteigenden **Eigenkapitalquote** durch das Konzernjahresergebnis aus.

Kennzahl	Ist 2017 vs. Prognose Vorjahr	Prognose 2018 vs. 2017
Other & Holding		
Eigenkapitalquote	↗	↗
Vorratsvermögen	↘	↗
Verschuldungsgrad ³⁵	↘	↗

Für den finanziellen Leistungsindikator **Vorratsvermögen** wird eine gegenläufige Entwicklung zum Umsatz erwartet, da die **CreAMINO®**- Absatzmengen über der aktuellen Produktionskapazität liegen und somit Bestände abverkauft werden. Auf die einzelnen Segmente verteilt erwarten wir einen Abbau im Bereich **Specialty Chemicals**, insbesondere durch den Abverkauf der **CreAMINO®**-Bestände und jeweils einen leichten Rückgang im Segment **Basics & Intermediates** und **Other & Holding**.

Drei wesentliche **Projekte** im Geschäftsjahr 2018 bzw. 2019 werden (i) der Bau einer weiteren **CreAMINO®**-Anlage, (ii) die Kapazitätserweiterung der **NITRILE** Produktion sowie (iii) die kontinuierliche Abarbeitung des mehrjährigen Sanierungsplans betreffend die Verteilnetzstruktur der AlzChem Trostberg GmbH bzw. AlzChem Netz GmbH sein.

Die Prognosen basieren auf unveränderten regulatorischen Annahmen, wie beispielsweise der Fortführung des Erneuerbaren Energien Gesetzes (**EEG**), des § 19 Abs. 2 StromNEV, der Strompreiskompensation oder Produktzulassungen. Ferner sind in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, welche auf gegenwärtigen Einschätzungen des Managements sowie auf derzeit verfügbaren Informationen basieren.

³⁵ Betreffend der Kennzahl **Verschuldungsgrad** ist eine steigende Tendenz positiv bewertet, die Kennzahl verbessert sich im Sinne der AlzChem

Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von AlzChem bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerbungen und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

5. INTERNES KONTROLLSYSTEM BEZOGEN AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS (BERICHT GEMÄSS § 285 NR. 5 HGB, § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB)

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es sicherzustellen, dass die Rechnungslegung einheitlich und im Einklang mit den **gesetzlichen Vorgaben**, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung sowie den internen Richtlinien erfolgt. Der Rechnungslegungsprozess selbst beinhaltet diejenigen operativen Prozesse, die die Werteflüsse für die finanzielle Berichterstattung liefern, den Prozess der Konzernabschlusserstellung sowie die Informationsquellen und -prozesse, aus denen die wesentlichen Angaben zum Konzernabschluss abgeleitet werden.

Um eine ordnungsgemäße und einheitliche Konzernrechnungslegung sicherzustellen, gelten die **Grundprinzipien** Funktions-trennung, Vier-Augen-Prinzip und IT-Zugriffsbeschränkungen zur Vermeidung von unberechtigten Datenzugriffen auf rechnungslegungsrelevante Inhalte. Die Berichterstattung an die Konzernzentrale erfolgt durch ein konzernweit implementiertes **einheitliches Berichtstool**. Weitere Kontrollmaßnahmen, die Risiken in den wesentlichen Prozessen abdecken und somit ein verlässliches Rechnungs- und Berichtswesen gewährleisten, werden in der Regel dezentral in den Fachabteilungen ausgestaltet.

Die **Rechenwerke** aller in den Konzernabschluss einbezogenen Produktionsgesellschaften sind in einer EDV-technischen SAP-Umgebung mit einer einheitlichen Systemkonfiguration angesiedelt und unterliegen demnach einheitlichen Kontenplänen, Kontierungsvorgaben, Prozessen und Prozesskontrollen. Die Vertriebsgesellschaften arbeiten mit, auf die Größe der Unternehmen angepassten, ERP Lösungen.

Die **Steuerung** des Prozesses der Konzernrechnungslegung erfolgt innerhalb des Bereichs Controlling/Rechnungswesen der AlzChem Trostberg GmbH. Wesentliches Element des internen Kontrollsystems in Bezug auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess ist eine gelebte konzernweite Bilanzierungsvorgehensweise, welche im Zuge der monatlichen Berichterstattung von Mitarbeitern in der Abteilung Finanzcontrolling sowie Hauptbuchhaltung laufend auf Plausibilität hinterfragt werden. Die Konzernberichterstattung erfolgt auf Basis eines monatlich erstellten Excel Konsolidierungstools, welches umfangreiche Prüf- und Validierungsroutinen enthält. Parallel hierzu wurde mit der Implementierung der Konsolidierungssoftware SAP BPC begonnen. Für Spezialgebiete der Rechnungslegung z. B. Pensionsgutachten zur Ermittlung der entsprechenden Pensionsrückstellungen (IAS 19), Bewertung von Finanzinstrumenten und den Anhangsangaben dazu (IAS 39, IFRS 7; IFRS 13) und zur Bilanzierung der aktienbasierten Vergütung (IFRS 2) wird auf externe Sachverständige zurückgegriffen.

Daneben gibt es in den deutschen Gesellschaften verbindliche **Verfahrensanweisungen**, welche konkrete Auswirkung auf die Rechnungslegung entfalten, z.B. Verfahrensablauf im Einkauf, Abgang von Anlagevermögen, Abwicklung von Vorauskasse. Im Speziellen das „4-Augen-Prinzip“ wird über einen standardisierten SAP Workflow (XFlow) sowie eine systemverankerte Unterschriftenrichtlinie sichergestellt. Zugriffsberechtigungen auf Buchungshaltungs- und Controllingdaten sind mit Hilfe eines SAP Zugriffskonzeptes nur einem eingeschränkten bzw. festgelegten Personenkreis zugänglich.

Rechnungslegungsrelevante Informationen werden kontinuierlich mit dem Leiter Controlling, Rechnungswesen und dem Leiter Compliance ausgetauscht sowie in regelmäßig stattfindenden Besprechungen an den Finanzvorstand **kommuniziert**.

Neben dem Jahres- und Konzernabschluss befasst sich der **Aufsichtsratsvorsitzende** mit den Mitgliedern des Vorstands auf regelmäßiger Basis mit den Finanzkennzahlen der Gruppe. Betreffend die ausländischen Gesellschaften werden auf monatlicher Basis Berichte an das verantwortliche Management übergeben sowie Board Meetings abgehalten.

6. BERICHT NACH § 315A HGB

Die nachfolgenden Angaben gelten sofern nicht anders angegeben für das gesamte Berichtsjahr und insbesondere auch für den Bilanzstichtag.

6.1. ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS NACH § 315A ABS. 1 NR. 1 HGB

Das **gezeichnete Kapital** stellt das nominelle Kapital der Muttergesellschaft dar. In der Kapitalrücklage sind alle der Gesellschaft von außen zugeführten Beträge des Eigenkapitals, die nicht gezeichnetes Kapital sind, dargestellt. Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der Gesellschaft werden als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital der **AlzChem Group AG** in Höhe von TEUR 101.763 setzt sich zum Bilanzstichtag aus 101.763.355 auf den Inhaber lautende **Stückaktien** ohne Nennbetrag mit gleichen Rechten zusammen. Der rechnerische Anteil am Grundkapital je Aktie beträgt 1,00 EUR. Unterschiedliche Aktiegattungen bestehen nicht. Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien. Die Gesellschaft hat keine Aktien mit Sonderrechten emittiert. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden.

Gesellschaft	gezeichnetes Kapital 31.12.2017
AlzChem Group AG, Trostberg, Deutschland	101.763 TEUR
AlzChem Trostberg GmbH, Trostberg, Deutschland (vormals AlzChem AG)	11.000 TEUR
NIGU Chemie GmbH, Waldkraiburg, Deutschland	1.410 TEUR
AlzChem International GmbH, Trostberg, Deutschland	1.000 TEUR
AlzChem Stahltechnik GmbH, Trostberg, Deutschland	25 TEUR
AlzChem Nutrition GmbH, Trostberg, Deutschland	25 TEUR
AlzChem Netz GmbH, Trostberg, Deutschland	25 TEUR
AlzChem LLC, Atlanta, USA	0 TUSD
Dormex Company LLC, Fresno, USA	100 TUSD
AlzChem Shanghai Co. Ltd., Shanghai, China	3.670 TCNY
Nordic Carbide AB, Sundsvall, Schweden	50 TSEK

6.2. BESCHRÄNKUNGEN DES STIMMRECHTS ODER BEI DER ÜBERTRAGUNG DER AKTIEN NACH § 315A ABS. 1 NR. 2 HGB

Jede **Aktie** gewährt in der Hauptversammlung eine **Stimme**. Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich insbesondere aus den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) ergeben. Beispielsweise unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen nach § 136 AktG einem Stimmverbot. Auch können Verstöße gegen die Mitteilungspflichten nach § 33 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) dazu führen, dass nach Maßgabe des § 44 WpHG Rechte aus Aktien – darunter das Stimmrecht – zumindest teilweise nicht bestehen. Vertragliche Beschränkungen, die Stimmrechte aus den Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Im Rahmen der Sach- und Barkapitalerhöhung der AlzChem Group AG haben sich die früheren Gesellschafter der AlzChem Trostberg GmbH verpflichtet, für den Zeitraum von einem Jahr nach Wirksamwerden der Sach- und der Barkapitalerhöhung (2. Oktober 2017), keine Aktien an der AlzChem Group AG an Dritte zu veräußern, sofern die übrigen Aktionäre dem nicht mit einer Mehrheit von 90%-Kapitalmehrheit zustimmen („Lock-up-Frist“). Zudem haben sich die früheren Gesellschafter der AlzChem Trostberg GmbH dazu verpflichtet, bis zum Ablauf der Lock-up-Frist keine weiteren Aktien an der AlzChem Group AG zu erwerben. Hiervon ausgenommen waren etwaige Aktienübertragungen im Zusammenhang mit der Rückzahlung von Gesellschafterdarlehen.

Die **Satzung** enthält keine Einschränkungen hinsichtlich der Übertragung von Aktien.

6.3. DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNG AM KAPITAL DIE MEHR ALS 10% DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN NACH § 315A ABS. 1 NR. 3 HGB

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten (§§ 289 Abs. 4 Nr. 3, 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB)

Gesellschafterstruktur in %	31.12.2016	31.12.2017
LIVIA Corporate Development SE	72,40	47,70
HDI Vier CE GmbH	0	26,38
four two na GmbH	0	19,79
Jan Ulli Seibel	0	4,93
Free float	27,60	1,19
Σ	100	100

6.4. AKTIEN MIT SONDERRECHTEN NACH § 315A ABS. 1 NR. 4 HGB

Es bestehen keine Aktien der Gesellschaft, die ihren Inhabern im Vergleich zu den übrigen Aktionären Sonderrechte, insbesondere Kontrollbefugnisse über die Gesellschaft, verleihen.

6.5. ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE BEI BETEILIGUNGEN VON ARBEITNEHMERN AM KAPITAL NACH § 315A ABS. 1 NR. 5 HGB

Dem Vorstand sind **keine** Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft bekannt.

Arbeitnehmer, die am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

6.6. GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DES VORSTANDS UND ÜBER DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG § 315A ABS. 1 NR. 6 HGB

Die Voraussetzungen für die Ernennung und Abberufung des Vorstands sowie die Änderung der Satzung richten sich nach den Regelungen der Satzung sowie des Aktiengesetzes. Gemäß § 6.1 der Satzung der AlzChem Group AG besteht der Vorstand aus **einer** oder mehrerer Personen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 6.1 der Satzung und § 84 AktG einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands bestellen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat das Gericht gemäß § 85 AktG in dringenden Fällen auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen.

Gemäß § 84 AktG kann der Aufsichtsrat die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden widerrufen, wenn ein **wichtiger Grund** vorliegt. Gemäß § 84 AktG werden die Mitglieder des Vorstands für höchstens fünf Jahre bestellt. Wiederbestellungen sind gemäß § 84 AktG zulässig. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands durch Beschluss mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Änderungen der Satzung bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung. Soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, bedürfen Beschlüsse der Hauptversammlung über Satzungsänderungen gemäß § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Satzung der Gesellschaft sieht in § 21 Abs. 1 vor, dass Beschlüsse grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden, sofern nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften oder der Satzung eine größere Mehrheit erforderlich ist.

Gemäß § 16 der Satzung der AlzChem Group AG ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen. Gemäß § 5 Nr. 4 der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat, werden die Beschlüsse des Aufsichtsrats mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit das Gesetz nicht zwingend etwas anderes bestimmt. Ergibt eine Abstimmung Stimmgleichheit, steht dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats bei nochmaliger Abstimmung, welche vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats angeordnet werden kann, eine zweite Stimme zu.

6.7. BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AKTIENAUSGABE UND AKTIENRÜCKKAUF NACH § 315A ABS. 1 NR. 7 HGB

6.7.1 GENEHMIGTES KAPITAL 2017

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum **31. Juli 2022** das Grundkapital der AlzChem Group AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 10.063.333,00 (in Worten: Euro zehn Millionen dreiundsechzigtausend dreihundertdreißig) durch Ausgabe von bis zu 10.063.333 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2017**). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem durch den Vorstand bestimmten Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen **auszuschließen**:

- bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen **Bareinlagen**, wenn der Ausgabebetrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zehn Prozent des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht überschreitet. Auf diese Begrenzung von 10% des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausübung ausgegeben oder veräußert wurden;
- zur Vermeidung von **Spitzenbeträgen**;
- um Aktien im Rahmen von **Aktienbeteiligungs-** oder anderen **aktienbasierten Programmen** gegen Bar und/oder Sacheinlagen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder des Vertretungsorgans eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens oder an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens auszugeben, wobei das Arbeitsverhältnis bzw. Organverhältnis zur Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen im Zeitpunkt der Zusage der Aktienausgabe bestehen muss; soweit Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft Aktien gewährt werden sollen, entscheidet hierüber allein der Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der **Kapitalerhöhung** und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe, einschließlich einer von § 60 Abs. 2 AktG abweichenden Gewinnbeteiligung, festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Satzung der Gesellschaft nach vollständiger oder teilweiser Ausnutzung oder dem zeitlichen Ablauf des **genehmigten Kapitals** entsprechend anzupassen, insbesondere in Bezug auf die Höhe des Grundkapitals und die Anzahl der bestehenden Stückaktien.

6.7.2 BEDINGTES KAPITAL 2017

Hinsichtlich einer **bedingten Kapitalerhöhung** wurden dem Vorstand keine Rechte vonseiten der Hauptversammlung eingeräumt.

6.7.3. BERECHTIGUNG ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Um der AlzChem Group AG die Möglichkeit zu verschaffen, gegebenenfalls **eigene Aktien** zu erwerben und wieder veräußern zu können, hat die Hauptversammlung die AlzChem Group AG gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum Ablauf des **31. Juli 2022** eigene Aktien in einem **Volumen** von bis zu **10%** des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung **bestehenden Grundkapitals** zu erwerben. Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die AlzChem Group AG zum Zeitpunkt des Erwerbs erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71d oder 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf von der AlzChem Group AG nicht zum Zwecke des Handelns in eigenen Aktien genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die AlzChem Group AG oder durch abhängige oder in Mehrheitsbesitz der AlzChem Group AG stehende Unternehmen oder durch Dritte, die für Rechnung der AlzChem Group AG oder von abhängigen oder in Mehrheitsbesitz der AlzChem Group AG stehende Unternehmen handeln, ausgenutzt werden. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands **über die Börse** oder mittels eines an sämtliche Aktionäre **gerichteten öffentlichen Kaufangebots** erfolgen.

Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs der Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als **10% über-** oder **unterschreiten**.

Im Falle des Erwerbs über ein **öffentliches Kaufangebot** dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Schlusskurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am dritten Börsenhandelstag vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des öffentlichen Kaufangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Angebot angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Kurs am dritten Börsenhandelstag vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots das festgesetzte Volumen überschreitet, muss die Annahme nach Quote erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis 100 angedienter Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben worden sind, zu allen gesetzlichen Zwecken zu verwenden. Insbesondere ist der Vorstand zu Folgendem ermächtigt:

- Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine **Veräußerung** eigener Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, über die Börse oder durch Angebote an alle Aktionäre vorzunehmen. Bei Veräußerung über die Börse besteht kein Bezugsrecht der Aktionäre. Für den Fall einer Veräußerung durch öffentliches Angebot wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen.
- Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine **Veräußerung** eigener Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, auch in anderer Weise als über die **Börse** oder durch **Angebote an alle Aktionäre** vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Diese Ermächtigung beschränkt sich auf insgesamt **10%** des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals oder, wenn dieses geringer ist, des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft. Auf diese Begrenzung von 10% des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausübung ausgegeben oder veräußert wurden.
- Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit **Zustimmung** des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, als (Teil-) Gegenleistung im Rahmen von **Unternehmenszusammenschlüssen** oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Unternehmensteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen zu verwenden.
- Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, **Mitarbeitern** der Gesellschaft oder ihrer **Konzerngesellschaften** zum Erwerb anzubieten oder zu übertragen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung oder einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden, Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft zum Erwerb anzubieten oder zu übertragen.

- Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, **einziehen, ohne** dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren **Hauptversammlungsbeschlusses** bedarf. Die Ermächtigung zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend davon bestimmen, dass das Grundkapital nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktionäre am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Aufsichtsrat ist in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

Das **Bezugsrecht** der **Aktionäre** ist im Vollzug der Maßnahmen unter (2) bis (5) ausgeschlossen.

Sämtliche vorbezeichneten Ermächtigungen können einmal **oder** mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden.

6.8. VEREINBARUNGEN UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS NACH § 315A ABS.1 NR. 8 HGB:

Es gibt in einzelnen Kreditvereinbarungen marktübliche Regelungen, die Rechtsfolgen an eine mehrheitliche Übernahme oder Beherrschung oder eine Veräußerung der wesentlichen Vermögenswerte der Gesellschaft knüpfen.

6.9. ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTES NACH § 315A ABS.1 NR. 9 HGB

Es wurden **keine** speziellen Regelungen mit Vorständen oder anderen Arbeitnehmern für den Fall eines Kontrollwechsels getroffen, d.h. wenn ein Dritter die Kontrolle im Sinne von § 29 Abs. 2, § 30 WpÜG über die Gesellschaft erlangt.

6.10. GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS NACH § 315A ABS. 2 HGB (VERGÜTUNGSBERICHT)

Das Vergütungssystem des AlzChem-Konzerns ist darauf ausgerichtet, eine **nachhaltige** Unternehmensentwicklung zu fördern. Die Vergütungsstrukturen richten sich nach den Prinzipien der Angemessenheit und der Leistungsorientierung. Diese Grundprinzipien betreffen sowohl die Gehaltsstrukturen der Mitarbeiter als auch die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat.

6.10.1 VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Der Vorstand der AlzChem Group AG sowie der AlzChem AG bzw. die Geschäftsführung der AlzChem Trostberg GmbH bestand im Berichtsjahr 2017 aus Ulli Seibel (**CEO**), Andreas Niedermaier (**CFO**) sowie Klaus Englmaier (**COO**). Maik Brockmann, ehemaliger Vorstand der AlzChem Group AG hat im Berichtsjahr 2017 keine Bezüge der Gesellschaft erhalten. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich an der Größe, Komplexität und wirtschaftlichen Lage des Unternehmens sowie an der Leistung des Vorstands. Als weitere Richtgröße wurden Vorstandsvergütungen bei vergleichbaren Unternehmen einbezogen. Die Abreden mit Vorstandsmitgliedern zu einer etwaigen vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit erfüllten zum Bilanzstichtag vollumfänglich die Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Zum Bilanzstichtag existieren mit den Vorstandsmitgliedern keine Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots.

Die Bezüge des Vorstands setzen sich wie folgt zusammen:

1. Festvergütung
2. Jährliche variable Vergütung
3. Aktienbasiertes, langfristig orientiertes Vergütungsprogramm (Long – Term – Incentive – oder LTI – Programm)
4. Sachbezüge und sonstige Zusatzleistungen
5. Betriebliche Altersversorgung

- (1) Die **Festvergütung** ist eine fixe, auf das Gesamtjahr bezogene Vergütung, die in gleichen Raten ausbezahlt wird. Sie wird in regelmäßigen Abständen vom Aufsichtsrat überprüft und gegebenenfalls angepasst.
- (2) Die jährliche variable Vergütung (**Jahrestantieme**) basiert auf der Leistung des Gesamtvorstands und dem Zielerreichungsgrad für zuvor definierte Ziele. Im Dienstvertrag sind die Ziele bezüglich der Finanzkennzahlen der Gruppe vereinbart. Zusätzlich besteht eine Maximalbonusregelung. Mit Ablauf des Geschäftsjahres werden die Zielerreichungsgrade und somit der auszuzahlende Tantiembetrag ermittelt.
- (3) Im Rahmen der Einbringung der AlzChem Trostberg GmbH wurden im Geschäftsjahr 2017 mit Wirksamwerden der Einbringung sämtlicher Aktien der AlzChem Trostberg GmbH in die damalige AlzChem Group AG mit den drei Vorständen neue Dienstverträge geschlossen, in welchen als „**Long Term Incentive**“ (LTI) sog. „Stock Appreciation Rights“ (**SAR**) gewährt werden. Ein SAR gewährt einen Anspruch auf Zahlung eines Bonus (LTI), wenn der Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der AlzChem Group AG in den letzten 30 Handelstagen vor dem 01.01.2020 („DSK Ausübung“), EUR 0,75 oder mehr über dem Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der AlzChem Group AG in den 60 Handelstagen ab dem 09. Oktober 2017 (einschließlich) liegt („DSK Einbringung“), wobei der DSK Einbringung bei mindestens EUR 2,50 liegen muss. Bei Vorliegen der Voraussetzung ist der Bonus (LTI) bis spätestens 31.03.2020 an das jeweilige Vorstandsmitglied auszuzahlen.
- (4) Zu den **Sachbezügen** und sonstigen Zusatzvergütungen (Nebenleistungen) zählen die Zurverfügungstellung von Dienstwagen in Sach- oder Geldleistung sowie Ausgleichsleistungen für entgangene RV-Beiträge. Im Geschäftsjahr 2017 wurden Mitgliedern des Vorstands keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.
- (5) Die Aufwände für betriebliche **Altersversorgung** beinhalten die Zuführung zu Rückstellungen für Direktzusagen (service costs nach IAS 19) sowie laufende Arbeitgeberbeiträge zu einer rückgedeckten Unterstützungskasse.

Höhe der Gesamtvergütung

Betreffend die ehemalige Konzernmutter AlzChem AG (heute AlzChem Trostberg GmbH) galt folgende Regelung. Für das am 1. Januar 2016 begonnene Geschäftsjahr und die vier diesem Geschäftsjahr nachfolgenden Geschäftsjahre werden im Jahres- und Konzernabschluss die entsprechenden Angaben nach §§ 285 Satz 1 Nr. 9 lit. a Satz 5 bis 8, 314 Abs. 1 Nr. 6 lit. A Satz 5 bis 8 HGB nicht individuell offengelegt.

Vergütungsbestandteil in TEUR	2016	2017
Fixbezüge	625	615
Tantieme	635	964
Sachbezüge und Nebenleistungen	45	46
Betriebliche Altersversorgung	129	116
LTI-Programm	0	20
Σ Vorstandsvergütung	1.434	1.761

Für das am 1. Januar 2017 begonnene Geschäftsjahr werden die Bezüge individuell offengelegt. In Anlehnung an die Mustertabelle des Deutschen Corporate Governance Kodex³⁶ berichten wird die im Berichtsjahr erfassten **Aufwendungen**, so die im Berichtsjahr **ausbezählten Beträge** in den nachfolgenden Tabellen.

³⁶ Deutscher Corporate Governance Kodex Anlage Mustertabelle 1 zu Nummer 4.2.5 Absatz 3 (1. und 2. Spiegelstrich)

Vergütungsbestandteil ³⁷ in TEUR	CEO			CFO			COO		
	2017	Min	Max	2017	Min	Max	2017	Min	Max
Festvergütung	280			220			180		
Nebenleistungen	12			20			15		
Σ	292			240			195		
Einjährige variable Vergütung	356	0	800	285	0	640	160	0	360
Mehrjährige variable Vergütung	11	0	1.300	8	0	1.000	6	0	650
Planbezeichnung (Planlaufzeit)	Long Term Incentive bis 31.03.2020								
Σ	659			533			362		
Versorgungsaufwand	71			42			35		
Gesamtvergütung	730			575			397		

Vergütungsbestandteil ³⁸ in TEUR	CEO	CFO	COO	Σ
	Geschäftsjahr 2017			
Festvergütung	280	220	180	680
Nebenleistungen	12	20	16	48
Σ	292	240	196	728
Einjährige variable Vergütung	407	479	172	1.058
Mehrjährige variable Vergütung				
Planbezeichnung (Planlaufzeit)				
Σ	699	719	368	1.786
Versorgungsaufwand	71	42	35	148
Gesamtvergütung	770	761	402	1.933

Versorgungszusagen

Die Versorgungsansprüche aus Direktzusagen belaufen sich zum 31. Dezember 2017 für Ulli Seibel auf TEUR 0, für Andreas Niedermaier auf TEUR 267 und auf TEUR 728 für Klaus Englmaier.

Sonstiges

Die Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite und Vorschüsse.

6.10.2 VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der **AlzChem Group AG** sieht für den Berichtszeitraum keine Vergütung vor.

Die Vergütung des Aufsichtsrats der **AlzChem Trostberg GmbH** ist wie folgt geregelt: Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von EUR 20.000 (Vorjahr EUR 12.000), der Vorsitzende das Doppelte und der stellvertretende Vorsitzende das 1,5 fache. An Unternehmenszielen orientierte Vergütungsbestandteile sind nicht vorgesehen. Die Aufsichtsratsvergütung ist als **reine Festvergütung** ausgestaltet. Die vorgenannten Beträge erhöhen sich um 10% je Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats. Dies setzt voraus, dass der jeweilige Ausschuss in dem Geschäftsjahr mindestens zweimal getagt hat.

Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben oder nur während eines Teils des Geschäftsjahres das Amt des Vorsitzenden oder des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats innehatten, erhalten eine anteilige Vergütung unter Aufrundung auf volle Monate.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie Ersatz der etwaig auf Ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer.

³⁷ erfasste Aufwendungen

³⁸ ausbezahlte Beträge

Die Mitglieder des Aufsichtsrats Markus Zöllner, Steve Röper, Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer und Dr. Caspar Frhr. von Schnurbein waren im gesamten Geschäftsjahr 2017 auch zu Aufsichtsräten der AlzChem Trostberg GmbH bestellt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2017 Bezüge in Höhe von TEUR 150 (Vorjahr TEUR 91) von der AlzChem Trostberg GmbH.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der AlzChem Trostberg GmbH gestaltete sich wie folgt:

Aufsichtsratsvergütung in TEUR	2016	2017
Markus Zöllner, Vorsitzender des Aufsichtsrats	26	40
Prof. Dr. Dr. Peter Löw ausgeschieden am 31.10.2016	10,5	0
Holger Kowarsch ausgeschieden am 31.10.2016	10,5	0
Steve Röper	13	20
Karl Held, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	13	30
Otto Wolf	13	20
Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein	0,5	20
Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer	0,5	20
Σ Aufsichtsratsvergütung	91	150

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten vom Unternehmen keine Kredite und Vorschüsse.

7. NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG (NACHHALTIGKEITSBERICHT), §§ 315B ABS. 1, 315C I. V. M. § 289 B ABS. 1 HGB

Ziel des Berichts ist es, die Anspruchsgruppen des Unternehmens, wie etwa Kunden, Mitarbeiter, Geschäftspartner, Anwohner und Kapitalmarkt, über die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens zu informieren, wie es nun auch nach §§ 315b, 315c i. V. m. § 289c HGB gefordert ist.

Bei der Erstellung des Berichts haben wir uns an dem **Chemie**³⁹ Berichterstattungsleitfaden für KMUs orientiert. Inhalte und Gliederung des Berichts orientieren sich an den durch uns definierten Dimensionen der Nachhaltigkeit sowie den gesetzlichen Vorgaben: Lieferkette, Umwelt, Arbeitnehmer, Sozialbelange, Compliance, insbesondere Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung, sowie Sicherheit.

ALZCHEM - MEHR ALS EIN ARBEITGEBER

Unsere verhaltensorientierten Prinzipien Verlässlichkeit, Vertrauen, Fairness, offene Kommunikation, Verantwortung und Qualität sind Maßstab für die Zusammenarbeit im Unternehmen, aber auch für den Kontakt mit Kunden, Lieferanten und der Öffentlichkeit. Arbeiten bei der **AlzChem-Gruppe** heißt Mitwirken am Erfolg eines mittelständischen Unternehmens mit Potenzial. Arbeiten bei der **AlzChem-Gruppe** heißt auch Teil einer hochmotivierten Belegschaft zu sein, die mit Stolz auf die Tradition des Unternehmens sieht und gerne zukunftsweisende Schritte mitgestaltet.

Wir sind ein verantwortungsbewusstes und profitables Chemieunternehmen im bayerischen Raum. Das Wohl unserer Mitarbeiter, die Weiterentwicklung unserer Produkte sowie die Stärkung der Region Oberbayern stehen dabei im Mittelpunkt unseres Handelns – Ziele, die wir auch in den Bereichen Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Qualität verfolgen. Wir stellen uns dieser wichtigen Herausforderung.

³⁹ Chemie3 ist die Initiative der deutschen Chemie. Der praxisorientierte Leitfaden für die Nachhaltigkeitsberichterstattung richtet sich an mittelständische Unternehmen, die ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung aufbauen oder ausweiten wollen. Der Leitfaden sowie weitere Tools stehen im Mitgliederbereich der Chemie3-Website zum Download bereit (www.chemiehoch3.de)

Als Gründungsmitglied des ersten und zweiten Umweltpaktes Bayern⁴⁰ fühlen wir uns somit auch dem Motto „nachhaltiges Wirtschaften im 21. Jahrhundert“ verpflichtet. Kernidee des Umweltpaktes Bayern ist die Bündelung der Anstrengungen von Staat und Wirtschaft, um gemeinsame Fortschritte auf dem Weg zu einer dauerhaften umweltverträglichen Entwicklung zu erzielen.

Wesentliche Gesellschaften des Konzerns sind seit 1997 EMAS⁴¹ registriert und erstellen jährlich eine Umwelterklärung. In der nun vorliegenden Umwelterklärung 2017 wird die **AlzChem-Gruppe** und ihr Integriertes Managementsystem vorgestellt, die Kennzahlen der Standorte Trostberg, Schalchen, Hart und Waldkraiburg veröffentlicht und das aktuelle Umwelt-, Sicherheits- und Qualitätsprogramm dargestellt.

7.1. GESCHÄFTSMODELL DER ALZCHEM GRUPPE, § 315C HGB I.V.M. § 289C ABS. 1 HGB

Für eine detaillierte Übersicht über das Geschäftsmodell der **AlzChem-Gruppe** verweisen wir auf Ziffer 1.1 des Lageberichts.

7.2. NACHHALTIGKEIT IM UNTERNEHMEN

Unsere Vision „Auf Basis unseres integrierten Produktionsverbunds mit innovativer Chemie liefern wir kundennahe Anwendungen in ausgewählte Märkte“. Um diese zu verwirklichen bauen wir auf folgende Verhaltensprinzipien:

- Durch Verlässlichkeit, Fairness, zeitnahe Information und offene Kommunikation sowie eine ausgeprägte Feedbackkultur stärken wir das gegenseitige Vertrauen.
- Mit unternehmerischem Handeln verfolgen wir die Zielsetzungen der AlzChem. Mit unseren Entscheidungen übernehmen wir dabei Verantwortung.
- Wir streben nach höchster Qualität und Fehler sind für uns auch Chance und Verpflichtung zum Lernen.
- Wir entwickeln zusammen konstruktive Lösungen und setzen getroffene Entscheidungen gemeinsam um.
- Im Dialog mit unseren Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit suchen wir nach verantwortungsbewussten und attraktiven Lösungen.

Mit unseren Produkten wollen wir uns an einer nachhaltigen Zukunftsentwicklung beteiligen. Wir haben das Bevölkerungswachstum, das gesunde Altern sowie die Energieeffizienz als nachhaltige Wachstumstreiber definiert, zu welchen wir durch unsere Produkte einen Beitrag leisten wollen.

Bevölkerungswachstum

Im Jahr 1900 lebten weltweit ca. 1,7 Mrd. Menschen. Bis zum Jahr 2000 erhöhte sich diese Zahl auf mehr als 6,1 Mrd. Nur 17 Jahre später, im Jahr 2017, belief sich die Weltbevölkerung auf rund 7,6 Mrd. Die Vereinten Nationen gehen davon aus, dass bis zum Jahr 2030 ein Anstieg auf über 8,6 Mrd. Menschen realistisch ist⁴². Gleichzeitig sind die landwirtschaftlich nutzbaren Anbauflächen weltweit begrenzt. Vor diesem Hintergrund sind effiziente Prozesse notwendig, um die wachsende Bevölkerung auch zukünftig bestmöglich mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Die Produkte der **AlzChem-Gruppe** entsprechen diesen Anforderungen und können in einer zunehmend auf optimierte Erträge orientierten Agrarproduktion eingesetzt werden.

⁴⁰ Der Umweltpakt Bayern ist eine Vereinbarung zwischen der Bayerischen Staatsregierung und der bayerischen Wirtschaft. Dahinter steht die gemeinsame Überzeugung von Staat und Wirtschaft, dass die natürlichen Lebensgrundlagen mit Hilfe einer freiwilligen und zuverlässigen Kooperation von Staat und Wirtschaft besser geschützt werden können als zur mit Gesetzen und Verordnungen.

⁴¹ Das Gemeinschaftssystem für das freiwillige Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (Eco-Management and Audit Scheme, EMAS) ist ein von den Europäischen Gemeinschaften 1993 entwickeltes Instrument für Unternehmen, die ihre Umweltleistung verbessern wollen. Die aktuelle Rechtsgrundlage ist die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009. Diese Novellierung ist am 11. Januar 2010 in Kraft getreten. Der Aufbau eines UMS und die Abläufe entsprechen seit 2001 auch bei EMAS der ISO 14001

⁴² UN-Prognose zur Entwicklung der Weltbevölkerung (https://esa.un.org/unpd/wpp/Publications/Files/WPP2017_Wallchart.pdf)

Gesundes Altern⁴³

Die Weltbevölkerung, insbesondere in den westlichen Industrienationen, altert beständig. So lag die durchschnittliche globale Lebenserwartung im Jahr 2000 bei rund 66,4 Jahren. Bereits im Jahr 2015 lebte der Mensch im Schnitt ca. 71,4 Jahre⁴⁴. Wissenschaftler erwarten, dass die Lebenserwartung in den kommenden Jahren nochmals deutlich steigen wird⁴⁵. Maßgeblich verantwortlich ist der medizinische Fortschritt sowohl in der Prävention als auch in der Behandlung von Krankheiten. Nichtsdestotrotz nehmen sogenannte Zivilisations- und Alterserkrankungen zu. Gleichzeitig gewinnt das Bewusstsein für Gesundheit und Ernährung an Bedeutung, sodass vor allem ältere Menschen sich verstärkt sportlich betätigen und bewusst auf eine gesunde Ernährung achten. Mit ihren Produkten will die **AlzChem-Gruppe** diese Entwicklungen im Nahrungsergänzungsmittel-, Pharma-, Kosmetik und Gesundheitsbereich unterstützen.

Energieeffizienz⁴⁶

Energieeffizienz und Erneuerbare Energie gewinnen weltweit zunehmend an Bedeutung. Dies ist einerseits bedingt durch rechtliche sowie regulatorische Vorgaben; andererseits befinden sich mittlerweile viele Technologien in einem Stadium, in dem eine wirtschaftliche Nutzung attraktiv ist. Entsprechend steigt die Nachfrage nach Photovoltaik- und Windkraftanlagen an. So erhöhte sich die global installierte Leistung von Wind- und Solarenergieanlagen von rund 80 GW im Jahr 2006 auf mehr als 762 GW im Jahr 2016. Dies entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von über 25%. Es wird erwartet, dass sich dieser Wachstumstrend auch zukünftig fortsetzt. AlzChem sieht sich gut positioniert, um an dieser Entwicklung zu partizipieren.

7.3. LIEFERKETTE

Verbundproduktion

Wesentliches Merkmal der **AlzChem-Gruppe** ist die vertikale Integration entlang der Calciumcarbid-/Calciumcyanamid-Kette (NCN-Kette). Das bedeutet, dass die meisten Erzeugnisse des Unternehmens auf denselben Ausgangsstoffen basieren, nämlich Kalk, Kohle und Strom. Viele Schritte der Verarbeitung und zunehmenden Veredelung dieser Ausgangsstoffe werden von AlzChem selbst übernommen.

Der Betrieb dieses **integrierten Fertigungssystems** ist nur deswegen möglich, da sich die vier historisch gewachsenen Standorte im bayerischen Chemiedreieck durch eine große räumliche Nähe auszeichnen. Die Verbundproduktion erlaubt es AlzChem, auf Nachfrageänderungen flexibel zu reagieren, da viele Produkte aus dem Segment Basics & Intermediates gleichzeitig auch Rohstoffe für Erzeugnisse im Segment Speciality Chemicals sind. Zudem ergeben sich Synergien im Produktionsprozess sowie im Bereich Forschung und Entwicklung. Durch die Verbundproduktion ist das Unternehmen außerdem weniger abhängig von externen Zulieferern.

Zusätzlich erlaubt uns das integrierte Fertigungssystem, das während der Verbundproduktion entstehende Kohlenmonoxid zu sammeln und als Ausgangsmaterial für weitere chemische Reaktionen zu verwenden. Dadurch werden klimaschädliche Emissionen während der Verbundproduktion auf das Nötigste reduziert.

Auditierung

Unsere Kunden führen regelmäßig Audits unseres Managementsystems durch und attestieren uns hohe Kompetenz und ein sehr gut funktionierendes System. Dies wurde uns auch in einem mehrtägigen Audit der TfS Initiative (Together for Sustainability)⁴⁷ bestätigt, in denen die Schwerpunkte USG – Umwelt, Sicherheit, Gesundheit – überprüft wurden. Die TfS Initiative ist ein Zusammenschluss der großen europäischen Chemie- und Pharmaproduzenten (AkzoNobel, Arkema, BASF, Bayer Clariant, DSM, Evonik, Henkel, Lanxess, Merck, Solvay, Wacker, AlzChem). Die für die Beurteilung relevanten Dokumente sind auf der Plattform EcoVadis abgelegt.

⁴³ WHO – Homepage; http://www.who.int/gho/mortality_burden_disease/life_tables/situation_trends_text/en/ (02.01.2018)

⁴⁴ WHO – Homepage; http://www.who.int/gho/mortality_burden_disease/life_tables/situation_trends_text/en/ (02.01.2018)

⁴⁵ Lancet Medical Journal – Homepage; [http://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(16\)32381-9/abstract](http://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(16)32381-9/abstract) (02.01.2018)

⁴⁶ International Renewable Energy Agency (IRENA): Renewable Capacity Statistics 2017

⁴⁷ Die TfS-Initiative ist die weltweite Vereinheitlichung von Bewertungen und Audits von Lieferanten. Dahinter steht die Entwicklung und Umsetzung eines globalen Programms zur verantwortungsvollen Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen und der Verbesserung der ökologischen und sozialen Standards bei Lieferanten. Die Initiative basiert auf bewährten Verfahren und etablierten Grundsätzen wie dem United Nations Global Compact (GC) und der Responsible Care Global Charter. Darüber hinaus werden die Richtlinien der Internationalen Organisation für Arbeit (ILO), der Internationalen Organisation für Normung (ISO) und der amerikanischen Nichtregierungsorganisation Social Accountability International (SAI) berücksichtigt. (<https://tfs-initiative.com/>)

Einkauf/Lieferantenfreigabe

Im Bereich Einkauf (Lieferantenfreigabe) stellen wir sicher, dass unternehmensweite Standards bei der Beschaffung unserer Rohstoffe eingehalten werden. Der Verfahrensablauf für Einkauf und für die Rohstoffqualifizierung ist in einer Verfahrensweisung festgelegt und die Verantwortlichkeiten sind klar definiert. Lieferanten werden basierend auf festgelegten Kriterien auditiert; die Häufigkeit der Audits hängt von der Bedeutung des Rohstoffes für die Beschaffungskette ab. Auch haben wir uns als Mitglied der BME⁴⁸ Compliance Initiative verpflichtet, von allen unseren Lieferanten die Einhaltung des von dieser Initiative festgelegten Verhaltenskodex zu fordern.

Produktion

Die deutschen Produktionsstätten der AlzChem sind in Trostberg, Schalchen, Hart und Waldkraiburg angesiedelt und werden damit durch ein sehr detailliertes Gesetzeswerk reguliert, dessen Umsetzung wir gemeinsam mit den lokalen Überwachungsbehörden regelmäßig überprüfen. Ein analoges Vorgehen erfolgt auch für unseren schwedischen Produktionsstandort Sundsvall.

Sicherheit gehört zu den **obersten Unternehmenszielen**. Entsprechend wird vor der Inbetriebnahme von Anlagen oder neuen Prozessen eine detaillierte Sicherheitsbetrachtung durchgeführt, deren Ergebnis bei überwachungspflichtigen Anlagen von externen Experten bewertet und bezüglich der Implementierung nachverfolgt wird.

Ein sicherer Anlagenbetrieb erfordert eine Bewertung der Risiken und kontinuierliche Weiterbildung des Personals. Ergebnisse von Risikobewertungen werden dokumentiert und die kontinuierliche Weiterbildung des Personals nachverfolgt und dokumentiert. Unterstützt wird dies durch die Software LeManSys, in dem auch die Überprüfung der Lerninhalte stattfindet.

Alle Produktionsbetriebe unterliegen einem vorbeugenden Instandhaltungsprogramm, das auch die Kalibrierung aller relevanten Messstellen beinhaltet.

Die Produktion verschiedener Stoffe in Mehrzweckanlagen birgt das Risiko einer Kreuzkontamination. Wir haben daher ein systematisches Vorgehen zur Verhinderung von Kreuzkontamination etabliert.

Produktsicherheit

Eine Abteilung im Bereich Produktsicherheit/-zulassung kümmert sich um alle Aspekte im Zusammenhang mit der Produktsicherheit. Sie erstellt und aktualisiert unsere Sicherheitsdatenblätter, sowie die entsprechenden Produktetiketten zur Kennzeichnung unserer Produkte. Wir kommen so allen nationalen und internationalen Anforderungen nach. Wir stellen über die Registrierung unserer Produkte sicher, dass diese den REACH Erfordernissen entsprechen.

Qualitätskontrolle

AlzChem besitzt eigene **Prüflabore**. Der Bereich ist unabhängig von der Produktion. Die Freigabe unserer Produkte erfolgt durch hierzu autorisierte Laborleiter des Bereichs Analytik. Die Labore in Trostberg sind zudem nach DIN EN ISO 17025 akkreditiert und GLP zertifiziert. Wir nehmen Rückstellmuster von allen Produktionschargen und lagern diese unter geeigneten Bedingungen. Die Aufbewahrungsdauer dieser Muster wird durch deren Stabilität beeinflusst und beträgt aufgrund interner Regelungen normalerweise zwei Jahre. Das nach ISO 9001 zertifizierte Qualitätsmanagementsystem stellt sicher, dass Kundenanforderungen systematisch ermittelt, bewertet und umgesetzt werden, mit dem Ziel, diese vollständig zu erfüllen.

Unsere deutschen Standorte sind nach den Normen ISO 9001, ISO 14001; EMAS, ISO 50001, ISO 27001 und OHRIS zertifiziert, letzteres entspricht den Anforderungen der OHSAS 18001/ISO 45001. Unser Prüflabor in Trostberg ist nach ISO 17025 akkreditiert.

⁴⁸ Bundesverbands Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) ist der Fachverband für Einkäufer, Supply Chain Manager und Logistiker. Durch den Beitritt zum Verhaltenskodex des BME verpflichtet sich die Gesellschaften der AlzChem Group AG, Bestechung zu unterbinden und ethische Grundsätze gegenüber Kunden, Mitbewerbern und Geschäftspartnern einzuhalten. Alle geschäftlichen Handlungen und Entscheidungen sind an geltenden Gesetzen auszurichten.

49	Standorte				
	Trostberg	Schalchen	Hart	Waldkraiburg	Sundsvall
ISO 9001:2008/ISO 14001:2004 (Qualitäts- und Umweltmanagement)	X	X	X	X	
ISO 9001:2015/ISO 14001:2015 (Qualitäts- und Umweltmanagement)					X
ISO 17025 (Prüflaboratorien)	X				
ISO 50001:2011 / Energiemanagement	X	X	X	X	
ISO/IEC 27001:2013 / Informationssicherheitsmanagement	X	X	X	X	
ISO/IEC TR 27019 IT-Sicherheitskatalog (SiKat)	X	X	X		
EMAS III / Umweltmanagement	X	X	X	X	
Umweltpakt Bayern	X	X	X	X	
OHRIS / Arbeitsschutzmanagement	X	X	X	X	
OHSAS 18001:2007 / Arbeitsschutzmanagement					X
Qualitätsmanagement im Nahrungsmittelproduktionsbereich	X				
BfR XXXVI Empfehlung: ISEGA Zertifikat	X				
GLP (Analytik)	X				
EFB / Entsorgungsbetrieb	X				
AEO-F (Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter)	X	X	X	X	
BME Verhaltensrichtlinie / Zertifikat	X				
ECM / Bescheinigung über die Instandhaltungsfunktionen			X		
ECM / Bescheinigung über die Instandhaltungsstelle			X		
ECM / Fachtechnische Begutachtung nach VPI			X		
ECM / Qualifizierter Lieferant der Deutschen Bahn für Güterwageninstandhaltung Risikoklasse hoch			X		

7.4. UMWELTBELANGE, § 315C HGB I.V.M. § 289C ABS. 1 NR. 1 HGB

Es ist ein Anliegen der **AlzChem-Gruppe**, den Umweltschutz stets weiter zu verbessern. Das aktuelle Umweltprogramm mit den definierten Zielen und zugehörigen Maßnahmen finden Sie standortbezogen in der jährlich zu veröffentlichenden Umwelterklärung⁵⁰.

Wesentliche **Ziele** beim Umweltschutz sind die

- Reduzierung des Energieeinsatzes,
- Reduzierung und Vermeidung von Abfällen,
- Schutz der Gewässer,
- Immissions- und Lärmschutz.

⁴⁹ Die hier genannten Zertifikate der deutschen Standorte können auf der Homepage der AlzChem Group AG eingesehen werden: <https://www.alzchem.com/de/qualitaet-umwelt>
⁵⁰ AlzChem Group AG – Homepage; https://www.alzchem.com/sites/default/files/uploads/Downloads_Bro_Fly_Zert/Umwelt_Zertifikate/alzchem_bro_umwelterklaerung2016.pdf (02.01.2018)

Um diese Ziele umzusetzen, haben die deutschen Produktionsgesellschaften der **AlzChem-Gruppe** folgende Managementsysteme eingeführt:

- EMAS Umweltmanagement
- ISO 14001 Umweltmanagement
- ISO 9001 Qualitätsmanagement
- ISO 50001 Energiemanagement

Diese Managementsysteme sind Teil des oben geschilderten Integrierten Managementsystems (IMS), dessen Vorteil darin besteht, durch Nutzung von Synergien - im Vergleich zu mehreren isolierten Managementsystemen - ein schlankeres, effizienteres Management möglich. So vereint die AlzChem Group AG die oben genannten Managementsysteme in ihrem Integrierten Managementsystem. Das Integrierte Managementsystem der **AlzChem-Gruppe** ist unter anderem im sogenannten IMS-Handbuch beschrieben. Es enthält relevante Abläufe und Regelungen sowie Verantwortlichkeiten und Aufgaben.

Die Gesamtverantwortung für das **Integrierte Managementsystem** liegt beim Vorstand, wobei innerhalb des Vorstands Herr Englmaier als COO die Ressortzuständigkeit innehat. Dieser legt in Abstimmung mit den Abteilungen die Umwelt-, Sicherheits-, Gesundheits- und Qualitätsprogramme fest und gibt die dazu erforderlichen Mittel frei. Jährlich bewertet der Vorstand die erreichten Ergebnisse und leitet gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen ein. Zur Umsetzung der Umweltpolitik und aufgrund der Ergebnisse der durchgeführten Umweltbetriebsprüfung haben die Standorte ihr neues Programm mit konkreten technischen, organisatorischen und mitarbeiterbezogenen Zielen und Maßnahmen festgelegt.

Bei der Erstellung der Konzepte zur Verbesserung des Umweltschutzes stehen wir im Dialog mit unseren Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Behörden, Nachbarn und der breiten Öffentlichkeit.

Wir überwachen, dokumentieren und bewerten regelmäßig die Auswirkungen unserer Aktivitäten auf die **Umwelt**, indem wir umweltbezogene Kennzahlen ermitteln. Durch die systematische Erhebung von Daten aus den Bereichen Wasser, Energie, Abfall, Emissionen oder Verkehr und deren Abbildung und Bewertung mittels Kennzahlen versuchen wir, Veränderungen, Umweltbelastungen und Maßnahmen zu veranschaulichen, um sie so transparent zu machen. Denn was messbar ist, kann auch bearbeitet und verbessert werden.

Grundsätzlich legen wir zur Bewertung der Umweltleistung die Anforderungen von EMAS und der ISO 14001⁵¹ zugrunde. Für weiterführende Informationen verweisen wir auf die jährlich zu veröffentlichende Umwelterklärung. Die AlzChem kann aufgrund des hoch diversifizierten Produktspektrums flexibel auf Nachfrageänderungen des Marktes reagieren. Aufgrund der sich dadurch ergebenden Produktionsänderungen, können die in der Umwelterklärung genannten Kennzahlen von Jahr zu Jahr erheblich variieren. Nichtsdestotrotz kann für den Hauptstandort Trostberg ein positiver Trend verzeichnet werden. Der Brennstoffverbrauch konnte ebenso wie die Kohlendioxid-Emissionen gesenkt werden.

Die **AlzChem-Gruppe** führt jährlich zahlreiche Interne Audits durch, in denen auch Umweltbetriebsprüfungen durchgeführt werden, wobei geprüft wird, ob die Anforderungen, die sich aus dem Integrierten Managementsystemen sowie rechtliche Vorgaben in den verschiedenen Abteilungen und Betrieben eingehalten werden. Als Auditoren fungieren AlzChem-Mitarbeiter, die dafür ausgebildet wurden. Werden durch die Audits Abweichungen oder Verbesserungsmöglichkeiten ermittelt, werden Korrektur- oder Vorbeugemaßnahmen definiert. Deren Wirksamkeit wird in Folgeaudits bewertet. So ergibt sich ein Regelkreis, der einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess unterstützt.

⁵¹ Die internationale Umweltmanagementnorm ISO 14001 legt weltweit anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem fest. Für die Zertifizierung durch die TÜV SÜD Management Service GmbH siehe Homepage der AlzChem Group AG (https://www.alzchem.com/sites/default/files/uploads/Downloads_Bro_Fly_Zert/Umwelt_Zertifikate/Zertifikate/alzchem_zert_9001_14001_de.pdf)

Neben **internen Audits** nehmen auch externe Überwachungsaudits im Rahmen des Rezertifizierungs- bzw. Revalidierungsprozesses durch eine externe Überwachungsgesellschaft eine wichtige Rolle ein. Die Unternehmen der **AlzChem-Gruppe** führen außerdem Lieferanten- und Kundenaudits durch. Hier werden neben Qualitätsthemen auch Umweltaspekte betrachtet.

Auch die Behörden überprüfen regelmäßig die Einhaltung der Anforderungen aus Genehmigungsbescheiden und des Umweltrechts beim Betrieb unserer Anlagen. Um diese Überprüfungen, sowohl für die Überwachungsbehörde als auch für **AlzChem-Gruppe** möglichst effizient durchführen zu können, wurde ein Projekt in Zusammenarbeit mit den Behörden und mit anderen Firmen im Chemiedreieck, das Modell der kooperativen Anlagenüberwachung, entwickelt.

Durch die Vorarbeit des Unternehmens kann das Überwachungsaudit deutlich effizienter abgearbeitet werden. Für diese Pilotarbeit wurde die AlzChem Trostberg GmbH durch den Bayerischen Umweltminister ausgezeichnet.

Unsere Tochtergesellschaft Nordic Carbide AB mit dem Sitz in Sundsvall (Schweden) unterliegt der schwedischen Umweltgesetzgebung. Die Nordic Carbide AB erstellt auch eine jährliche Umwelterklärung, welche den lokalen Behörden vorgelegt wurde.

WASSER/ABWASSER

Wir engagieren uns für den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser, wollen Wasser möglichst sparsam verwenden und unseren Wasserverbrauch weiter verringern. Eine gute Wasserversorgung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für einen reibungslosen Produktionsablauf, denn Wasser ist einer der wichtigsten Hilfsstoffe für die chemische Industrie⁵².

Unsere Standorte Trostberg, Hart, Schalchen und Waldkraiburg liegen nördlich der Alpen. Diese Gegend zeichnet sich durch dicke, sehr poröse Kiesschichten aus, welche erhebliche Grundwasservorkommen enthalten. Diese geologische Besonderheit erlaubt uns das Fördern des gesamt benötigten Kühl-, Brauch- und Trinkwassers aus eigenen Grundwasserbrunnen.

Das implementierte Wassermanagement der deutschen AlzChem Standorte erlaubt eine Überwachung der Abwässer, welche überwiegend aus Kühl- und Regenwasser bestehen. Nur ein kleiner Bruchteil der Abwässer (ca. 0,5%) muss in einer Kläranlage gereinigt werden.

Der Brauchwassereinsatz in den verschiedenen Herstellungsprozessen führt notwendigerweise zum Entstehen von verunreinigten Prozessabwässern. Verunreinigtes Prozessabwasser wurde und wird zum einen intern, anstelle von Frischwasser, verwertet (falls qualitäts- und umweltunschädlich möglich) oder extern als Abfall entsorgt. Zum anderen erfolgte eine Reinigung der Abwässer in der werkseigenen zentralen Abwasserbehandlungsanlage (ZABA).

Die Kühlwasserversorgung der Nordic Carbide AB erfolgt durch den hiesigen Standortbetreiber an der Mündung des Ljungan, mit einer durchschnittlichen Wasserführung von 200 m³/s. Für die Carbidherstellung werden maximal 0,5 m³/s benötigt, so dass der Umwelteingriff als sehr gering bezeichnet werden kann.

ABFALL

Die Gesamtmenge an Abfällen unserer Standorte variiert gegenüber dem Vorjahr im Rahmen der normalen Produktionsschwankungen. Die produktionsspezifischen Abfälle stellen den größten Anteil dar, während die nicht produktionsspezifischen Abfälle alle sonstigen Abfälle betreffen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um bei Bau- und Abbruchmaßnahmen anfallende Abfälle. Das Verhältnis entspricht in etwa dem der Vorjahre. Soweit möglich, werden produktionsspezifische Abfälle in internen Produktionsprozessen verwertet. Umweltziele im Bereich Abfall helfen, Abfall zu vermeiden bzw. die Menge an Abfall zu vermindern. Für weiterführende und standortbezogene Angaben sowie die entsprechenden Ziele verweisen wir hier auf die jährlich zu veröffentlichende Umwelterklärung.

Die AlzChem Group AG ist ständig bestrebt die Recyclingquote sowie den Wiederverwertungsanteil zu verbessern. Als Beispiel kann hier die Carbidproduktion am Standort Hart angeführt werden. Im Rahmen des Herstellungsprozesses entstehen das als Nebenprodukt anfallende Carbidofengas und KOKA-Granulat. Das Gas wird aufwändig in mehreren Stufen gereinigt, anschließend verdichtet und über eine Ferngasleitung an die Standorte Trostberg und Schalchen gefördert, wo es als Heiz- und Synthesegas verwendet wird. Das KOKA-Granulat wird vermarktet.

ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM

Die AlzChem Trostberg GmbH als „energieintensives“ Unternehmen ist bestrebt, seinen Umgang mit der Ressource Energie weiter zu optimieren. Ein zertifiziertes Energiemanagementsystem (EnMS) nach DIN EN ISO 50001 ist für die AlzChem Trostberg GmbH als „energieintensives“ Unternehmen erforderlich. Mit einer erfolgreichen Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001 in 2014 wurde die Einführung des Energiemanagementsystems bei AlzChem Trostberg GmbH abgeschlossen. Eine stetige Weiterentwicklung und Optimierung des Systems soll die Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung der energiebezogenen Leistung der Unternehmensbereiche gewährleisten.

Das Energiemanagement beinhaltet eine systematische Durchführung der energetischen Bewertung der Betriebsbereiche, der Energieleistungskennzahlen, der Energieziele und der Aktionspläne zur kontinuierlichen Verbesserung der energiebezogenen Leistung. Für weiterführende und standortbezogene Angaben sowie die entsprechenden Ziele verweisen wir hier auf die jährlich zu veröffentlichende Umwelterklärung.

7.5. ARBEITNEHMERBELANGE, § 315C HGB I.V.M. § 289C ABS. 1 NR. 2 HGB

Wir setzen auf unsere Kolleginnen und Kollegen und bieten neben einem attraktiven Entgeltsystem Arbeitsplatzsicherheit, kollegiales Handeln und die Möglichkeit, ihre berufliche Entwicklung selbst zu gestalten. Unsere Verhaltensprinzipien Verlässlichkeit, Fairness, Vertrauen, Verantwortung und Qualität sind Maßstab für die Zusammenarbeit im Unternehmen, aber auch im Kontakt mit Kunden und Lieferanten.

Wir verfolgen das Ziel, die richtigen Mitarbeiter zur richtigen Zeit mit der richtigen Qualifikation an der richtigen Stelle bei der **AlzChem-Gruppe** zu haben. Wir möchten für unsere Mitarbeiter ein nachhaltig stabiles Umfeld - ohne die Notwendigkeit von Restrukturierungen oder betriebsbedingten Kündigungen - schaffen, welches eine langjährige Betriebszugehörigkeit ermöglicht und fördert.

Zur Erreichung unserer Ziele haben wir zahlreiche Maßnahmen ergriffen, auf welche wir nachfolgend kurz eingehen wollen. Die Gesamtverantwortung hierfür liegt beim Vorstand, wobei innerhalb des Vorstands Herr Niedermaier als CFO die Ressortzuständigkeit innehat.

Arbeits- und Anlagensicherheit/Arbeitsschutzmaßnahmen

Die AlzChem hat ein Arbeitsschutzmanagement nach OHRIS (Occupational Health and Risk Managementsystem) eingeführt. Die langjährig bestehende Zertifizierung wurde 2015 durch die Regierung von Oberbayern um drei Jahre verlängert.

Alle Gesellschaften, die an den von der AlzChem betriebenen Standorten ansässig sind, beteiligen sich an einer gemeinsamen **Sicherheitsarbeit** in sieben Arbeitsausschüssen: A1 (Ereignisanalysen), A2 (Sicherheitsaudits), A3 (Regeln und Unterweisung), A4 (Ordnung), A5 (Persönliche Schutzausrüstung), B1 (Gesundheit) und B2 (Aktionen). Der Steuerungskreis Sicherheit ist die maßgebliche Instanz in der Sicherheits- und Gesundheitsarbeit an den deutschen Standorten der AlzChem Group AG. Der in der Regel monatlich tagende Steuerungskreis Sicherheit wird vom Vorstandsvorsitzenden geführt; dieser steuert und koordiniert so die Aktivitäten des Sicherheits- und Gesundheitsprogramms.

⁵² EU-BREF CWW – Best Available Techniques (BAT) reference documents: Common Waste Water and Waste Gas Treatment/Management Systems in the Chemical Sector; <http://eippcb.jrc.ec.europa.eu/reference/cww.html> (09.01.2018)

Als weitere wichtige Säule im Arbeitsschutz sind verschiedene Arten von Gefährdungsbeurteilungen zu nennen. Dieser Aufwand hat sich gelohnt und spiegelt sich in entsprechenden Kennzahlen zum Arbeitsschutz wieder: Die 1000-Mann-Quote – also die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle bezogen auf 1000 Vollzeitmitarbeiter – lag 2016 weit unter dem Branchenmittelwert. Der Branchenmittelwert liegt lt. DGUV⁵³ bei 18,36⁵⁴ meldepflichtigen Arbeitsunfälle je 1.000 Vollzeitmitarbeiter – im Vergleich dazu ereigneten sich an unseren deutschen Standorten nur 8 vergleichbare meldepflichtige Arbeitsunfälle.

2017 fanden turnusgemäße Überprüfungen durch die Aufsichtsbehörden, wie die Störfallinspektion im Werk Trostberg, statt. Weiterhin werden neue Verfahren, Verfahrens und Anlagenänderungen auf ihr Gefahrenpotenzial hin untersucht. Im Notfall- und Ereignismanagement wurde eine systematische Vorgehensweise im Alarmfall entwickelt. Es ist gute Praxis, dass in den letzten Jahren wieder zahlreiche Übungen durchgeführt wurden, um im Falle eines Falles vorbereitet und handlungsfähig zu sein.

Flexible Arbeitszeiten

Innerhalb einer festgelegten Rahmenzeit können unseres Mitarbeiter Arbeitsbeginn und Arbeitsende selbst festlegen sowie ihre Arbeitszeiten flexibel gestalten.

Attraktives Entgelt

Durch unsere Mitgliedschaft im VBCI⁵⁵ wollen wir unserer gesellschafts- und sozialpolitischen Verantwortung gerecht werden. Der Verein der Bayerischen Chemischen Industrie e.V. (VBCI) setzt sich als Arbeitgeberverband für Chemiestandort und Arbeitsplätze ein. Er schließt für Bayern Tarifverträge ab und gestaltet die Bundestarife mit. Er berät die Mitgliedsfirmen in sämtlichen tarif-, sozial- und arbeitsrechtlichen Angelegenheiten und informiert aktuell über neue sozialpolitische Entwicklungen und rechtliche Neuerungen.

Ebenso sind wir auch an unserem Standort Sundsvall Mitglied eines Arbeitgeberverbandes. Der Arbeitgeberverband IKEM⁵⁶ vertritt ca. 1.400 Unternehmen für welche er Tarifverträge verhandelt sowie mit dem VBCI vergleichbare Dienstleistungen erbringt.

Das von der AlzChem bezahlte Entgelt richtet sich nach dem Tarifvertrag der chemischen Industrie. Darüber hinaus bieten wir eine der persönlichen Leistung und der jeweiligen Position bzw. Verantwortung entsprechende Vergütung an. Zudem erhalten unsere Mitarbeiter / -innen eine vom Unternehmenserfolg abhängige Erfolgsbeteiligung. Betriebliche und soziale Zusatzleistungen sind feste Bestandteile unseres Vergütungssystems.

Jeder Mitarbeiter unserer deutschen Standorte wird in die Gruppen-Unfallversicherung eingeschlossen, welche im Leistungsfall sowohl den betrieblichen, als auch den privaten Bereich abdeckt.

Gesundheitsmanagement⁵⁷

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter ist ausschlaggebend für unseren gemeinsamen Erfolg und der damit verbesserten Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens. Die Gesundheit ist neben Ihrer fachlichen, intellektuellen und sozialen Kompetenz das wertvollste Gut, welches unsere Mitarbeiter in das Unternehmen einbringen. Deshalb gibt es vielfältige Angebote, die von der Ernährung, über maßvolle Bewegung bis hin zur Gesundheitsvorsorge die Möglichkeit geben, sich sein Gesundheitsprogramm individuell zusammen zu stellen.

Mit unserer Aktion „gesund punkten“ können sich unsere Mitarbeiter gesund halten und werden zudem mit Sachpreisen belohnt. Das gesamte Programm der Aktion besteht aus drei Bausteinen: Ernährung, Bewegung und Vorsorge. Zu den jeweiligen Bausteinen werden entsprechende Einzelmaßnahmen (z.B. Spinning-, Lauf-, Rückenfitkurse, etc.) angeboten, die wiederum mit Gesundheitspunkten belohnt werden.

In unserem Betriebsrestaurant und in unseren Kiosk-Verkaufsstellen werden Mahlzeiten/Snacks angeboten, welche nach den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) zubereitet und durch die AlzChem mit bis zu EUR 2,- am Tag gefördert werden.

⁵³ DGUV – Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung

⁵⁴ DGUV – Homepage; <http://www.dguv.de/de/zahlen-fakten/au-wu-geschehen/au-1000-vollarbeiter/index.jsp> (02.01.2018)

⁵⁵ VBCI – Verein der Bayerischen Chemischen Industrie

⁵⁶ IKEM – Innovations- och kemiindustrierna i Sverige (Industrie- und Arbeitgeberorganisation für Unternehmen aus den Bereichen Chemie, Kunststoffe, Pharma, Biotechnologie und Biochemie)

⁵⁷ AlzChem Group AG – Homepage; <https://www.alzchem.com/de/karriere> (29.12.2017)

Betriebliches Eingliederungsmanagement

Oftmals bereitet die Rückkehr an den Arbeitsplatz nach Erkrankungen keine Schwierigkeiten. In einigen Fällen ist jedoch eine Weiterbeschäftigung in bisherigen Sinne nicht ohne weiteres möglich. Hier werden in Zusammenarbeit mit dem Eingliederungsteam Maßnahmen erarbeitet, die eine Beschäftigung mit der Krankheit bzw. einer Beeinträchtigung weiterhin ermöglichen. Die Maßnahmen sind vielfältig und können zum Beispiel inhaltliche Änderungen der Tätigkeit, personelle Unterstützung oder technische Veränderung des Arbeitsplatzes umfassen. Bei der Suche nach der jeweils „richtigen“ Maßnahme werden sowohl die Interessen des betroffenen Arbeitnehmers, als auch die betrieblichen Belange berücksichtigt. Das Eingliederungsteam unterstützt unsere Mitarbeiter jedoch nicht nur im Akutfall, sondern erarbeitet auch Angebote, damit Krankheiten gar nicht erst entstehen.

Ideenmanagement

Ideen die durch Mitarbeiter generiert werden, sind von uns ausdrücklich erwünscht. Wir möchten unsere Mitarbeiter motivieren an kontinuierlicher Verbesserung aktiv mit ihren Ideen teilzunehmen. Somit fördern sie die Zusammenarbeit und helfen Unfälle zu vermeiden, den Umweltschutz zu verbessern, den technischen Fortschritt umzusetzen und schlussendlich die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu steigern.

In Abhängigkeit der persönlichen Vergütung können bei Verbesserungsvorschlägen, für die ein nachweislicher Jahresnutzen entsteht, bis zu 20% des geschätzten Jahresnutzens als Prämie vergütet werden.

Betriebliche Altersvorsorge

Unsere betriebliche Altersvorsorge wird im Zuge eines Bausteinsystems durchgeführt. In den diversen Bausteinen werden sowohl vom Arbeitgeber als auch vom Arbeitnehmer monatliche Beträge einbezahlt. Des Weiteren bieten wir unseren Mitarbeitern ein Langzeitkonto an, in das sowohl Entgelt als auch Urlaub oder Altersfreizeiten eingebracht werden können.

Demografiefonds

Durch den Abschluss des Tarifvertrags „Lebensarbeitszeit und Demografie“ haben Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) und Chemie-Arbeitgeber tarifpolitisches Neuland betreten. Als erste Branche haben die Chemie-Sozialpartner einen Tarifvertrag entwickelt, der die Herausforderungen des **demografischen Wandels** annimmt. Ein zentrales Element dieses Tarifvertrages ist der Demografiefonds. Dies ist kein Geldfonds im klassischen Sinne, der von einem Finanzdienstleister verwaltet wird. Vielmehr ist der Demografiefonds ein betrieblich geschaffener Topf. In ihm werden die vom Arbeitgeber geleisteten Demografiebeiträge für die Tarifmitarbeiter gesammelt. Die Mittel aus diesem Topf werden dazu verwendet, Instrumente für die Gestaltung des demografischen Wandels zu finanzieren. Anders als bei Tarifierhöhungen besteht kein individueller Anspruch des Arbeitnehmers, sondern nur ein kollektiver Gestaltungsspielraum für die Betriebsparteien.

AlzChem und der Betriebsrat haben auf dem Wege einer freiwilligen Betriebsvereinbarung festgelegt, wie der Demografiefonds zu verwenden ist. Der Demografiefonds soll primär die Altersteilzeit für gewerbliche Mitarbeiter im Schichtdienst ermöglichen – zusätzlich können die Mittel des Fonds auch für Langzeitkonten verwendet werden.

Mit dem Tarifabschluss 2015 in der chemischen Industrie stellten Arbeitgeber ab 2016 pro Tarifarbeitnehmer und Jahr 550,00 EUR in einem betrieblichen Demografiefonds zur Verfügung. Ab 2017 stieg der Demografiebetrag noch einmal auf 750,00 EUR. Dieser im Jahr 2010 erstmalig gewährte Betrag belief sich auf 300,00 EUR und wurde seitdem stetig erweitert.

Weiterbildung

Um uns auf dem Gebiet der Spezialchemie auch in Zukunft behaupten zu können, benötigen wir eine **zukunftsorientierte qualifizierte** Belegschaft. Wir bieten unseren Mitarbeitern eine fachorientierte Aus- und Weiterbildung am Arbeitsplatz oder in Fachinstitutionen, in jeder Berufssparte. Zahlreiche Weiterbildungsangebote im sprachlichen Bereich der Büro-Kommunikation, der Persönlichkeitsbildung etc. ermöglichen eine konsequente berufliche Weiterentwicklung.

Unsere Personalentwicklung ist darauf ausgerichtet, Potenziale und Talente im Unternehmen frühzeitig zu erkennen und zu entwickeln. Ein auf mehreren Säulen ruhendes Personalentwicklungskonzept gekoppelt mit vielfältigen Trainingsprogrammen und Schulungsmöglichkeiten gewährleistet, dass unsere Mitarbeiter gut für Ihre jeweiligen Aufgaben gerüstet sind und Ihre Fähigkeiten fortlaufend erweitern. Ein breites Angebot an persönlichen und fachlichen Bausteinen in den Bereichen Führungskräfteentwicklung, Qualifizierung, Wissensmanagement, Gesundheitsmanagement und Unternehmenskultur rundet unser Personalentwicklungskonzept ab. Auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter gehen wir individuell ein. Damit legen wir den Grundstein für die Besetzung von Schlüsselpositionen aus den eigenen Reihen.

Ausbildung

AlzChem ist einer der größten Ausbilder in der Region. Im Rahmen einer praxisnahen Ausbildung in den entsprechenden Fachabteilungen bieten wir unseren Auszubildenden ein hochmodernes Ausbildungslabor und ideale Lehrwerkstätten sowie eine abwechslungsreiche kaufmännische Ausbildung. Die hohe Qualität unserer Ausbildung wird auch von weltweiten Konzernen anerkannt – so, dass diese von uns ausbilden lassen.

Jährlich starten ca. 40 Azubis ihre Ausbildung in kaufmännischen, metall- und elektrotechnischen sowie chemischen Bereichen bei der AlzChem. Die Ausbildungsquote⁵⁸ der AlzChem für den Zeitraum 2015 bis 2017 liegt im Mittel bei 9,4%, was deutlich über der deutschlandweiten Ausbildungsquote von 5,2%⁵⁹ liegt.

Beteiligungs- und Standortentwicklungsvereinbarung

Im November 2006 haben die AlzChem Gesellschaften an den Standorten Trostberg, Schalchen und Hart eine Betriebsvereinbarung geschlossen, mit dem die Vertragsparteien das gemeinsame Ziel verfolgten, die NCN Chemie in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld an den Standorten Trostberg/Schalchen und Hart eine nachhaltige und wettbewerbsfähige Perspektive zu verschaffen. Dieser Anspruch galt für die AlzChem und die Arbeitnehmer in gleicher Weise; partnerschaftlich wurde über Maßnahmen gesprochen, bei denen jede Partei deutliche Beiträge leisten sollte, die insgesamt in einem ausgewogenen Verhältnis zueinanderstehen. Zur Zielerreichung gehörten deshalb Maßnahmen zur Kostensenkung und Produktivitätssteigerung ebenso wie Maßnahmen zur langfristigen Erhaltung von Arbeitsplätzen.

Parallel zu den erforderlichen gesellschaftsrechtlichen und organisatorischen Veränderungen haben beide Vertragsparteien im Rahmen der Vereinbarung deutliche Beiträge zur Kostenreduzierung und Produktivitätssteigerung geleistet. Durch die gemeinsamen Anstrengungen haben sich die Rahmenbedingungen für die AlzChem zunehmend verbessert.

Die in der aktuellen Fassung gültige Betriebsvereinbarung hat eine Laufzeit bis 31. Dezember 2020 und enthält im Wesentlichen Vereinbarungen zur Anpassung der Arbeitszeit, der betrieblichen Altersvorsorge, Investitionszusagen an den deutschen Standorten sowie den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen.

7.6. SOZIALBELANGE, § 315C HGB I.V.M. § 289C ABS. 1 NR. 3 HGB

Ein politisches und staatsbürgerliches Engagement von Unternehmen und deren Arbeitnehmern im demokratischen Umfeld ist für das Funktionieren von Wirtschaft und Gesellschaft unentbehrlich. Die AlzChem Group AG begrüßt das soziale Engagement ihrer Mitarbeiter bei der Jugendarbeit, der Erwachsenenbildung, dem Sport, im karitativen und im kulturellen Bereich und hat sich zum Ziel gesetzt, das gesellschaftliche Leben an ihren Standorten aktiv mit zu verbessern.

Die **AlzChem-Gruppe** engagiert sich, fördert Kinder- und Jugendprojekte, unterstützt Schulprojekte und ist Mitglied in dem gemeinnützigen Verein zur Förderung von Bildung und Unternehmertum in Deutschland, der Wissensfabrik⁶⁰.

Über Ziele und Rahmenbedingungen von Spenden und Sponsoring-Maßnahmen der AlzChem-Gruppe entscheidet der Vorstand, wobei innerhalb des Vorstands Herr Seibel als CEO die Ressortzuständigkeit innehat. Als regional verwurzelt Unternehmen übernehmen wir Verantwortung, vor allem im regionalen Umfeld unserer Standorte. Auch 2017 engagierte sich die AlzChem-Gruppe in zahlreichen Spenden- und Sponsoringprojekten. Aus den bereitgestellten Mitteln wurden zahlreiche Projekte und Maßnahmen mit den Schwerpunkten Soziales, Sport, Kultur und Bildung gefördert.

⁵⁸ Unter Ausbildungsquote versteht man die Anzahl der sich in Ausbildung befindenden Beschäftigten im Verhältnis zur Gesamtzahl aller Beschäftigten

⁵⁹ Bundesinstitut für politische Bildung – Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2016

⁶⁰ Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland; <https://www.wissensfabrik.de/portal/fep/de/dt.jsp> (29.12.2017)

AlzChem fördert Bildung

Es ist uns ein Anliegen jungen Menschen schon frühzeitig die Faszination der Chemie/Naturwissenschaften zu vermitteln und ihnen auf diese Weise auch die vielfältigen beruflichen Perspektiven der AlzChem-Gruppe aufzuzeigen. Die AlzChem-Bildungsinitiative umfasst nicht nur finanzielle Zuwendungen an Schulen im Einzugsbereich unserer Standorte, sondern auch Kooperationen im Bereich naturwissenschaftlicher Lerninhalte.

Die Chemieunternehmen AlzChem und BASF, schließen mit Kindergärten und Grundschulen in der Region Kooperationsvereinbarungen über eine Bildungspartnerschaft ab. Diese erhalten Experimentierkisten und Lehrerskripte mit Anleitungen und fachlichen Hintergrundinformationen.

Unsere NAWi-Team-Mitglieder geben ihr Wissen an die Lehrerinnen und Lehrer der beteiligten Schule weiter: Diese lernen die Experimente kennen und gewinnen Sicherheit im Umgang mit den Materialien. Die Veranstaltung ist als Lehrerfortbildung anerkannt. Die Lehrkräfte übernehmen die Umsetzung. Die NaWi-Versuche werden zum festen Bestandteil des Sachunterrichts an den Grundschulen. Nach etwa sechs Monaten treffen sich die NaWi-Team-Mitglieder und die Lehrkräfte, um Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Projekt auszutauschen. Zusätzlich erfolgt eine wissenschaftliche Evaluation.

NaWi – 4 Minis NaWi (Kindergarten)⁶¹

Naturwissenschaften machen Spaß und sie helfen uns, die Welt zu verstehen – das ist die Botschaft von NaWi 4 Minis. Das Programm wurde eigens für Kindergärten entwickelt und spricht die Neugier und den Forschergeist der Kleinen an: Mit Teelicht, Löffel oder Eiswürfel – und immer unter Anleitung eines Erziehers oder einer Erzieherin – dürfen die Kinder selbst ausprobieren, beobachten und staunen. Die Experimente zu den Themen ‚Wasser‘ und ‚Luft‘ sind ungefährlich, gelingen praktisch immer und geben den Kindern Antworten auf spannende Fragen des Alltags. Alle nötigen Materialien, Hilfsmittel und Anleitungen liefert eine eigens für das Projekt entwickelte Experimentierkiste, bereitgestellt von den Kooperationspartnern AlzChem und BASF.

NaWi – Na wie geht das? (Grundschule)

Die NaWi-Experimente liefern Grundschulern auf kindgerechte Weise Antworten auf Fragen aus der Welt der Naturwissenschaften. Der Ansatz ist praxisnah und handlungsorientiert. Die Kinder dürfen zu zweit oder in Gruppen ausprobieren, beobachten und schlussfolgern. Auf diese Weise entwickeln sie ein natürliches Interesse am Experimentieren. Die Versuche mit vertrauten Gegenständen wie zum Beispiel Teelicht, Löffel, Eiswürfel oder Magnet, Schere und Lupe sind ungefährlich, gelingen praktisch immer und beziehen sich auf die alltägliche Lebenswelt von Kindern. Alle nötigen Materialien und Hilfsmittel im Klassensatz liefert eine Experimentierkiste, die eigens für das Projekt entwickelt wurde.

In „NaWi – geht das?“ stehen die Themen Wasser, Luft und Lebensmittel im Zentrum. Durch den großen Erfolg dieses Leuchtturmprojekts gibt es inzwischen eine Fortsetzung: „NaWi plus“ zielt auf die Themen „Stoffe und ihre Eigenschaften“, „Umweltschutz und Recycling“ sowie „Feuer und Brandschutz“.

Beide Projekte, welche in 2017 ihr 10-jähriges Jubiläum feierten, sind eine erfolgreiche und bereits bewährte Aktion und Kooperation der AlzChem Group AG, der BASF in Trostberg und der Wissensfabrik. Die „Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland“ ist eine offene Plattform für alle Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Initiativen, die Wissen als Schlüssel für mehr Wirtschaftswachstum fördern und teilen. Die Wissensfabrik und wir haben ein wichtiges Ziel: Die nächste Generation und somit den Standort Deutschland fit für die Zukunft zu machen. Wir sehen uns in der Verantwortung, Impulse zu geben und Schulen, Universitäten sowie die Politik in ihrem Bildungsauftrag zu unterstützen.

⁶¹ AlzChem Group AG – Homepage; <http://www.alzchem.com/de/kontakt-unternehmen/unser-engagement-schule-und-kindergarten#kindergarten> (29.12.2017)

Dies Academicus

Sich Zeit nehmen für junge Menschen, das hat bei AlzChem Tradition und einen hohen Stellenwert. Der ‚Dies Academicus‘ ist nur eine unserer vielen Aktivitäten als Corporate Citizen, die Nachwuchsförderung fängt bei uns bereits im Kindergarten an. Mit Projekten wie „NaWi – Naturwissenschaft, wie geht das?“ wecken wir schon bei den ganz Kleinen die Neugier. Als Chemieunternehmen aus Leidenschaft und geben wir unsere Begeisterung gerne weiter. Die etwas älteren Schüler können bei AlzChem Praktika, Schnupperlehren oder Workshops im Ausbildungslabor absolvieren. Mit Aktionen wie dem „Dies Academicus“ engagiert sich AlzChem Group AG für die Fachkräfte von morgen. Raus aus dem Schul- und rein in den Arbeitsalltag – diese besondere Erfahrung durften Schüler des König-Karlmann-Gymnasiums Altötting beim jährlichen „Dies Academicus“ im unserem Hause machen. Bereits zum fünften Mal hatte der Standort Trostberg seine Türen geöffnet, um Jugendlichen einen Tag lang Einblicke in die Arbeitswelt zu geben. Am „Dies Academicus“ nehmen Akademiker der AlzChem-Gruppe wie Chemiker oder Produktmanager ihre jungen Begleiter morgens in Empfang und führen diese durch das Unternehmen. Die AlzChem Group AG sieht das Engagement für den Nachwuchs als eine Investition in die eigene als auch die regionale Zukunft. Wir führen uns der Region sehr verbunden und möchten ganz im Sinne guter Nachbarschaft Kindern und Jugendlichen berufliche Perspektiven anbieten.

Die AlzChem-Gruppe steht für offenen Dialog, sei es im Umgang mit eigenen Mitarbeitern oder Arbeitnehmervertretungen, sei es im Verhältnis zu Geschäftspartnern, Nachbarn und Behörden. Bei behördlichen oder internen Prüfungen sind alle Mitarbeiter verpflichtet, kooperativ zur Aufklärung beizutragen und alle von den Dritten benötigten Informationen zur Verfügung zu stellen.

7.7 COMPLIANCE, ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE UND BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG, § 315C HGB I.V.M. § 289C ABS. 1 NR. 4, 5 HGB

Der Begriff **Compliance** bezeichnet die Gesamtheit aller einzuhaltenden Maßnahmen, die das regelkonforme Verhalten eines Unternehmens und seiner Mitarbeiter im Hinblick auf alle gesetzlichen Ge- und Verbote begründen. Darüber hinaus soll die Übereinstimmung des unternehmerischen Geschäftsgebarens auch mit allen gesellschaftlichen Richtlinien und **zentralen Wertvorstellungen** gewährleistet werden. Hierzu zählen insbesondere die Einhaltung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Erklärtes Ziel der **AlzChem-Gruppe** ist es, stets sämtliche geltenden Gesetze und die zentralen gesellschaftlichen Wertvorstellungen, insbesondere die Einhaltung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung zu gewähren. Kein Mitarbeiter, Stellenbewerber oder Geschäftspartner darf aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität benachteiligt werden. Jegliche Art von Belästigung von Mitarbeitern oder Mitarbeitern von Geschäftspartnern ist untersagt.

Zur Erreichung dieser Ziele hat die AlzChem-Gruppe ein Compliance-System etabliert, das der Vorbeugung von Schäden bzw. deren Begrenzung, der Aufdeckung und Beendigung von Verstößen und der Erfüllung der gesetzlichen Pflichten dient.

Die AlzChem Group AG ist dem Verhaltenskodex des Bundesverbands Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) beigetreten. Das Unternehmen verpflichtet sich damit, Bestechung zu unterbinden und ethische Grundsätze gegenüber Kunden, Mitbewerbern und Geschäftspartnern einzuhalten. Alle geschäftlichen Handlungen und Entscheidungen sind an geltenden Gesetzen auszurichten. Die in den BME-Verhaltensrichtlinien beschriebenen ethischen Leitlinien beruhen insbesondere auf den Grundsätzen des UN Global Compact, den ILO-Konventionen, auf der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen über die Rechte der Kinder und zur Beseitigung jeder Form der Diskriminierung von Frauen sowie auf den OECD-Richtlinien für internationale Unternehmen. Die festgelegten Richtlinien bilden Mindeststandards und sollen Situationen vorbeugen, die Integrität der Unternehmen und ihrer Mitarbeiter in Frage stellen können.

Als Erweiterung/Ergänzung des BME-Verhaltenskodex hat die AlzChem Group AG eigene Leitlinien implementiert, welche die wichtigsten unternehmenspolitischen Grundsätze und Normen der AlzChem zusammen, mit denen alle Mitarbeiter vertraut sein müssen. Sie geben Orientierung zu grundlegenden rechtlichen und ethischen Pflichten von AlzChem Mitarbeitern und verleihen ihnen die Sicherheit für ihr richtiges Verhalten im Beruf. Die Unternehmensleitlinien bestimmen unser Verhalten, intern im Umgang miteinander und extern im Kontakt mit Geschäftspartnern oder der Öffentlichkeit sowie Behörden und Regierungsstellen.

In Bekenntnis zum Themenbereich **Governance & Compliance** hat die AlzChem im November 2017 ein Hinweisgebersystem („Whistleblower Hotline“⁶²) mit einer externen Meldestelle eingerichtet. Als externe Meldestelle für die Mitarbeiter der AlzChem-Gruppe sowie Dritte, z.B. Geschäftspartner und Kunden, steht die Heussen Rechtsanwaltskanzlei mbH als unabhängige Rechtsanwaltskanzlei zur Verfügung. Daneben steht nach wie vor der Compliance Manager als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Rechtsanwälte der Heussen Rechtsanwaltskanzlei mbH unterliegen nach den für Rechtsanwälte geltenden berufsrechtlichen Vorschriften der Schweigepflicht. Sie werden, soweit von dem Mitarbeiter gewünscht und rechtlich möglich, die Identität des Mitarbeiters und die erteilten Hinweise auch im Verhältnis zu Unternehmen der AlzChem-Gruppe vertraulich behandeln. In Betriebsversammlungen wurden die Mitarbeiter über das Hinweisgebersystem bzw. die Möglichkeit der Kontaktaufnahme informiert. Die AlzChem toleriert keine Benachteiligung von Mitarbeiter, die mögliche oder tatsächliche Verstöße melden oder Ermittlungen in diesem Zusammenhang unterstützen – es sei denn, die Hinweise wurden missbräuchlich gegeben oder die Mitarbeiter haben selbst gegen Gesetze oder die Unternehmensleitlinie verstoßen.

Spenden erfolgen in Form von Geld- und Sachzuwendungen zur Förderung kultureller, sozialer, religiöser, wissenschaftlicher, politischer sowie gemeinnütziger Zwecke. Spenden im Namen der AlzChem bedürfen der Genehmigung durch den Vorstand. Die Abwicklung erfolgt ausschließlich durch die Kommunikationsabteilung.

Für die Umsetzung unserer Unternehmensleitlinien sind der **Vorstand** der AlzChem Group AG, der **Compliance Manager** und alle Mitarbeiter zuständig. Der Compliance Manager gewährleistet als Ansprechpartner eine unabhängige und objektive Bearbeitung alle an ihn gerichteten Anliegen. Er ist dem Vorstand unterstellt, jedoch fachlich weisungsunabhängig. Der Compliance Manager steht allen Beschäftigten als Ansprechpartner sowohl zur Beantwortung von Fragen als auch als Berater im Zusammenhang mit den Unternehmensleitlinien zur Verfügung. Er nimmt alle eingehenden Hinweise auf und geht ihnen mit der notwendigen Sorgfalt nach.

Durch die Anrufung des Compliance Managers werden den betreffenden Mitarbeitern keine Nachteile entstehen, sofern diese nicht selbst gegen Gesetze oder die Unternehmensleitlinien verstoßen haben. Vorgesetzte sind verpflichtet, durch vorbildliches Verhalten aktiv unsere Unternehmensleitlinien und deren Verhaltensprinzipien zu unterstützen. Ferner haben sie dafür Sorge zu tragen und zu überwachen, dass ihre Beschäftigten regelmäßig auf die Inhalte der Unternehmensleitlinien hingewiesen werden und diese Vorgaben einhalten. Unsere Mitarbeiter werden mit der Schulung „Richtig Handeln“ mit den AlzChem **Unternehmensleitlinien** weiter vertraut gemacht. Diese wird den Mitarbeitern als Pflichtschulung zugewiesen und deren erfolgreiche Abarbeitung dokumentiert. Zudem werden zu relevanten Themen (z.B. Export- und Terrorismuskontrolle, Kartellrecht sowie Umwelt, Sicherheit und Gesundheit) für definierte Personenkreise spezielle Schulungen angeboten, an denen die Teilnahme verpflichtend sein kann. Die Teilnahme an diesen Schulungen wird ebenfalls dokumentiert.

Der Geltungsbereich der Unternehmensleitlinien umfasst alle rechtlichen Organisationseinheiten der AlzChem-Gruppe, sowie alle Beteiligungsgesellschaften, bei denen die AlzChem Group AG unmittelbar oder mittelbar Anteile von mehr als 50% hält.

Die Integrität sämtlicher Handlungen ist eine wesentliche Voraussetzung für nachhaltig erfolgreiches Wirtschaftsleben. Als weltweit tätiger Konzern unterliegt die AlzChem zahlreichen nationalen und überstaatlichen Rechtsvorschriften (z.B. Verordnungen der EU) aber auch Rechtsvorschriften anderer Länder. Sämtliche Geschäftsangelegenheiten und -prozesse müssen deshalb so geführt werden, dass sie allen anzuwendenden Gesetzen und anderen bindenden Vorschriften entsprechen, in deren Geltungsbereich die AlzChem ihre Geschäftstätigkeit ausübt. Unseren Mitarbeitern ist es untersagt, eine hiervon abweichende Anweisung zu erteilen, die zu einer Verletzung der in unseren Leitlinien geregelten Verhaltensweisen in der Ausübung der Geschäftstätigkeit führt.

⁶² E-Mail: alzchem@heussen-law.de, Telefon: 089 – 29097 – 498

Demzufolge ist auch jegliche aktive und passive Bestechung oder Vorteilsannahme entsprechend der Vorschriften der §§ 299 ff. Strafgesetzbuch sowie der Versuch derselben untersagt. Wir wollen durch unser Handeln vermeiden, dass der Anschein entsteht, unsere Mitarbeiter wollten durch sachfremde Mittel Einfluss nehmen. In der AlzChem-Gruppe dürfen Geschenke, Gefälligkeiten, Bewirtungen oder sonstige Vergünstigungen nur gewährt oder angenommen werden, wenn sie nicht den Rahmen der geschäftlichen Gepflogenheiten in der betreffenden Region überschreiten, zugleich keinen unangemessen hohen Wert besitzen und im Rahmen des gesetzlich bzw. arbeitsrechtlich Erlaubten liegen. Die AlzChem-Gruppe bekennt sich zu einem fairen Wettbewerb zum Nutzen der eigenen Kunden und weiterer Stakeholder – zudem respektieren wir die Unabhängigkeit von Amtsträgern. Deshalb ist bei der AlzChem-Gruppe jede Form von Korruption, einschließlich sogenannter Beschleunigungszahlungen, verboten. Grundlage der Regelungen zur Korruptionsbekämpfung bilden unsere Unternehmensleitlinien.

Wir behandeln alle Geschäftspartner in einer rechtlich einwandfreien und fairen Art und Weise. Die Auswahl von Lieferanten und Dienstleistern erfolgt durch die Einkaufsorganisation in einem geordneten Verfahren nach objektiven und nachvollziehbaren Kriterien. Aufträge werden soweit möglich und sinnvoll auf der Basis von Wettbewerbsangeboten vergeben. Wir achten bei der Auswahl unserer Lieferanten darauf, dass diese entsprechend den Grundsätzen unserer Unternehmerleitlinien handeln. Anreize, wie leistungsbezogene Provisionen, Rabatte, Preisnachlässe oder kostenlose Warenlieferungen, bedürfen in ihrer Anwendung großer Umsicht, um die Beachtung der unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen zu gewährleisten. Daher sind in der AlzChem-Gruppe die geschäftlichen Anreize umfassend und zutreffen zu dokumentieren. Um dolosen Handlungen vorzubeugen, erfolgt die Bezahlung von Lieferungen und Leistungen unmittelbar an den jeweiligen Vertragspartner. Zusätzlich ist die gesamte oder teilweise Bezahlung durch Barmittel, außer in Bagatellfällen, untersagt.

Die AlzChem begrüßt und fördert das politische und staatsbürgerliche Engagement seiner Mitarbeiter. Gleichfalls respektieren wir als AlzChem die Entscheidungsfreiheit unserer Mitarbeiter zur politischen Selbstbestimmung. Insbesondere dürfen Mitarbeiter in **keiner Weise** direkt oder indirekt angehalten werden, Parteispenden zu leisten oder eine politische Partei oder die Kandidatur einer Person für ein politisches Amt zu unterstützen. AlzChem Mitarbeiter sollen ihre politischen Mandate ihrem Vorgesetzten oder dem Compliance Manager melden.

7.8 SICHERHEIT

Der Schutz der Menschen vor Beeinträchtigung der Sicherheit und Gesundheit durch Produkte, Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen sind für die AlzChem Group AG elementare Bestandteile verantwortlichen unternehmerischen Handelns. Von der Einhaltung von Gesetzen und Vereinbarungen als Basis ausgehend, arbeiten wir daran, die Leistungen und ihr Managementsystem auf diesem Gebiet stetig weiter zu verbessern.

Als Unternehmen im Chemiapark Trostberg wollen nicht nur wirtschaftlich erfolgreich, sondern auch ein guter Partner, Arbeitgeber, Ausbilder und Nachbar sein. Aus diesem Selbstverständnis heraus übernehmen wir Verantwortung auch für die Sicherheit und den Schutz unserer Umwelt. Seit über 100 Jahren betreiben wir an den Standorten Trostberg, Schalchen und Hart Anlagen, die der sogenannten Störfall-Verordnung unterliegen. Diese Verordnung regelt den Schutz von Mensch und Umwelt vor den Folgen von möglichen Störfällen bei technischen Anlagen, bei denen ggf. gefährliche Stoffe austreten könnten. Vielfältige eigene Sicherheitsinitiativen, eine bestens geschulte Werkfeuerwehr und die in Zusammenarbeit mit den Behörden optimierten umfangreichen Sicherheitsvorkehrungen in unseren Betrieben und Anlagen tragen dazu bei, Gefahren für unsere Mitarbeiter und die Menschen in unserer Nachbarschaft zu minimieren. Mit einer aktuellen Broschüre informieren wir als Unternehmen des ChemDelta Bavaria über Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten bei Störfällen. Die in der Broschüre enthaltenen Informationen können jederzeit auf der Homepage der AlzChem Group AG eingesehen werden.

Das Carbidwerk in Schweden fällt ebenfalls in den Anwendungsbereich der europäischen SEVESO-III-Richtlinie und unterliegt damit den entsprechenden schwedischen Gesetzen, die mit der deutschen Störfallverordnung vergleichbar sind.

Rechtskonformität

Die AlzChem hält die Rechtsvorschriften im Hinblick auf die Umweltauswirkungen ein. Neben den Genehmigungsbescheiden sind das Bundesimmissionsschutzgesetz mit seinen Verordnungen (z. B. Störfall-Verordnung, 17. BImSchV), das Wasserhaushaltsgesetz, die Abwasser-Verordnung, die VAWS sowie diverse Gesetze und Verordnungen zum Abfallrecht und

Naturschutzrecht wesentlich. Zur Umsetzung der Einhaltung der Rechtsvorschriften sowie zur Regelwerksverfolgung nutzt die AlzChem das sogenannte Dialogsystem „Recht im Betrieb“, welches regelmäßig aktualisiert wird.

In dieser wurden alle Vorschriften auf Einschlägigkeit geprüft und den jeweiligen Abteilungen zugeordnet. In monatlichen Updates werden Änderungen in die Datenbank eingestellt und den betroffenen Bereichen zur Information zur Verfügung gestellt.

8. CORPORATE GOVERNANCE BERICHT ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 315D HGB I. V. M. § 289 F HGB

8.1. CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

Corporate Governance umfasst alle Grundsätze für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens. In diesem Sinne ist Corporate Governance als Ausdruck von guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung ein wesentlicher Bestandteil der Führungsphilosophie der **AlzChem-Gruppe**. Die Grundsätze von Corporate Governance betreffen vor allem die Zusammenarbeit im Vorstand, im Aufsichtsrat und zwischen beiden Gremien sowie zwischen den Organen und den Aktionären, insbesondere in der Hauptversammlung. Sie betreffen auch das Verhältnis unserer Gesellschaft zu anderen Personen und Einrichtungen, die in einer wirtschaftlichen Beziehung zu uns stehen.

Den Ausgangspunkt für die Sicherstellung einer verantwortungsbewussten, auf **nachhaltige Wertsteigerung** ausgerichteten Leitung und Kontrolle des Unternehmens bildet für AlzChem daher – neben der Befolgung der einschlägigen gesetzlichen Normen – die Anerkennung des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex oder DCGK), auf Grundlage der aktuellen Fassung vom 7. Februar 2017.

Der von der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ verabschiedete Kodex enthält neben wesentlichen gesetzlichen Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften national und international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung in Form von Empfehlungen und Anregungen.

§ 161 AktG verpflichtet den Vorstand und den Aufsichtsrat der AlzChem Trostberg GmbH, nach erfolgter Börsennotierung, jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (Kodex) entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Die Erklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich zu machen.

Vorstand und Aufsichtsrat der AlzChem Group AG erklären gemäß § 161 AktG:

Zum Zeitpunkt der Zulassung der neuen Aktien der AlzChem Group AG zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (die „Börsennotierung“) entspricht die Gesellschaft sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz im Amtlichen Teil des Bundesanzeigers veröffentlichten Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 7. Februar 2017 mit den nachstehend erläuterten Abweichungen. Die Gesellschaft beabsichtigt, diesen Empfehlungen auch künftig mit den nachstehend erläuterten Abweichungen zu entsprechen.

Selbstbehalt bei der D&O (Directors-and-Officers) Versicherung für Mitglieder des Aufsichtsrats (Ziffer 3.8 des Kodex)

Die von der AlzChem Group AG abgeschlossene **D&O-Versicherung** sieht keinen Selbstbehalt für Aufsichtsratsmitglieder vor, insbesondere keinen Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis zu mindestens dem eineinhalbfachen der fixen jährlichen Vergütung. Für Aufsichtsratsmitglieder ist ein solcher Selbstbehalt nicht gesetzlich vorgeschrieben, vielmehr sind die Mitglieder des Aufsichtsrats von den obligatorischen Selbsthalten befreit. Angesichts der Rolle des Aufsichtsrats, die sich auch in der unterschiedlichen Vergütungsstruktur gegenüber dem Vorstand widerspiegelt, erscheint diese Unterscheidung in der Behandlung von Vorstand und Aufsichtsrat angemessen. Weder Vorstand noch Aufsichtsrat sehen einen Selbstbehalt als effektiven Weg zur Steigerung der Motivation und des Verantwortungsbewusstseins der Mitglieder des Aufsichtsrats.

Festlegung des angestrebten Versorgungsniveaus bei Versorgungszusagen zugunsten der Mitglieder des Vorstands

(Ziffer 4.2.3 des Kodex)

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat das angestrebte Versorgungsniveau für Versorgungszusagen zugunsten der Mitglieder des Vorstands – auch nach der Dauer der Vorstandszugehörigkeit – festlegen und dabei die daraus abgeleiteten jährlichen und langfristigen Aufwendungen für das Unternehmen berücksichtigen sollte. Der Aufsichtsrat hat kein solches Versorgungsniveau definiert. Stattdessen hat jedes Vorstandsmitglied Anspruch auf ein jährliches Pensionsmodul, dessen Höhe sich als Prozentsatz des jährlichen Grundgehaltes des einzelnen Vorstandsmitglieds bestimmt. Hierdurch erhält der Aufsichtsrat eine Vorstellung von den jährlichen und langfristigen Aufwendungen für die Gesellschaft, die ebenfalls von versicherungsmathematischen Effekten aufgrund der Rücklagenbildung abhängen. Es ist zunehmend üblich, eine beabsichtigte Rentenpraxis nicht zu definieren, sondern ein beitrags- und leistungsorientiertes System zu verwenden.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

(Ziffer 5.4.1 Absätze 2 und 3 des Kodex)

Mit Ausnahme der Festlegung einer Altersgrenze hat der Aufsichtsrat noch **keine konkreten Zielvorgaben** hinsichtlich seiner Zusammensetzung, insbesondere nicht solche, die die unternehmensspezifische Situation, die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenkonflikte sowie Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass bei der Auswahl der Mitglieder des Aufsichtsrats vor allem die Kenntnisse und Fertigkeiten der künftigen Mitglieder sowie die fachliche Kompetenz im Vordergrund stehen sollten. Der Aufsichtsrat begrüßt zwar die Absicht des Kodex, die vorgenannten Kriterien bei der Zusammensetzung eines Aufsichtsrats stärker zu berücksichtigen, ist jedoch der Auffassung, dass die Festlegung spezifischer Ziele zu diesem Zeitpunkt nicht angemessen wäre.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

(Ziffer 5.4.6 Absätze 1 und 3 des Kodex)

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Vergütung und Erstattung ihrer Auslagen. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wird keine erfolgsorientierte Vergütung gewährt, da die Gesellschaft nicht der Ansicht ist, dass dies zu einer Verbesserung der Arbeit des Aufsichtsrats beitragen würde.

Empfohlene Frist für die Veröffentlichung des Konzernabschlusses und der Zwischenberichte

(Ziffer 7.1.2 des Kodex)

Die Gesellschaft wird den Konzernabschluss und die Zwischenberichte so bald wie möglich nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres und der Zwischenperiode **öffentlich zugänglich** machen. Obwohl die Gesellschaft sich bemüht, innerhalb der vom Kodex empfohlenen Fristen eine Veröffentlichung zu erreichen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies im ersten Jahr nach der Übernahme der AlzChem-Gruppe im Rahmen der Sachkapitalerhöhung im Hinblick auf die im Rahmen dessen umzusetzenden organisatorischen Veränderungen nicht möglich sein wird.

8.2. RELEVANTE ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Die Gesellschaft beachtet sämtliche gesetzlichen Anforderungen und entspricht – mit den vorstehend erläuterten Abweichungen – den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

Maßgeblich für die Unternehmensführung sind darüber hinaus insbesondere die internen Unternehmensleitlinien für unternehmerisches Verhalten („Unternehmensleitlinien der AlzChem“).

8.3. ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

8.3.1. VORSTAND

Die Mitglieder des Vorstands haben die Geschäfte der Gesellschaft in **eigener Verantwortung** im Unternehmensinteresse nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung für den Vorstand und des Geschäftsverteilungsplans zu führen. Der Vorstand hat die unternehmerischen Ziele, die grundlegende strategische Ausrichtung, die Geschäftspolitik sowie die

Konzernorganisation der Gesellschaft festzulegen und fortzuschreiben. Er hat für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance). Zudem ist es seine Aufgabe, für ein angemessenes **Risikomanagement und –controlling** im Unternehmen zu sorgen.

Dem Vorstand gehören derzeit **drei** Mitglieder an. Ein Mitglied ist zum **Vorsitzenden** ernannt. Der Aufsichtsrat hat mit Beschlussfassung vom **24. August 2017** eine neue Geschäftsordnung für den Vorstand einschließlich eines Geschäftsverteilungsplans verabschiedet.

Der bestellte **Vorstandsvorsitzende** koordiniert die Zusammenarbeit des Vorstands und die Information des Aufsichtsrats und hält mit dem **Aufsichtsratsvorsitzenden** regelmäßigen Kontakt. Er hat darauf hinzuwirken, dass die Führung der Vorstandsbereiche einheitlich auf die durch die Beschlüsse des Vorstands festgelegten Ziele ausgerichtet wird. Von den **Mitgliedern des Vorstands** kann er jederzeit Auskünfte über einzelne Angelegenheiten ihrer Bereiche verlangen und bestimmen, dass er über bestimmte Arten von Geschäften im Vorhinein unterrichtet wird. Der Vorstandsvorsitzende **repräsentiert** den Vorstand und die Gesellschaft gegenüber der Öffentlichkeit in Angelegenheiten, die das gesamte Unternehmen betreffen. Er kann diese Aufgaben für bestimmte Arten von Angelegenheiten oder im Einzelfall auf ein anderes Mitglied des Vorstands übertragen.

Die **Zuständigkeiten** der einzelnen Vorstandsmitglieder ergeben sich aus dem Geschäftsverteilungsplan, der – auch im Falle zukünftiger Änderungen – von den Mitgliedern des Vorstands vorgeschlagen wird und der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf. Der aktuelle **Geschäftsverteilungsplan** sieht folgende Verantwortungsverteilung vor.

	Ulli Seibel CEO	Andreas Niedermaier CFO	Klaus Englmaier COO
Wesentliche Funktionen	Kommunikation	Controlling, Finanzen, Steuern	Produktion
	Marketing	Versicherung	Technik
	Vertrieb	Recht	Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Qualität
	Innovationsmanagement	Personal	
	Strategie	Supply Chain Management	
	Investor Relations	IT	
	nichtfinanzielle Konzernklärung (Nachhaltigkeitsbericht)	Risikomanagement	

Innerhalb seines **Geschäftsbereiches** trifft jeder Vorstand seine Entscheidungen **selbstständig**, wobei die Gesamtverantwortung und Kollegialität der Vorstände besonders zu beachten ist. Soweit die Geschäftsbereiche mehrerer Vorstände berührt werden, entscheiden diese **gemeinsam**. Wenn eine Einigung nicht zustande kommt, ist jedes beteiligte Mitglied des Vorstands verpflichtet, eine Beschlussfassung des Vorstands herbeizuführen. In diesem Fall hat die Maßnahme bis zur Entscheidung des Vorstands zu unterbleiben, es sei denn, die Maßnahme ist nach pflichtgemäßen Ermessen zur Vermeidung unmittelbar drohender schwerer Nachteile für die Gesellschaft erforderlich. Über einen solchen Vorgang ist der Vorstand unverzüglich zu unterrichten.

Der Vorstand erfüllt seine in **§ 90 AktG** sowie sonstigen gesetzlichen Vorschriften, der Satzung der Gesellschaft und dieser Geschäftsordnung genannten **Berichtspflichten** gegenüber dem Aufsichtsrat, wobei der Vorstand gemäß § 90 AktG an den Aufsichtsrat und aus wichtigen Anlässen gemäß § 90 Absatz 1 Satz 3 AktG an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats berichtet. Berichte des Vorstands an den Aufsichtsrat sind in der Regel in **Textform** zu erstatten, soweit nicht das Gesetz eine anderweitige Form vorsieht. Sofern im Einzelfall wegen besonderer **Dringlichkeit** erforderlich, ist dem Aufsichtsrat **mündlich** zu berichten. Im Rahmen seiner Berichterstattung informiert der Vorstand den Aufsichtsrat, vor allem im Zuge von dessen Sitzungen, regelmäßig, zeitnah und umfassend insbesondere über grundsätzliche Fragen der **Unternehmensplanung**, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der Rentabilität und die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Der Vorstand hat auf Abweichungen von den früher aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen einzugehen. Die Berichterstattung des Vorstands hat auch Angaben zur Risikolage, zum **Risikomanagement** und zur Compliance zu enthalten.

Soweit vom Aufsichtsrat nicht abweichend bestimmt, berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat in der letzten Sitzung des Aufsichtsrats eines Geschäftsjahres über die **beabsichtigte Geschäftspolitik** und andere grundsätzliche Fragen der **Unternehmensplanung** und legt dem Aufsichtsrat das **Budget** für das folgende Geschäftsjahr (einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung) vor.

Dabei geht er insbesondere auf Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den früher vorgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein. Soweit vom Aufsichtsrat nicht abweichend bestimmt, informiert und unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat in der Sitzung des Aufsichtsrats, in der über den Jahresabschluss verhandelt wird, über die **Rentabilität** der Gesellschaft, insbesondere die Rentabilität des Eigenkapitals.

Soweit vom Aufsichtsrat nicht abweichend bestimmt, berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig im Rahmen der **ordentlichen Aufsichtsratssitzungen** über den Gang der Geschäfte, insbesondere den Umsatz, und die Lage der Gesellschaft sowie alle für die Gesellschaft relevanten Fragen der Geschäftspolitik, der Rentabilität, den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft, insbesondere die Risikolage und das Risikomanagement.

Darüber hinaus berichtet der **Vorstandsvorsitzende** dem Aufsichtsratsvorsitzenden rechtzeitig über Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sein können. Unbeschadet bestehender Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats und der insbesondere in § 90 AktG festgelegten Berichtspflichten unterrichtet der Vorstand den Vorsitzenden des Aufsichtsrats **zeitnah** und umfassend über alle geschäftlichen Angelegenheiten, denen aufgrund ihrer finanziellen Auswirkungen und/oder ihrer Bedeutung für die allgemeine Unternehmenspolitik besondere Bedeutung zukommt, insbesondere auch der **Risikolage** und des Risikomanagements.

8.3.2 AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat **berät** den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft und überwacht dessen Geschäftsführung (vgl. zur Tätigkeit des Aufsichtsrats auch den Bericht des Aufsichtsrats in diesem Geschäftsbericht). Der Aufsichtsrat achtet darauf, dass der Vorstand seine in § 90 Aktiengesetz genannten **Berichtspflichten** erfüllt. Der Aufsichtsrat übt seine Tätigkeit nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung der Gesellschaft und dieser Geschäftsordnung (Beschluss 04. August 2017) aus. Die den Aufsichtsrat betreffenden Empfehlungen des **Deutsche Corporate Governance Kodex** werden beachtet, soweit sich aus der nach § 161 Aktiengesetzes auf der Webseite der Gesellschaft zu veröffentlichenden **Entsprechenserklärung** von Vorstand und Aufsichtsrat nichts Abweichendes ergibt. Seine **Mitglieder** haben gleiche Rechte und Pflichten und sind an Weisungen nicht gebunden. Der Aufsichtsrat arbeitet bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben vertrauensvoll und eng mit dem Vorstand zum Wohle der Gesellschaft zusammen. Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit.

Der Aufsichtsrat der **AlzChem Group AG** (Konzernobergesellschaft) Gesellschaft besteht derzeit aus vier Mitgliedern. Der Aufsichtsrat ist so **zusammensetzen**, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Der Aufsichtsrat benennt unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Deutsche Corporate Governance Kodex konkrete **Ziele** für seine Zusammensetzung. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats achtet darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seines Mandats genügend Zeit zur Verfügung steht. Die Amtsperiode eines Aufsichtsratsmitglieds soll in der Regel mit dem Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die auf die Vollendung des 75. Lebensjahres des Aufsichtsratsmitglieds folgt, enden.

Dem Aufsichtsrat muss eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Ein Aufsichtsratsmitglied ist insbesondere dann nicht als unabhängig anzusehen, wenn es in einer persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Mindestens **ein** unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats muss über Sachverstand auf den Gebieten **Rechnungslegung** oder Abschlussprüfung verfügen (§ 100 Abs. 5 AktG).

Dem Aufsichtsrat dürfen nicht mehr als zwei **ehemalige Mitglieder** des Vorstands angehören. Vorstandsmitglieder dürfen vor Ablauf von zwei Jahren nach dem Ende ihrer Bestellung nicht Mitglied des Aufsichtsrats werden, es sei denn, ihre Wahl erfolgt auf **Vorschlag von Aktionären**, die mehr als **25%** der Stimmrechte an der Gesellschaft halten. Im letzteren Fall soll der Wechsel

in den Aufsichtsratsvorsitz eine der Hauptversammlung zu begründende Ausnahme sein. Die Mitglieder des Aufsichtsrats dürfen **keine Organfunktionen** oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft ausüben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats dürfen, soweit sie gleichzeitig als Vorstandsmitglieder einer börsennotierten Gesellschaft tätig sind, neben dem Aufsichtsratsmandat für die Gesellschaft nicht mehr als **zwei** weitere Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderung ausüben. Die vorstehenden Regeln sind bei Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern zu berücksichtigen. Der Aufsichtsrat wählt zu Beginn seiner Amtszeit in einer ohne besondere Einberufung stattfindenden Sitzung aus seiner Mitte einen **Vorsitzenden** und einen stellvertretenden Vorsitzenden. Es können zwei weitere stellvertretende Vorsitzende gewählt werden.

Die Wahl erfolgt – soweit bei der Wahl nicht eine kürzere Amtszeit bestimmt wird – jeweils für die Amtszeit des gewählten Aufsichtsratsmitgliedes. Wenn der Vorsitzende oder ein stellvertretender Vorsitzender während seiner Amtszeit aus dem Aufsichtsrat ausscheidet, ist unverzüglich eine Neuwahl für den Ausgeschiedenen vorzunehmen. Die Wahl leitet das an **Lebensjahren älteste** anwesende Aufsichtsratsmitglied.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsratsvorsitzende und der erste stellvertretende Vorsitzende unterrichten sich **laufend gegenseitig**, insbesondere bei Maßnahmen aus Anlass dringender zustimmungsbedürftiger Geschäfte. Willenserklärungen des Aufsichtsrats werden namens des Aufsichtsrats durch den Vorsitzenden – im Fall seiner Verhinderung durch seinen Stellvertreter – abgegeben. Der Vorsitzende – im Fall seiner Verhinderung sein Stellvertreter – sind ermächtigt, Erklärungen für den Aufsichtsrat entgegenzunehmen. Der Stellvertreter hat nur dann die Rechte und Pflichten des Vorsitzenden, wenn zwingendes Gesetz oder die Satzung ihm diese Rechte und Pflichten **ausdrücklich** übertragen. Dem Stellvertreter steht die Zweitstimme nicht zu.

Der **Aufsichtsrat** setzte sich im Berichtszeitraum 2017 wie folgt zusammen:

Mitglied	Von	bis
Mark Wechselmann	01.01.2017	09.06.2017
Bernhard Riedel	23.05.2017	04.08.2017
Constantin Häfner	01.01.2017	04.08.2017
András von Kontz	01.01.2017	04.08.2017
Markus Zöllner	04.08.2017	31.12.2017
Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer	04.08.2017	31.12.2017
Dr. Caspar Frhr. v. Schnurbein	04.08.2017	31.12.2017
Steve Röper	02.10.2017	31.12.2017

Im Einklang mit Ziff. 5.4.2. ist bei der der Zusammensetzung des Aufsichtsrats die Eigentümerstruktur berücksichtigt. Mit Frau Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer gehört dem Aufsichtsrat ein **unabhängiges Mitglied** i. S. d. Ziff. 5.4.2. DCGK an. Den Vorsitz des Aufsichtsrats hatte für die Zeit vom 01.01. – 09.06.2017 Herr Mark Wechselmann, für die Zeit vom 16.06. – 04.08.2017 Herr Bernhard Riedel und für die Zeit ab dem 4.8.2017 Herr Markus Zöllner inne.

Der Aufsichtsrat hat durch Beschluss vom 4. Dezember 2017 die Einrichtung eines **Prüfungsausschusses**, bestehend aus Frau Prof. Dr. Heigl-Murauer (Vorsitz), Herrn Dr. Freiherr von Schnurbein und Herrn Markus Zöllner sowie eines Nominierungsausschusses, bestehend aus Herrn Markus Zöllner (Vorsitz), Herrn Dr. Freiherr von Schnurbein und Herrn Steve Röper beschlossen.

Im Übrigen wird zur Vermeidung von Wiederholungen für die Tätigkeit des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses auf den Bericht des Aufsichtsrats in diesem Geschäftsbericht verwiesen.

8.3.3. VERMEIDUNG VON INTERESSENSKONFLIKTEN

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats legen etwaige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat unverzüglich offen. Im Geschäftsjahr 2017 sind bei den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Interessenkonflikte aufgetreten.

8.4. ANGABEN ZU GESETZLICHEN MINDESTQUOTEN IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Am 24. April 2015 ist das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in Kraft getreten. Die **AlzChem-Gruppe** hat sich mit den neuen Anforderungen auf den verschiedenen Ebenen und in den zuständigen Gremien befasst und dazu die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Als börsennotierte Muttergesellschaft hat die **AlzChem Group AG** und haben mitbestimmte Tochtergesellschaften der AlzChem Group AG, die dem Drittelbeteiligungsgesetz unterliegen, die Festlegungen nach § 76 Absatz 4 und § 111 Absatz 5 des Aktiengesetzes zu erfüllen.

Der Aufsichtsrat der AlzChem Group AG (zu diesem Zeitpunkt noch Softmatic AG) legte am 03. August 2017 die Zielgrößen für den **Frauenanteil**, der im Aufsichtsrat und im Vorstand bis zum 31. Dezember 2018 erreicht werden soll, jeweils mit 0 Prozent fest. Eine Definition von Zielgrößen für die Führungsebenen unterhalb des Vorstands war auf Ebene der AlzChem Group AG entbehrlich, da die AlzChem Group AG als Muttergesellschaft keine Mitarbeiter unterhalb des Vorstands beschäftigt. Per 31. Dezember 2017 lag der Frauenanteil im Aufsichtsrat bei 25 % und im Vorstand bei 0 %.

Der Aufsichtsrat der AlzChem Trostberg GmbH legte die Zielgrößen am 29. September 2017 für den Frauenanteil, der im Aufsichtsrat und im Vorstand bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden soll, wie folgt fest (i) Aufsichtsrat 16,66% sowie (ii) 0% im Vorstand. Daneben hat die Geschäftsführung der AlzChem Trostberg GmbH mit Beschluss vom 29. Juni 2017 die Zielgrößen des Vorjahres bekräftigt und den Zielwert Zeitraum bis zum 30. Juni 2022 für den **Frauenanteil** für die erste Führungsebene auf 0% sowie auf 8% für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands festgelegt.

Dies entspricht jeweils dem Stand bei Beschlussfassung und berücksichtigt die Nachfolgeplanung innerhalb der Frist für beide Führungsebenen. Per 31. Dezember 2017 wurden die Zielgrößen für die erste und zweite zusammen Führungsebene unterhalb des Vorstands mit **5,8%** erreicht. Aufgrund der spezifischen Gegebenheiten in der chemischen Industrie sehen wir die Festlegung des gesetzlichen Mindestanteils aktuell für nicht erreichbar an.

9. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH BILANZSTICHTAG

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich bis zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts keine Sachverhalte mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

10. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER („BILANZEID“)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der **Konzernabschluss** ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im **Konzernlagebericht** der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Trostberg, 28. Februar 2018

AlzChem Group AG

Der Vorstand



Ulli Seibel (CEO)



Klaus Englmaier (COO)



Andreas Niedermaier (CFO)

ANLAGE I

ERKLÄRUNG ZUM ENTGELTRANSPARENZGESETZ NACH § 264 ABS. 3, § 289 HGB

Das Gesetz zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern ist am **6. Juli 2017** in Kraft getreten. Im Mittelpunkt des Gesetzes steht ein Auskunftsanspruch des einzelnen Beschäftigten zum Entgelt des jeweils anderen Geschlechts in Betrieben mit mehr als 200 Beschäftigten. Darüber hinaus enthält das Gesetz eine Aufforderung an den Arbeitgeber zur Durchführung von Prüfverfahren hinsichtlich der Einhaltung des Entgeltgleichheitsgebots sowie eine Berichtspflicht des Arbeitgebers mit mehr als 500 Beschäftigten zu statistischen Angaben und die im Unternehmen durchgeführten Gleichstellungsmaßnahmen. Der Auskunftsanspruch kann erstmals ab Februar 2018 geltend gemacht werden. Der **Gleichstellungsbericht** ist erstmals im Jahr 2018 für das Jahr 2016 zu erstellen. Der Bericht ist dem Lagebericht als Anlage beizufügen und im Bundesanzeiger offenzulegen, § 22 Abs. 4. Entgelttransparenzgesetz. Er **gehört nicht** zu den Jahresabschlussunterlagen und zum Lagebericht.

Die AlzChem sichert Ihren Beschäftigten Vergütungsgerechtigkeit und Entgelttransparenz zu. Dies wird im Einzelnen wie folgt erreicht:

- Die AlzChem Trostberg GmbH, NIGU Chemie GmbH sowie Nordic Carbide AB sind Mitglied im **Arbeitgeberverband VBCI** bzw. IKEM und wenden die Tarifverträge der chemischen Industrie an. Die Tarifverträge und Entgelttabellen sind für alle Beschäftigten einsehbar.
- Die AlzChem führt mit ihrem Betriebspartner, aufgrund einer **Betriebsvereinbarung**, für den Bereich der gewerblich Beschäftigten regelmäßig analytische Arbeitsplatzbewertungen durch. Diese gemeinsame, analytische Bewertung führt verbindlich zu einer fairen und geschlechtsneutralen Eingruppierung und Entgeltfindung.
- Die AlzChem führt mit ihrem Betriebspartner für den Bereich der Angestellten eine summarische Überprüfung von **vergleichbaren Arbeitsplätzen** durch. Die Bildung von sog. Jobfamilien führt zu fairen, transparenten und geschlechtsneutralen „Entgeltkorridoren“.
- Die AlzChem hat mit ihrem Betriebspartner für die Bereiche der Außertariflichen Angestellten und der Leitenden Angestellten ein verbindliches Regelwerk zur **geschlechtsneutralen**, wettbewerbsfähigen Gehaltsfindung und -entwicklung vereinbart. Darüber hinaus besteht eine paritätisch besetzte Bewertungskommission, die eine geschlechtsneutrale und einheitliche Bewertung und Einstufungen der Positionen sicherstellt.
- Die AlzChem fördert eine frauen- und familienfreundliche Arbeitswelt. Dies gelingt vor allem durch flexible, mit dem Betriebspartner vereinbarte, Arbeitszeiten und einer Vielzahl von Teilzeit-Modellen.
- Die **AlzChem-Gruppe** beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2016 1.124 Männer und 128 Frauen in Vollzeit und 59 Männer sowie 104 Frauen in Teilzeit.

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER ALZCHEM GROUP AG, TROSTBERG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

in TEUR	Anhang Nr.	2016	2017
Umsatzerlöse	1	327.185	353.920
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		5.072	1.768
Sonstige betriebliche Erträge	2	11.305	11.594
Materialaufwand	3	-126.220	-137.870
Operativer Personalaufwand	4	-106.051	-109.248
Mitarbeiterbonus für erfolgreichen Börsengang*	VI	-6.256	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-66.422	-74.496
EBITDA		38.614	45.668
Abschreibungen	6	-13.033	-13.990
EBIT		25.581	31.678
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	455	662
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	-4.156	-3.004
Finanzergebnis	7	-3.702	-2.342
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		21.879	29.336
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	-6.595	-8.764
Konzernjahresergebnis		15.283	20.572
davon nicht beherrschende Anteile am Konzernjahresergebnis	9	1	179
davon Anteile der Aktionäre der AlzChem Group AG am Konzernjahresergebnis		15.282	20.393
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)	IV	0,15	0,20

*Zur inhaltlichen Erläuterung siehe VI Mitarbeiterbonus für erfolgreichen Börsengang

ALZCHEM GROUP AG

STANDORT HART

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

DER ALZCHEM GROUP AG, TROSTBERG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

in TEUR	Anhang Nr.	2016	2017
Konzernergebnis	19	15.283	20.572
Sonstiges Ergebnis			
Positionen, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen		-15.460	89
Latente Steuern auf Positionen, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		4.330	-26
Summe der Positionen, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden werden		-11.130	63
Positionen, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		280	-1.090
Summe der Positionen, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		280	-1.090
Sonstiges Ergebnis	19	-10.850	-1.027
davon nicht beherrschende Anteile am Sonstigen Ergebnis		-11	-17
davon Anteile der Aktionäre der AlzChem AG am Sonstigen Ergebnis		-10.839	-1.010
Konzerngesamtergebnis	19	4.433	19.545
davon nicht beherrschende Anteile am Konzerngesamtergebnis		-10	162
davon Anteile der Aktionäre der AlzChem AG am Konzerngesamtergebnis		4.443	19.383

KONZERNBILANZ

DER ALZCHEM GROUP AG, TROSTBERG ZUM 31. DEZEMBER 2017

Vermögenswerte			
in TEUR	Anhang Nr.	31.12.2016	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	10	807	1.009
Sachanlagen	11	104.827	115.131
Finanzielle Vermögenswerte	12	20	20
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	13	270	1.071
Latente Steueransprüche	14	28.361	25.433
Summe langfristige Vermögenswerte		134.285	142.664
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	15	64.052	71.382
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	35.444	35.035
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	13	17.962	16.308
Ertragsteueransprüche	17	42	1.990
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18	12.089	12.802
Summe kurzfristige Vermögenswerte		129.589	137.517
Summe Vermögenswerte		263.874	280.181

Eigenkapital und Schulden

in TEUR	Anhang Nr.	31.12.2016	31.12.2017
EIGENKAPITAL			
Kapital und Rücklagen			
Gezeichnetes Kapital	19	310	101.763
Kapitalrücklage-Ausgleichsposten Reverse Acquisition	19	10.690	-88.128
Kapitalrücklage	19	24.981	24.981
Übriges kumuliertes Eigenkapital	19	-30.984	-31.993
Bilanzgewinn	19	48.353	49.047
		53.350	55.670
Nicht beherrschende Anteile	19	137	2.224
Summe Eigenkapital		53.487	57.894
SCHULDEN			
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20	104.904	107.234
Sonstige Rückstellungen	21	17.051	17.443
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22	24.805	19.203
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	23	223	223
Übrige Verbindlichkeiten	25	0	10
Latente Steuerschulden	14	2.340	2.165
Summe langfristige Schulden		149.322	146.278
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	21	7.183	1.209
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22	5.601	22.122
Finanzielle Verbindlichkeiten	28	142	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	21.701	28.199
Übrige Verbindlichkeiten	25	23.425	23.421
Ertragssteuerschulden	26	3.011	1.058
Summe kurzfristige Schulden		61.065	76.009
Summe Schulden		210.388	222.287
Summe Eigenkapital und Schulden		263.874	280.181

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

DER ALZCHEM GROUP AG, TROSTBERG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

in TEUR	Anhang Nr.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage- Ausgleichsposten Rev. Acquisition	Kapitalrücklage	Übriges kumuliertes Eigenkapital	Bilanzgewinn	Anteile der Aktionäre der AlzChem Group AG	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 31.12.2015 (im IFRS Konzern- abschluss der AlzChem Group AG Trostberg GmbH zum 31.12.2016)	II	1.000	0	24.981	-20.152	51.075	56.904	200	57.104
Anpassung an das Gezeichnete Kapital der AlzChem Group AG	II	-690	690	0	0	0	0	0	0
Stand am 01.01.2016 – Angepasst	II	310	690	24.981	-20.152	51.075	56.904	200	57.104
Kapitalerhöhung aus Eigenmitteln	19	0	10.000	0	0	-10.000	0	0	0
Dividende	19	0	0	0	0	-8.000	-8.000	0	-8.000
Zahlung an nicht beherrschende Anteile	19	0	0	0	0	0	0	-52	-52
Summe Transaktionen mit Anteilseignern		0	10.000	0	0	-18.000	-8.000	-52	-8.052
Konzernjahresergebnis	19	0	0	0	0	15.282	15.282	1	15.283
Sonstiges Ergebnis	19	0	0	0	-10.839	0	-10.839	-11	-10.850
Konzerngesamtergebnis		0	0	0	-10.839	15.282	4.443	-10	4.433
Umgliederung		0	0	0	5	-5	0	0	0
Stand am 31.12.2016		310	10.690	24.981	-30.984	48.353	53.350	137	53.487
Stand am 01.01.2017		310	10.690	24.981	-30.984	48.353	53.350	137	53.487
Bardividende	19	0	0	0	0	-17.775	-17.775	0	-17.775
Sachdividende	19	0	0	0	0	-1.925	-1.925	1.925	0
Sachkapitalerhöhung	19/II	100.323	-100.323	0	0	0	0	0	0
Barkapitalerhöhung	19/II	1.130	1.469	0	0	0	2.599	0	2.599
Effekt aus Gegenleistung Reverse Acquisition	19/II	0	775	0	0	0	775	0	775
Transaktionskosten der Kapitalerhöhungen	19/II	0	-740	0	0	0	-740	0	-740
Summe Transaktionen mit Anteilseignern		101.453	-98.818	0	0	-19.700	-17.065	1.925	-15.140
Konzernjahresergebnis	19	0	0	0	0	20.393	20.393	179	20.572
Sonstiges Ergebnis	19	0	0	0	-1.010	0	-1.010	-17	-1.027
Konzerngesamtergebnis		0	0	0	-1.010	20.393	19.383	162	19.545
Stand am 31.12.2017		101.763	-88.128	24.981	-31.993	49.047	55.670	2.224	57.894

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

DER ALZCHEM GROUP AG, TROSTBERG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

in TEUR	Anlage Nr.	2016	2017
	27		
Konzernjahresergebnis vor Steuern		21.879	29.336
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		13.033	13.990
Abnahme der Pensionsrückstellungen		-561	-641
Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten		196	-62
Zuführung Mitarbeiterbonus Börsengang		6.256	0
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge (-) und Aufwendungen (+)		2.720	5.991
Finanzergebnis		3.702	2.342
Erhaltene Zinsen		469	395
Gezahlte Zinsen		-1.492	-702
Gezahlte Ertragssteuern		-5.716	-9.920
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte		-5.353	-8.190
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		-5.910	1.066
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten sowie sonstigen Rückstellungen		3.107	-2.019
Zunahme der sonstigen Bilanzpositionen		804	-922
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)		33.137	30.664
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens		-18.544	-24.878
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen		16	69
Zahlungsmittelzufluss aus dem Unternehmenserwerb / Reverse Acquisition		0	25
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-18.528	-24.784
Free Cashflow		14.609	5.880
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzierungslinien		0	15.700
Auszahlungen aus der Rückführung von Darlehensverbindlichkeiten		-4.732	-4.844
Dividendenzahlungen		-8.000	-17.775
Einzahlung aus Barkapitalerhöhung		0	2.599
Auszahlung Transaktionskosten der Kapitalerhöhungen		0	-740
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteile		-52	0
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit		-12.784	-5.060
Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		1.825	820
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode (zum Stichtagskurs des Vorjahres)		10.273	12.089
Veränderungen durch Wechselkursänderungen		-9	-107
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		12.089	12.802
Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		1.824	820

KONZERNANHANG

ZUM 31. DEZEMBER 2017

I. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Segmentberichterstattung nach operativen Segmenten für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017:

In TEUR	Specialty Chemicals	Basics & Intermediates	Other & Holding	Konso-lidierung	Konzern
Außenumsätze	185.681	140.869	27.374	-4	353.920
EBITDA	42.709	5.592	-2.640	7	45.668
Abschreibungen	-5.061	-4.334	-4.516	-79	-13.990
EBIT	37.648	1.258	-7.157	-71	31.678
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge					662
Zinsen und ähnliche Aufwendungen					-3.004
Finanzergebnis					-2.342
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					29.336
Vorräte zum 31.12.2017:	44.315	26.091	3.142	-2.166	71.382

Segmentberichterstattung nach operativen Segmenten für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016:

In TEUR	Specialty Chemicals	Basics & Intermediates	Other & Holding	Konso-lidierung	Konzern
Außenumsätze	169.222	133.592	24.441	-70	327.185
EBITDA	39.245	6.961	-7.396	-196	38.614
Abschreibungen	-4.941	-3.859	-4.150	-83	-13.033
EBIT	34.304	3.102	-11.546	-279	25.581
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge					455
Zinsen und ähnliche Aufwendungen					-4.156
Finanzergebnis					-3.702
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					21.879
Vorräte zum 31.12.2016:	37.355	25.308	3.404	-2.015	64.052

Segmentberichterstattung nach Regionen:

In TEUR	Inland	Ausland	Konzern
Außenumsätze 01.01. – 31.12.2017:	152.643	201.277	353.920
Außenumsätze 01.01. – 31.12.2016:	131.736	195.449	327.185
Langfristige Vermögenswerte zum 31.12.2017:	113.637	2.504	116.141
Langfristige Vermögenswerte zum 31.12.2016:	103.015	2.618	105.634

Im beiden dargestellten Geschäftsjahren trug ein Kunde zu mindestens je 10% des gesamten Konzernumsatzes im Berichtszeitraum bei. Der Umsatz des Kunden betrug TEUR 57.927 (Vorjahr: TEUR 41.429) und ist in beiden Berichtsperioden in den Segmenten Specialty Chemicals, Basic & Intermediates und Other & Holding enthalten.

II. GESCHÄFTSMODELLWECHSEL UND DARAUS FOLGENDE DARSTELLUNG IM IFRS KONZERNABSCHLUSS

Der vorliegende IFRS Konzernabschluss zum 31.12.2017 stellt den IFRS Konzernabschluss der AlzChem Group AG dar. Die AlzChem Group AG wurde im Oktober 2017 umfirmiert und firmierte bis dahin unter Softmatic AG. Im Folgenden wird einheitlich die aktuelle Firmierung des Unternehmens AlzChem Group AG verwendet. Sollten sich die beschriebenen Vorgänge auf den Zeitraum vor der Umfirmierung beziehen, so wird dennoch die aktuelle Firmierung AlzChem Group AG verwendet.

Auf der Hauptversammlung der AlzChem Group AG vom 4. August 2017 wurden Kapitalerhöhungen gegen Sach- und Bareinlagen beschlossen.

Im Wege der Sachkapitalerhöhung wurde das Grundkapital der AlzChem Group AG gegen Einbringung sämtlicher Aktien der AlzChem Trostberg GmbH (vormals AlzChem AG) von EUR 310.000,00 um EUR 100.323.339,00 auf EUR 100.633.339,00 erhöht. Im Rahmen der Barkapitalerhöhung wurde das Grundkapital der AlzChem Group AG um weitere EUR 1.130.016,00 auf EUR 101.763.355,00 erhöht. Im Rahmen der Kapitalerhöhungen gegen Sach- und Bareinlagen wurden insgesamt 101.453.355 neue Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie und voller Gewinnanteilsberechtigung ab dem 1. Januar 2017 ausgegeben. Der Bruttoemissionserlös aus der Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen beträgt EUR 2.599.036,80.

Mit Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhungen in das Handelsregister am 2. Oktober 2017 wurde die Gesellschaft in AlzChem Group AG umfirmiert und zur Konzernobergesellschaft der AlzChem-Gruppe. Die Geschäftstätigkeit der AlzChem AG und ihrer Tochtergesellschaften (zusammen die „AlzChem-Gruppe“ oder „AlzChem“) wurde somit zur Geschäftstätigkeit der AlzChem Group AG. Zum gleichen Zeitpunkt wurden die bisherigen Vorstände der AlzChem Trostberg GmbH (vormals AlzChem AG) zu Vorständen der AlzChem Group AG berufen. Zum 28. Dezember 2017 wurde der Sitz des Unternehmens von Norderstedt nach Trostberg verlegt. Die AlzChem AG wurde am 29. Dezember 2017 in die AlzChem Trostberg GmbH umgewandelt. Im Folgenden wird einheitlich die aktuelle Firmierung des Unternehmens AlzChem Trostberg GmbH verwendet. Sollten sich die beschriebenen Vorgänge auf den Zeitraum vor der Umfirmierung beziehen, so wird dennoch die aktuelle Firmierung AlzChem Trostberg GmbH verwendet.

Bei der Bilanzierung der Sachkapitalerhöhung kamen die folgenden bilanziellen Regelungen zur Anwendung:

Die AlzChem Group AG hatte bis zur Durchführung der Sachkapitalerhöhung keine operative Geschäftstätigkeit und stellte somit keinen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 dar. Folglich waren die Vorschriften des IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse in einem ersten Schritt nicht anzuwenden. Vielmehr handelt es sich gemäß IFRIC Agenda Decision March 2013 um eine Eigenkapitaltransaktion der AlzChem Trostberg GmbH, welche nach den Vorschriften des IFRS 2 als eine anteilsbasierte Vergütung zu bilanzieren ist. Weiterhin empfiehlt die IFRIC Agenda Decision March 2013 die Bilanzierung in Anlehnung an die Vorschriften des IFRS 3 zu einem umgekehrten Unternehmenszusammenschluss vorzunehmen, da die bisherigen Anteilseigner des übernommenen Unternehmens nach Durchführung der Transaktion auch die Beherrschung über das übernehmende Unternehmen ausüben. IFRS 3 B19 – B27 gibt Vorgaben für die Abbildung eines umgekehrten Unternehmenszusammenschlusses im Konzernabschluss, welche hier zur Anwendung kamen. Diese Bilanzierungsvorgaben für einen umgekehrten Unternehmenszusammenschluss wurden mit der einzigen Ausnahme angewendet, dass durch die Transaktion kein Geschäfts- oder Firmenwert entstehen darf, sondern eine solche Differenz nach IFRS 2.8 sofort als Aufwand zu erfassen ist.

Bei einem umgekehrten Unternehmenszusammenschluss erfolgt die Bilanzierung der Transaktion beim rechtlich erworbenen Unternehmen. Die Transaktion wird im Konzernabschluss der AlzChem Group AG so dargestellt, als ob der rechtliche Erwerber das bilanziell erworbene Unternehmen und das rechtlich erworbene Unternehmen der bilanzielle Erwerber ist. In der oben beschriebenen Transaktion bedeutet dies im Detail:

- Die AlzChem Group AG als rechtlicher Erwerber ist das bilanziell erworbene Unternehmen
- Die AlzChem Trostberg GmbH als rechtlich erworbenes Unternehmen ist der bilanzielle Erwerber.

Die Gegenleistung für den bilanziellen Erwerb der AlzChem Group AG ist der zum Erwerbszeitpunkt geltende beizulegende Zeitwert der Eigenkapitalanteile, welche die AlzChem Trostberg GmbH hätte ausgeben müssen, um den Eigentümern

der AlzChem Group AG den gleichen Prozentsatz an Eigenkapitalanteilen zu gewähren wie an dem zusammengeschlossenen Unternehmen. Die Gegenüberstellung dieses Wertes mit dem Nettovermögen der AlzChem Group AG ist auf Ebene der AlzChem Trostberg GmbH als Aufwand zu erfassen.

Inhaltlich handelt sich hierbei um eine Kapitaltransaktion der AlzChem Trostberg GmbH mit dem Ziel der Aufnahme einer Börsennotierung.

Nach Durchführung der Sachkapitalerhöhung wurde die AlzChem Group AG die rechtliche Muttergesellschaft des AlzChem-Konzerns und somit das oberste Unternehmen, welches den Konzernabschluss nach IFRS aufstellt. Da im Ergebnis die Darstellung des Konzerns nach IFRS so erfolgen soll, als ob es sich bei der Transaktion um einen umgekehrten Unternehmenszusammenschluss nach IFRS 3 handelt, erfolgt die Bilanzierung wie folgt:

- Die Vermögenswerte und Schulden der AlzChem Trostberg GmbH und ihrer Tochtergesellschaften werden mit ihrem Buchwert nach IFRS in dem neuen Konzern fortgeführt und stellen auch die Vorjahreswerte im IFRS Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 dar.
- Die Vermögenswerte und Schulden der AlzChem Group AG werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Tag der Sachkapitalerhöhung in den neuen Konzern aufgenommen.
- Sämtliche Bestandteile des Eigenkapitals entsprechen zunächst dem Konzern-Eigenkapital der AlzChem Trostberg GmbH zum Tag der Sachkapitalerhöhung.
- Allerdings wird dann das Gezeichnete Kapital der AlzChem Trostberg GmbH durch das Gezeichnete Kapital der AlzChem Group AG (rechtliches Mutterunternehmen) ersetzt und beträgt TEUR 101.763 zum 31. Dezember 2017. Der Unterschiedsbetrag aus der Anpassung des gezeichneten Kapitals der AlzChem Trostberg GmbH an das der AlzChem Group AG wird erfolgsneutral als Anpassungsbetrag von der Kapitalrücklage des neuen Konzerns abgesetzt. Die Anpassung erfolgt in dem separaten Posten „Kapitalrücklage-Ausgleichsposten Reverse Acquisition“.
- Die Gegenleistung für den umgekehrten Unternehmenserwerb der AlzChem Group AG wird nach den Vorschriften des IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung bestimmt und beträgt TEUR 775.
- Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Netto-Vermögenswerte (Gesamtaktiva TEUR 890 abzüglich Gesamtschulden TEUR 957) der AlzChem Group AG zum 30. September 2017 betragen TEUR -67.
- Der Unterschiedsbetrag aus der Gegenleistung für den umgekehrten Unternehmenserwerb der AlzChem Group AG (TEUR 775) und den im Rahmen des umgekehrten Unternehmenserwerbs zugegangenen Netto-Vermögenswerten der AlzChem Group AG (TEUR -67) wurde in Summe TEUR 842 aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein Goodwill nach den Vorschriften des IFRS 3 entsteht nicht. Nach den Vorschriften des IFRS 2 wird der auf die Gegenleistung entfallende Betrag auf der Passivseite im Eigenkapital erfasst und hier im Posten „Kapitalrücklage-Ausgleichsposten Reverse Acquisition“ ausgewiesen.
- Transaktionskosten im direkten Zusammenhang mit der Durchführung der Kapitalerhöhungen werden nach den Kriterien des IAS 32.37 unter Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von TEUR 740 von der Kapitalrücklage des neuen Konzerns abgesetzt. Die Anpassung erfolgt in dem Posten „Kapitalrücklage-Ausgleichsposten Reverse Acquisition“.

Zusammenfassend stellt der vorliegende IFRS Konzernabschluss der AlzChem Group AG zum 31. Dezember 2017 somit eine Fortführung des bisherigen IFRS Konzernabschlusses der AlzChem Trostberg GmbH dar. Lediglich das im Konzerneigenkapital ausgewiesene Gezeichnete Kapital wurde angepasst, um das tatsächliche Gezeichnete Kapital der AlzChem Group AG darzustellen. Dies betrifft gleichermaßen die in diesem IFRS Konzernabschluss angegebenen Vorjahreswerte. Auch diese stellen die Vorjahreswerte aus dem IFRS Konzernabschluss der AlzChem Trostberg GmbH mit Anpassung des gezeichneten Kapitals dar. Die erläuternden Ausführungen im Anhang zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, zur Bilanz und weitere Anhangangaben stellen ebenfalls die Fortführung der bisherigen Angaben aus dem IFRS Konzernabschluss der AlzChem Trostberg GmbH dar. Die Unternehmenstransaktion wird in diesem Konzernabschluss so abgebildet, als ob die AlzChem Trostberg GmbH die AlzChem Group AG erworben hat.

Zur besseren Darstellung wurde in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der Stand des Konzerneigenkapitals der AlzChem Trostberg GmbH zum 31. Dezember 2015 und dazu eine Überleitung zum Startwert des Konzerneigenkapitals der AlzChem Group AG zum 1. Januar 2016 dargestellt.

III. VORBEMERKUNG

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die AlzChem Group AG, eine Kapitalgesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in der Dr.-Albert-Frank-Str. 32, Trostberg, Deutschland, und deren Tochterunternehmen. Das zuständige Registergericht befindet sich in seit 29. Dezember 2017 in Traunstein (HRB 28592). Die AlzChem Group AG ist das Mutterunternehmen der AlzChem-Gruppe und stellt diesen IFRS Konzernabschluss auf.

Durch die im Laufe des Geschäftsjahres erfolgten Sach- und Barkapitalerhöhungen ergeben sich wesentliche bilanzielle Transaktionen, die unter Abschnitt II. Geschäftsmodellwechsel und daraus folgende Darstellung im IFRS Konzernabschluss detailliert erläutert sind.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Geschäftsjahre aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen enden ebenfalls am 31. Dezember 2017.

Der Konzernabschluss wurde durch den Vorstand am 28. Februar 2018 aufgestellt.

Die Unternehmen der AlzChem-Gruppe entwickeln, produzieren und handeln mit chemischen Erzeugnissen aller Art und erbringen Dienstleistungen u. a. als Chemieparkbetreiber. Aus den Basisrohstoffen Kohle, Kalk und Strom werden in weiteren Produktionsschritten an den Standorten Trostberg, Schalchen, Hart, Waldkraiburg und Sundsvall (Schweden) vielseitig einsetzbare Produkte mit typischer Stickstoff-Kohlenstoff-Stickstoff-Verbindung in sehr hoher Qualität hergestellt. Des Weiteren sind kleinere Vertriebsseinheiten in Atlanta (USA), Fresno (USA) und Shanghai (China) angesiedelt.

Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 5. Oktober 2017 im Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungspflichtigen (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt (WKN AOAHT4). Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Aktien im regulierten Markt (General Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Aktionärsstruktur setzt sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt zusammen:

Aktionär in %	Anteil am Kapital
LIVIA Corporate Development SE	47,70
HDI Vier CE GmbH	26,38
four two na GmbH	19,79
Jan Ulli Seibel	4,93
Free Float	1,19
Gesamt	100

Mit Gesellschafterbeschluss vom 8. Januar 2018 wurden die NIGU Chemie GmbH, die AlzChem Nutrition GmbH und die AlzChem Trostberg GmbH gemäß § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung des Jahresabschlusses und Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2017 befreit. Die Befreiungsbeschlüsse für das Geschäftsjahr 2017 wurden durch die Tochterunternehmen im Bundesanzeiger veröffentlicht.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU GRUNDLAGEN UND METHODEN DES KONZERNABSCHLUSSES

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der AlzChem Group AG wurde nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), London, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (vormals IFRIC und SIC) wurden dabei angewendet. Der Konzernabschluss steht im Einklang mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Zur Erzielung der Gleichwertigkeit mit einem nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellten Konzernabschluss sind sämtliche über die Vorschriften des IASB hinausgehenden Angaben und Erläuterungen nach § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) gemacht worden. Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315e HGB; diese Vorschrift bildet die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland zusammen mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards.

Es wurden diejenigen Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, angewendet, die bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 zwingend anzuwenden waren. Von einer vorzeitigen Anwendung noch nicht verpflichtend per 31. Dezember 2017 anzuwendender Standards wurde abgesehen. Diese Vorgehensweise führt zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des AlzChem-Konzerns.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft AlzChem Group AG. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgen die Zahlenangaben im Konzernabschluss, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (TEUR). Sämtliche Werte wurden entsprechend kaufmännischer Rundung auf TEUR auf- oder abgerundet, so dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die im Geschäftsjahr erstmalig angewendet wurden

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2017 waren folgende durch das IASB überarbeitete bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen verpflichtend neu anzuwenden:

IAS 12, Ertragsteuern

Die Anpassung des IAS 12 beinhaltet zusätzliche Leitlinien für den Ansatz von aktiven latenten Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen, die sich aus unrealisierten Verlusten aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten in Form von Schuldinstrumenten ergeben, wenn das Unternehmen die Fähigkeit und die Absicht hat, die Wertpapiere bis zu ihrer Wertaufholung (ggf. bis zur Endfälligkeit) zu halten. Es wird weiterhin klargestellt, dass für die Frage der Nutzbarkeit der aktiven latenten Steuern auf ein positives zu versteuerndes Einkommen vor Umkehr der abzugsfähigen temporären Differenzen abzustellen ist, sofern nicht ausreichend adäquate passive latente Steuern vorhanden sind. Für die Schätzung des künftigen zu versteuernden Einkommens ist dabei auch die Realisierung eines über dem IFRS-Buchwert liegenden Werts denkbar, sofern für dessen Wahrscheinlichkeit ausreichende Nachweise vorliegen. Die neuen Bestimmungen gelten für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IAS 7, Kapitalflussrechnungen

Die Anpassung des IAS 7 beinhaltet Änderungen hinsichtlich zusätzlicher Angaben bei Veränderung der Verschuldung des Unternehmens. Die Angaben betreffen jene Änderungen von Finanzverbindlichkeiten, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden. Dazugehörige finanzielle Vermögenswerte sind ebenfalls in die Angaben einzubeziehen (z.B. Vermögenswerte aus Absicherungsgeschäften).

Anzugeben sind:

- Zahlungswirksame Veränderungen
- Änderungen aus dem Erwerb oder der Veräußerung von Unternehmen
- Währungskursbedingte Änderungen
- Änderungen der beizulegenden Zeitwerte
- Übrige Veränderungen

Die neuen Bestimmungen gelten für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Infolge der neuen Vorgaben wurde eine Überleitung vom Anfangs- zum Endbestand der kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in den Erläuterungen zu den Darlehensverbindlichkeiten aufgenommen.

Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die noch nicht zwingend anwendbar sind

Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen wurden bereits verabschiedet, sind jedoch verpflichtend erst in Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Der AlzChem-Konzern wird diese ab dem 1. Januar 2018 oder einem eventuell später vorgeschriebenen Datum anwenden und hat die voraussichtlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einzelnen Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen eingeschätzt, sofern diese Abschätzung bereits möglich war.

Standards	Änderung betrifft	Anwendungs- pflicht ab	Übernahme durch EU-Kommission
IFRS 12	Jährlicher Verbesserungszyklus der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2014-2016) mit Änderungen an IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2017	Ja
Div.	Jährlicher Verbesserungszyklus der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2014-2016) mit Änderungen an IFRS 1, Erstmalige Anwendung der IFRS, und IAS 28, Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2018	Nein
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	01.01.2018	Ja
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	Ja
IFRS 4	IFRS 4, Versicherungsverträge, – Anwendung des IFRS 9 mit IFRS 4	01.01.2018	Ja
IFRS 2	IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütung, – Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen	01.01.2018	Nein
IAS 40	IAS 40, Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, – Übertragung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	01.01.2018	Nein
Div.	Jährlicher Verbesserungszyklus der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2015-2017) (Änderungen an IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse, IFRS 11, Gemeinsame Vereinbarungen, IAS 12, Ertragsteuern, und IAS 23, Fremdkapitalkosten)	01.01.2019	Nein
IFRS 16	Leasing	01.01.2019	Ja
IFRS 9	Finanzinstrumente betreffend vorzeitiger Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung	01.01.2019	Nein
IAS 28	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2019	Nein
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2021	Nein
IFRS 10/IAS 28	Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	unbestimmt	Nein
Interpretationen			
IFRIC 22	Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen	01.01.2018	Nein
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	01.01.2019	Nein

Im Oktober 2015 hat die EFRAG (European Financial Reporting Advisory Group) bekannt gegeben, dass die Europäische Kommission den IFRS 14, Regulatorische Abgrenzungsposten, nicht zur Übernahme in EU-Recht vorschlagen wird. Grund für die Nicht-Übernahme ist der stark begrenzte Kreis der Anwender für diesen Interim-Standard. Für den AlzChem-Konzern hätte die Beachtung des IFRS 14, welcher ab dem 1. Januar 2016 anzuwenden gewesen wäre, keine Auswirkungen auf die Bilanzierung gehabt.

Auf Grund eines laufenden Forschungsprojektes wurde die verpflichtende Erstanwendung der Änderungen von IFRS 10 und IAS 28 hinsichtlich der Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen durch den Standardsetter auf unbestimmte Zeit verschoben. Daher wurde auch die Übernahme in Europäisches Recht auf unbestimmte Zeit verschoben.

Im November 2016 wurde IFRS 9, Finanzinstrumente, von der EU in europäisches Recht übernommen. IFRS 9 enthält eine umfassende Neuregelung von Ansatz, Ausweis, Bewertung von Finanzinstrumenten sowie der zugehörigen Anhangangaben und wird den derzeit geltenden IAS 39 ab dem 1. Januar 2018 ersetzen. Durch den IFRS 9 kommt es zu Änderungen hinsichtlich der Vorgehensweise bei der Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Darüber hinaus wird das bisherige Impairment-Modell vom Incurred-Loss-Modell auf das Expected-Loss-Modell umgestellt und neue Vorschriften zum Hedge Accounting eingeführt. Die erstmalige Anwendung dieses Standards hat Auswirkungen auf den Konzernabschluss hinsichtlich der Bilanzierung von Forderungen. Da der Konzern aktuell kein Hedge Accounting anwendet, werden die neuen Regelungen hierzu keine Auswirkungen haben. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen des Factorings zur Veräußerung zur Verfügung stehen, sind bei den jeweiligen Gesellschaften als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (Fair Value through OCI) zu bewerten. Hier liegt ein gemischtes Geschäftsmodell zugrunde, bei dem sowohl Erträge aus der vertraglichen Erfüllung der Forderungen realisiert werden als auch aus dem Verkauf im Rahmen des Factorings. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Forderungen wird hier lediglich ein Ausweiseffekt aber kein Bewertungseffekt erwartet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Gesellschaften ohne Factoring Aktivitäten werden weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da bei diesen grundsätzlich nur Erträge aus der vertraglichen Erfüllung realisiert werden. Die Impairments (Wertminderungen auf Forderungen) werden anhand eines Wertminderungsmodells, das erwartete Verluste aus zukünftigen Forderungsausfällen antizipiert, ermittelt. Grundsätzlich sieht der IFRS 9 ein dreistufiges Modell vor, dass je nach Stufe zwischen erwarteten Verlusten über die Gesamtlaufzeit des finanziellen Vermögenswertes oder nur über einen Betrachtungshorizont von 12 Monaten unterscheidet. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist ein vereinfachtes einstufiges Modell vorgesehen. Die erstmalige Anwendung des „Expected-Loss-Modell“ auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der AlzChem-Gruppe hat zum 1. Januar 2018 voraussichtlich einen Effekt von TEUR 30 auf den Bilanzgewinn. TEUR 6 hiervon werden durch eine gegenläufige Anpassung der Buchwerte über das übrige kumulierte Eigenkapital kompensiert. Für die liquiden Mittel und kurzfristigen liquiden Anlagen wird von einem unwesentlichen Betrag aus der Erstanwendung der Impairment-Vorschriften ausgegangen. Aufgrund der guten Bonität der involvierten Kreditinstitute befinden sich diese Vermögenswerte alle in der Stufe 1. Die Änderungen des IFRS 9 hinsichtlich der Bewertung der unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen übrigen Beteiligungen der AlzChem-Gruppe werden aus Wesentlichkeitsgründen zu keiner Anpassung führen.

Im Mai 2014 wurde IFRS 15, Umsatzerlöse aus Kundenverträgen, verabschiedet. Dieser Standard stellt die Regelungen für die Umsatzrealisierung komplett neu auf und vereint sämtliche bislang geltenden Standards und Interpretationen, die Regelungen hinsichtlich der Umsatzrealisierung enthielten. IFRS 15 ersetzt die Standards IAS 11 und IAS 18 sowie die Interpretationen IFRIC 13, 15 und 18 und SIC-31. Die Umsatzrealisierung ist im neuen Standard anhand eines 5-stufigen Modells abzu prüfen, welches die folgenden Schritte enthält:

Schritt 1: Identifizierung eines Vertrags mit einem Kunden

Schritt 2: Identifizierung der eigenständigen Leistungsverpflichtung in diesem Vertrag

Schritt 3: Bestimmung des Transaktionspreises

Schritt 4: Verteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen(en) im Vertrag

Schritt 5: Erlöserfassung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung.

Des Weiteren enthält IFRS 15 explizite Regelungen zur Umsatzrealisierung bei Mehrkomponentenverträgen. Die Umsatzrealisierung knüpft in Zukunft mehr an den Übergang der Kontrolle an den zu liefernden Produkten oder Dienstleistungen an und stellt auf den Übergang von Chancen und Risiken lediglich nur noch als einen Indikator ab. Dazu werden neue Leitlinien zur Umsatzrealisierung über einen Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt gegeben. Darüber hinaus folgt aus IFRS 15 eine wesentliche Erweiterung der Anhangangaben zu Umsatzerlösen. Die Gesellschaft hat die Auswirkungen des neuen, ab dem 01.01.2018 anzuwendenden Standards, im Wege einer Vertragsanalyse aufbereitet. Hierbei lag die Bedeutung im ersten Schritt darauf, ob aus den einzelnen Verträgen eventuell zusätzliche Leistungsverpflichtungen zu identifizieren waren und ob sich aus einzelnen Verträgen eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung hätte ergeben können. Die Analyse der Auswirkungen aus der Erstanwendung dieses Standards hat ergeben, dass es keine Vereinbarungen mit Kunden gibt, die eine Anpassung der bisherigen Bilanzierung erfordern.

IFRS 16 wird den bisherigen Standard IAS 17 ersetzen. Damit sind künftig grundsätzlich in der Bilanz des Leasingnehmers für alle Leasingverhältnisse Vermögenswerte für die erlangten Nutzungsrechte zu aktivieren und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu passivieren. Bisher werden künftige Zahlungsverpflichtungen aus Operate Leases nur im Anhang als Teil der Anhangsangabe Nr. 30. sonstige finanzielle Verpflichtungen angegeben. Diese betreffen im Wesentlichen Miet-, Pacht-, Leasing- und Serviceverträge. Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Verträge mit geringem Wert bestehen Erleichterungsvorschriften. In Vorbereitung auf die erstmalige Anwendung des IFRS 16 wurde in der AlzChem-Gruppe ein Projekt gestartet, welches mit der Vertragsanalyse sämtlicher Leasingverträge begonnen hat. Das Projekt soll in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2018 abgeschlossen werden. Daher kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden in welchem Umfang aus den sonstigen finanziellen Verpflichtungen Vermögenswerte bzw. Schulden resultieren bzw. inwiefern sich hieraus Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Kapitalflussrechnung ergeben werden. Durch die vorzunehmenden Aktivierungen von Nutzungsrechten bei gleichzeitiger Passivierung einer Leasingverbindlichkeit, ist jedoch davon auszugehen, dass durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 die Bilanzsumme steigen wird. Zugleich wird das EBITDA zulasten von Zinsaufwand und Abschreibungen entlastet.

Die neuen Standards IFRS 9, IFRS 15 und IFRS 16 werden von der AlzChem-Gruppe nicht frühzeitig angewendet, sondern werden ab dem verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt entsprechend berücksichtigt.

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der sonstigen überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2019 oder danach anzuwenden sind, sind derzeit nicht verlässlich abzuschätzen.

Die Gesellschaft geht bei den Änderungen resultierend aus IFRS 4, Versicherungsverträge (Anwendung des IFRS 9 mit IFRS 4), IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütung (Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen), IAS 40, Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (Übertragung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien), IFRIC 22, Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen, sowie den ab 2018 anzuwendenden Änderungen aus dem jährlichen Verbesserungszyklus der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2014-2016) davon aus, dass diese keine wesentlichen Auswirkungen haben werden.

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden kamen bei der Erstellung des Konzernabschlusses zur Anwendung.

KONSOLIDIERUNGSKREIS/ANTEILSBESITZ

In den Konzernabschluss sind neben der AlzChem Group AG die folgenden sechs inländischen und vier ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der AlzChem Group AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht:

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %	Währung	Gezeichnetes Kapital in Landeswährung in Tausend
AlzChem Trostberg GmbH, Trostberg, Deutschland (vormals AlzChem AG)	100	EUR	11.000 TEUR
Nigu Chemie GmbH, Waldkraiburg, Deutschland	100	EUR	1.410 TEUR
AlzChem International GmbH, Trostberg, Deutschland	94	EUR	1.000 TEUR
AlzChem Stahltechnik GmbH, Trostberg, Deutschland	100	EUR	25 TEUR
AlzChem Nutrition GmbH, Trostberg, Deutschland	100	EUR	25 TEUR
AlzChem Netz GmbH, Trostberg, Deutschland	100	EUR	25 TEUR
AlzChem LLC, Atlanta, USA	100	USD	0 TUSD
Dormex Company LLC, Fresno, USA	51	USD	100 TUSD
AlzChem Shanghai Co. Ltd., Shanghai, China	100	CNY	3.670 TCNY
Nordic Carbide AB, Sundsvall, Schweden	100	SEK	50 TSEK

Im Mai 2017 wurde an die Gesellschafter der AlzChem Trostberg GmbH eine Sachdividende in Höhe von 6% der Anteile an der AlzChem International GmbH ausgeschüttet. Infolge der Sachdividende verringerte sich der Besitzanteil der AlzChem Trostberg GmbH an der AlzChem International GmbH auf 94%.

Mit Wirkung zum 28. November 2017 wurde die AlzChem Netz GmbH gegründet, welche ab dem 1. Januar 2018 alle Aktivitäten in Verbindung mit dem Betrieb des Stromnetzes im AlzChem-Konzern wahrnehmen wird, zum 31. Dezember 2017 allerdings noch keine operative Geschäftstätigkeit aufgenommen hatte.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, welche die AlzChem Group AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht. Die AlzChem Group AG beherrscht ein Unternehmen dann, wenn sie schwankenden Renditen aus ihrem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen beeinflussen kann. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, an welchem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist (Vollkonsolidierung). Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IFRS 10 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen konsolidierten Tochterunternehmen bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Sofern die Voraussetzungen für eine Konsolidierung von Drittschuldverhältnissen vorliegen, wird hiervon Gebrauch gemacht. Zwischengewinne werden eliminiert. Auf temporäre Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen werden die nach IAS 12 (Ertragsteuern) erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

KAPITALKONSOLIDIERUNG

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach IFRS 10 (Konzernabschlüsse) in Verbindung mit IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbes (Erwerbsmethode) bzw. mit dem satzungsmäßigen Eigenkapital bei Neugründungen.

UNTERNEHMENSERWERBE/UMGEKEHRTER UNTERNEHMENSERWERB

Die AlzChem-Gruppe wendet die Erwerbsmethode zur Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen an. Die übertragene Gegenleistung entspricht dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Vermögenswerte, der übernommenen Schulden und den ausgegebenen Eigenkapitalanteilen im Erwerbszeitpunkt. Anschaffungsnebenkosten werden als Aufwand erfasst. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Überschuss der übertragenen Gegenleistung über den Saldo der zum Erwerbszeitpunkt bestehenden zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Ist die übertragene Gegenleistung geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Regelungen zur Bilanzierung der Einbringung der AlzChem Trostberg GmbH inklusive ihrer Tochtergesellschaften in die AlzChem Group AG sind in Abschnitt II. Geschäftsmodellwechsel und daraus folgende Darstellung im IFRS Konzernabschluss detailliert erläutert.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Aufstellungswährung und gleichzeitig die funktionale Währung im AlzChem-Konzern ist der Euro (€).

In den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen, die in Euro geführt werden, werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und Kursverluste aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten bzw. Schulden wird Rechnung getragen; Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand berücksichtigt.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden in die Berichtswährung des AlzChem-Konzerns umgerechnet. Ihre funktionale Währung ist die jeweilige Landeswährung. Funktionale Währung und Berichtswährung der Muttergesellschaft und damit des Konzernabschlusses ist der Euro. Vermögenswerte und Schulden ausländischer Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, rechnet AlzChem zum Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs) am Periodenende um. Aufwendungen, Erträge und das Ergebnis werden hingegen zu Durchschnittskursen umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen wurden als eigener Posten im Eigenkapital erfasst. Die Posten der KonzernKapitalflussrechnung werden zu Durchschnittskursen, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente hingegen zum Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs) am Ende der Periode umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zu Grunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

		31.12.2016	Stichtagskurs ¹⁾ 31.12.2017	2016	Durchschnittskurs ¹⁾ 2017
USA	USD	1,0541	1,1993	1,1066	1,1293
China	CNY	7,3202	7,8044	7,3496	7,6264
Schweden	SEK	9,5525	9,8438	9,4673	9,6369

* Gegenwert für EUR 1

V. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich stetig angewendet.

ANLAGEVERMÖGEN UND ABSCHREIBUNGEN

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Alle erworbenen immateriellen Vermögenswerte mit einer bestimmbarer Nutzungsdauer werden planmäßig linear abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

- Konzessionen, Rechte, Lizenzen: 3 bis 5 Jahre oder ggf. kürzere Vertragslaufzeit
- Software: 3 bis 5 Jahre

Kosten, die mit dem Betrieb oder der Aufrechterhaltung von Software verbunden sind, werden im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte liegen im Berichtszeitraum jedoch nicht vor. Finanzierungskosten werden als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, wenn die Voraussetzungen für eine Aktivierung erfüllt sind.

Wird eine Wertminderung erkannt, die über die regelmäßige Abschreibung hinausgeht, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

In der Berichtsperiode gab es keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Wesentliche Komponenten einer Sachanlage werden einzeln angesetzt und abgeschrieben. Nachträgliche Anschaffungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungskosten des Vermögenswertes berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind. Finanzierungskosten werden als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, wenn die Voraussetzungen für eine Aktivierung erfüllt sind.

Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Bei allen weiteren Vermögenswerten erfolgt die Abschreibung linear, wobei die Anschaffungskosten über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte wie folgt abgeschrieben werden:

- Gebäude: 25 bis 40 Jahre
- Betriebseinrichtungen, technische Anlagen und Maschinen: 5 bis 25 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 bis 10 Jahre
- Fahrzeuge: 4 bis 6 Jahre.

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf letzteren abgeschrieben. Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Restbuchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Gemeinschaftlich geführte Vermögenswerte

Bei Vermögenswerten, die mit einem konzernfremden Unternehmen gemeinschaftlich geführt werden, bilanziert die AlzChem-Gruppe seinen Anteil an diesen Vermögenswerten innerhalb des Sachanlagevermögens, auch wenn die AlzChem-Gruppe nicht der rechtliche Eigentümer des gemeinschaftlich geführten Vermögenswertes ist.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts zu aktivieren. Andere Fremdkapitalkosten sind in der Periode ihres Anfalls als Aufwand zu erfassen. Bei der Bestimmung der zu aktivierenden Fremdkapitalkosten werden etwaige Anlageerträge aus der vorübergehenden Zwischenanlage dieser Mittel abgezogen. Im Betrachtungszeitraum kam es zu keiner zusätzlichen Aktivierung von Fremdkapitalkosten als Anschaffungskosten von Sachanlagen. Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Der Konzern ist in diverse Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten involviert mit dem primären Ziel, neue Produkte oder Verfahren zu entwickeln oder bereits bestehende Produkte oder Verfahren zu verbessern. Ausgaben für Forschungsaktivitäten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in welcher sie angefallen sind. Eine Überprüfung der in IAS 38 genannten sechs Kriterien zum Vorliegen einer Aktivierungspflicht für Entwicklungskosten hat ergeben, dass zum Bilanzstichtag nicht alle Kriterien erfüllt sind. Demzufolge werden auch die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in welcher sie angefallen sind. Der Konzern überprüft das Vorliegen der Kriterien jedoch laufend bei neuen Projekten. Sofern erkannt wird, dass bei einzelnen Projekten die Voraussetzungen zur Aktivierung der Entwicklungskosten vorliegen, werden die anfallenden Kosten aktiviert.

Leasing

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Konzern als Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasing klassifiziert.

Anlagevermögen, das gemietet bzw. geleast wurde und dessen wirtschaftliches Eigentum bei der jeweiligen Konzerngesellschaft liegt (Finanzierungsleasing), wird gemäß den Vorschriften des IAS 17 (Leasingverhältnisse) mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert aktiviert und entsprechend seiner Nutzungsdauer abgeschrieben. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, dass das Eigentum auf den Konzern als Leasingnehmer übergeht, so ist der Vermögenswert über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer abzuschreiben.

Die entsprechende Verbindlichkeit in Höhe des Barwertes der Mindestleasingzahlungen gegenüber dem Leasinggeber wird in der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasing unter den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing ausgewiesen. Die Leasingzahlungen werden so auf Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird.

Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Soweit die AlzChem-Gruppe als Leasinggeber auftritt, wird bei einem Finanzierungsleasing statt Anlagevermögen eine Leasingforderung gegenüber dem Leasingnehmer bilanziert. Die Höhe der Leasingforderung entspricht im Zugangszeitpunkt dem Nettoinvestitionswert des Leasingobjekts. Die Erträge aus Finanzierungsleasing werden in der Weise auf die Perioden verteilt, dass eine konstante periodische Verzinsung des ausstehenden Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen gezeigt wird. Mieteinnahmen aus Operating-Leasing werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Im Berichtszeitraum wurden keine Leasingverträge als Finanzierungsleasing klassifiziert, bei denen die AlzChem-Gruppe als Leasinggeber auftritt.

Wertminderung nicht-monetärer Vermögenswerte

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf überprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nut-

zungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten).

Bei anschließender Umkehrung einer Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den fortgeführten Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Umkehrung des Wertminderungsaufwandes wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Öffentliche Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendungen erfüllt. Öffentliche Zuschüsse für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Laufende Ertragsteuern/Ertragsteuerschulden

Der anzuwendende Ertragsteuersatz berechnet sich auf Basis der Steuergesetze, die am Bilanzstichtag für die Länder gelten, in denen die Tochterunternehmen der Gesellschaft operieren.

Für die Ermittlung der laufenden Steuern in Deutschland wird auf ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15,0% und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5% zu Grunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben, die Gewerbesteuerbelastung liegt zwischen 12,0% und 13,0%.

Der von ausländischen Tochtergesellschaften erwirtschaftete Gewinn wird auf der Grundlage des jeweiligen nationalen Steuerrechts ermittelt und mit dem regionalen maßgeblichen Steuersatz versteuert. Der anzuwendende landesspezifische Ertragsteuersatz liegt zwischen 21 % und 25 %.

Auf Grundlage dieser Steuervorschriften wird erwarteten Steuerzahlungen durch angemessene und sachgerechte Bildung von Ertragsteuerschulden Rechnung getragen. Das Management der AlzChem-Gruppe überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Ertragsteuerschulden basierend auf den Beträgen, die erwartungsgemäß an die jeweiligen Finanzbehörden abzuführen sind.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gem. IAS 12 für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte / Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS Konzernabschluss angesetzt (sog. Verbindlichkeiten-Methode). Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Ist der zukünftige steuerliche Vorteil aus Verlustvorträgen mit hinreichender Sicherheit in künftigen Perioden nutzbar, wird hierfür eine latente Steuer aktiviert.

Nach IAS 12.39 sind latente Steuern auf temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen („outside basis differences“) im Konzernabschluss nur dann anzusetzen, wenn die folgenden Kriterien nicht erfüllt sind:

- das Mutterunternehmen, der Anteilseigner oder das Partnerunternehmen ist in der Lage, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenz zu steuern; und
- es ist wahrscheinlich, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird.

Die temporäre Differenz löst sich in aller Regel erst bei Verkauf der Gesellschaft auf. Zum aktuellen Zeitpunkt plant die AlzChem-Gruppe keine Unternehmensverkäufe, wäre aber auch in der Lage den Zeitpunkt des Verkaufs zu steuern. Im Konzernabschluss der AlzChem-Gruppe werden keine latenten Steuern auf temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen gebildet.

Latente Steuern, die sich auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten beziehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst. Die Veränderungen aller anderen latenten Steueransprüche und Steuerschulden werden erfolgswirksam erfasst. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steueransprüche gegen die laufenden Steuerschulden aufzurechnen, und wenn die latenten Steuern gegen dieselbe Steuerbehörde bestehen.

Vorräte

Die Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Unfertige Erzeugnisse und Waren, Fertige Erzeugnisse und Waren und geleistete Anzahlungen auf Vorräte. Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Die Herstellungskosten beinhalten neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch alle direkt zurechenbaren Kosten und angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten und Abschreibungen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden auf Basis der Durchschnittsmethode bestimmt. Sofern notwendig, werden Abwertungen für Überreichweiten, Überalterung sowie für verminderte Gängigkeit vorgenommen. Fremdkapitalkosten wurden nicht in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten berücksichtigt, da keine qualifizierten Vermögenswerte vorlagen.

Finanzinstrumente

Innerhalb der AlzChem-Gruppe sind die folgenden Kategorien finanzieller Vermögenswerte zum Ansatz gekommen:

- Zur Veräußerung verfügbar
- Darlehen und Forderungen

Innerhalb der finanziellen Verbindlichkeiten sind die folgenden Kategorien enthalten:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Finanzielle Vermögenswerte

Die unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Anteile an übrigen Beteiligungen gehören ausnahmslos der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ an. Hierin sind keine finanziellen Vermögenswerte enthalten, die freiwillig der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet wurden. Es handelt sich dabei um solche finanziellen Vermögenswerte, die keiner der anderen Kategorien zugeordnet werden konnten. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, sofern dieser Wert verlässlich ermittelbar ist. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird bei öffentlich notierten finanziellen Vermögenswerten der jeweilige Marktpreis herangezogen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert mithilfe der Verwendung der jüngsten Marktgeschäfte oder mittels einer Bewertungsmethode – wie beispielsweise der Discounted-Cashflow-Methode – ermittelt. In Fällen, in denen keine verlässliche Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts möglich ist, werden die finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten (abzüglich Wertminderungen) angesetzt. Liegen objektive Hinweise für die Wertminderung eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerts vor, wird eine erfolgswirksame Abschreibung vorgenommen. Das ist der Fall, wenn der beizulegende Zeitwert länger anhaltend rückläufig gegenüber den ursprünglichen Anschaffungskosten ist, beziehungsweise beide Wertansätze wesentlich voneinander abweichen.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die AlzChem-Gruppe setzt zum Teil derivative Finanzinstrumente zur Währungsabsicherung ein. Im Berichtszeitraum waren die Voraussetzungen für ein bilanzielles Hedge Accounting nicht erfüllt. Liegen die Voraussetzungen für ein bilanzielles Hedge Accounting vor, werden Sicherungsinstrumente in Form von Devisentermingeschäften entweder freistehend oder im Rahmen einer Sicherungsbeziehung mit dem zugehörigen abzusichernden Grundgeschäft bilanziert. Die erstmalige Erfassung erfolgt zum Handelstag. Existiert für das Derivat kein Börsen- oder Marktpreis auf einem aktiven Markt, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt. Bei Devisentermingeschäften wird der Devisenterminkurs am Bilanzstichtag zugrunde gelegt.

Die Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung dienen der Eliminierung der durch die Währungskursentwicklung bedingten Volatilität der Zahlungsflüsse aus den geplanten hoch wahrscheinlichen Umsätzen der AlzChem-Gruppe. Nach erfolgtem positiven Effektivitätstest werden die Bewertungseffekte (Ertrag oder Aufwand) aus dem Marktwert nicht in der Buchungsperiode ausgelaufener Sicherungsgeschäfte nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht, sondern im Sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Erst bei Auslaufen des Sicherungsgeschäftes (Umsatz) werden die realisierten Effekte erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Zeigt der Effektivitätstest einen ineffektiven Teil des Cash Flow Hedges, so wird der ineffektive Teil aufgelöst und die Bewertungseffekte (Ertrag oder Aufwand) werden unmittelbar in der Periode der Feststellung der Ineffektivität erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht (sonstiger betrieblicher Ertrag bzw. Aufwand).

Freistehende derivative Finanzinstrumente werden in der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ der Unterkategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet. Finanzinstrumente dieser Kategorie werden an jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein Gewinn oder Verlust aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts ist ergebniswirksam zu erfassen. Finanzinstrumente dieser Kategorie mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden innerhalb der finanziellen Vermögenswerte, solche mit einem negativen beizulegenden Zeitwert innerhalb der finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen, wenn diese der Unterkategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet wurden.

Der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ werden sowohl derivative finanzielle Vermögenswerte als auch derivative finanzielle Verbindlichkeiten zugeordnet.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, die in der Bilanz mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst wurden, erfolgte auf Grundlage der für die Bewertung verwendeten Daten bzw. Eingangsparameter nach einer dreistufigen Hierarchie gem. den Vorgaben des IFRS 13:

- Stufe 1: Börsen- oder Marktpreis auf einem aktiven Markt für ähnliche Finanzinstrumente.
- Stufe 2: Andere Eingangsparameter als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für die Finanzinstrumente direkt oder indirekt verfügbar sind.
- Stufe 3: Eingangsparameter für die Finanzinstrumente sind nicht am Markt verfügbar.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf einem separaten Wertberichtigungskonto dann erfasst, wenn auf historischen Erfahrungswerten beruhende objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme aus dieser Forderung, ermittelt unter Verwendung des Effektivzinssatzes. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind der Kategorie „Darlehen und Forderungen“ zugeordnet.

ÜBRIGE FORDERUNGEN, SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND DARLEHENSFORDERUNGEN

Die übrigen Forderungen, sonstigen Vermögenswerte und Darlehensforderungen sind anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode – bei langfristigen Forderungen – sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Sofern Risiken bestehen, sind diese durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Zu jedem Abschlussstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, daraufhin untersucht, ob objektive substantielle Hinweise (wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, bedeutende Veränderung des technologischen, ökonomischen, rechtlichen Umfelds sowie des Marktumfelds des Emittenten, ein andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwertes des finanziellen Vermögenswertes unter die fortgeführten Anschaffungskosten) auf eine Wertminderung hindeuten.

Ein etwaiger Wertminderungsaufwand, welcher sich durch einen im Vergleich zum Buchwert geringeren beizulegenden Zeitwert begründet, wird erfolgswirksam erfasst. Ergibt sich zu späteren Bewertungszeitpunkten, dass der beizulegende Zeitwert infolge von Ereignissen, die nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, objektiv gestiegen ist, werden die Wertminderungen in entsprechender Höhe erfolgswirksam zurückgenommen. Der im Rahmen der Prüfung auf etwaige Wertminderungen zu bestimmende beizulegende Zeitwert der mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Kredite und Forderungen entspricht dem Barwert der geschätzten und mit dem aktuellen Marktzins diskontierten künftigen Zahlungsströmen.

Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Darlehensforderungen sind als finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Darlehen und Forderungen“ zugeordnet.

Finanzielle Vermögenswerte werden generell zum Handelstag bilanziert. Im Darstellungszeitraum wurden keine finanziellen Vermögenswerte mit finanziellen Verbindlichkeiten verrechnet und bilanziell nicht aufrechenbare Nettoerfüllungsvereinbarungen bestehen nicht.

Factoring

Zwei Unternehmen der AlzChem-Gruppe treten ihre Kundenforderungen teilweise an finanzierende Unternehmen (Forderungskäufer) ab. Entsprechend IAS 39 werden verkaufte Forderungen dann vollständig ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle damit verbundenen Chancen und Risiken vom veräußernden Unternehmen auf den Forderungskäufer übertragen wurden oder, sofern die Chancen und Risiken im Wesentlichen weder übertragen noch zurückbehalten wurden, die Kontrolle über die Forderungen übergegangen ist. Sofern die Chancen und Risiken im Wesentlichen weder übertragen noch zurückbehalten wurden, jedoch die Verfügungsmacht über die Forderungen beim veräußernden Unternehmen verbleibt, bilanziert dieses ein anhaltendes Engagement. Durch vertragliche Vereinbarungen wird das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Kunden (Delkrede) auf den Forderungskäufer übertragen.

Zum Bilanzstichtag wird jeweils eine Analyse durchgeführt, ob bei dem verkauften Forderungsbestand von einem vollen oder nur teilweisen Abgang und damit Übergang der Chancen und Risiken aus den verkauften Forderungen auszugehen ist. Ergibt die Analyse, dass AlzChem jeweils noch einen Teil des Spätzahlungsrisikos aus diesen Forderungen trägt, erfolgt zum Bilanzstichtag gemäß den Vorgaben des IAS 39 lediglich eine Teilausbuchung der verkauften Forderungen, wobei der Anteil, der als „Continuing Involvement“ verbleibt, verglichen mit dem Gesamtbetrag der veräußerten Forderungen gering ist. In diesen Fällen wird das verbleibende Spätzahlungsrisiko unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als „Continuing Involvement“ bilanziert. Diesem verbleibenden Engagement steht eine korrespondierende Verbindlichkeit gegenüber, welche unter den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird. Zu beiden Berichtsstichtagen ergab die Analyse, dass es sich um einen vollständigen Abgang handelt und somit kein „Continuing Involvement“ zu erfassen war.

Die vom finanzierenden Unternehmen zunächst als Sicherheit einbehaltenen Kaufpreiseinbehalte aus Factoring werden separat unter den sonstigen Vermögenswerten bilanziert. Sie werden fällig, sobald die Zahlung des Kunden eingegangen ist.

Zusätzlich werden mit dem Forderungskäufer Sperreinbehalte für das Risiko von Erlösschmälerungen vereinbart, die ebenfalls unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen werden. Die Sperreinbehalte werden nach einer Sperrfrist vollständig fällig, sofern keine Friktion in den Zahlungsflüssen aufgetreten ist.

Die Zahlung des restlichen Kaufpreises durch den Forderungskäufer erfolgt entweder bei Zahlungseingang bei dem Forderungskäufer oder gegen Verzinsung auf Anforderung des abtretenden Unternehmens. Der noch ausstehende Teil der Kaufpreisforderung ist unter den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Zinsaufwendungen, die aus dem Verkauf der Forderungen resultieren, werden im Finanzergebnis erfasst. Verwaltungsgebühren werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentguthaben. In Anspruch genommene Kontokorrentkredite werden als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

Eigenkapital

Das Eigenkapital besteht aus gezeichnetem Kapital, Kapitalrücklage, dem übrigen kumulierten Eigenkapital und dem Bilanzgewinn. Das gezeichnete Kapital stellt das nominelle Kapital der Muttergesellschaft dar. In der Kapitalrücklage sind alle der Gesellschaft von außen zugeführten Beträge des Eigenkapitals, die nicht gezeichnetes Kapital sind, dargestellt. Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der Gesellschaft werden als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert und es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Wenn eine Anzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum Barwert der erwarteten Ausgaben angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Langfristige Rückstellungen sind mit ihren auf den Bilanzstichtag abgezinsten erwarteten Ausgaben angesetzt, soweit der Zinsanteil wesentlich ist. Der dabei zum Ansatz kommende Zinssatz ist ein Zinssatz vor Steuern, welcher der momentanen wirtschaftlichen Situation des Marktumfeldes entspricht und das Risiko der Verpflichtung berücksichtigt.

Leistungen an Arbeitnehmer

PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

In der AlzChem-Gruppe liegen unterschiedliche Versorgungspläne vor. Dies beinhaltet sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pläne. Beitragsorientierte Pläne sind Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei denen das Unternehmen festgelegte Beiträge an eine eigenständige Einheit (etwa einen Fonds oder Versicherung) entrichtet und weder rechtlich noch faktisch zur Zahlung darüber hinausgehender Beiträge verpflichtet ist, auch wenn der Fonds oder die Ansprüche aus dem abgeschlossenen Versicherungsvertrag nicht über ausreichende Vermögenswerte verfügt, um alle Leistungen in Bezug auf Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer in der Berichtsperiode und früheren Perioden zu erbringen. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Plan, der kein beitragsorientierter Plan ist.

Die den leistungsorientierten Plänen zu Grunde liegenden Vereinbarungen sehen in der Gruppe abhängig von der Tochtergesellschaft unterschiedliche Leistungen vor. Diese umfassen im Wesentlichen

- Pensionszusagen ab Erreichen des jeweiligen Rentenalters,
- Einmalzahlungen bei Beendigung von Dienstverhältnissen.

Die Rückstellung, die aus leistungsorientierten Plänen in der Konzernbilanz angesetzt wird, ergibt sich aus dem Barwert der Pensionsverpflichtung zum Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts eventuell vorhandenen Planvermögens.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung erfolgt gemäß der in IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit Methode), wobei zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durch unabhängige versicherungsmathematische Gutachter durchgeführt wird. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften und die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Grundlage der Bewertungen sind die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes.

Die ausschließlich im Inland bestehenden Verpflichtungen werden mit den folgenden Parametern ermittelt:

	31.12.2016	31.12.2017
Diskontierungssatz	1,75	1,75
Lohn- und Gehaltstrend in %	2,75	2,75
Rententrend in %	1,75	1,75

Die Mitarbeiterfluktuation ist betriebsspezifisch ermittelt und alters-/dienstzeitabhängig berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Bewertungen liegen die biometrischen Grundlagen der „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck zugrunde. Die Rückstellung setzt sich aus dem Anwartschaftsbarwert abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens zusammen.

Die sich bei den leistungsorientierten Plänen ergebenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus nicht erwarteten Änderungen der Pensionsverpflichtungen sowie aus Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen werden im sonstigen Ergebnis und in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in den Perioden ausgewiesen, in denen sie angefallen sind. Die nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwendungen sowie Gewinne bzw. Verluste aus Planabgeltungen werden unmittelbar mit der Plananpassung, -kürzung oder -abgeltung erfolgswirksam erfasst. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung (Zinskosten für Pensionsverpflichtungen und erwarteter Ertrag aus Planvermögen) wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses gezeigt. Der Dienstzeitaufwand wird innerhalb des operativen Personalaufwands ausgewiesen.

Zahlungen aus einem beitragsorientierten Versorgungsplan werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und innerhalb der operativen Personalaufwendungen ausgewiesen.

LEISTUNGEN AUS ANLASS DER BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gewährt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt entlassen wird, oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen sofort, wenn er nachweislich und unausweichlich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend eines detaillierten formalen Plans, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst. Die Ansprüche auf Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden unter den Personalrückstellungen ausgewiesen. Unter diese Position fallen auch Teile der Ansprüche aus dem deutschen Modell zur Regelung der Altersteilzeit.

GEWINNBETEILIGUNGEN UND BONUSPLÄNE

In der AlzChem-Gruppe wird eine Rückstellung in den Fällen passiviert, in denen eine vertragliche Verpflichtung auf Gewinnbeteiligung oder sonstige ergebnisabhängige Mitarbeiterboni besteht, oder sich für den Konzern auf Grund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.

AKTIENORIENTIERTE VERGÜTUNGEN

Den Vorständen der AlzChem Group AG wurde als „Long Term Incentive“ (LTI) sog. Stock Appreciation Rights (SAR) gewährt. Die gewährten Stock Appreciation Rights wurden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich gem. IFRS 2.30 ff. klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der von den Vorständen erbrachten Arbeitsleistungen als Gegenleistung für die Gewährung der Optionen wird gemäß IFRS 2 als Aufwand über den Erdienungszeitraum verteilt erfasst und anhand einer Monte-Carlo-Simulation zu jedem Bilanzstichtag neu ermittelt. Weitere Erläuterungen werden in Anhangsangabe 33 gegeben. Die Rückstellung wird innerhalb der sonstigen langfristigen Rückstellungen und der Aufwand innerhalb des operativen Personalaufwands ausgewiesen.

Schulden

DARLEHENSVERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Die Darlehensverbindlichkeiten werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Soweit bei langfristigen Verbindlichkeiten Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag vorliegen, werden diese entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Der Erstantritt der Finanzschulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der Transaktionskosten.

Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern die Rückzahlung innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erfolgen hat.

Die Darlehensverbindlichkeiten sind der Kategorie finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten zugeordnet.

VERPFLICHTUNGEN AUS FINANZIERUNGSLEASING

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden passiviert, sofern das wirtschaftliche Eigentum hinsichtlich der geleasteten bzw. gemieteten Leasinggegenstände den Unternehmen der AlzChem-Gruppe zuzurechnen ist und diese unter den Sachanlagen aktiviert sind (Finanzierungs-Leasing). Beim erstmaligen Ansatz der Leasingverpflichtungen wird der beizulegende Zeitwert des Leasinggegenstandes oder der niedrigere Barwert der Summe der zukünftig zu leistenden Leasingraten angesetzt.

Die Finanzierungskosten sind hierbei so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt, dass sich im Zeitablauf ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Finanzierungs-Leasing-Verbindlichkeit ergibt.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Verbindlichkeiten sind anfänglich zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten und in weiterer Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten sind der Kategorie finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten zugeordnet. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern die vertragsmäßige Zahlung innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erfolgen hat.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang zu nennen.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer abzüglich Rabatte und Preisnachlässen ausgewiesen.

Allgemeine Voraussetzungen für die Erfassung von Erlösen sind, dass die Höhe der Erlöse und die Höhe der hiermit im Zusammenhang stehenden Kosten verlässlich bestimmt werden können. Des Weiteren ist der Nutzenzufluss als hinreichend wahrscheinlich einzustufen.

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind und der Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist. Der Zeitpunkt des Gefahrenübergangs wird anhand der vereinbarten Incoterms bestimmt. Vereinbarte Jahresboni werden bei der Umsatzrealisierung berücksichtigt.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

Mieterträge und Mietaufwendungen werden periodengerecht als Aufwand oder Ertrag erfasst.

Finanzergebnis

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz entspricht dem Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abzinst.

Beim Vorliegen eines Finanzierungsleasingvertrages werden die Zahlungen mit finanzmathematischen Methoden in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen, sofern es sich nicht um aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte handelt.

Kosten der Kapitalerhöhungen

Die AlzChem Trostberg GmbH befand sich im Vorjahr in der Vorbereitung einer Kapitalerhöhung durch Ausgabe von Aktien über eine Wertpapierhandelsbörse in Deutschland. Am 7. Februar 2017 hat die AlzChem Trostberg GmbH ihre zunächst für den 10. Februar 2017 geplante Notierungsaufnahme am regulierten Markt unter gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse verschoben. Zunächst wurde an dem ursprünglichen Ziel einer Erstnotiz der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 weiterhin festgehalten und zu einem späteren Zeitpunkt vollständig abgesagt. Im laufenden Geschäftsjahr wurden zwei Kapitalerhöhungen in der AlzChem Group AG durchgeführt.

Gemäß IAS 32 sind die direkt zurechenbaren Kosten der Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten unter Berücksichtigung von Steuervorteilen im Moment der Ausgabe als Abzug vom Eigenkapital zu bilanzieren. Im Zeitpunkt der Kapitalerhöhung wird der Betrag in das Eigenkapital umgegliedert. Wird die Transaktion nicht durchgeführt, werden die abgegrenzten Kosten aufwandswirksam aufgelöst.

Die im Vorjahr geplante Kapitalerhöhung sollte zusammen mit einem teilweisen Verkauf von Aktien der bisherigen Aktionäre an einer deutschen Wertpapierhandelsbörse erfolgen. Folglich konnten nur die Kosten mit dem Eigenkapital verrechnet werden, welche direkt der Kapitalerhöhung der AlzChem Trostberg GmbH zuzurechnen sind. Die Aufteilung hat die Gesellschaft anhand des Verhältnisses der neu auszugebenden Aktien zu den gesamt an der Wertpapierhandelsbörse zu platzierenden Aktien vorgenommen. Bis zum Zeitpunkt der Platzierung der Aktien konnte dieses Verhältnis lediglich geschätzt werden. Da die Kapitalerhöhung nicht vor dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 durchgeführt wurde, wurden die bis dahin entstandenen Kosten der Transaktion in einem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 410 erfasst. Die Gesellschafter der AlzChem Trostberg GmbH hatten sich dazu verpflichtet, die Kosten zu übernehmen, welche durch die Vorbereitung des Börsenganges anfallen, aber nicht direkt der Kapitalerhöhung der Gesellschaft gemäß der o.g. Aufteilung zuzurechnen sind. Diese von der Gesellschaft verauslagten Kosten wurden als finanzielle Forderung unter der Position kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte ab dem Zeitpunkt ausgewiesen, an dem der Rechnungseingang verbucht wurde und betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 TEUR 1.024. Nach der Absage dieser geplanten Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2017 wurde der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 410 vollständig aufwandswirksam aufgelöst und die Kostenerstattung durch die Gesellschafter geleistet.

Die direkt den beiden Kapitalerhöhungen der AlzChem Group AG des laufenden Geschäftsjahres zurechenbaren Kosten wurden im Zeitpunkt der Durchführung der Kapitalerhöhungen als Abzug vom Eigenkapital dargestellt. Unter Berücksichtigung von Steuervorteilen wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 740 direkt vom Eigenkapitalposten „Kapitalrücklage-Ausgleichsposten Reverse Acquisition“ in Abzug gebracht.

Dividendenausschüttung

Die Ansprüche der Anteilseigner auf Dividendenausschüttungen werden in derjenigen Periode erfasst, in der die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist.

Segmentberichterstattung

IFRS 8 verlangt die Segmentierung in operative Teilbereiche gemäß der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Ein operatives Segment wird als „Unternehmensbestandteil“ definiert, der aus seiner Geschäftstätigkeit Erträge und Aufwendungen generiert, dessen Ertragslage durch die verantwortliche Unternehmensinstanz im Rahmen der Ressourcenallokation sowie der Performancebeurteilung regelmäßig analysiert wird und für den eigenständige Finanzdaten vorliegen. Die verantwortliche Unternehmensinstanz ist der Vorstand der AlzChem Group AG.

Die berichtspflichtigen Segmente innerhalb der AlzChem-Gruppe sind die Segmente

- Specialty Chemicals
- Basic & Intermediates
- Other & Holding

Das Segment „Specialty Chemicals“ erwirtschaftet Umsätze hauptsächlich aus dem Verkauf von Produkten der Spezialchemie. Das Segment ist geprägt durch innovative Produkte, welche in der chemischen Industrie, der Ernährungs- und Futtermittelindustrie und im Bereich der erneuerbaren Energien Anwendung finden. Die Produkte für Kunden in der Ernährungsindustrie basieren im Wesentlichen auf Verbindungen der NCN – Chemie (Stickstoff-Kohlenstoff-Stickstoff) und werden als körpereigenes Nahrungsergänzungsmittel Creapure®, in der Pharmazie und in der Kosmetik angewendet. Im Bereich der Futtermittelindustrie wird hauptsächlich Guanidinessigsäure unter dem Produktnamen CreAMINO® zum Einsatz als Futtermittelzusatzstoff hergestellt. Die Produkte, die AlzChem an Kunden der erneuerbaren Energien veräußert, finden ihren Einsatz bei der Herstellung von Verbundwerkstoffen und Klebstoffen, als Siliziumnitrid für Hochleistungskeramik und für die Herstellung von Photovoltaikmodulen in der Solarindustrie. Des Weiteren ist diesem Segment die Produktion von Nitroguanidin zur Anwendung in Agro- und Pharmawirkstoffen und als Gasgenerator in Treibmitteln zugeordnet.

Das Segment „Basic & Intermediates“ bündelt im Wesentlichen die Tätigkeiten der Verbundchemie auf Basis der primären Stickstoff-Kohlenstoff-Stickstoff-Bindung (NCN-Kette). In diesem Segment werden auf Basis von Kalk, Kohle und Energie Produkte für Kunden im Bereich der Landwirtschaft, der Metallurgie und Zwischenprodukte für die weitere Verwendung in der chemischen Industrie hergestellt. Kunden im Bereich der Landwirtschaft setzen Kalkstickstoff-Produkte als Düngemittel, als Hygienemittel und Pflanzenschutzmittel ein. Für Kunden der Metallurgie werden in diesem Segment Kalk-, und Carbiddbasierte Hilfsmittel zur Roheisenentschwefelung und Produkte zur Desoxidation, zur Entschwefelung und zum Aufsticken von Stahl im Bereich der Sekundärmetallurgie hergestellt. Des Weiteren ist diesem Segment die Produktion und der Verkauf von Guanidinsalzen als Rohstoff für Agrochemikalien und Pharmawirkstoffe, die Herstellung von Nitrilen und Guanaminen als Zwischenprodukte für die weiterverarbeitende chemische Industrie zugeordnet.

Im Segment „Other & Holding“ sind alle übrigen Tätigkeiten des Konzerns und nicht auf die anderen Segmente umgelegte Holding-Tätigkeiten zusammengefasst. Die hier erzielten Umsätze umfassen zum überwiegenden Teil Dienstleistungsumsätze.

Bei der Erstellung der Segmentberichterstattung nach dem internen Management-Ansatz werden die selben Rechnungslegungsvorschriften angewandt, die auch bei der Erstellung des IFRS-Konzernabschlusses angewendet werden.

Der Außenumsatz stellt den Segmentumsatz mit externen Kunden dar. Die dargestellten Umsatzerlöse nach Regionen beziehen sich auf die Rechnungsadresse der Kunden. Das EBITDA stellt die wesentliche Ergebnisgröße dar, die vom Management regelmäßig zur Bewertung der Ertragskraft der Segmente herangezogen wird. Zusätzlich werden die Abschreibungen und das EBIT regelmäßig an das Management berichtet. Die bei der Ermittlung von EBITDA und EBIT zu berücksichtigenden Aufwendungen werden den einzelnen Segmenten verursachungsgerecht zugeordnet.

Das Vorratsvermögen stellt die wesentliche Vermögensgröße dar, welche dem Management regelmäßig berichtet wird. Die langfristigen Vermögenswerte, die gemäß IFRS 8 nach bestimmten Regionen zu berichten sind, setzen sich aus den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen zusammen.

In der Spalte Konsolidierung werden Konzerneliminierungen und Konzernbuchungen ausgewiesen, die lediglich für Zwecke der Konzernabschlussstellung vorgenommen werden. Die in dieser Spalte ausgewiesenen Umsatzerlöse enthalten Währungseffekte, die nicht auf die anderen Segmente verteilt werden konnten.

Der Mitarbeiterbonus für einen erfolgreichen Börsengang wurde im Vorjahr in Höhe von TEUR 6.256 im Segment „Other & Holding“ ausgewiesen.

Ergebnis je Aktie

IAS 33 Ergebnis je Aktie fordert die Angabe des Ergebnisses je Aktie für Unternehmen, deren Anteile an einer Börse gehandelt werden.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 besteht das Eigenkapital der AlzChem Group AG aus 101.763.355 (31. Dezember 2016: 310.000) Stückaktien. Im Geschäftsjahr 2017 hat die AlzChem Group AG zwei Kapitalerhöhungen durchgeführt. Durch die Sachkapitalerhöhung erhöhte sich die Anzahl der Stückaktien auf 100.633.339 Stück. Durch die gleich darauffolgende Barkapitalerhöhung erhöhte sich die Anzahl der Stückaktien auf 101.763.355 Stück.

Für die Ermittlung der Anzahl der Aktien bei einem umgekehrten Unternehmenszusammenschluss sieht IFRS 3 spezifische Regelungen vor. Für die Ermittlung der durchschnittlich gewichteten Anzahl der während der Periode, in der der umgekehrte Unternehmenserwerb erfolgt, ausstehenden Stammaktien ist die Anzahl der ausstehenden Stammaktien vom Beginn dieser Periode bis zum Erwerbszeitpunkt auf der Grundlage der durchschnittlich gewichteten Anzahl der in dieser Periode ausstehenden Stammaktien des rechtlich erworbenen Unternehmens (des bilanziellen Erwerbers), die mit dem im Fusionsvertrag angegebenen Tauschverhältnis multipliziert werden, zu berechnen; und ist die Anzahl der ausstehenden Stammaktien vom Erwerbszeitpunkt bis zum Ende dieser Periode gleich der tatsächlichen Anzahl der ausstehenden Stammaktien des formalrechtlichen Erwerbers (des bilanziell erworbenen Unternehmens) während dieser Periode. Die Anwendung dieser Vorschrift führte zu einer durchschnittlichen Aktienanzahl von 100.700.203 Stück für das Geschäftsjahr 2017. Die Aktienanzahl des Vorjahres ermittelt sich durch die historisch durchschnittlich gewichtete Anzahl der ausstehenden Stammaktien des rechtlich erworbenen Unternehmens, die mit dem im Erwerbsvertrag angegebenen Tauschverhältnis multipliziert wird. Die Anwendung dieser Vorschrift führte zu einer durchschnittlichen Aktienanzahl von 100.323.339 Stück für das Geschäftsjahr 2016.

Nach diesen Vorgaben ermittelte sich das Ergebnis je Aktie wie folgt:

	2016	2017
Konzernjahresergebnis in TEUR (beherrschende Anteile)	15.282	20.393
Anzahl Aktien in Stück	100.323.339	100.700.203
Ergebnis je Aktie in EUR	0,15	0,20

Zur besseren Vergleichbarkeit geben wir zusätzlich noch das Ergebnis je Aktie auf den letzten Stand, also bezogen auf 101.763.355 Aktien, an. Würde die Berechnung mit der Anzahl der Stückaktien in beiden Geschäftsjahren mit der Aktienanzahl zum 31. Dezember 2017 erfolgen, ergäbe sich folgendes Ergebnis je Aktie:

	2016	2017
Konzernjahresergebnis in TEUR (beherrschende Anteile)	15.282	20.393
Anzahl Aktien in Stück	101.763.355	101.763.355
Ergebnis je Aktie in EUR	0,15	0,20

Verwässerungseffekte bestehen zum aktuellen Zeitpunkt nicht. Die Ermittlung erfolgt durch Division des den Aktionären der AlzChem Group AG zustehenden Konzernergebnisses mit der Anzahl der ausstehenden Aktien.

Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

Die Gesellschaften der AlzChem-Gruppe sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder es könnten in der Zukunft solche eingeleitet oder geltend gemacht werden. Auch wenn der

Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ergeben.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Beurteilung der Werthaltigkeit der Warenvorräte, die Bewertung von Rückstellungen, Pensionen oder standortbezogenen Risiken, sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen insbesondere aus Verlustvorträgen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis berücksichtigt.

Unsere Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft.

ERTRAGSTEUERN

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern nach jeweils unterschiedlichen Bemessungsgrundlagen verpflichtet. Die weltweite Steuerrückstellung wird auf Basis einer nach den lokalen Steuervorschriften vorgenommenen Gewinnermittlung und den anwendbaren lokalen Steuersätzen gebildet.

Die Höhe der Steuerrückstellungen und –schulden basiert auf Schätzungen, ob und in welcher Höhe Ertragsteuern fällig werden. Etwaige Risiken aus einer abweichenden steuerlichen Behandlung werden, wenn nötig, in angemessener Höhe zurückgestellt.

Daneben sind Schätzungen vorzunehmen, um die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern beurteilen zu können. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, ob künftig steuerliche Gewinne (zu versteuerndes Einkommen) zur Verfügung stehen.

Im Übrigen bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Auslegung komplexer Steuervorschriften und der Höhe und des Zeitpunkts künftiger, zu versteuernder Einkünfte. Insbesondere vor dem Hintergrund der internationalen Verflechtungen können Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und unseren Annahmen oder künftige Änderungen dieser Annahmen Änderungen des Steuerergebnisses in künftigen Perioden zur Folge haben.

RÜCKSTELLUNGEN

Bei der Ermittlung des Ansatzes von Rückstellungen sind Annahmen über die Wahrscheinlichkeit des Eintritts des Ressourcenabflusses zu treffen. Diese Annahmen stellen die bestmögliche Einschätzung der dem Sachverhalt zu Grunde liegenden Situation dar, unterliegen jedoch durch die notwendige Verwendung von Annahmen einer gewissen Unsicherheit. Bei der Bemessung der Rückstellungen sind ebenfalls Annahmen über die Höhe des möglichen Ressourcenabflusses zu treffen. Eine Änderung der Annahmen kann somit zu einer abweichenden Höhe der Rückstellung führen. Demnach ergeben sich durch die Verwendung von Annahmen auch hier gewisse Unsicherheiten.

Die Ermittlung des Barwertes von Pensionsverpflichtungen ist maßgeblich abhängig von der Auswahl des Diskontierungszinssatzes und der weiteren versicherungsmathematischen Annahmen, welche zum Ende eines jeden Geschäftsjahres neu ermittelt werden. Der zu Grunde liegende Diskontierungszinssatz ist dabei der Zinssatz von Industrieanleihen mit hoher Bonität, welche auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und welche laufzeitkongruent zu den Pensionsverpflichtungen sind. Änderungen dieser Zinssätze können zu wesentlichen Änderungen der Höhe der Pensionsverpflichtung führen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden im Rahmen der zu Grunde gelegten Annahmen und Schätzungen alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

IPO WAHRSCHEINLICHKEIT UND VERHÄLTNIS DER NEUEN AKTIEN ZU DEN INSGESAMT ZU PLATZIERENDEN AKTIEN – ANNAHMEN IM VORJAHR

Im Vorjahr waren Schätzungen für die Bilanzierung des unter Abschnitt VI. beschriebenen Mitarbeiterbonus für einen erfolgreichen Börsengang und für die Bilanzierung der Kosten der Kapitalerhöhung notwendig. Diese Schätzungen betrafen die Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Börsengangs und das Verhältnis der neu auszugebenden Aktien zu den insgesamt im Rahmen des Börsengangs zu platzierenden Aktien. Die Einschätzung zur Auszahlung des Mitarbeiterbonus hat sich im Geschäftsjahr 2017 bestätigt und es kam zur Auszahlung des Bonus. Die Annahmen zur Durchführung der Kapitalerhöhung in ihrer ursprünglich geplanten Form haben sich allerdings nicht konkretisiert. Folglich wurden die im Vorjahr als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten erfassten Kosten der Kapitalerhöhung unter Berücksichtigung latenter Steuern aufwandswirksam aufgelöst.

Im Vorjahr hing die Gewährung der Stock Appreciation Rights als Bestandteil der Vorstandsvergütung der ehemaligen Vorstände der AlzChem Trostberg GmbH ebenfalls von einem erfolgreichen Börsengang ab. Auch hier führte die Einschätzung über die sehr hohe Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Börsengangs dazu, dass die gewährten Stock Appreciation Rights zum 31. Dezember 2016 als Rückstellung bilanziert wurden. Nachdem sich diese Einschätzung im laufenden Geschäftsjahr nicht konkretisiert hat, wurde diese Rückstellung unter Berücksichtigung latenter Steuern ebenfalls ertragswirksam aufgelöst.

VI. MITARBEITERBONUS FÜR ERFOLGREICHEN BÖRSENGANG

Die AlzChem Trostberg GmbH schloss zum 1. Januar 2016 eine Betriebsvereinbarung ab, die Beteiligungs- und Standortentwicklungsvereinbarung. Gemäß dieser Vereinbarung gewährt die AlzChem-Gruppe den unter diesen Vertrag fallenden Mitarbeitern der AlzChem Trostberg GmbH und der NIGU Chemie GmbH unter anderem einen Bonus von maximal eines Monatsentgelts für den Fall eines erfolgreichen Börsengangs.

Die AlzChem Trostberg GmbH befand sich zum 31. Dezember 2016 in den Vorbereitungen für einen Börsengang und erfasste für diesen Sachverhalt den Aufwand und eine zugehörige kurzfristige Rückstellung unter Berücksichtigung latenter Steuern bereits in voller Höhe des geschätzten Mitarbeiterbonus zum 31. Dezember 2016.

Um diesen einmaligen Effekt und die Abgrenzung vom regulären operativen Personalaufwand darzustellen, wurde der Mitarbeiterbonus in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Mitarbeiterbonus für erfolgreichen Börsengang“ dargestellt. Hingegen beinhaltet die Position „Operativer Personalaufwand“ den der Darstellungsperiode zuzurechnenden regulären Personalaufwand ohne Berücksichtigung des Einmaleffektes aus dem Börsengang. Für die Kapitalflussrechnung wurde eine ähnliche Vorgehensweise gewählt und die Herleitung des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgte unter Berücksichtigung der separaten Position „Zuführung Mitarbeiterbonus Börsengang“.

Der Mitarbeiterbonus war in den folgenden Positionen zum 31. Dezember 2016 enthalten:

- In der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Mitarbeiterbonus für erfolgreichen Börsengang“ in Höhe von TEUR 6.256 als Aufwand und in der Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ in Höhe von TEUR 1.752 als latenter Steuerertrag.
- In der Bilanz in der Position „Kurzfristige Sonstige Rückstellungen“ in Höhe von TEUR 6.256 und in der Position „Latente Steueransprüche“ in Höhe von TEUR 1.752.
- In der Kapitalflussrechnung in der Position „Zuführung Mitarbeiterbonus Börsengang“ als zahlungsunwirksamer Vorgang in Höhe von TEUR 6.256.

In der Segmentberichterstattung ist der Aufwand im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von TEUR 6.256 im Segment „Other & Holding“ enthalten.

Nach der nun erfolgten Börsennotierung der AlzChem-Gruppe wurde der Mitarbeiterbonus im Oktober 2017 in Höhe von TEUR 6.119 ausgezahlt und die aktiven latenten Steuern aufwandswirksam in voller Höhe aufgelöst. In Höhe von TEUR 137 wurde die Rückstellung des Vorjahres im laufenden Geschäftsjahr erfolgswirksam aufgelöst.

VII. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Der Konzern erzielt Umsatzerlöse (netto) durch Verkauf von Waren und Erbringung von Dienstleistungen:

in TEUR	2016	2017
Umsätze aus Warenverkäufen	308.156	333.375
Umsätze aus Dienstleistungen	19.029	20.545
	327.185	353.920

Die gesamten Umsatzerlöse (netto) verteilen sich geographisch wie folgt:

in TEUR	2016	2017
Deutschland	131.736	152.643
Europäische Union	97.120	100.536
Restliches Europa	12.719	12.447
NAFTA	36.749	34.626
Asien	32.793	36.341
Rest der Welt	16.068	17.327
	327.185	353.920

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2016	2017
Aktiviert Eigenleistungen	5.085	6.158
Erträge aus Währungsumrechnung	2.728	1.655
Ertrag aus Leistungen an Dritte	532	907
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.112	1.048
Erträge aus Zuschüssen	650	503
Erträge aus Energiesteuererstattungen	251	260
Erträge aus der Bewertung von Derivaten	77	142
Übrige sonstige Erträge	870	921
	11.305	11.594

Die aktivierten Eigenleistungen resultieren aus der Aktivierung von selbst erstellten Posten des Sachanlagevermögens. Die Zuschüsse enthalten im Wesentlichen Forschungszuschüsse. Die Erträge aus Leistungen an Dritte enthalten Aufwandsentschädigungen im Zusammenhang mit der europäischen Chemikalienverordnung.

3. MATERIALAUFWAND

in TEUR	2016	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, produktionsbezogenen Strom und bezogene Waren	124.056	135.655
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.164	2.215
	126.220	137.870

4. OPERATIVER PERSONALAUFWAND

in TEUR	2016	2017
Löhne und Gehälter	88.113	90.044
Sozialabgaben und Altersversorgung	17.938	19.204
	106.051	109.248

Im Posten Sozialabgaben und Altersversorgung wurden laufende Beitragszahlungen für Arbeitgeberbeiträge in die gesetzliche Rentenversicherung in Höhe von TEUR 6.381 (Vorjahr: TEUR 6.181) erfasst. Der operative Personalaufwand des Vorjahres enthält nicht den einmaligen Effekt aus der Erfassung des Mitarbeiterbonus für erfolgreichen Börsengang (für weitere Ausführungen siehe Abschnitt VI. Mitarbeiterbonus für erfolgreichen Börsengang).

In der Berichtsperiode waren durchschnittlich im Konzern beschäftigt:

in TEUR	2016	2017
Gewerbliche Arbeitnehmer	749	766
Angestellte (inkl. Leitende und Ferienbeschäftigte)	595	610
Auszubildende	125	115
	1.469	1.491

5. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2016	2017
Vertriebskosten	15.403	15.213
Instandhaltung	9.680	11.362
Sonstige Fremdleistungen	10.478	11.243
Umwelt-/Entsorgungskosten	6.641	7.573
Aufwand aus Währungsumrechnung	3.725	3.953
Beratungs-, Forschungs- und Entwicklungskosten	3.992	3.793
Versicherungen	1.964	2.351
IT-Kosten	1.917	2.123
Sonstige Steuern	1.573	2.009
Miete, Pacht und Leasing	1.678	1.960
Sonstige Gebühren und Beiträge	1.553	1.590
Gutachten- und Prüfungskosten	1.256	1.543
Marketing	997	1.284
Reisekosten	1.121	1.137
Aufwendungen aus der Bewertung von Derivaten	142	0
Übriger sonstiger Aufwand	4.302	7.362
	66.422	74.496

Die Aufwendungen für Operating-Leasingverträge betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.960 (Vorjahr: TEUR 1.678). In den Geschäftsjahren 2017 und 2016 sind keine bedingten Mietzahlungen angefallen.

In den Aufwendungen aus der Bewertung von Derivaten waren im Vorjahr in Höhe von TEUR 142 die negativen Wertänderungen der derivativen Währungsabsicherungsgeschäfte erfasst, die nicht im Rahmen des Hedge Accounting über das sonstige Ergebnis erfasst wurden. Zum Bilanzstichtag 2017 waren keine negativen Wertänderungen aus Derivaten zu erfassen.

In den oben aufgeführten Forschungs- und Entwicklungskosten sind lediglich die externen Forschungs- und Entwicklungskosten aufgeführt. Insgesamt wurden in der Periode TEUR 9.015 (Vorjahr: TEUR 8.658) Forschungs- und Entwicklungskosten als Aufwand erfasst.

6. ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Die Details zu den planmäßigen Abschreibungen können dem Konzernanlagespiegel entnommen werden. Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf Sachanlagen vorgenommen.

7. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis setzt sich aus den folgenden Posten, unterteilt nach der Entstehung, wie folgt zusammen:

in TEUR	2016	2017
Zinsertrag		
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	237	377
Übriges	217	285
	455	662
Zinsaufwand		
Zinsaufwand aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen	2.159	1.842
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	725	652
Zinsaufwand aus Forderungsverkauf	101	105
Zinsaufwand aus der Zuführung zu sonstigen lfr. Rückstellungen	917	384
Finanzierungsleasing	12	12
Übriges	243	9
	4.156	3.004
Finanzergebnis	-3.702	-2.342

Die Zinserträge gegenüber Kreditinstituten resultieren aus laufenden Kontokorrentguthaben und kurzfristigen Geldanlagen. In den übrigen Zinserträgen sind Zinsen aus Steuerguthaben in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 78) enthalten. In diesem Posten sind auch TEUR 224 (Vorjahr: TEUR 0) Zinsänderungseffekte der für die Bewertung der Deponierückstellungen anzuwendenden Abzinsungssätze enthalten. In den übrigen Zinsaufwendungen sind Zinsaufwendungen aus Steuernachzahlungen in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 243) enthalten.

Der Gesamtzinsertrag für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, oder finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht aufwands- oder ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betrug im Geschäftsjahr TEUR 379 (Vorjahr: TEUR 241). Der Gesamtzinsaufwand für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, oder finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht aufwands- oder ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betrug im Geschäftsjahr TEUR 652 (Vorjahr: TEUR 725).

Alle Zinserträge und Zinsaufwendungen, die aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten resultieren, wurden nach der Effektivzinsmethode errechnet.

8. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2016	2017
Tatsächlicher Steueraufwand	-7.480	-5.791
Latente Steuern	885	-2.973
	-6.595	-8.764

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten Ertragsteuern sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) periodenfremde tatsächliche Steuererträge und TEUR 251 (Vorjahr: TEUR 253) periodenfremde tatsächliche Steueraufwendungen erfasst. Auf den „Mitarbeiterbonus für erfolgreichen Börsengang“ wurde im Jahr 2016 ein latenter Steuerertrag in Höhe von TEUR 1.752 erfasst, welcher nach Zahlung im Geschäftsjahr 2017 in gleicher Höhe im latenten Steueraufwand erfasst ist.

Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde; diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

In der nachfolgenden Überleitungsrechnung werden die Unterschiede zwischen dem tatsächlich gebuchten Ertragsteueraufwand und dem erwarteten Ertragsteueraufwand ausgewiesen. Der erwartete Ertragsteueraufwand ergibt sich aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern multipliziert mit dem anzuwendenden Ertragsteuersatz. Der anzuwendende Ertragsteuersatz ist nach IAS 12.85 derjenige, der für die Informationsdarstellung am geeignetsten ist. Obwohl der Steuersatz der AlzChem Group AG 29% beträgt, wurde für die steuerliche Überleitungsrechnung mit dem Steuersatz der AlzChem Trostberg GmbH gerechnet, da dieser den wesentlichsten Einfluss auf die Konzernsteuerquote hat.

in TEUR	2016	2017
Konzernjahresüberschuss vor Ertragsteuern	21.879	29.336
Anzuwendender Ertragsteuersatz	28,00%	28,00%
Erwarteter Ertragsteueraufwand	6.126	8.214
Effekte aus abweichenden ausländischen Steuersätzen	-48	-90
Effekte aus abweichenden inländischen Steuersätzen	13	55
Steuerwirkungen		
Steuerliche Hinzurechnungen	324	483
Steuerfreie Erträge	-188	-80
Periodenfremde Steuererträge	-175	-278
Periodenfremder Steueraufwand	558	403
Nichtansatz latenter Steuern auf permanente Differenzen	0	60
Sonstige Abweichungen	-15	-3
Summe Steuerauswirkungen	504	585
Summe Steueraufwand	6.595	8.764
Effektive Steuerquote	30,15 %	29,88 %

VIII. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

9. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE AM KONZERNJAHRESERGEBNIS

Die nicht beherrschenden Anteile am Konzernjahresergebnis betreffen die 49% Fremddanteile an der Dormex Company LLC und die 6% Fremddanteile an der AlzChem International GmbH, die von konzernexternen Personen gehalten werden. Die Entwicklung der nicht beherrschenden Anteile ist der Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen. Die AlzChem International GmbH hatte zum Bilanzstichtag des Vorjahres noch keine Fremddanteile und war zu 100% im Konzernbesitz. Folglich enthalten die Daten des Vorjahres lediglich die Fremddanteile an der Dormex Company LLC.

Die folgenden Finanzinformationen betreffen die nicht beherrschenden Anteile (prozentual) an den Tochterunternehmen:

in TEUR	2016	2017
Langfristige Vermögenswerte	0	4.805
Kurzfristige Vermögenswerte	1.263	180
Langfristige Schulden	0	0
Kurzfristige Schulden	1.126	2.760
Cashflow	4	85
Entnahmen	52	0
Jahresergebnis	1	179
Sonstiges Ergebnis	-11	-17
Gesamtergebnis	10	162

10. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten erworbene Software, Rechte und Lizenzen. In der AlzChem-Gruppe existieren keine selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte zu den abgebildeten Stichtagen.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2016 stellt sich wie folgt dar:

	Software	Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	Gesamt
Anschaffungskosten 01.01.2016	2.979	1.601	4.580
Zugänge	217	11	228
Abgänge	-10	0	-10
Umgliederung	17	202	219
Währungsumrechnung	0	-3	-3
Stand am 31.12.2016	3.203	1.811	5.014
Abreibungen 01.01.2016	2.272	1.205	3.477
Zugänge	567	174	740
Abgänge	-10	0	-10
Umgliederung	1	0	1
Stand am 31.12.2016	2.829	1.378	4.207
Nettobuchwert 31.12.2015	707	396	1.103
Nettobuchwert 31.12.2016	374	433	807

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2017 stellt sich wie folgt dar:

	Software	Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	Gesamt
Anschaffungskosten 01.01.2017	3.203	1.811	5.014
Zugänge	655	0	655
Abgänge	-24	0	-24
Umgliederung	-114	119	5
Währungsumrechnung	-2	-2	-4
Stand am 31.12.2017	3.718	1.928	5.646
Abreibungen 01.01.2017	2.829	1.378	4.207
Zugänge	260	191	451
Abgänge	-18	0	-18
Umgliederung	0	0	0
Währungsumrechnung	-1	-2	-3
Stand am 31.12.2017	3.070	1.567	4.637
Nettobuchwert 31.12.2016	374	433	807
Nettobuchwert 31.12.2017	648	361	1.009

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte wurden, wie im Vorjahr, nicht erfasst. In der Berichtsperiode gab es keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und keine immateriellen Vermögenswerte, die zum Stichtag noch nicht nutzungsbereit waren.

11. SACHANLAGEN

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens im Geschäftsjahr 2016 stellt sich wie folgt dar:

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Gebäude	Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
01.01.2016	43.042	154.864	14.337	7.899	220.142
Zugänge	779	7.819	2.348	7.369	18.316
Abgänge	0	-247	-97	-168	-512
Umgliederung	1.642	5.672	-888	-6.645	-219
Währungsumrechnung	-9	-80	-3	0	-92
Stand am 31.12.2016	45.453	168.030	15.698	8.455	237.636
Abschreibungen					
01.01.2016	17.402	93.987	9.429	0	120.816
Zugänge	1.277	8.953	2.063	0	12.293
Abgänge	0	-209	-90	0	-300
Umgliederung	0	0	-1	0	-1
Stand am 31.12.2016	18.679	102.731	11.400	0	132.810
Nettobuchwert					
31.12.2015	25.640	60.877	4.909	7.899	99.326
Nettobuchwert					
31.12.2016	26.774	65.299	4.298	8.455	104.827

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens im Geschäftsjahr 2017 stellt sich wie folgt dar:

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Gebäude	Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
01.01.2017	45.453	168.030	15.698	8.455	237.636
Zugänge	1.169	5.806	2.207	15.041	24.223
Abgänge	-1	-327	-273	-250	-852
Umgliederung	1.030	4.600	658	-6.293	-5
Währungsumrechnung	41	237	-11	-382	-115
Stand am 31.12.2017	47.691	178.345	18.279	16.571	260.886
Abschreibungen					
01.01.2017	18.679	102.731	11.400	0	132.810
Zugänge	1.364	9.938	2.237	0	13.539
Abgänge	-1	-292	-262	0	-555
Umgliederung	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	-26	-12	0	-38
Stand am 31.12.2017	20.041	112.350	13.364	0	145.755
Nettobuchwert					
31.12.2016	26.774	65.299	4.298	8.455	104.827
Nettobuchwert					
31.12.2017	27.649	65.995	4.915	16.571	115.131

Wertminderungen auf Sachanlagen wurden, wie im Vorjahr, nicht erfasst. Die Sachanlagen enthalten mit TEUR 223 (Vorjahr: TEUR 223) Vermögenswerte, die im Rahmen eines Finanzierungsleasings gehalten werden. Hierbei handelt es sich um ein Grundstück mit einer günstigen Kaufoption zum Ende des Leasingvertrages. Hieraus fielen keine bedingten Leasingzahlungen an. Der Leasingvertrag hat zum Bilanzstichtag eine Restlaufzeit von drei Jahren.

Innerhalb der Anlagen und Maschinen sind zum Bilanzstichtag TEUR 414 (Vorjahr: TEUR 517) gemeinschaftlich geführte Vermögenswerte enthalten. Hierbei handelt es sich um einen Dampfkessel, welchen die Nigu Chemie GmbH am Standort Waldkraiburg zusammen mit einem benachbarten Unternehmen auf dessen Grundstück betreibt. Der Anteil der AlzChem-Gruppe an dieser gemeinschaftlichen Vereinbarung beträgt 50%. Die beiden Gesellschaften nehmen jeweils zu 50% des vom Dampfkessel produzierten Volumens für eigene Produktionsprozesse ab. Der Anteil der Aufwendungen aus diesem gemeinschaftlich geführten Vermögenswert betrug im Geschäftsjahr TEUR 1.140 (Vorjahr: TEUR 1.425). Erlöse aus diesem gemeinschaftlich geführten Vermögenswert sind wie im Vorjahr nicht angefallen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Herstellungskosten aktiviert.

Das Sachanlagevermögen dient in Höhe von TEUR 16.804 (Vorjahr: TEUR 17.958) als Sicherheit für Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

12. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte umfassen in vollem Umfang Anteile an übrigen Beteiligungen und werden der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet. Da für diese Beteiligungen keine verlässliche Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nach dem im Abschnitt IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschriebenen Vorgehen möglich ist, werden sie zu Anschaffungskosten (abzüglich Wertminderungen) angesetzt. Zum aktuellen Zeitpunkt plant die AlzChem-Gruppe keine Veräußerung der Beteiligungen.

13. ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die langfristigen und kurzfristigen übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten setzen sich aus den folgenden finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerten zusammen:

in TEUR	2016	2017
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Darin finanzielle Vermögenswerte		
Erstattungsansprüche an Lieferanten	14	6
Gesamte langfristige finanzielle Vermögenswerte	14	6
Darin nicht finanzielle Vermögenswerte		
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	256	1.065
Gesamte langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	256	1.065
Gesamte langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	270	1.071
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Darin finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Kaufpreiseinbehalt, Sondersperrkonto und Abrechnungskonto	7.886	7.480
Kurzfristige Geldanlagen	5.897	5.902
Sonstiges	2.000	499
Gesamte kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	15.784	13.881
Darin nicht finanzielle Vermögenswerte		
Steuerforderungen	1.018	1.490
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.143	916
Sonstiges	17	21
Gesamte langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	2.178	2.427
Gesamte langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	17.962	16.308

Die Forderungen aus Kaufpreiseinbehalt, Sondersperrkonto und Abrechnungskonto resultieren aus Factoring Transaktionen und stellen Forderungen gegen den Factorer dar. Die kurzfristigen Geldanlagen betreffen liquide Mittel, die mit einer Zinsbindungsfrist von maximal 12 Monaten bei Kreditinstituten angelegt sind. Diese Geldanlage in Höhe von TEUR 5.902 (Vorjahr: TEUR 5.897) dient in voller Höhe als Sicherheit gemäß den gesetzlichen Auflagen zur Nachsorge und Rekultivierung von Deponieflächen.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden im Wesentlichen für Vorauszahlungen von Versicherungen und Wartungsverträgen gebildet. Im langfristigen Bereich werden auch Versicherungen im Zusammenhang mit der laufenden Börsennotierung in Höhe von TEUR 223 (Vorjahr: TEUR 0) ausgewiesen. Im Vorjahr waren in den kurzfristigen Rechnungsabgrenzungsposten TEUR 410 abgegrenzte Kosten der geplanten Kapitalerhöhung enthalten. Nach Absage des ursprünglich geplanten Börsenganges wurden diese aufwandswirksam im Geschäftsjahr 2017 aufgelöst.

Im Vorjahr enthalten die Sonstigen kurzfristigen Forderungen die Forderung aus der Kostenerstattung der IPO Kosten an die Gesellschafter in Höhe von TEUR 1.024.

Auf die oben aufgeführten langfristigen und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte wurden weder Wertberichtigungen gebildet noch sind hierin überfällige Beträge enthalten. Zum Bilanzstichtag liegen keine Anhaltspunkte vor, dass die Zahlungen bei Fälligkeit dieser Posten nicht geleistet werden.

In den hier abgebildeten kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerten sind folgende Forderungen in Fremdwährung enthalten:

in TEUR	2016	2017
Gesamt	899	457
USD	758	290
SEK	103	51
CNY	38	116

14. LATENTE STEUERANSPRÜCHE UND STEUERSCHULDEN

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steueransprüche gegen die laufenden Steuerschulden aufzurechnen, und wenn die latenten Steuern gegen dieselbe Steuerbehörde bestehen.

Die latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden beziehen sich auf folgende Positionen:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2017
Latente Steueransprüche		
Immaterielle Vermögenswerte	150	121
Sachanlagen	1.284	1.057
Finanzielle Vermögenswerte	91	54
Vorräte	606	644
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	660	749
Rückstellungen	24.120	22.291
Verbindlichkeiten	101	54
Steuerliche Verlustvorträge	1.349	463
Summe latente Steueransprüche	28.361	25.433
davon kurzfristig	1.458	1.502
davon langfristig	26.903	23.931
Latente Steuerschulden		
Sachanlagen	397	328
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.899	1.792
Verbindlichkeiten	44	45
Summe latente Steuerschulden	2.340	2.165
davon kurzfristig	1.943	1.792
davon langfristig	397	373
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	0	0
Bilanzansatz latente Steueransprüche	28.361	25.433
Bilanzansatz latente Steuerschulden	2.340	2.165

Die Veränderungen der latenten Steuern zum Vorjahr wurden in Höhe von TEUR -2.973 (Vorjahr: TEUR 885) aufwandswirksam bzw. erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In Höhe von TEUR -26 (Vorjahr: TEUR 4.330) wurde die Veränderung der latenten Steuern auf Pensionsrückstellungen im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die hier aufgeführten aktiven latenten Steueransprüche auf ertragsteuerliche Verlustvorträge entfallen in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 534) auf inländische Gesellschaften. Auf Gewerbesteuer entfallen hiervon TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 350) und auf Körperschaftsteuer TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 185). Im Berichtsjahr wurden auf sämtliche ertragsteuerlichen Verlustvorträge aktive latente Steuern angesetzt. Die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge sind unverfallbar.

Die Ermittlung der latenten Steuern führte zu einem Überhang an latenten Steueransprüchen. Aufgrund der verabschiedeten Unternehmensplanung ist davon auszugehen, dass in Zukunft genügend steuerliche Ergebnisse vorliegen werden, welche die Realisierung der aktiven latenten Steueransprüche wahrscheinlich macht.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 8.979 (Vorjahr: TEUR 9.621) wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt.

Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen und die Erläuterungen unter Abschnitt IV.

15. VORRÄTE

in TEUR	31.12.2016	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.071	23.663
Unfertige Erzeugnisse	16.469	13.753
Unfertige Leistungen	254	196
Fertige Erzeugnisse	28.695	33.237
Handelswaren	472	456
Geleistete Anzahlungen	91	77
	64.052	71.382

Im Geschäftsjahr 2017 wurden ergebniswirksame Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 1.268 (Vorjahr: TEUR 976) und Wertaufholungen in Höhe von TEUR 408 (Vorjahr: TEUR 1.204) in den Materialaufwendungen erfasst. Die Wertminderungen wurden im Wesentlichen für Überreichweiten, mangelnde Gängigkeiten und für Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen. Der Gesamtbetrag der Vorräte, die im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst wurden, beträgt TEUR 137.870 (Vorjahr: TEUR 126.220).

16. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2017
Wertgeminderte Forderungen	18	1
Nennbetrag	525	612
Wertminderung	-507	-611
Nicht wertgeminderte Forderungen	35.426	35.034
Nicht fällig	31.663	30.495
Überfällig	3.763	4.539
bis 90 Tage	3.597	3.541
über 90 bis 180 Tage	54	965
über 180 Tage bis 1 Jahr	0	33
über 1 Jahr	112	0
	35.444	35.035

Die auf dem Wertberichtigungskonto erfassten Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	01.01.2016	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31.12.2016
Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	526	147	-9	-157	507

in TEUR	01.01.2017	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31.12.2017
Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	507	252	0	-148	611

Die AlzChem-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2017 Sicherheiten aus Warenkreditversicherungen für die Besicherung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 12.101 (Vorjahr: TEUR 16.122) erhalten. Davon entfallen auf überfällige Forderungen Sicherheiten in Höhe von TEUR 773 (Vorjahr: TEUR 156).

Bei den weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen liegen zum Bilanzstichtag keine Anhaltspunkte vor, dass die Zahlungen bei Fälligkeit nicht geleistet werden.

Auf Grund der internationalen Tätigkeit des Konzerns sind zu den Stichtagen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen folgende in Konzernwährung Euro umgerechnete Fremdwährungsforderungen enthalten:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2017
Gesamt	12.811	12.538
USD	7.276	7.772
CNY	1.406	1.999
JPY	1.883	1.421
SEK	2.246	1.332
Sonstige	0	14

Die im Rahmen des Factorings veräußerten Forderungen belaufen sich auf TEUR 12.660 (Vorjahr: TEUR 7.531). Die Analyse zum Übergang oder Verbleib der Chancen und Risiken aus den verkauften Forderungen zum 31. Dezember 2017 und zum Vorjahresstichtag hat einen vollständigen Übergang ergeben, so dass innerhalb der AlzChem-Gruppe kein verbleibendes Engagement ausgewiesen wird. Sowohl im laufenden Jahr als auch im Vorjahr gab es keine Zahlungsmittelrückflüsse aus den Kaufpreiseinhalten im Rahmen des Factorings an die Factoring-Gesellschaft.

17. ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE

Die Steuerforderungen umfassen in voller Höhe Ertragsteuerforderungen inländischer Gesellschaften. Diese resultieren aus Überzahlungen des aktuellen als auch des vorangegangenen Geschäftsjahres.

18. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2017
Guthaben bei Kreditinstituten	12.081	12.796
Kassenbestand	8	6
	12.089	12.802

19. EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital

Wie unter II. Geschäftsmodellwechsel und daraus folgende Darstellung im IFRS Konzernabschluss beschrieben, stellt das Gezeichnete Kapital zu beiden Stichtagen das der AlzChem Group AG dar. Da alle sonstigen Positionen des Konzerneigenkapitals und der Konzernbilanz die Weiterführung der bilanziellen Werte des bisherigen IFRS Konzernabschlusses der AlzChem Trostberg GmbH darstellt, wurden in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung eine extra Überleitungszeile aufgenommen, welche die Anpassung aus der Anwendung der Bilanzierungsregeln des umgekehrten Unternehmenszusammenschlusses aufzeigt. Zum 31.12.2017 beträgt das Gezeichnete Kapital der AlzChem Group AG EUR 101.763.355,00 (Vorjahr: EUR 310.000,00) und ist in 101.763.355 (Vorjahr: 310.000) auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem mit einem rechnerischen Nennwert von je 1 EUR eingeteilt. Im Geschäftsjahr 2017 wurde das Gezeichnete Kapital im Wege einer Sachkapitalerhöhung gegen Einbringung sämtlicher Aktien der AlzChem Trostberg GmbH von EUR 310.000,00 um EUR 100.323.339,00 auf EUR 100.633.339,00 erhöht. Ebenfalls im Geschäftsjahr 2017 wurde im Rahmen einer Barkapitalerhöhung das Gezeichnete Kapital der AlzChem Group AG um weitere EUR 1.130.016,00 auf EUR 101.763.355,00 erhöht.

Genehmigtes Kapital 2017

Der Vorstand wird ermächtigt, bis zum 31. Juli 2022 das Grundkapital der AlzChem Group AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 10.063.333,00 (in Worten: Euro zehn Millionen dreiundsechzigtausend dreihundertdreiunddreißig) durch Ausgabe von bis zu 10.063.333 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem durch den Vorstand bestimmten Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- Bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;
- Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zehn Prozent des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht überschreitet. Auf diese Begrenzung von 10% des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausübung ausgegeben oder veräußert wurden;
- Zur Vermeidung von Spitzenbeträgen;
- Um Aktien im Rahmen von Aktienbeteiligungs- oder anderen aktienbasierten Programmen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder des Vertretungsorgans eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens oder an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens auszugeben, wobei das Arbeitsverhältnis bzw. Organverhältnis zur Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen im Zeitpunkt der Zusage der Aktienausgabe bestehen muss; soweit Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft Aktien gewährt werden sollen, entscheidet hierüber allein der Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe, einschließlich einer von § 60 Abs. 2 AktG abweichenden Gewinnbeteiligung, festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Satzung der Gesellschaft nach vollständiger oder teilweiser Ausnutzung oder dem zeitlichen Ablauf des genehmigten Kapitals entsprechend anzupassen, insbesondere in Bezug auf die Höhe des Grundkapitals und die Anzahl der bestehenden Stückaktien.

Die Hauptversammlung hat dem Vorstand keine Rechte hinsichtlich einer bedingten Kapitalerhöhung eingeräumt.

Berechtigung zum Erwerb eigener Aktien

Zu beiden Berichtsstichtagen hält die Gesellschaft keine eigenen Aktien.

Die Hauptversammlung hat die AlzChem Group AG gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum Ablauf des 31. Juli 2022 eigene Aktien in einem Volumen von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die AlzChem Group AG zum Zeitpunkt des Erwerbs erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71d oder 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf von der AlzChem Group AG nicht zum Zwecke des Handelns in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die AlzChem Group AG oder durch abhängige oder in Mehrheitsbesitz der AlzChem Group AG stehende Unternehmen oder durch Dritte, die für Rechnung der AlzChem Group AG oder von abhängigen

oder in Mehrheitsbesitz der AlzChem Group AG stehende Unternehmen handeln, ausgenutzt werden. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen.

Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs der Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten.

Im Falle des Erwerbs über ein öffentliches Kaufangebot dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Schlusskurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am dritten Börsenhandelstag vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des öffentlichen Kaufangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Angebot angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Kurs am dritten Börsenhandelstag vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots das festgesetzte Volumen überschreitet, muss die Annahme nach Quote erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis 100 angedienter Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Kapitalrücklage–Ausgleichsposten Reverse Acquisition

Im Kapitalrücklage–Ausgleichsposten Reverse Acquisition wird die Anpassung des Gezeichneten Kapitals der AlzChem Trostberg GmbH an das Gezeichnete Kapital der AlzChem Group AG und die Geschäftsvorfälle aus den Kapitalerhöhungen dargestellt, welche nicht das Gezeichnete Kapital der AlzChem Group AG betreffen. Diese Anpassung ist erforderlich, um die Anforderungen zur Bilanzierung und zum Ausweis eines umgekehrten Unternehmenszusammenschlusses darzustellen (siehe hierzu die Erläuterungen in II. Geschäftsmodellwechsel und daraus folgende Darstellung im IFRS Konzernabschluss).

Das Gezeichnete Kapital der AlzChem Trostberg GmbH beträgt zum Berichtsstichtag TEUR 11.000 (Vorjahr: TEUR 11.000). Im August 2016 führte eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zum Anstieg des Gezeichneten Kapitals der AlzChem Trostberg GmbH um TEUR 10.000 auf TEUR 11.000. Die Erhöhung des Grundkapitals erfolgte durch Umwandlung aus der Gewinnrücklage der AlzChem Trostberg GmbH in Höhe von TEUR 10.000.

Aus der Barkapitalerhöhung der AlzChem Group AG sind im Geschäftsjahr TEUR 1.469 in die Kapitalrücklage der AlzChem Group AG geflossen.

Der auf die Gegenleistung für den bilanziellen Erwerb der AlzChem Group AG entfallende Betrag wurde in Höhe von TEUR 775 ebenfalls in diesem Posten erfasst.

Die direkt den beiden Kapitalerhöhungen der AlzChem Group AG des laufenden Geschäftsjahres zurechenbaren Kosten wurden im Zeitpunkt der Durchführung der Kapitalerhöhungen als Abzug vom Eigenkapital dargestellt. Unter Berücksichtigung von Steuervorteilen wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 740 direkt vom Eigenkapitalposten „Kapitalrücklage–Ausgleichsposten Reverse Acquisition“ in Abzug gebracht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage stellt diejenige der AlzChem Trostberg GmbH dar und beträgt im gesamten Berichtszeitraum unverändert TEUR 24.981.

Übriges kumuliertes Eigenkapital

Im Übrigen kumulierten Eigenkapital werden solche Gewinne und Verluste ausgewiesen, die nicht über die Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In der AlzChem-Gruppe umfasst dies im Betrachtungszeitraum lediglich den Unterschiedsbetrag aus den Umrechnungsdifferenzen von ausländischen Abschlüssen in die Berichtswährung, Effekte aus der Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen und darauf entfallende latente Steuerabgrenzungen.

Die Entwicklung der einzelnen Posten im Betrachtungszeitraum stellt sich wie folgt dar:

	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Bewertung Pensionsrückstellungen	Gesamt
Stand am 01.01.2016	1.411	-21.541	-20.130
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne oder Verluste	0	-15.460	-15.460
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	280	0	280
Latente Steuern	0	4.330	4.330
Stand am 31.12.2016	1.691	-32.671	-30.983
Stand am 01.01.2017	1.691	-32.671	-30.983
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne oder Verluste	0	89	89
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-1.090	0	-1.090
Latente Steuern	0	-26	-26
Stand am 31.12.2017	600	-32.610	-32.010

Die hier dargestellten Effekte umfassen das gesamte übrige kumulierte Eigenkapital inklusive der nicht beherrschenden Anteile. In Höhe von TEUR -17 (Vorjahr: TEUR -11) hat sich der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung verändert, der den nicht beherrschenden Anteilen am Konzern-Gesamtergebnis zuzurechnen ist.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn enthält die in laufenden und vorherigen Geschäftsjahren angesammelten Ergebnisse vermindert um Dividendenzahlungen an die Aktionäre. Gemäß den Anforderungen zur Bilanzierung und zum Ausweis eines umgekehrten Unternehmenszusammenschlusses ist der Bilanzgewinn eine Fortführung des bisherigen IFRS Konzernbilanzgewinns der AlzChem Trostberg GmbH. Der Ergebnisbeitrag der AlzChem Group AG wird erst ab dem Akquisitionstichtag in den Konzernbilanzgewinn einbezogen. Im Berichtszeitraum wurde an die Gesellschafter der AlzChem Trostberg GmbH eine Dividende in Höhe von TEUR 19.122 (Vorjahr: TEUR 8.000) ausgeschüttet. Bezogen auf die zum aktuellen Bilanzstichtag ausstehenden Anteile der AlzChem Group AG in Höhe von 101.763.355,00 Stück ergibt dies eine Dividende pro Anteil von EUR 0,19 (Vorjahr: EUR 0,08). Die Dividende im laufenden Geschäftsjahr wurde in Höhe von TEUR 17.775 als Bardividende und der Rest als Sachdividende ausgeschüttet. Die Sachdividende bestand aus 6% der Anteile an der AlzChem International GmbH. Durch die nunmehr zugegangenen nicht beherrschenden Anteile wurden die bisher unter den beherrschenden Anteilen des Konzernbilanzgewinns ausgewiesenen Posten des Eigenkapitals der AlzChem International GmbH anteilig in Höhe von TEUR 1.925 in die nicht beherrschenden Anteile umgliedert.

Nicht beherrschende Anteile

Unter den nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von TEUR 2.224 (Vorjahr: TEUR 137) werden die Anteile am Kapital der AlzChem International GmbH und der Dormex Company LLC ausgewiesen, die nicht den Anteilseignern der AlzChem Trostberg GmbH zuzurechnen sind. Der Anstieg im Geschäftsjahr 2017 resultiert aus der im letzten Absatz beschriebenen Sachdividende bezogen auf 6% der Anteile an der AlzChem International GmbH. Weitere Finanzinformationen zu den nicht beherrschenden Anteilen befinden sich in Anhangsangabe 9.

Kapitalsteuerung

Die Ziele des AlzChem-Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der langfristigen Sicherstellung der Unternehmensfortführung und der Erwirtschaftung angemessener Renditen für die Gesellschafter, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Die Kapitalstruktur wird dahingehend gesteuert, dass sie den Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie Risiken aus den zugrundeliegenden Vermögenswerten Rechnung trägt. Durch den starken operativen Cash-Flow befindet sich die Gesellschaft in der Lage, die eigenen Finanzmittel optimal einsetzen zu können. Dabei wird bei generell nur unter starker Abwägung von Kosten-/Nutzenpotentialen getätigten Investitionen regelmäßig überprüft, ob die zur Verfügung stehenden eigenen Finanzmittel durch langfristige Finanzierungen zugunsten verbesserter Rohstoffbezugspreise ersetzt werden können.

Grundsätzlich steht die AlzChem-Gruppe in permanentem Kontakt mit Banken und anderen Finanzierungsgesellschaften um den Einsatz von Bankkrediten und anderen Finanzierungsmöglichkeiten zur Optimierung der Eigenkapitalrendite zu prüfen.

Im Rahmen dessen wird die Fremdkapitalbeschaffung anhand einer Ziel-Fremdkapitalstruktur gesteuert, die sich an Unternehmen der gleichen Branche und ähnlichen Größenmerkmalen der AlzChem-Gruppe orientiert. Bei der Auswahl der Finanzinstrumente steht eine fristenkongruente Finanzierung im Vordergrund, die über die Steuerung der Laufzeiten erreicht wird. Bei der Überwachung der Kapitalstruktur und weiteren daraus resultieren Kennzahlen steht die Berücksichtigung und Einhaltung von vertraglich geregelten Abreden in Finanzierungsverträgen (Covenants) im Vordergrund.

Das Kapital wird auf Basis des Verschuldungsgrades überwacht, berechnet aus dem Verhältnis von Nettofremdkapital zu Gesamtkapital. Das Nettofremdkapital ist definiert als Summe sämtlicher Schulden abzüglich bestehender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

in TEUR	31.12.2016	31.12.2017
Gesamtkapital	263.874	280.182
Netto-Fremdkapital	198.299	209.487
Verschuldungsgrad	0,75	0,75

Zusätzlich enthalten einige Darlehensverträge bestimmte Covenants im Hinblick auf die Eigenkapitalquote, weshalb auch diese auf Konzerngesamtebene regelmäßig überwacht wird.

20. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Bei den Rückstellungen für Pensionen handelt es sich um Leistungszusagen für ehemalige und aktuell beschäftigte Mitarbeiter der AlzChem-Gruppe. Die Rückstellungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Höhe der individuellen Versorgungsleistungen aus den Zusagen bemisst sich nach dem Lohn- beziehungsweise Gehaltsniveau und/oder der Position in der Unternehmenshierarchie sowie der Dauer der Betriebszugehörigkeit. Die Dauer der Leistungszulage ist während der Lebenszeit des Bezugsberechtigten nicht begrenzt. Somit ist die AlzChem-Gruppe den Risiken aus zukünftigen Gehaltssteigerungen und Langlebigkeit ausgesetzt. Dem Gehaltssteigerungsrisiko begegnet die Gesellschaft regelmäßig bei Tarifverhandlungen und versucht hier, das Risiko gering zu halten. Durch den relativ geringen Anteil an Planvermögen werden die Risiken allerdings nicht wesentlich begrenzt. Der Betrag der ausschließlich im Inland bilanzierten Rückstellung stellt sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2017
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	104.904	107.234

Der bei den Gesellschaften der AlzChem-Gruppe auf Grund von Leistungszusagen (Defined Benefit Obligations) bestehende Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

	DBO	Planvermögen	Rückstellung
Stand zum 01.01.2016	86.823	207	86.616
Effekte aus der Neubewertung	15.460		15.460
davon Änderung demographischer Annahmen	0		0
davon Änderung finanzieller Annahmen	16.038		16.038
davon Erfahrungsbedingte Anpassungen	-578		-578
Zinsaufwand	2.159		2.159
Laufender Dienstzeitaufwand	1.237		1.237
Gezahlte Renten	-583		-583
Erwartete Erträge aus Planvermögen	0	7	-7
Auszahlungen aus Planvermögen	0	-22	22
Stand zum 31.12.2016	105.097	191	104.904

	DBO	Planvermögen	Rückstellung
Stand zum 01.01.2017	105.097	191	104.904
Effekte aus der Neubewertung	-89	0	-89
davon Änderung demographischer Annahmen	0		0
davon Änderung finanzieller Annahmen	0		0
davon Erfahrungsbedingte Anpassungen	-89		-89
Zinsaufwand	1.842		1.842
Laufender Dienstzeitaufwand	1.222		1.222
Gezahlte Renten	-674		-674
Erwartete Erträge aus Planvermögen	0	5	-5
Auszahlungen aus Planvermögen	0	-33	33
Stand zum 31.12.2017	107.399	163	107.234

Überleitung der Verpflichtungen zum Rückstellungswert:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2017
Defined Benefit Obligation nicht fondsfinanziert	104.904	107.234
Defined Benefit Obligation fondsfinanziert	191	164
Zwischensumme	105.096	107.399
Abzüglich Marktwert des Planvermögens	-191	-164
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	104.904	107.234

Die im Geschäftsjahr im Übrigen kumulierten Eigenkapital erfassten Effekte aus der Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2017
Änderung demographischer Annahmen	0	0
Änderung finanzieller Annahmen	16.038	0
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-578	-89
	15.460	-89

Die in der Berichtsperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2017
Zinsaufwand	2.159	1.842
Dienstzeitaufwand	1.237	1.222
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	-7	-5
	3.389	3.059

Die erwarteten Liquiditätsabflüsse aus den Pensionsverpflichtungen im nächsten Jahr betragen insgesamt TEUR 870 (Vorjahr: TEUR 702).

Die laufenden Beitragszahlungen für Arbeitgeberbeiträge in die gesetzliche Rentenversicherung sind als Aufwand des jeweiligen Jahres im operativen Ergebnis ausgewiesen und beliefen sich im Geschäftsjahr im Konzern insgesamt auf TEUR 6.381 (Vorjahr: TEUR 6.181).

Das Planvermögen entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2017
Stand zum 01.01.	207	191
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	7	5
Auszahlungen aus Planvermögen	-22	-33
Stand zum 31.12.	191	163

Das Planvermögen besteht in voller Höhe aus einer Rückdeckungsversicherung, für welche es keinen auf einem aktiven Markt notierten Marktpreis gibt.

Eine Veränderung der drei wesentlichen Einflussgrößen auf den Barwert der Pensionsverpflichtung unter sonst unveränderten Annahmen würde sich auf den Barwert der Pensionsverpflichtung zum Bilanzstichtag wie folgt auswirken:

Barwert der Pensionsverpflichtung in TEUR

Rechnungszins	
Zum 31.12.2017: 1,75 %	107.399
Anstieg auf 2,00 %	101.551
Absinken auf 1,50 %	113.360
Lohn- und Gehaltstrend	
Zum 31.12.2017: 2,75 %	107.399
Anstieg auf 3,75 %	114.968
Absinken auf 1,75 %	102.115
Rententrend	
Zum 31.12.2017: 1,75 %	107.399
Anstieg auf 2,75 %	121.615
Absinken auf 0,75 %	95.556

Bei einem Absinken der Rentnersterblichkeit um 20 % wäre der Barwert der Pensionsverpflichtung bei TEUR 114.289.

Bei der Berechnung der Sensitivität der DBO für die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde die gleiche Methode angewandt (Ermittlung des Barwerts nach der Methode der laufenden Einmalprämien) wie für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen, die in der Konzernbilanz erfasst sind. Bei der Ermittlung der Sensitivitäten wurde lediglich der eine Parameter geändert und alle anderen Annahmen wurden beibehalten.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung bezogen auf den Barwert der Pensionsverpflichtung stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

Barwert der Pensionsverpflichtung TEUR	Durchschnittliche Laufzeit in Jahren	Verpflichtetes Unternehmen
107.205	22	AlzChem Trostberg GmbH
194	36	Nigu Chemie GmbH

21. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN (LANG- UND KURZFRISTIG)

in TEUR	Rückstellungen für Deponien	Rückstellungen für Personal	Rückstellungen für Garantien aus Produktverkäufen	Rückstellungen für nachträgliche Kundenvergütungen/ Provisionen	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand 01.01.2016	6.798	8.673	165	132	2.129	17.897
Inanspruchnahme	0	-768	0	-42	-865	-1.675
Zuführung	0	8.304	36	56	250	8.646
Auflösung	0	0	0	0	-724	-724
Umgliederung	0	-827	0	0	0	-827
Aufzinsung/ Zinsänderung	589	318	0	0	9	917
Währungs-umrechnung	0	-1	1	2	0	2
Stand 31.12.2016	7.387	15.698	202	148	799	24.235
Langfristig	7.387	9.255	0	0	409	17.051
Kurzfristig	0	6.443	202	148	390	7.183
Stand 31.12.2016	7.387	15.698	202	148	799	24.235
Stand 01.01.2017	7.387	15.698	202	148	799	24.235
Inanspruchnahme	0	-7.455	-9	-72	-21	-7.558
Zuführung	80	2.521	39	47	242	2.929
Auflösung	0	-232	-2	-57	-49	-340
Umgliederung	0	-816	0	0	0	-816
Aufzinsung/ Zinsänderung	-170	386	0	0	-4	212
Währungs-umrechnung	0	-4	-2	-2	-1	-10
Stand 31.12.2017	7.297	10.098	228	64	965	18.652
Langfristig	7.297	9.908	0	0	236	17.443
Kurzfristig	0	189	228	64	729	1.209
Stand 31.12.2017	7.297	10.098	228	64	965	18.652

Die Rückstellungen für Deponien stehen in Zusammenhang mit gesetzlichen Auflagen zur Nachsorge und Rekultivierung von Deponieflächen. Die Rückstellungen wurden basierend auf internen und teilweise externen (durch Gutachter) Kosteneinschätzungen und unter Berücksichtigung einer laufzeitadäquaten Abzinsung gebildet. Die Veränderungen im Geschäftsjahr resultierten aus Parameteränderungen und Aufzinsung.

Die Rückstellungen für Personal betreffen Rückstellungen für Dienstzeitprämien, Rückstellungen für Jahresurlaub im Versorgungsfall sowie sonstige soziale Leistungen an Arbeitnehmer. Der Ansatz erfolgt unter Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Annahmen und einer laufzeitadäquaten Abzinsung. Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte hier auch der Ausweis der Rückstellung für den Mitarbeiterbonus für einen erfolgreichen Börsengang, welcher im Geschäftsjahr 2017 gezahlt wurde.

Die Rückstellungen für Garantien aus Produktverkäufen werden basierend auf Erfahrungswerten gebildet. Der Ansatz wird jährlich geprüft und an die aktuelle Entwicklung angepasst.

Die Rückstellungen für nachträgliche Kundenvergütungen und Provisionen stehen in Zusammenhang mit langfristigen Lieferverträgen mit Kunden, denen bei Überschreiten von bestimmten Mindestabnahmemengen nachträgliche Preisnachlässe gewährt werden.

Die übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für sonstige noch nicht abgerechnete Gebühren. Diese betreffen Beiträge zur Sozial- und Unfallversicherung für Arbeitnehmerüberlassung sowie IHK-Beiträge.

22. DARLEHENSVERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

in TEUR	31.12.2016	31.12.2017
Restlaufzeit zum Bilanzstichtag von unter einem Jahr	5.601	22.122
davon kurzfristiger Anteil der Darlehensverbindlichkeiten	0	6.422
Restlaufzeit zum Bilanzstichtag von über einem Jahr	24.805	19.203
	30.406	41.325

Die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit einem Zinssatz zwischen 1,15 % und 2,65 % fest verzinslich und wurden in den Geschäftsjahren 2013 und 2015 gewährt. Die Darlehen werden vierteljährlich mit einer letzten Tilgung zum 31.12.2023 getilgt. Zum Bilanzstichtag wurden zur Abdeckung von Liquiditätsspitzen bei Kreditinstituten kurzfristige Geldmarktkredite in Höhe von TEUR 15.700 (Vorjahr: TEUR 0) aufgenommen. Die in voller Höhe auf EUR lautenden Geldmarktkredite werden innerhalb eines Monats zurückgeführt und sind mit einem festen Zinssatz zwischen 0,53 % und 0,70 % verzinst.

Basierend auf den üblichen Zahlungsvereinbarungen mit den Kreditinstituten stellen sich die Fälligkeiten und damit der Mittelabfluss aus den kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2017
Buchwert	5.601	22.122
in den folgenden Zeitbändern fällig:		
< 30 Tage	0	16.521
30 – 90 Tage	1.400	1.400
90 – 180 Tage	1.400	1.400
180 Tage – 1 Jahr	2.801	2.801

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum 31.12.2017 durch Sachanlagevermögen mit einem Buchwert von TEUR 16.804 (Vorjahr: TEUR 17.958) besichert. Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Euro zurückzuführen.

Die Darlehensverbindlichkeiten haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

in TEUR	Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	Langfristige Darlehensverbindlichkeiten
Stand 01.01.2016	4.732	30.406
Zahlungswirksame Veränderung		
Tilgung	-4.732	0
Aufnahme	0	0
Zahlungsunwirksame Veränderung		
Zinsabgrenzung	0	0
Umgliederung	5.601	-5.601
Stand 31.12.2016	5.601	24.805
Stand 01.01.2017	5.601	24.805
Zahlungswirksame Veränderung		
Tilgung	-4.844	0
Aufnahme	15.700	0
Zahlungsunwirksame Veränderung		
Zinsabgrenzung	64	0
Umgliederung	5.601	-5.601
Stand 31.12.2017	22.122	19.203

23. VERPFLICHTUNGEN AUS FINANZIERUNGSLEASING

Im Sachanlagevermögen des Konzerns ist in der Position Grundstücke ein Vermögenswert enthalten, der wegen der Gestaltung des ihm zu Grunde liegenden Leasingvertrages dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen ist. Die Verpflichtungen des Konzerns aus diesem Finanzierungsleasing-Vertrag werden aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2017
Finanzierungs- Leasingverträge		
Zukünftig zu leistende Mindestzahlungen		
bis zu 1 Jahr	10	10
1 bis 5 Jahre	255	245
über 5 Jahre	0	0
	265	255
Abzinsungen		
bis zu 1 Jahr	10	10
1 bis 5 Jahre	32	22
über 5 Jahre	0	0
	42	32
Barwert		
bis zu 1 Jahr	0	0
1 bis 5 Jahre	223	223
über 5 Jahre	0	0
	223	223

Hierbei handelt es sich um ein Grundstück mit einer günstigen Kaufoption zum Ende des Leasingvertrages. Der Leasingvertrag hat zum Bilanzstichtag eine Restlaufzeit von drei Jahren und ist in voller Höhe in Euro zurückzuführen.

Die Fälligkeiten und damit der Mittelabfluss der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing „bis 1 Jahr“ stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2017
Gesamt innerhalb eines Jahres fällig	10	10
davon in den folgenden Zeitbändern fällig:		
< 30 Tage	0	0
30 – 90 Tage	2	2
90 – 180 Tage	3	3
180 Tage – 1 Jahr	5	5

24. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Basierend auf den üblichen Zahlungsvereinbarungen mit Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern stellen sich die Fälligkeiten und damit der Mittelabfluss der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2017
Buchwert	21.701	28.199
davon in den folgenden Zeitbändern fällig:		
< 30 Tage	21.327	24.881
30 – 90 Tage	174	3.040
90 – 180 Tage	155	79
180 Tage – 1 Jahr	45	199

Auf Grund der internationalen Tätigkeit des Konzerns sind zu den Stichtagen in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen folgende in Konzernwährung EUR umgerechnete Fremdwährungsverbindlichkeiten enthalten:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2017
Gesamt	2.009	4.766
USD	595	3.091
SEK	1.314	1.173
CNY	96	493
JPY	3	0
Sonstige	1	9

Für die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind bis auf dem üblichen länderspezifischen Eigentumsvorbehalt keinerlei Sicherheiten hinterlegt. Zu den Bilanzstichtagen sind keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen überfällig.

25. ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stellen sich im Detail wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2017
Personalverbindlichkeiten	13.903	13.122
Verbindlichkeiten aus Bonusabrechnungen an Kunden	3.611	2.958
Verbindlichkeiten aus Energieabgaben	1.857	4.006
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	2.613	1.727
Verbindlichkeit ggü. Berufsgenossenschaft	237	407
Übrige	1.204	1.201
	23.425	23.421

In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 7.671 (Vorjahr: TEUR 5.795) enthalten. Darin sind folgende in Euro umgerechnete Beträge in Fremdwährung enthalten:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2017
Gesamt	791	186
USD	153	147
CNY	30	39
JPY	608	0

Die Fälligkeiten und damit der Mittelabfluss der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2017
Buchwert	5.795	7.671
davon in den folgenden Zeitbändern fällig:		
< 30 Tage	423	259
30 – 90 Tage	63	1.046
90 – 180 Tage	75	4.806
180 Tage – 1 Jahr	5.234	1.560

Zum Bilanzstichtag betragen die langfristigen übrigen Verbindlichkeiten TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 0).

26. ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Die Ertragsteuerschulden beinhalten in Höhe von TEUR 1.045 (Vorjahr: TEUR 3.011) inländische und TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 0) ausländische Ertragsteuerschulden.

27. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds der AlzChem-Gruppe im Berichtsjahr und Vorjahr verändert hat. Der Finanzmittelfonds ist dabei als Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten abzüglich der Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit definiert.

Entsprechend IAS 7 werden die Zahlungsströme nach dem Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

in TEUR	31.12.2016	31.12.2017
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	33.137	30.664
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-18.528	-24.784
Free Cashflow	14.609	5.880
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-12.784	-5.060
Nettoabnahme (-)/Zunahme (+) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	1.825	820

Die Kapitalflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt.

Der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2017 beträgt TEUR 12.802 (Vorjahr: TEUR 12.089) und umfasst sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks sowie Kassenbestände.

Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen in Höhe von TEUR 5.991 (Vorjahr: TEUR 2.720) enthalten im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Vorräte und Zuführungen zu bzw. Auflösungen aus Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen. Die Zuführung zu der Rückstellung für den Mitarbeiterbonus für einen erfolgreichen Börsengang im Vorjahr in Höhe von TEUR 6.256 wurde als zahlungsunwirksamer Geschäftsvorfall in einer separaten Zeile ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2017 kam es zur Auszahlung dieses Bonus. Darüber hinaus haben keine weiteren wesentlichen zahlungsunwirksamen Geschäftsvorfälle stattgefunden.

Durch den bilanziellen Erwerb der AlzChem Group AG im Geschäftsjahr 2017 sind der AlzChemGruppe TEUR 25 Zahlungsmittel zugeflossen. Da die Gegenleistung aus Unternehmensanteilen bestand, ist kein liquiditätswirksamer Kaufpreis geflossen. Im Vorjahr hat kein Unternehmenserwerb stattgefunden.

28. RISIKOMANAGEMENT UND EINSATZ VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

Der Finanzbereich der AlzChem Trostberg GmbH überwacht und steuert die finanzwirtschaftlichen Risiken der gesamten AlzChem-Gruppe. Diese sind speziell:

- Liquiditätsrisiken
- Marktrisiken (Zins- und Währungsrisiken)
- Bonitätsrisiken

Aufgrund seiner Tätigkeit ist der AlzChem-Konzern einer Vielzahl von finanziellen Risiken ausgesetzt. Unter Risiko verstehen wir unerwartete Ereignisse und mögliche Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen gesetzter Ziele und Erwartungen auswirken. Relevant sind Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Das Risikomanagementsystem des Konzerns analysiert unterschiedliche Risiken und versucht negative Effekte auf die finanzielle Lage der Gesellschaft zu minimieren. Das Risikomanagement wird im Bereich Finanzen unter Berücksichtigung bestehender Richtlinien durchgeführt.

Für die Messung und Steuerung wesentlicher Einzelrisiken unterscheidet der Konzern zwischen Liquiditäts-, Kredit- und Marktrisiken.

Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinn verstehen wir das Risiko, gegenwärtigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu ungünstigen Bedingungen nachkommen zu können. Die Gesellschaft generiert finanzielle Mittel überwiegend durch das operative Geschäft.

Die AlzChem Trostberg GmbH fungiert für die Gesellschaften des AlzChem-Konzerns als finanzwirtschaftlicher Koordinator, um eine möglichst kostengünstige und betragsmäßig stets ausreichende Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und für Investitionen sicherzustellen. Die erforderlichen Informationen werden über eine Konzernfinanzplanung mit zusätzlicher wöchentlich rollierender 14-Tages-Liquiditätsplanung bereitgestellt und laufend analysiert.

Die langfristige Unternehmensfinanzierung des AlzChem-Konzerns wird durch den laufenden Zahlungsstrom aus dem operativen Geschäft und ausreichend zur Verfügung stehende kurz- und langfristige Fremdfinanzierungen sichergestellt.

Durch den konzerninternen Finanzverrechnungsverkehr werden kurzfristige Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung der Geldbedarfe anderer Konzerngesellschaften genutzt. Dies trägt zu einer Reduzierung des externen Fremdmittelfinanzierungsvolumens und einer Optimierung der Geld- und Kapitalanlagen bei und hat somit positive Auswirkungen auf das Zinsergebnis des Konzerns.

Auf Ebene der AlzChem-Gruppe wird eine konsolidierte und integrierte Liquiditätsplanung auf dem jeweils letzten Stand der Unternehmensplanung/-hochrechnung samt zusätzlich kurzfristig erkennbaren Sondereffekten erstellt.

Die Finanzierung des AlzChem-Konzerns erfolgt im Wesentlichen durch die im operativen Geschäft erwirtschafteten liquiden Mittel des Konzerns. Darüber hinaus bestehen Kreditlinien bei den Hausbanken in Höhe von TEUR 27.500 (Vorjahr: TEUR 19.500), welche in Höhe von TEUR 11.800 (Vorjahr: TEUR 19.500) nicht ausgenutzt waren. Zur Finanzierung von Investitionen wurden in den Geschäftsjahren 2011, 2013 und 2015 langfristige Darlehen aufgenommen, welche zur Ausnutzung einer besseren Zinsstruktur im Geschäftsjahr 2015 Darlehen teilweise vorzeitig zurückgeführt wurden. Zum Bilanzstichtag beträgt der offene Darlehensstand bezogen auf diese langfristigen Finanzierungen TEUR 25.625 (Vorjahr: TEUR 30.406). Der kurzfristige Anteil dieser Darlehens-Verbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 6.422 (Vorjahr: TEUR 5.601).

Darüber hinaus waren kurzfristige Geldmarktkredite bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 15.700 (Vorjahr: TEUR 0) in Anspruch genommen. Die anderen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten aus originären Finanzinstrumenten betragen zum Bilanzstichtag TEUR 35.870 (Vorjahr: TEUR 27.496).

Als weiteres kurzfristiges Finanzierungsinstrument wird der Verkauf von Kundenforderungen an einen Factorer genutzt. Das maximale Factoring Volumen betrug im gesamten Betrachtungszeitraum EUR 30 Mio. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen in Höhe TEUR 12.660 (Vorjahr: TEUR 7.531) an den Factorer verkauft.

Vor dem Bilanzstichtag hat die AlzChem Trostberg GmbH eine weitere Finanzierungszusage über insgesamt TEUR 50.730 erhalten. Die Finanzierung steht im Zusammenhang mit der beschlossenen Investition in eine neue Produktionsanlage und ist zum Bilanzstichtag noch nicht ausbezahlt.

Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur der vertraglichen, undiskontierten Zahlungsströme aus Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten:

	Bis 1 Jahr in TEUR	1 – 5 Jahre in TEUR	über 5 Jahre in TEUR	Gesamt in TEUR
31.12.2016				
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.192	23.142	2.951	32.285
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.701	0	0	21.701
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	5.795	0	0	5.795
Gesamt	33.688	23.142	2.951	59.781
31.12.2017				
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.598	18.773	1.242	42.613
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.199	0	0	28.199
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	7.671	0	0	7.671
Gesamt	58.468	18.773	1.242	78.483

Die Fälligkeitsanalyse der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten wird unter dem Abschnitt Fälligkeitsanalyse der Derivate angegeben.

Die AlzChem-Gruppe hat in Bezug auf seine finanziellen Verbindlichkeiten nicht gegen Zahlungsvereinbarungen verstoßen.

Die undiskontierten Zahlungsabflüsse unterliegen der Bedingung, dass die Tilgung von Verbindlichkeiten auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen ist.

Eine detailliertere Darstellung des Laufzeitbands „bis 1 Jahr“ erfolgt für die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in der Anhangsangabe 22, zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Anhangsangabe 23, zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in der Anhangsangabe 24 sowie zu den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten in der Anhangsangabe 25.

Vom Bestand der im Konzern ausgewiesenen originären finanziellen Verbindlichkeiten zum Jahresende 2017 in Höhe von TEUR 77.195 (Vorjahr: TEUR 57.902) sind TEUR 16.804 (Vorjahr: TEUR 17.958) oder 22% (Vorjahr: 31%) besichert.

Die Sicherheiten setzen sich wie folgt zusammen:

Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	
31.12.2016	
Grundstücke und Gebäude	11.000
Technische Anlagen und Maschinen	6.958
Gesamt	17.958

Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	
31.12.2017	
Grundstücke und Gebäude	11.000
Technische Anlagen und Maschinen	5.804
Gesamt	16.804

Zusätzlich wird der überwiegende Teil der Gesellschaften unter länderspezifischem Eigentumsvorbehalt beliefert.

Verteilt man die originären finanziellen Verbindlichkeiten nach Regionen, ergeben sich folgende Risikokonzentrationen:

	31.12.2016		31.12.2017	
	in TEUR	%	in TEUR	%
Gesamt	57.902	100	77.195	100
Deutschland	50.736	88	65.677	85
Europa – EU (ohne Deutschland)	3.130	5	5.649	7
Europa – Sonstige	1.787	3	2.332	3
Rest der Welt	2.249	4	3.537	5

Kreditrisiken

Bonitätsrisiken entstehen durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall eines Kunden, beispielsweise durch Insolvenz, und im Rahmen von Geldanlagen. Das Ausfallrisiko beläuft sich maximal in Höhe der Buchwerte aller finanziellen Vermögenswerte. Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf übrige Forderungen und Vermögenswerte werden nach konzernerheitlichen Regeln gebildet und decken alle erkennbaren Bonitätsrisiken ab.

Im Zuge des Risikomanagements sind für alle Geschäftspartner des AlzChem-Konzerns Mindestanforderungen an die Bonität und zudem individuelle Höchstgrenzen für das Engagement festgelegt. Die Höhe der Kreditobergrenze spiegelt die Kreditwürdigkeit einer Vertragspartei und die typische Größe des Transaktionsvolumens mit dieser Vertragspartei wider. Grundlage ist dabei eine in den Treasury-Richtlinien festgeschriebene Limitsystematik, die zum einen auf den Einstufungen internationaler Rating-Agenturen und auf internen Bonitätsprüfungen basiert, zum anderen auf intern gewonnenen Erfahrungswerten mit den jeweiligen Vertragspartnern. Darüber hinaus werden für jeden Kunden die speziellen Limite der Warenkreditversicherung berücksichtigt. Der AlzChem-Konzern ist somit Bonitätsrisiken nur in sehr geringem Maße ausgesetzt.

Vom Bestand der im Konzern ausgewiesenen Darlehen und Forderungen in Höhe von TEUR 61.724 (Vorjahr: TEUR 63.331) sind TEUR 12.101 (Vorjahr: TEUR 16.122) besichert. Dies entspricht einer besicherten Quote von 20% (Vorjahr: 25%). Die gesamten Besicherungen bestehen durch Warenkreditversicherungen. Das maximale Ausfallrisiko der ausgewiesenen Darlehen und Forderungen verringert sich damit auf TEUR 49.632 (Vorjahr: TEUR 47.210).

Erkennbare Ausfallrisiken im Forderungsbestand werden grundsätzlich durch Bildung von Wertberichtigungen in ausreichender Höhe berücksichtigt. Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in der Anhangsangabe 16 dargestellt.

Verteilt man die finanziellen Vermögenswerte der Kategorie Darlehen und Forderungen nach Regionen, ergeben sich folgende Risikokonzentrationen:

	31.12.2016		31.12.2017	
	in TEUR	%	in TEUR	%
Gesamt	63.331	100	61.724	100
Deutschland	36.058	57	38.651	63
Europa – EU (ohne Deutschland)	11.258	18	5.050	8
Europa – Sonstige	721	1	202	0
Rest der Welt	15.294	24	17.821	29

Marktrisiken (Zins- und Währungsrisiken)

Unter Marktrisiko verstehen wir das Risiko eines Verlusts, der infolge einer Veränderung bewertungsrelevanter Marktparameter (Währung, Zins, Preis) entstehen kann.

Währungsrisiken

Der Konzern ist international tätig und in Folge dessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert. Fremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe.

Der AlzChem-Konzern setzt zur Absicherung der Währungsrisiken aus zukünftigen Transaktionen teilweise Sicherungsgeschäfte ein. Dabei kamen im Betrachtungszeitraum Devisentermingeschäfte auf JPY zum Einsatz. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 bestanden daraus keine offenen Verpflichtungen mehr.

Von den im Konzern ausgewiesenen originären Finanzinstrumenten entfallen TEUR 24.763 (Vorjahr: TEUR 24.358) auf finanzielle Vermögenswerte in Fremdwährung und TEUR 4.952 (Vorjahr: TEUR 2.799) auf in Fremdwährung lautende finanzielle Verbindlichkeiten. Die auf Fremdwährung bezogene Risikokonzentration stellt sich wie folgt dar:

Finanzielle Vermögenswerte	31.12.2016		31.12.2017	
	in TEUR	%	in TEUR	%
Gesamt	24.358	100	24.763	100
USD	9.209	38	10.464	42
JPY	1.924	8	8.414	34
SEK	3.422	14	3.560	14
CNY	9.799	40	2.307	10
Sonstige	5	0	18	0

Finanzielle Verbindlichkeiten	31.12.2016		31.12.2017	
	in TEUR	%	in TEUR	%
Gesamt	2.799	100	4.952	100
USD	748	27	3.238	65
SEK	1.314	47	1.173	24
JPY	610	22	532	11
CNY	126	4	0	0
Sonstige	1	0	9	0

Zur Darstellung von Währungsrisiken wurden zu den Stichtagen Sensitivitätsanalysen durchgeführt, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Zur Analyse der Währungssensitivitäten wurde lediglich auf die für die AlzChem-Gruppe wesentlichen Währungen USD, JPY, CNY und SEK abgestellt.

Zum Bilanzstichtag unterliegt die AlzChem-Gruppe Währungsrisiken, die im Wesentlichen in den Bilanzpositionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie finanzielle Verbindlichkeiten reflektiert werden.

Wäre der Euro zum 31. Dezember 2017 gegenüber den wesentlichen Fremdwährungen, in denen der AlzChem-Konzern tätig ist, um 10% aufgewertet bzw. abgewertet gewesen, hätte sich das ausgewiesene Eigenkapital in funktionaler Währung um TEUR -1.800 (Vorjahr: TEUR -2.350) bzw. TEUR 2.200 (Vorjahr: TEUR 2.785) verändert.

Die hypothetische Ergebnisauswirkung (vor Steuern) von TEUR -1.800 (Vorjahr: TEUR -2.350) bzw. TEUR 2.200 (Vorjahr: TEUR 2.785) ergibt sich im Einzelnen aus den folgenden Währungssensitivitäten:

Finanzielle Verbindlichkeiten	2016		2017	
	+10%	-10%	+10%	-10%
GuV Gesamt	-2.350	2.785	-1.800	2.200
EUR/USD	-769	940	-657	803
EUR/SEK	-192	234	-217	265
EUR/JPY	-510	536	-716	876
EUR/CNY	-879	1.075	-210	256
Sonstiges Ergebnis Gesamt	0	0	0	0
Effekt EK gesamt	-2.350	2.785	-1.800	2.200

ZINSRISIKEN

Zinsänderungsrisiken können vorwiegend durch Änderungen der Marktzinssätze entstehen, die zu Veränderungen der erwarteten Zahlungsströme führen. Um Zinsänderungsrisiken zu minimieren, werden, wenn notwendig, Kredite nur langfristig und zu Festzinssätzen aufgenommen bzw. abgeschlossen. Die lang- und kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit fester Verzinsung abgeschlossen und unterliegen daher keinen Zinsänderungsrisiken.

PREISRISIKEN

Preisrisiken entstehen im Wesentlichen im Einkaufsbereich durch Marktpreisänderungen von Rohstoffen, Strom und Gas. Preisvolatilitäten wird hier insbesondere durch Termingeschäfte und Preisgleitklauseln entgegengewirkt. Die Termingeschäfte beziehen sich auf den Einkauf von Strom ausschließlich für den eigenen Bedarf.

Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen wird. Die nachstehende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte je Bewertungskategorie nach IAS 39 dar:

31.12.2016 in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zum beizulegenden Zeitwert		Gesamtsumme	
	Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	Darlehen und Forderungen	Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte	Derivate im Hedge Accounting	Buchwert	Fair Value
	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Fair Value
Bilanzposition						
Finanzielle Vermögenswerte	20	---	---	---	20	20
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	---	15.798	---	---	15.798	15.798
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	---	35.444	---	---	35.444	35.444
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	---	12.089	---	---	12.089	12.089
Summe finanzielle Vermögenswerte	20	63.331	---	---	63.351	63.351

31.12.2017 in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zum beizulegenden Zeitwert		Gesamtsumme	
	Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	Darlehen und Forderungen	Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte	Derivate im Hedge Accounting	Buchwert	Fair Value
	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Fair Value
Bilanzposition						
Finanzielle Vermögenswerte	20	---	---	---	20	20
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	---	13.887	---	---	13.887	13.887
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	---	35.035	---	---	35.035	35.035
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	---	12.802	---	---	12.802	12.802
Summe finanzielle Vermögenswerte	20	61.724	---	---	61.744	61.744

Die nachstehende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten je Bewertungskategorie nach IAS 39 dar:

31.12.2016 in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum beizulegenden Zeitwert	Wertansatz nach IAS 17	Gesamtsumme	
	Sonstige Verbindlichkeiten	Zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten		Buchwert	Fair Value
	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Fair Value
Bilanzposition					
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.406	---	---	30.406	32.299
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	---	---	223	223	266
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.701	---	---	21.701	21.701
Finanzielle Verbindlichkeiten	---	142	---	142	142
Übrige Verbindlichkeiten	5.795	---	---	5.795	5.795
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	57.902	142	223	58.267	60.203

31.12.2017 in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum beizulegenden Zeitwert	Wertansatz nach IAS 17	Gesamtsumme	
	Sonstige Verbindlichkeiten	Zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten		Buchwert	Fair Value
	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Fair Value
Bilanzposition					
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.325	---	---	41.325	43.403
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	---	---	223	223	255
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.199	---	---	28.199	28.199
Finanzielle Verbindlichkeiten	---	---	---	---	---
Übrige Verbindlichkeiten	7.671	---	---	7.671	7.671
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	77.195	---	223	77.418	79.528

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und anhand der nachfolgend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Aufgrund der kurzfristigen Laufzeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der übrigen finanziellen Vermögenswerte der Kategorie Darlehen und Forderungen und der Zahlungsmittel wird unterstellt, dass die beizulegenden Zeitwerte näherungsweise den Buchwerten entsprechen.

Die Bilanzpositionen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten enthalten grundsätzlich Verbindlichkeiten mit regelmäßig kurzen Restlaufzeiten, so dass annahmegemäß die beizulegenden Zeitwerte näherungsweise den ausgewiesenen Buchwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente in der Bilanzposition Finanzielle Verbindlichkeiten wurden mit Barwert- und Optionspreismodellen errechnet. Als Eingangsparameter für diese Modelle wurden, soweit wie möglich, die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen wurden. Diese Vorgehensweise entspricht in der Hierarchiestufe des IFRS 13 der Stufe 2.

Die Posten Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing enthalten kurzfristige und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten. Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten größer als 1 Jahr ermitteln sich durch Diskontierung der mit den Verbindlichkeiten verbundenen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der aktuellen am Markt beobachtbaren Zinsparameter. Dabei werden die individuellen Bonitäten der Gruppe in Form von marktüblichen Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads bei der barwertigen Ermittlung berücksichtigt. Diese Vorgehensweise entspricht in der Hierarchiestufe des IFRS 13 der Stufe 2.

Die folgende Tabelle zeigt die im Berichtszeitraum zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und deren Zuordnung zu der Bewertungshierarchie nach IFRS 13:

in TEUR	Vermögenswerte			
	31.12.2016		31.12.2017	
	Stufe 2	Summe	Stufe 2	Summe
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte				
- Devisentermingeschäfte	0	0	0	0
Derivate im Hedge Accounting				
- Devisentermingeschäfte	0	0	0	0
Summe Vermögenswerte	0	0	0	0

in TEUR	Verbindlichkeiten			
	31.12.2016		31.12.2017	
	Stufe 2	Summe	Stufe 2	Summe
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte				
- Devisentermingeschäfte	142	142	0	0
Derivate im Hedge Accounting				
- Devisentermingeschäfte	0	0	0	0
Summe Vermögenswerte	142	142	0	0

Im Berichtszeitraum haben keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Hierarchien zur Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten stattgefunden.

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dar:

2016 in TEUR	Zinsen	Währungsum- rechnungen	Bewertung von Derivaten	Wertminder- ungen/Wert- aufholungen	Beteiligungs- erträge	Nettoergebnis
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte						
Darlehen und Forderungen	241	2.728	0	10	0	2.980
Zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	0	0	-65	0	0	-65
Verbindlichkeiten zu fort- geführten Anschaffungskosten	-725	-3.725	0	0	0	-4.449
	-484	-997	-65	10	6	-1.528

2017 in TEUR	Zinsen	Währungsum- rechnungen	Bewertung von Derivaten	Wertminder- ungen/Wert- aufholungen	Beteiligungs- erträge	Nettoergebnis
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	0	0	0	0	37	37
Darlehen und Forderungen	379	1.655	0	-118	0	1.916
Zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	0	0	142	0	0	142
Verbindlichkeiten zu fort- geführten Anschaffungskosten	-652	-3.953	0	0	0	-4.605
	-273	-2.298	142	-118	37	-2.510

Im Berichtszeitraum wurden keine Zinserträge aus wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vereinnahmt.

Derivate und Hedge Accounting

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 bestanden keine offenen Derivate. Zum Bilanzstichtag des Vorjahres bestanden Fremdwährungsderivate zur Absicherung von zukünftigen Umsätzen in JPY mit einem Nominalvolumen von insgesamt TEUR 3.751.

Im Geschäftsjahr 2017 waren die Voraussetzungen für eine Bilanzierung im Rahmen des Hedge Accounting wie im Vorjahr nicht erfüllt. Die Wertänderungen im beizulegenden Zeitwert der offenen Devisentermingeschäfte wurden ergebniswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Fälligkeitsanalyse der Derivate

Die folgende Tabelle zeigt die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 erwarteten undiskontierten Nettozahlungsströme der einzelnen Derivate, unabhängig von deren aktuellem Marktwert. Dabei bedeuten positive Vorzeichen einen Zahlungsmittelabfluss und negative Vorzeichen einen Zahlungsmittelzufluss:

31.12.2016 in TEUR	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
JPY Derivate	142	0	0	142
Gesamt	142	0	0	142

Im Berichtszeitraum bestanden keine Devisentermingeschäfte mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

29. UNTERNEHMENSERWERBE

Wie unter II. Geschäftsmodellwechsel und daraus folgende Darstellung im IFRS Konzernabschluss erläutert, ist die Einbringung der Anteile an der AlzChem Trostberg GmbH in die AlzChem Group AG gemäß den Vorgaben des IFRS i.V.m. IFRS 3 als ein umgekehrter Unternehmenszusammenschluss zu bilanzieren. Dadurch ergibt sich die Abbildung in diesem Konzernabschluss so, als ob die AlzChem Group AG das bilanziell erworbene Unternehmen ist.

Der erstmalige Einbezug der AlzChem Group AG in diesen Konzernabschluss erfolgte zum 2. Oktober 2017. Die AlzChem Group AG hatte keine eigene operative Geschäftstätigkeit und stellt nun die Konzernobergesellschaft der AlzChem-Gruppe dar. Die Geschäftstätigkeit der AlzChem Trostberg GmbH und ihrer Tochtergesellschaften wurde somit zur Geschäftstätigkeit der AlzChem Group AG.

Die Gegenleistung für den umgekehrten Unternehmenserwerb der AlzChem Group AG wird nach den Vorschriften des IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung bestimmt und beträgt TEUR 775. Er wurde in Anteilen an der AlzChem Trostberg GmbH geleistet und unterliegt keinen weiteren bedingten Zahlungen.

Die erworbenen Netto-Vermögenswerte (Gesamtaktiva abzüglich Gesamtschulden) der AlzChem Group AG zum Akquisitionstichtag betragen TEUR -67.

Der Unterschiedsbetrag aus der Gegenleistung für den umgekehrten Unternehmenserwerb der AlzChem Group AG und den im Rahmen des umgekehrten Unternehmenserwerbs zugegangenen Netto-Vermögenswerten (Gesamtaktiva abzüglich Gesamtschulden) der AlzChem Group AG wurde in Höhe von TEUR 842 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein Goodwill nach den Vorschriften des IFRS 3 entsteht nicht.

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert
Kurzfristige Vermögenswerte	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	865
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	25
Schulden	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-882
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-75
Nettovermögenswerte	-67

Unter Berücksichtigung der Gegenleistung für die erworbenen Vermögenswerte und Schulden in Höhe von TEUR 775 ergab sich aus dem Unternehmenszusammenschluss ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 842, der sofort aufwandswirksam erfasst wurde.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden wurden grundsätzlich anhand von beobachtbaren Marktpreisen bestimmt. Konnten keine Marktpreise festgestellt werden, kamen einkommensorientierte Ansätze oder kostenorientierte Verfahren für die Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zur Anwendung.

Die Bruttobeträge der erworbenen Forderungen entsprechen den oben aufgeführten beizulegenden Zeitwerten. Zum Erwerbszeitpunkt lagen keine Erkenntnisse vor, dass Forderungen uneinbringlich sein könnten.

Die Angaben zum Konzernumsatz und zum Konzernjahresüberschuss bis zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung und ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bis zum Bilanzstichtag können nicht gemacht werden, da die Gesellschaft bis zum Tag der Einbringung keine operative Tätigkeit ausgeführt hatte und danach lediglich eine Holdingfunktion übernommen hat.

Der Unternehmenszusammenschluss führte zu einem Netto-Zufluss von Zahlungsmitteln in Höhe von TEUR 25. Die angefallenen Transaktionskosten sind hierin nicht berücksichtigt.

In der Berichtsperiode gab es keine weiteren Erwerbe.

IX. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

30. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus bis zum Laufzeitende unkündbaren Miet-, Pacht, Leasing- und Serviceverträgen, die der Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit eingegangen ist. Die Summe der künftigen Zahlungen aus den Verträgen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

2016 in TEUR	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Miet- und Leasingverpflichtungen	2.549	3.814	0	6.363
Übrige Verpflichtungen	888	201	33	1.122
Gesamt	3.437	4.015	33	7.485

2017 in TEUR	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Miet- und Leasingverpflichtungen	2.688	3.483	0	6.171
Übrige Verpflichtungen	1.315	536	8	1.859
Gesamt	4.003	4.019	8	8.030

Der Gesamtbetrag der Miet- und Leasingverpflichtungen aus Operating-Lease Verträgen in Höhe von TEUR 6.171 (Vorjahr: TEUR 6.363) verteilt sich auf Miet- und Leasingverträge für Grundstücke und Gebäude in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 156) sowie auf Operating-Lease Vereinbarungen für Technische Anlagen und Maschinen in Höhe von TEUR 6.151 (Vorjahr: TEUR 6.207).

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 1.859 (Vorjahr: TEUR 1.122) beinhalten Instandhaltungs- und Serviceverträge für Maschinen und Anlagen, Software und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 bestehen zudem Bestellobligo in Höhe von TEUR 57.868 (Vorjahr: TEUR 84.792). Diese bestehen im Wesentlichen aus langfristigen Abnahmeverpflichtungen für Kalk- und Energielieferungen.

Die Summe der künftigen Zuflüsse aus Mindestleasingzahlungen aus vermieteten Objekten beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf TEUR 5.976 (Vorjahr: TEUR 5.920).

2016 in TEUR	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen aus Operate Lease Vereinbarungen	1.344	2.862	1.714	5.920
Gesamt	1.344	2.862	1.714	5.920

2016 in TEUR	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen aus Operate Lease Vereinbarungen	1.281	2.297	2.398	5.976
Gesamt	1.281	2.297	2.398	5.976

31. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Für mögliche Umweltverpflichtungen aus dem Verkauf des Legierungsbetriebes im Jahr 2008 bestehen bis 2038 Haftungen in Höhe von 2,1 Mio. EUR. Aufgrund der industriellen Struktur am Standort schließt die Gesellschaft jedoch ein solches Risiko aus.

32. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Als Vorstände der AlzChem Group AG waren im Berichtszeitraum bestellt:

- Maik Brockmann, bis 6. Oktober 2017.
- Ulli Seibel, Dipl. Wirtsch.-Ing. (CEO), seit 2. Oktober 2017
- Klaus Englmaier, Dipl. Ing. (COO), seit 2. Oktober 2017
- Andreas Niedermaier, Dipl. Wirtsch.-Ing. (FH) (CFO), seit 2. Oktober 2017.

Die Vorstände Ulli Seibel, Klaus Englmaier und Andreas Niedermaier waren im Vorjahr und das gesamte Jahr 2017 auch als Vorstände der AlzChem Trostberg GmbH berufen und wurden nach der Unternehmenstransaktion auch zu Vorständen der AlzChem Group AG bestellt. Herr Maik Brockmann war lediglich Vorstand der AlzChem Group AG.

Die Vorstände sind die Personen in Schlüsselpositionen der AlzChem-Gruppe gem. IAS 24. Die Bezüge der Vorstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf insgesamt TEUR 1.701 (Vorjahr: TEUR 1.761). Zur Ermittlung der Vorstandsbezüge wurde auf einen Ganzjahreszeitraum abgestellt. Hierbei wurden die Bezüge der Vorstände Ulli Seibel, Klaus Englmaier und Andreas Niedermaier aus den Bezügen der AlzChem Trostberg GmbH (bis September 2017) und aus der AlzChem Group AG (seit Bestellung zum Vorstand) in das Geschäftsjahr 2017 einbezogen. Der Vorjahreszeitraum bezieht sich auf die Bezüge der Vorstände der vormaligen AlzChem AG. Die Bezüge können wie folgt untergliedert werden:

	2016	2017
Fixbezüge	615	680
Tantieme	964	801
Sachbezüge	46	47
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	116	148
Anteilsbasierte Vergütung (Long Term Incentive)	20	25
	1.761	1.701

Für das am 1. Januar 2017 begonnene Geschäftsjahr werden die Bezüge individuell offengelegt. In Anlehnung an die Mustertabellen des Deutschen Corporate Governance Kodex berichten wir die im Berichtsjahr erfassten Aufwendungen (siehe oben), so wie die im Berichtsjahr ausbezahlten Beträge in der nachfolgenden Tabelle.

Vergütungsbestandteil in TEUR	Geschäftsjahr 2017			Σ
	CEO	CFO	COO	
Festvergütung	280	220	180	680
Nebenleistungen	12	20	16	48
Σ	292	240	196	728
Einjährige variable Vergütung	407	479	172	1.058
Mehrfährige variable Vergütung				
Planbezeichnung (Planlaufzeit)	Long Term Incentive bis 31.03.2020			
Σ	699	719	368	1.786
Versorgungsaufwand	71	42	35	148
Gesamtvergütung	770	761	402	1.933

Die daraus ausstehenden Salden zum 31. Dezember 2017 belaufen sich auf TEUR 801 (Vorjahr: TEUR 964) und werden innerhalb der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses belaufen sich für die Vorstände auf TEUR 995 (Vorjahr: TEUR 1.205) und werden innerhalb der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen. Die Rückstellung für die anteilsbasierte Vergütung in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 20) wird innerhalb der langfristigen sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Der Aufsichtsrat der Konzernobergesellschaft AlzChem Group AG, bestehend aus vier Mitgliedern, tritt gemäß Satzung mindestens einmal halbjährlich zu einer Sitzung zusammen.

Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

- Mark Wechselmann, bis 9. Juni 2017
- Constantin Häfner, bis 4. August 2017
- Andreas von Kontz, bis 4. August 2017
- Bernhard Riedel, vom 23. Mai 2017 bis 4. August 2017
- Markus Zöllner (Vorsitzender), seit 4. August 2017
- Steve Röper, seit 2. Oktober 2017
- Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer, seit 4. August 2017
- Dr. Caspar Frhr. von Schnurbein, seit 4. August 2017.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats Markus Zöllner, Steve Röper, Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer und Dr. Caspar Frhr. von Schnurbein waren im gesamten Geschäftsjahr 2017 auch zu Aufsichtsräten der AlzChem Trostberg GmbH bestellt. Darüber hinaus waren die Arbeitnehmervertreter Karl Held und Otto Wolf im gesamten Geschäftsjahr 2017 zu Aufsichtsräten der AlzChem Trostberg GmbH bestellt. Die genannten Aufsichtsratsmitglieder sind ebenfalls Personen in Schlüsselpositionen der AlzChem-Gruppe gem. IAS 24. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2017 Bezüge in Höhe von TEUR 150 (Vorjahr: TEUR 91) von der AlzChem Trostberg GmbH, welche zu ausstehenden Salden zum Stichtag in gleicher Höhe führten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2017 keine Vergütung für ihre Tätigkeit bei der AlzChem Group AG. Es wurden im Berichtsjahr keine Aufwandsentschädigungen bezahlt. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhielten für ihre Tätigkeiten eine marktübliche Entlohnung.

33. AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Stock Appreciation Rights 2017

Die Vorstände Ulli Seibel, Klaus Englmaier und Andreas Niedermaier haben Vorstandsverträge geschlossen, in welchen als „Long Term Incentive“ sog. „Stock Appreciation Rights“ (SAR) gewährt werden. Die Gewährung der SAR hing dabei von der Einbringung der Anteile an der AlzChem Trostberg GmbH in die AlzChem Group AG ab. Ein SAR gewährt einen Anspruch auf Barzahlung in Abhängigkeit von der Entwicklung des Börsenkurses der AlzChem Group AG. Insgesamt wurden den Vorständen im Geschäftsjahr 2017 2.250.000 SAR gewährt.

Die Ausübung der SAR kann nur bei Vorliegen der folgenden Ausübungsbedingungen erfolgen:

Ab dem 1. Januar 2020 können die SAR nur ausgeübt werden, wenn der Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft in den letzten 30 Handelstagen vor dem 1. Januar 2020 EUR 0,75 oder mehr über dem Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der AlzChem Group AG in den 60 auf den Tag der Einbringung folgenden Handelstage liegt, wobei dieser Durchschnittskurs bei mindestens EUR 2,50 liegen muss. Für die Begünstigten wurde eine Auszahlungsobergrenze in Bezug auf die gesamten LTI der Vorstände in Höhe von TEUR 2.950 definiert.

Der Auszahlungsbetrag bei Ausübung der SAR ermittelt sich als Produkt zwischen der Anzahl der ausgeübten SAR und dem Durchschnitt der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft während der letzten 30 Handelstage vor dem 1. Januar 2020 abzüglich des Durchschnittes der Schlusskurse der Aktie der AlzChem Group AG in den 60 Handelstagen ab dem 9. Oktober 2017 (einschließlich).

Zum 31. Dezember 2017 beträgt die Anzahl der in Abhängigkeit eines erfolgreichen Börsenganges gewährten SAR 2.250.000 Stück. Der beizulegende Zeitwert wurde auf Basis eines Monte-Carlo-Modells ermittelt und der im operativen Personalaufwand ausgewiesene Aufwand wird linear vom Tag der Gewährung bis zum Beginn des Ausübungszeitraumes verteilt. Zum 31. Dezember 2017 wurde aus diesem Plan eine Rückstellung und ein Personalaufwand in Höhe von TEUR 25 erfasst. Der Bewertung wurden zum 31. Dezember 2017 die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

• Restlaufzeit (in Jahren)	2,13
• Erwartete Volatilität	21,61 %
• Risikoloser Zinssatz	-0,62 %
• Dividendenrendite	2 %
• Ausübungskurs	EUR 4,17
• Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt	EUR 2,89

Die erwartete Volatilität der AlzChem-Aktie wurde auf Basis der laufzeitadäquaten historischen Volatilität vergleichbarer Unternehmen ermittelt. Da es sich bei den vorliegenden Bezugsrechten (SAR) um keine Optionen handelt und die Bezugsrechte eine Zahlung in Höhe des bei Ausübung gültigen Aktienkurses verbrieft, beträgt der Ausübungspreis für die SAR EUR 0,00.

Stock Appreciation Rights 2016

Im Vorjahr befand sich die AlzChem Trostberg GmbH in den Vorbereitungen auf eine Börsenzulassung und gewährte Ihren Vorständen als „Long Term Incentive“ ebenfalls „Stock Appreciation Rights“ (SAR), die Stock Appreciation Rights 2016. Nach Absage des ursprünglich geplanten Börsenganges im Geschäftsjahr 2017 konnten die Stock Appreciation Rights 2016 nicht gewährt werden. Die zum 31. Dezember 2016 gebildete Rückstellung in Höhe von TEUR 20 wurde im Geschäftsjahr 2017 in voller Höhe ertragswirksam ausgebucht.

Die Gewährung der Stock Appreciation Rights 2016 hing von der Zulassung der Aktien der Gesellschaft zu einem regulierten Markt im Sinne des § 3 Abs. 2 Aktiengesetz ab. Im Falle eines erfolgreichen Börsenganges wären den Vorständen insgesamt 45.000 SAR gewährt worden. Ein SAR hätte einen Anspruch auf Barzahlung in Abhängigkeit von der Entwicklung des Börsenkurses der Gesellschaft gewährt.

Obwohl die Verträge rechtlich erst zum 1. Januar 2017 in Kraft getreten sind, fordern die Regelungen des IFRS 2 eine Bilanzierung bereits ab dem Tag der Gewährung der aktienorientierten Vergütung. Da die Gewährung im Geschäftsjahr 2016 erfolgte, wurde der Effekt aus der aktienorientierten Vergütung erstmalig bereits zum 31. Dezember 2016 bilanziert.

Die Gewährung der SAR hing von einem erfolgreichen Börsengang ab. Die Einschätzung über die sehr hohe Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Börsenganges führte dazu, dass die gewährten Stock Appreciation Rights bereits zum 31. Dezember 2016 bilanziert wurden.

Die Ausübung der SAR hätte nur bei Vorliegen der folgenden Ausübungsbedingungen erfolgen können:

Die Wartefrist für die Ausübung der SAR hätte mit Ablauf des 31. Juli 2019 geendet. Ab dem 1. August 2019 hätten die SAR jedoch nur ausgeübt werden können, wenn der Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft in den letzten 30 Handelstagen vor dem 1. August 2019 25% oder mehr über dem Schlusskurs der Aktie am Tag der Börsenzulassung gelegen, mindestens jedoch EUR 39,00 betragen hätte. Die SAR hätten nur im Zeitraum vom 1. August 2019 bis 31. Dezember 2019 ganz oder teilweise ausgeübt werden können. Nach Ablauf dieses Zeitraumes wären nicht ausgeübte SAR verfallen gewesen. Für die Begünstigten der Stock Appreciation Rights 2016 wurde eine Auszahlungsobergrenze in Bezug auf die gesamten LTI der Vorstände in Höhe von TEUR 2.950 definiert.

Der Auszahlungsbetrag bei Ausübung der SAR hätte sich als Produkt zwischen der Anzahl der ausgeübten SAR und dem Durchschnitt der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft während der letzten 30 Handelstage vor dem Ausübungstag ermittelt.

Zum 31. Dezember 2016 betrug die Anzahl der in Abhängigkeit eines erfolgreichen Börsenganges gewährten SAR 45.000 Stück. Der beizulegende Zeitwert wurde auf Basis eines Monte-Carlo-Modells ermittelt und der im operativen Personalaufwand ausgewiesene Aufwand wurde linear vom Tag der Gewährung bis zum Beginn des Ausübungszeitraumes verteilt. Zum 31. Dezember 2016 wurde aus diesem Plan eine Rückstellung und ein Personalaufwand in Höhe von TEUR 20 erfasst. Der Bewertung wurden zum 31. Dezember 2016 die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

• Restlaufzeit (in Jahren)	2,79
• Erwartete Volatilität	25,87 %
• Risikoloser Zinssatz	-0,73 %
• Dividendenrendite	2 %
• Ausübungskurs	EUR 0,00
• Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt	EUR 31,82

Die erwartete Volatilität der AlzChem-Aktie wurde auf Basis der laufzeitadäquaten historischen Volatilität vergleichbarer Unternehmen ermittelt. Die SAR waren vor dem Börsengang der AlzChem Trostberg GmbH zu bilanzieren, so dass zum Zeitpunkt der Gewährung sowie zum 31. Dezember 2016 kein gehandelter Aktienkurs der AlzChem Trostberg GmbH zur Verfügung stand. Aus diesem Grund wurde für die Bewertung zum 31. Dezember 2016 auf die bestmögliche Schätzung für den Aktienkurs bei Börsengang abgestellt. Da es sich bei den vorliegenden Bezugsrechten (Stock Appreciation Rights 2016) um keine Optionen handelte und die Bezugsrechte eine Zahlung in Höhe des bei Ausübung gültigen Aktienkurses verbrieft, betrug der Ausübungspreis für die SAR EUR 0,00.

34. BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu den nahe stehenden Personen zählen die Personen in Schlüsselpositionen der AlzChem-Gruppe. Diese sind namentlich und mit ihren Bezügen in Anhangsangabe 33 aufgeführt.

Die von den Aktionären LIVIA Corporate Development SE, HDI Vier CE GmbH (beide mit Sitz in München), und die four two na GmbH, Bichl, kontrollierten Unternehmen und von deren Gesellschaftern oder gesetzlichen Vertretern kontrollierten Unternehmen gelten als nahestehende Unternehmen des AlzChem-Konzerns.

Die AlzChem Group AG hatte zum Zeitpunkt der Sachkapitalerhöhung eine Verbindlichkeit gegenüber der Livia Corporate Development S.E. in Höhe von TEUR 74, welche nach Durchführung der Unternehmenstransaktion bezahlt wurde.

Die Aktionäre der AlzChem Trostberg GmbH hatten sich dazu verpflichtet, die Kosten zu übernehmen, welche durch die Vorbereitung des Börsenganges im Vorjahr angefallen waren, aber nicht direkt der Kapitalerhöhung der Gesellschaft zuzurechnen waren. Diese von der Gesellschaft verauslagten Kosten wurden im Vorjahr als finanzielle Forderung unter der Position kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte ausgewiesen und betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 TEUR 1.024 (Vorjahr: TEUR 0). Die Forderung wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2017 beglichen.

Im Berichtszeitraum wurden keine weiteren Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen getätigt.

35. RECHTSSTREITIGKEITEN UND SCHADENERSATZANSPRÜCHE

Die AlzChem-Gruppe ist nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren mit erheblichem Einfluss auf die Lage des Konzerns beteiligt. Die bestehenden, insgesamt unwesentlichen Verfahren sind noch nicht abgeschlossen bzw. erwartet das Management hieraus keine wesentlichen Verpflichtungen. Generell lässt sich die genaue Höhe einer möglichen Verpflichtung bzw. der Ansprüche auf Grund der mit solchen Verfahren verbundenen hohen Unsicherheiten nicht verlässlich bestimmen.

36. HONORARE FÜR DIE ABSCHLUSSPRÜFER

Für Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers im Sinne von § 318 HGB sind im Geschäftsjahr 2017 Honorare in einer Gesamthöhe von TEUR 769 (Vorjahr: TEUR 858) angefallen. Hierin sind TEUR 178 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten, die auf das Vorjahr entfallen.

in TEUR	2016	2017
Andere Prüfungs- und Bestätigungsleistungen	601	481
Abschlussprüfungsleistungen	243	288
Steuerberatungsleistungen	14	0
Gesamt	858	769

37. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich bis zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses keine Sachverhalte mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Trostberg, 28. Februar 2018

AlzChem Group AG

Der Vorstand



Ulli Seibel
(CEO)



Klaus Englmaier
(COO)



Andreas Niedermaier
(CFO)

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Finanzberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns.


Trostberg, 26. März 2018

AlzChem Group AG

Der Vorstand



Ulli Seibel
(CEO)



Klaus Englmaier
(COO)



Andreas Niedermaier
(CFO)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

AN DIE ALZCHEM GROUP AG, TROSTBERG

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der AlzChem Group AG (vormals Softmatic AG), Trostberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der AlzChem Group AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Pensionsrückstellungen
- 2 Umgekehrter Unternehmenserwerb

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- 1 Pensionsrückstellungen
 - 1 In dem Konzernabschluss der AlzChem Group AG werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ von insgesamt € 107,2 Mio. (38,3% der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen. Die Pensionsrückstellungen setzen sich zusammen aus den Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für Zusagen für Alters-, Invaliden und Hinterbliebenenleistungen in Höhe von € 107,4 Mio. abzüglich des Planvermögens in Höhe von € 0,2 Mio. Die Bewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen erfolgt nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Dabei sind insbesondere Annahmen über die langfristigen Gehalts- und Rententrends, die durchschnittliche Lebenserwartung und die Fluktuation zu treffen. Der Abzinsungssatz zum Bilanzstichtag ist aus der Rendite hochwertiger, währungskongruenter Unternehmensanleihen mit Laufzeiten, die mit den voraussichtlichen Fristigkeiten der Verpflichtungen vergleichbar sind, abzuleiten. Dabei müssen regelmäßig Extrapolationen vorgenommen werden, da keine ausreichenden langfristigen Unternehmensanleihen existieren. Die Bewertung des Planvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der wiederum mit Schätzungsunsicherheiten verbunden ist. Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.
 - 2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die von den jeweiligen Konzerngesellschaften eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten und die fachliche Qualifikation der externen Gutachter gewürdigt. Angesichts der spezifischen Besonderheiten der versicherungsmathematischen Berechnungen haben uns dabei unsere internen Spezialisten für Pensionsbewertungen unterstützt. Wir haben unter anderem das den Bewertungen zugrundeliegende Bewertungsverfahren, das Mengengerüst sowie die angewandten versicherungsmathematischen Bewertungsparameter auf Standardkonformität und Angemessenheit überprüft. Zudem wurde die Entwicklung der Verpflichtung und der Aufwandskomponenten gemäß der versicherungsmathematischen Gutachten vor dem Hintergrund der eingetretenen Änderungen in den Bewertungsparametern und im Mengengerüst analysiert und plausibilisiert. Für die Prüfung des Zeitwertes des Planvermögens haben wir einen Nachweis eines Versicherungsinstituts gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind in den Abschnitten V und VII (Nr. 20) des Konzernanhangs enthalten.

② Umgekehrter Unternehmenserwerb

① Im Geschäftsjahr 2017 hat die AlzChem Gruppe eine Notierung am regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse erlangt, in dem die Aktionäre der damaligen AlzChem AG (heute AlzChem Trostberg GmbH) ihre Aktien im Wege einer Sachkapitalerhöhung in die damalige Softmatic AG (heute AlzChem Group AG), deren Aktien zum Handel am regulierten Markt (General Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen waren und die über kein operatives Geschäft verfügte, eingebracht haben. Im Rahmen der Sachkapitalerhöhung wurde die Softmatic AG in AlzChem Group AG um benannt. Rechtlich hat die damalige Softmatic AG im Zuge der Transaktion sämtliche Anteile an der damaligen AlzChem AG erworben. Somit handelt es sich bei der heutigen AlzChem Group AG um die rechtliche Erwerberin, wohingegen die damalige AlzChem AG rechtlich das erworbene Unternehmen ist. Für Zwecke der Bilanzierung wurde jedoch die damalige AlzChem AG als Erwerberin und die heutige AlzChem Group AG als das erworbene Unternehmen i.S.d. IFRS 3 identifiziert („umgekehrter Unternehmenserwerb“). Bei der damaligen Softmatic AG handelte es sich allerdings um eine Mantelgesellschaft ohne operativen Geschäftsbetrieb, sodass die allgemeinen Regelungen der umgekehrten Erwerbsbilanzierung mit Ausnahme der Erfassung eines Geschäfts- oder Firmenwertes anzuwenden waren. Bilanzuell wird der Konzernabschluss der damaligen AlzChem AG fortgeführt. Da es sich bei der heutigen AlzChem Group AG jedoch um die rechtliche Erwerberin handelt, sind das gezeichnete Kapital der AlzChem Group AG sowie deren Vorjahreswerte fortzuführen. Die Anpassung des gezeichneten Kapitals wird über die Kapitalrücklage mit der Postenbezeichnung „Kapitalrücklage-Ausgleichsposten Reverse Acquisition“ abgebildet. Aufgrund des Risikos der Falschdarstellung im Konzernabschluss und der Komplexität der Abbildung in der Rechnungslegung war dieser Sachverhalt aus unserer Sicht im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung der bilanziellen Abbildung der Unternehmenstransaktion haben wir uns mit dem Hauptversammlungsbeschluss der damaligen Softmatic AG sowie dem Einbringungsvertrag zwischen den Aktionären der damaligen AlzChem AG und der damaligen Softmatic AG auseinandergesetzt. Zudem haben wir nachvollzogen, ob die damalige AlzChem AG im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses nach den Vorgaben des IFRS 10 die Beherrschung über die damalige Softmatic AG erlangt hat und somit als Erwerberin i.S.d. IFRS 3 anzusehen ist. In diesem Zusammenhang wurde ebenfalls von uns beurteilt, dass es sich nicht um eine Erwerbstransaktion unter gemeinsamer Beherrschung handelt. Hierzu wurde insbesondere die Aktionärsstruktur der beiden Aktiengesellschaften vor und nach der Transaktion gewürdigt. Weiterhin wurde überprüft, dass die damalige Softmatic AG über keinen eigenen Geschäftsbetrieb verfügt. Wir haben beurteilt, ob die allgemeinen Regelungen der umgekehrten Erwerbsbilanzierung mit Ausnahme der Erfassung eines Geschäfts- oder Firmenwertes sachgerecht angewandt wurden und die erworbenen Vermögenswerte und Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten in den Konzernabschluss der AlzChem Group AG aufgenommen wurden. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt für eine sachgerechte bilanzielle Abbildung des umgekehrten Unternehmenserwerbs geeignet.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu dem umgekehrten Unternehmenserwerb sind in Abschnitt II des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt 8 des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den Corporate Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex
- die in Abschnitt 7 des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB und § 315b Abs. 1 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts- ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen-, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten und unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten und unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter und unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. August 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. Dezember 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der AlzChem Group AG, Trostberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Anita Botzenhardt.

München, den 28. Februar 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Anita Botzenhardt
Wirtschaftsprüfer

ppa. Marcel Hohbein
Wirtschaftsprüfer

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AB	Aktiebolag
€/EUR	Euro
AG	Aktiengesellschaft
CEO	Chief Executive Officer (Vorstandsvorsitzender)
CFO	Chief Financial Officer (Finanzvorstand)
COO	Chief Operating Officer (Produktionsvorstand)
CNY	Renminbi Yuan
DBO	Defined Benefit Obligation
EBIT	Earnings before interest and taxes (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)
EBITDA	Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)
EFRAG	European Financial Reporting Advisory Group
EU	Europäische Union
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
IAS	International Accounting Standard
IASB	International Accounting Standards Board
IFRIC	International Financial Reporting Standards
IPO	Initial Public Offering
JPY	Yen
LLC	Limited Liability Company
Ltd.	Limited
LTI	Long Term Incentive
Mio.	Millionen
Nr.	Nummer
OCI	Other Comprehensive Income
p.a.	per anno
SAR	Stock Appreciation Rights
S.à.r.l.	société à responsabilité limitée
SEK	Schwedische Krone
SIC	Standing Interpretations Committee
TEUR	Tausend Euro
USA	United States of America (Vereinigte Staaten von Amerika)
USD	United States Dollar

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

AlzChem Group AG
Chemiepark Trostberg
Dr.-Albert-Frank-Str. 32
83308 Trostberg
T + 49 86 21 86 – 0
F + 49 86 21 86 – 2911
info@alzchem.com
www.alzchem.com

INVESTOR RELATIONS

Sabine Sieber
T + 49 86 21 86 – 2888
F + 49 86 21 86 – 502888
ir@alzchem.com

KONZEPT, REDAKTION, LAYOUT & SATZ:

cometis AG

FOTOS:

Fotolia: lily, VRD
iStock: TommL, AleksandarNakic, Michael Namberger

FINANZKALENDER 2018

Finanzkalender

15. Mai 2018	Q1 Finanzbericht 2018 (1-3)
23. Mai 2018	1. Hauptversammlung 2018
30. Juni 2018	Ende des Rumpfgeschäftsjahres 2018
24. September 2018	Finanzbericht Rumpfwirtschaftsjahr 2018 (1-6)
12. November 2018	Q1 Finanzbericht 2018 (7-9)
November 2018	2. Hauptversammlung 2018

HINWEISE

Dieser Bericht kann in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der AlzChem Group AG beruhen. Solche Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen. Diese und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

AlzChem Group AG

CHEMIEPARK TROSTBERG
Dr.-Albert-Frank-Str. 32
83308 Trostberg

T + 49 8621 86-0
info@alzchem.com

WWW.ALZCHEM.COM